

FDZ  
Forschungsdatenzentrum

der Bundesagentur für Arbeit  
im Institut für Arbeitsmarkt-  
und Berufsforschung



# FDZ-Datenreport

Dokumentation zu Arbeitsmarktdaten

07/2016

DE

## Codebuch und Dokumentation des 'Panel Arbeitsmarkt und soziale Sicherheit' (PASS)

Band I: Datenreport Welle 9

Marco Berg,  
Ralph Cramer,  
Christian Dickmann,  
Reiner Gilberg,  
Birgit Jesske,  
Martin Kleudgen,  
Arne Bethmann,  
Benjamin Fuchs,  
Martina Huber,  
Stefan Schwarz,  
Mark Trappmann,  
Alice Reindl



Bundesagentur für Arbeit

# Codebuch und Dokumentation des „Panel Arbeitsmarkt und soziale Sicherung“(PASS)

## Datenreport Welle 9

Marco Berg, Ralph Cramer, Christian Dickmann, Reiner Gilberg, Birgit Jesske,  
Martin Kleudgen (infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH)  
Arne Bethmann, Benjamin Fuchs, Martina Huber, Stefan Schwarz, Mark  
Trappmann, Alice Reindl (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung IAB)

Die FDZ-Datenreporte beschreiben die Daten des FDZ im Detail. Diese Reihe hat somit eine doppelte Funktion: Zum einen stellen Nutzerinnen und Nutzer fest, ob die angebotenen Daten für das Forschungsvorhaben geeignet sind, zum anderen dienen sie zur Vorbereitung der Auswertungen. Dieser Datenreport dokumentiert die Aufbereitung der Welle 9 von PASS. Das Dokument basiert auf dem Datenreport der Welle 8: Marco Berg, Ralph Cramer, Christian Dickmann, Reiner Gilberg, Birgit Jesske, Martin Kleudgen, (alle infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH), Arne Bethmann, Benjamin Fuchs, Mark Trappmann, Martina Huber (alle Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)): Codebuch und Dokumentation des „Panel Arbeitsmarkt und soziale Sicherung“(PASS) Band I: Datenreport Welle 8, FDZ Datenreport, 06/2015 (de), Nürnberg.

FDZ-Datenreporte (FDZ data reports) describe FDZ data in detail. As a result, this series of reports has a dual function: on the one hand, those using the reports can ascertain whether the data offered is suitable for their research task; on the other, the data can be used to prepare evaluations. This data report documents the data preparation of the PASS wave 9 and is based upon the eighth wave's data report: Marco Berg, Ralph Cramer, Christian Dickmann, Reiner Gilberg, Birgit Jesske, Martin Kleudgen, (all infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH), Arne Bethmann, Benjamin Fuchs, Mark Trappmann, Martina Huber (all Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)): Codebuch und Dokumentation des „Panel Arbeitsmarkt und soziale Sicherung“(PASS) Band I: Datenreport Welle 8, FDZ Datenreport, 06/2015 (de), Nuremberg.

## **Datenverfügbarkeit**

Der in diesem Beitrag beschriebene Datensatz ist für die Fachöffentlichkeit zugänglich.  
Nähere Informationen dazu auf der Internetseite <http://fdz.iab.de/> .

# Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung . . . . .	7
1.1	Ziele und Fragestellungen des „Panel Arbeitsmarkt und soziale Sicherung“ . . . . .	7
1.2	Instrumente und Befragungsprogramm . . . . .	8
1.3	Besonderheiten und Neuerungen der Welle 9 . . . . .	9
1.3.1	Personenfragebogen . . . . .	9
1.3.2	Seniorenfragebogen . . . . .	12
1.3.3	Haushaltsfragebogen . . . . .	12
1.3.4	Stichprobe und Datenaufbereitung . . . . .	13
2	Kennwerte . . . . .	14
2.1	Stichprobenumfang . . . . .	14
2.2	Response-Raten . . . . .	21
2.3	Panelbereitschaft, Zuspielbereitschaft, Verknüpfung mit Prozessdaten . . . . .	26
2.4	Abgespaltene Haushalte . . . . .	28
3	Datensatzstruktur . . . . .	29
4	Generierte Variablen . . . . .	32
4.1	Vercodung offener Angaben . . . . .	32
4.2	Harmonisierung . . . . .	36
4.3	Dependent Interviewing . . . . .	38
4.4	Einfache Generierungen . . . . .	42
4.5	Konstruktvariablen . . . . .	79
4.5.1	Personenebene . . . . .	79
4.5.2	Haushalts- oder Bedarfsgemeinschaftsebene . . . . .	97
5	Datenaufbereitung . . . . .	109
5.1	Strukturprüfungen und entfernte Interviews . . . . .	111
5.2	Filterbereinigung . . . . .	117
5.3	Plausibilitätsprüfungen . . . . .	118
5.4	Rückwirkende Veränderungen der Wellen 1 bis 8 . . . . .	120
5.5	Anonymisierung . . . . .	129
5.6	Arbeitslosengeld-II-Bezüge . . . . .	134
5.6.1	Konzept für die Fortschreibung der in der Vorwelle aktuell andauernden Arbeitslosengeld-II-Spells . . . . .	134
5.6.2	Struktur des Arbeitslosengeld-II-Spelldatensatzes . . . . .	134
5.6.3	Plausibilitätsprüfung und –bereinigung des Arbeitslosengeld II - Spelldatensatzes . . . . .	135
5.6.4	Fortschreibung des Arbeitslosengeld-II-Spelldatensatzes . . . . .	135
5.7	Erwerbsbiografien . . . . .	137
5.7.1	Konzept für die Fortschreibung der in der Vorwelle aktuell andauernden Spells . . . . .	137
5.7.2	Struktur des BIO-Spelldatensatzes . . . . .	137
5.7.3	Plausibilitätsprüfung und –bereinigung der Spelldatensätze . . . . .	139
5.7.4	Fortschreibung der Spelldatensätze . . . . .	139
5.8	Ein-Euro-Spelldatensatz ( <i>ee_spells</i> ) . . . . .	142

5.8.1	Konzept für die Fortschreibung der in der Vorwelle aktuell andauernden Spells . . . . .	142
5.8.2	Struktur des Ein-Euro-Spelldatensatzes . . . . .	142
5.8.3	Plausibilitätsprüfung und –bereinigung des EEJ-Spelldatensatzes . .	143
6	Gewichtung Welle 9 . . . . .	144
6.1	Designgewichte für die Bestands Haushalte der Welle 9 . . . . .	144
6.2	Designgewichte für die Zugangsstichprobe der Welle 9 . . . . .	144
6.3	Wiederteilnahme-Propensity Haushalte . . . . .	145
6.4	Teilnahme-Propensity erstbefragte Split-Haushalte . . . . .	151
6.5	Ausfallgewichtung für Haushalte aus der Auffrischungsstichprobe der Welle 9154	
6.6	Wiederteilnahme-Propensity Personen . . . . .	159
6.7	Integration der Gewichte zum Gesamtgewicht vor Kalibrierung . . . . .	165
6.8	Integration temporärer Ausfälle (Haushalte) . . . . .	165
6.9	Kalibrierung zum Haushaltsgewicht Welle 9 Querschnitt . . . . .	171
6.10	Kalibrierung der BA-Stichprobe . . . . .	172
6.11	Kalibrierung der Bevölkerungsstichprobe . . . . .	177
6.12	Kalibrierung der Gesamtstichprobe . . . . .	183
6.13	Kalibrierung zum Personengewicht Welle 9 Querschnitt . . . . .	191
6.14	BA-Stichprobe . . . . .	192
6.15	Bevölkerungsstichprobe . . . . .	197
6.16	Gesamtstichprobe . . . . .	211
6.17	Schätzung der BA-Querschnittsgewichte für Haushalte und Personen ohne Arbeitslosengeld-II-Bezug . . . . .	226
7	Anhang: Kurzbeschreibung des Datensatzes . . . . .	228

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Realisierte Panelstichprobe Haushalte und Personen nach Erhebungswellen . . . . .	21
Abbildung 2	Datensatzstruktur des PASS in Welle 9 . . . . .	31
Abbildung 3	Übersicht über generierte Variablen auf Personenebene in Welle 9	77

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Panelstichprobenumfang auf Haushaltsebene nach Wellen und Teilstichproben . . . . .	17
Tabelle 2	Panelstichprobenumfang auf Personenebene nach Wellen und Teilstichproben . . . . .	19
Tabelle 3	Panelstichprobenumfang fremdsprachige Interviews nach Wellen . .	20
Tabelle 4	Response-Rate der Welle 9 auf Haushaltsebene nach Teilstichproben	22
Tabelle 5	Durchschnittliche Realisierungsrate innerhalb der befragten Haushalte nach Wellen und Teilstichproben . . . . .	23
Tabelle 6	Anteil Personeninterviews nach Teilstichproben mit panelbereiten Befragten aus der direkten Vorwelle über die Wellen 2 bis 8 . . . . .	25
Tabelle 7	Panelbereitschaft bei erstbefragten Haushalten*** nach Wellen . . .	26

Tabelle 8	Zustimmung zur Zuspiegelung von Prozessdaten in Personeninterviews (15 bis unter 65 Jahre), in denen in der jeweiligen Welle die Zuspief- frage gestellt wurde, nach Wellen . . . . .	27
Tabelle 9	Vercodung offener Angaben auf Haushaltsebene in Welle 9 . . . . .	33
Tabelle 10	Vercodung offener Angaben auf Personenebene in Welle 9 . . . . .	33
Tabelle 11	Harmonisierte Variablen im Personendatensatz ( <i>PENDDAT</i> ) . . . . .	37
Tabelle 12	Wellenübergreifend generierte, aber nicht vollständig harmonisierte Variablen im Personendatensatz ( <i>PENDDAT</i> ) . . . . .	38
Tabelle 13	Fortgeschriebene Vorwelleninformationen in Welle 9, Haushaltsfra- gebogen . . . . .	40
Tabelle 14	Fortgeschriebene Vorwelleninformationen in Welle 9, Personenfra- gebogen . . . . .	41
Tabelle 15	Typen der einfachen generierten Variablen in den Querschnittsda- tensätzen ( <i>HHENDDAT</i> ; <i>PENDDAT</i> ) bei Haushalten bzw. Personen, die schon in einer früheren Welle Angaben zum jeweiligen Thema gemacht haben . . . . .	43
Tabelle 16	Einfache Generierungen für Welle 9 im Haushaltsdatensatz ( <i>HHEND- DAT</i> ) und im <i>KINDER</i> -Datensatz (alphabetische Reihenfolge) . . . . .	46
Tabelle 17	Einfache Generierungen für Welle 9 im Personendatensatz ( <i>PEND- DAT</i> ) (alphabetische Reihenfolge) . . . . .	49
Tabelle 18	Einfache Generierungen für Welle 9 im Arbeitslosengeld-II-Datensatz ( <i>alg2_spells</i> ) (Reihenfolge analog zur Reihenfolge im Datensatz) . . . . .	62
Tabelle 19	Einfache Generierungen für Welle 9 im BIO-Spellldatensatz ( <i>bio_- spells</i> ) (Reihenfolge analog zur Reihenfolge im Datensatz) . . . . .	66
Tabelle 20	Einfache Generierungen für Welle 9 im Ein-Euro-Spellldatensatz ( <i>ee_- spells</i> ) (Reihenfolge analog zur Reihenfolge im Datensatz) . . . . .	71
Tabelle 21	Einfache Generierungen für Welle 9 im Personenregisterdatensatz ( <i>p_spells</i> ) . . . . .	73
Tabelle 22	Übersicht über die Schritte der Datenaufbereitung in der Welle 9 des PASS . . . . .	110
Tabelle 23	Übersicht über die vergebenen Missing Codes . . . . .	118
Tabelle 24	Übersicht über rückwirkenden Veränderungen im Haushaltsdaten- satz ( <i>HHENDDAT</i> , <i>KINDER</i> ) . . . . .	121
Tabelle 25	Übersicht über rückwirkenden Veränderungen im Personendaten- satz ( <i>PENDDAT</i> ) . . . . .	122
Tabelle 26	Übersicht über rückwirkenden Veränderungen in Spellldatensätzen ( <i>bio_spells</i> , <i>alg2_spells</i> , <i>ee_spells</i> ) . . . . .	125
Tabelle 27	Übersicht über rückwirkenden Veränderungen in Registerdatensät- zen ( <i>hh_register</i> ; <i>p_register</i> ) . . . . .	126
Tabelle 28	Übersicht über rückwirkenden Veränderungen in den Gewichtung- datensätzen ( <i>hweights</i> ; <i>pweights</i> ) . . . . .	129
Tabelle 29	Übersicht über die in Welle 9 anonymisierten Variablen im Perso- nendatensatz ( <i>PENDDAT</i> ) . . . . .	130
Tabelle 30	Übersicht über die in Welle 9 anonymisierten Variablen im BIO- Spellldatensatz ( <i>bio_spells</i> ) . . . . .	133
Tabelle 31	Querschnittvariablen im ALG II-Spellldatensatz ( <i>alg2_spells</i> ) . . . . .	135
Tabelle 32	ET-spezifische Querschnittvariablen im BIO-Spellldatensatz ( <i>bio_- spells</i> ) . . . . .	138

Tabelle 33	AL-spezifische Querschnittvariablen im BIO-Spellldatensatz ( <i>bio_spells</i> )	139
Tabelle 34	Querschnittvariablen im Ein-Euro-Spellldatensatz ( <i>ee_spells</i> )	142
Tabelle 35	Variablenübersicht, Abkürzungen und Referenzkategorien für die Logit-Modelle der Wiederholerhaushalte	145
Tabelle 36	Logit-Modelle zur Wiederteilnahme für Panelbereitschaft, Erreichbarkeit und Teilnahme	148
Tabelle 37	Variablenübersicht, Abkürzungen und Referenzkategorien für die Logit-Modelle der erstbefragten Split-Haushalte (Welle 8 und Welle 9)	151
Tabelle 38	Logit-Modelle zur Erstteilnahme von Split-Welle 8-Haushalten für Teilnahme	153
Tabelle 39	Logit-Modelle zur Erstteilnahme von Split-Welle 9-Haushalten für Erreichbarkeit und Teilnahme	153
Tabelle 40	Variablenübersicht, Abkürzungen und Referenzkategorien für die Logit-Modelle der BA-Auffrischungsstichprobe Welle 9	154
Tabelle 41	Logit-Modelle zur Erstteilnahme für Teilnahme der BA-Auffrischungsstichprobe Welle 9	157
Tabelle 42	Variablenübersicht, Abkürzungen und Referenzkategorien für die Logit-Modelle der Modelle der Personen mit wiederholter Teilnahme	159
Tabelle 43	Logit-Modelle zur Wiederteilnahme für Panelbereitschaft, Erreichbarkeit und Teilnahme	162
Tabelle 44	Variablenübersicht, Abkürzungen und Referenzkategorien für die Logit-Modelle der temporären Ausfälle	166
Tabelle 45	Logit-Modelle temporärer Ausfälle	169
Tabelle 46	Soll-Verteilungen und Verteilungen nach Kalibrierung (BA-Stichprobe, Haushalte)	173
Tabelle 47	Kenngößen der Verteilung der Gewichte (BA-Stichprobe, Haushalte)	177
Tabelle 48	Soll-Verteilungen und Verteilungen nach Kalibrierung (Bevölkerungsstichprobe, Haushalte)	178
Tabelle 49	Kenngößen der Verteilung der Gewichte (Bevölkerungsstichprobe, Haushalte)	183
Tabelle 50	Soll-Verteilungen und Verteilungen nach Kalibrierung (Gesamtstichprobe, Haushalte)	185
Tabelle 51	Kenngößen der Verteilung der Gewichte (Gesamtstichprobe, Haushalte)	192
Tabelle 52	Soll-Verteilungen und Verteilungen nach Kalibrierung (BA-Stichprobe, Personen)	193
Tabelle 53	Kenngößen der Verteilung der Gewichte (BA-Stichprobe, Personen)	197
Tabelle 54	Soll-Verteilungen und Verteilungen nach Kalibrierung (Bevölkerungsstichprobe, Personen)	199
Tabelle 55	Kenngößen der Verteilung der Gewichte (Bevölkerungsstichprobe, Personen)	211
Tabelle 56	Soll-Verteilungen und Verteilungen nach Kalibrierung (Gesamtstichprobe, Personen)	213
Tabelle 57	Kenngößen der Verteilung der Gewichte (Gesamtstichprobe, Personen)	226

# 1 Einleitung

## 1.1 Ziele und Fragestellungen des „Panel Arbeitsmarkt und soziale Sicherung“

Mit dem Panel „Arbeitsmarkt und soziale Sicherung“ (PASS) baut das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) einen neuen Datensatz für die Arbeitsmarkt-, Sozialstaats- und Armutsforschung in Deutschland auf, der eine neue empirische Grundlage für Wissenschaft und Politikberatung schafft.

Die Studie ist im Rahmen der SGB-II-Forschung<sup>1</sup> am IAB angesiedelt, deren gesetzlicher Auftrag es ist, die Wirkungen der Leistungen zur Eingliederung und der Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts des SGB II zu untersuchen. Sie erlaubt jedoch aufgrund des komplexen Stichprobendesigns auch die Beantwortung von Fragen, die über diesen Rahmen weit hinausgehen. Bei der Entwicklung der neuen Studie waren vor allem fünf Kernfragestellungen leitend, die in Achatz et al. (2007) ausführlich erläutert werden:

1. Welche Wege führen aus dem Bezug von Arbeitslosengeld II?
2. Wie verändert sich die soziale Lage der betroffenen Haushalte im Leistungsbezug?
3. Wie entwickeln sich Bewältigungsprozesse und Handlungsorientierungen betroffener Personen?
4. Wie gestalten sich Kontakte zu den Trägern der Grundsicherung, und wie sieht die institutionelle Handlungspraxis aus?
5. Welche Erwerbsverlaufsmuster oder Haushaltsdynamiken führen in den Bezug von Arbeitslosengeld II?

Dieser Datenreport gibt einen Überblick über die Befragungswelle 8, für die zwischen Februar 2015 und September 2015 13.271 Personen in 8.921 Haushalten<sup>2</sup> befragt wurden. Darunter befanden sich 11.659 Personen und 7.865 Haushalte, mit denen bereits zum wiederholten Mal ein Interview im Rahmen von PASS geführt wurde.

---

<sup>1</sup> Sozialgesetzbuch (SGB) Zweites Buch (II) – Grundsicherung für Arbeitsuchende

<sup>2</sup> Die Zahlen umfassen nur auswertbare Interviews. Für wiederholt befragte Haushalte wurden auch solche berücksichtigt, für die nur ein Haushaltsinterview ohne Personen- bzw. Senioreninterview abgeschlossen werden konnte.

Der vorliegende wellenspezifische Datenreport<sup>3</sup> der Welle 9 dokumentiert die wellenbezogenen Aspekte der Studie. Im Kapitel 1.2 findet sich eine Kurzbeschreibung der Instrumente und des Befragungsprogramms. Nach einem Kurzüberblick zu den Besonderheiten und Neuerungen der Welle 9 (Kapitel 1.3), werden die zentralen Kennzahlen zu Stichprobe und Ausschöpfungsquoten der Welle 9 berichtet (Kapitel 2). Weiterhin wird ein Überblick über die generierten Variablen gegeben (Kapitel 4), die Schritte der Datenaufbereitung und die dabei getroffenen Entscheidungen erläutert (Kapitel 5), sowie das Gewichtungsverfahren vorgestellt (Kapitel 6). In den gesonderten Tabellenbänden werden die Häufigkeiten aller im Scientific Use File enthaltenen Variablen, unterteilt nach den jeweiligen Datensätzen, aufgelistet, die in Welle 9 erhoben wurden (Band II bis Band V).

## 1.2 Instrumente und Befragungsprogramm

Im PASS werden sowohl auf der Ebene der Haushalte als auch auf der Ebene der Personen Informationen mittels jeweils eigener Fragebögen erhoben. Zunächst wird mit jedem Haushalt ein Haushaltsinterview geführt, in dem Informationen, die den gesamten Haushalt betreffen, erhoben werden. Die Zielperson für dieses Haushaltsinterview<sup>4</sup> wird bereits in der Kontaktphase ausgewählt, welche den eigentlichen Interviews vorausgeht. An das Haushaltsinterview schließen sich Personeninterviews mit den einzelnen Haushaltsmitgliedern an. Ziel ist es, mit allen im Haushalt lebenden Personen ab 15 Jahre ein Personeninterview zu führen – Haushaltsmitglieder ab 65 Jahre erhalten dabei eine Kurzfassung des Personenfragebogens (Seniorenbogen), in dem für diese Altersgruppe irrelevante Fragen nicht enthalten sind.

Erhebungsinstrumente und Befragungsprogramm der Welle 9 basieren auf der Welle 8 des PASS, wobei jedoch Einzelfragen und -module überarbeitet oder neu entwickelt wurden (siehe für einen Überblick Kapitel 1.3).

Die Erhebungsinstrumente von PASS sind so angelegt, dass sie sowohl die wiederholte Befragung von Haushalten und Personen, die bereits an einer der Vorwellen teilgenommen

---

<sup>3</sup>Mit der Dokumentation der Welle 3 wurde der Report erstmalig in zwei Teile aufgeteilt: ein wellenspezifischer Datenreport (inkl. Codebuch) und ein wellenübergreifender User Guide. Der wellenübergreifende User Guide wird in Verantwortung des PASS-Projektteams beim IAB erstellt. Die Dokumentation des wellenspezifischen Datenreports ab der Welle 3 wird von infas erstellt. Grundlage dafür bildete der Datenreport der Welle 2. Der wellenübergreifende User Guide soll der Dokumentation der Studie insgesamt dienen. Hier werden ausführlich die Ziele und das Design von PASS beschrieben wie auch die Inhalte und Instrumente der Befragung vorgestellt. Des Weiteren werden die Struktur des Scientific Use Files und das Konzept der Variablentypen und benennung erläutert. Abschließend wird anhand von Beispielen die Verwendung der verschiedenen Datensätze erläutert.

<sup>4</sup>Die Zielperson für das Haushaltsinterview sollte sich möglichst gut mit allgemeinen Fragen zum Haushalt auskennen. Die Auswahl erfolgte nach bestimmten Regeln und ist ausführlich in den Methodenberichten dokumentiert (Jesske Quandt (2011); Jesske Schulz (2012); Jesske Schulz (2013), Jesske Schulz (2014); Jesske Schulz (2015)).

haben, als auch die erstmalige Befragung ermöglichen<sup>5</sup>. Um bei der erneuten Befragung Seam-Effekte<sup>6</sup> zu vermeiden und die Datenqualität zu erhöhen, wurden bereits seit der Welle 3 bei bestimmten Fragen per Dependent Interviewing Informationen, die der Befragte beim letzten Interview gegeben hatte, fortgeschrieben. Außerdem wurde weiterhin auf die erneute Erhebung unveränderlicher Merkmale weitgehend verzichtet. Auf Haushaltsebene existiert ab Welle 4 – abweichend zum Vorgehen der Wellen 1 bis 3 – ein integrierter Fragebogen für wiederbefragte Haushalte (HHalt) und für erstmals befragte Haushalte (HHneu)<sup>7</sup>.

Die einzelnen Instrumente und das Befragungsprogramm werden ausführlich im wellenübergreifenden User Guide dargestellt. Der nachfolgende Abschnitt liefert einen Überblick zu den Besonderheiten und Neuerungen der Welle 9.

### 1.3 Besonderheiten und Neuerungen der Welle 9

Nutzerinnen und Nutzern, die bereits mit den Daten der Panelwellen gearbeitet haben, möchten wir an dieser Stelle einen schnellen Überblick über Besonderheiten der PASS-Welle 9 geben.

Die Besonderheiten und Neuerungen in Welle 9 betreffen das Frageprogramm für den Haushalts- und Personenfragebogen (Änderung der Referenzzeiträume, Modifikation von Einzelfragen und neue Fragenmodule)<sup>8</sup>, die Stichprobe und die Aufbereitung der Daten.

#### 1.3.1 Personenfragebogen

Im Personenfragebogen werden die seit Welle 2 erhobenen erwerbsbiografischen Informationen fortgeschrieben<sup>9</sup>. Ab Welle 4 ist eine geänderte Abfragelogik der chronologischen Retrospektiverhebung enthalten (s.a. Kap. 1.3.1 in Berg et al., FDZ Datenreport 08/2011).

---

<sup>5</sup>Zu den erstmals befragten Haushalten gehören: (1) Haushalte der Aufstockungsstichprobe und Zugangsstichprobe der aktuellen Welle sowie (2) Haushalte, die sich von bereits in den Vorwellen befragten Haushalten abgespalten haben (Split-Haushalte) (weitere Erläuterungen vgl. Methodenbericht der Welle 4, Jesske Quandt (2011)).

<sup>6</sup>Die Anzahl der Veränderungen an der Schnittstelle (Seam) von einem Interview eines Panels auf das Nächste ist häufig deutlich höher als die innerhalb eines Interviews beobachteten Veränderungen (vgl. Jäckle (2008)).

<sup>7</sup>Dabei werden Split-Haushalte wie neue Haushalte für die Abfrage behandelt.

<sup>8</sup>Kleinere Änderungen im Frageprogramm (Neuaufnahme, Umformulierung bzw. Löschen von Einzelfragen) werden in diesem Rahmen nicht vollständig aufgeführt.

<sup>9</sup>Dies geschieht u.a. mit Hilfe der so genannten „dependent interviewing“-Methode. Beim Dependent Interviewing werden Angaben, die wiederholt befragte Personen im Vorwelleninterview gemacht haben, in den Interviewtext des aktuellen Interviews eingespielt, um zu prüfen, ob diese Informationen aktualisiert werden müssen.

Im Personenbogen wurden in Welle 9 Module neu entwickelt, einzelne Module, die bereits in Vorwellen verwendet wurden, erneut zum Einsatz und auch Erweiterungen in bestehenden Modulen vorgenommen. Die wichtigste Neuerung im Personenbogen betrifft die Neuentwicklung eines Moduls zum Mindestlohn. Das **Modul Mindestlohn** beinhaltet Fragen zur Einstellung zum Mindestlohn und Fragen zur Arbeitszeitveränderung (*PML0100-PML0700*). Befragte mit einem Stundenlohn unter 13 Euro (sog. Niedriglohnbereich) in mindestens einer ihrer Beschäftigungen (Minijob oder sozialpflichtige Beschäftigungen) wurden zum (geplanten) Mindestlohn befragt (Generierung einer gesonderten Variablen für die Filtersteuerung zur Berechnung des aktuellen Stundenlohns). Die Eingangsfragen erhielten zusätzlich auch aktuell Arbeitslose und Selbstständige im Niedriglohnbereich. Das Modul wurde nach den Erfahrungen aus dem Pretest etwas modifiziert. Dafür wurde das Modul geteilt und an unterschiedlichen Stellen im Fragebogen platziert. Einstellungsfragen zum Mindestlohn (*PML0100*) wurden nach dem Modul Soziale Teilhabe platziert, um mögliche Ausstrahlungseffekte auf die Reservationslohnfragen und die soziale Teilhabe zu vermeiden. Die Fragen zur Arbeitszeitänderung (*PML0400, PML0600, PML0700*) wurden nach dem Modul Qualität der Arbeit abgefragt.

Das **Modul Netzwerke** als Schwerpunktmodul, das für Welle 9 neu entwickelt wurde. Die relevanten Fragen wurden an verschiedenen Stellen im Fragebogen platziert. So werden im Erwerbsmodul Nachfragen zur Rolle persönlicher Kontakte bei der Aufnahme einer neuen Tätigkeit gestellt (*ET4000-ET4090*). Des Weiteren wurden auch im Modul Arbeitssuche Zusatzfragen zur Rolle der persönlichen Kontakte bei der Jobsuche gestellt (*PAS0930*). Allgemeine Fragen zu den engen Freunden wurden im Rahmen des Moduls Netzwerke neu entwickelt bzw. modifiziert aufgenommen (*PSK0280+PSK0290*).

Wiederaufgenommen aus Welle 5 wurde das **Modul Einstellungen (Arbeitszeit)** (*PEO1200-PEO1300*), jedoch mit einem neuen Überleitungstext in *PEO1200*.

Neu aufgenommen wurde ebenfalls das **Modul Einstellungen (Reziprozität)** [*PEO1500\**], sowie das **Modul Religion** gemäß Rotationsplan, das in Welle 9 lediglich für Neubefragte gestellt wurde.

Im **Modul Erwerbsbiographie** wurde eine neue Frage zur aktuellen Maßnahmeteilnahme bei aktueller Arbeitslosigkeit eingefügt (*AL1400*), um Arbeitslosigkeit nach offizieller Definition der Bundesagentur besser abbilden zu können. Die Lückenprüfung im Modul Erwerbsbiographie berücksichtigt ab Welle 9 auch Lücken, die zu Beginn des interessierenden Zeitraums liegen.

Das **Modul Minijob** wurde in Welle 9 erweitert. Es wurden u.a. zusätzliche Fragen zur Arbeitszeit (vertraglich/tatsächlich), Überstunden, Anzahl der Minijobs, Beginn des Minijobs, berufliche Tätigkeit und Branche des Minijobs gestellt (*PMJ0100-PMJ1400*). Hat ein Be-

fragter mehrere Minijobs, so beziehen sich die Fragen auf den Minijob, den er selbst als „Hauptminijob“ bezeichnen würde (vgl. Modul Qualität der Beschäftigung).

Im **Modul Gesundheit** wurden Fragen zur Teilnahme und zum Interesse an Gesundheitskursen neu gestellt (*PG1600-PG1650*). Außerdem wurden Fragen des Gesundheits-schwerpunktmoduls aus Welle 6 mit kleineren Kürzungen wiederaufgenommen (*PG1205-PG1290*; ohne *PG1220* und *PG1240*). Ebenfalls in diesem Modul wurde eine neue Frage zur Art der gesundheitlichen Einschränkungen aufgenommen (*PG0950*), die auf der bisherigen Frage *PG0900* basiert, aber aufgrund der starken Modifikationen in einer neuen Variable abgelegt wurde.

Weitere Modifikationen betreffen

- das **Modul Trägerkontakte**, wobei sich nur die Eingangsfragen zum Kontakt und zur Suchverpflichtung mit dem früheren Modul decken. (*PTK0200-PTK0500*). Die Fragen *PTK0600-PTK1600* wurden gelöscht und durch neu entwickelte Fragen (*PTK1700-PTK2500*) ersetzt: fördernde Angebote, Forderungen des Jobcenters, Nachfragen zur Eingliederungsvereinbarung, Bewertung des Jobcenters.
- das **Modul Einstellungen (Freizeit von Kindern)**, in dem der Eingangsfiler für die Frage *PEO1500* geändert wurde. Die Fragen wurden in der Welle 9 nur an Neube-fragte mit Kindern unter 18 Jahre gerichtet.

Gestrichen wurden sechs Module.

Das **Modul Social Media** (*PSM0100* und *PSM0200*) wurde gestrichen, jedoch werden die Fragen zur Rolle der sozialen Netzwerke im Modul Arbeitssuche (*PAS0920*) und Modul Erwerbsbiographie (*ET2410-ET2420*) weiter erhoben. Aus der Liste der sozialen Netzwerke wird im Modul Arbeitssuche allerdings das Item I „Wer-kennt-wen“ gelöscht. Dieses soziale Netzwerk wurde 2014 eingestellt.

Ebenfalls gestrichen wurden:

- das Modul Einstellungen (Arbeit) (*PEO0200\**).
- das Modul Einstellungen (Rollenbilder) (*PEO0400\**).
- die Module zu Einstellungen (Lebensstandard) (*PLS0100-PLS2600*) und zu Einstel-lungen (Finanzen) (*PEF0100\**).
- das Modul Sport (*PG1500-PG130* + *PSB0100-PSB1500*).

Beim **Modul Maßnahmen (Ein-Euro-Jobs)** wurden die Fragen zur Kenntnis (*PEE0100* und *PEE0200*) an alle Befragten gestrichen. Das Modul Maßnahmen erhalten nun lediglich Befragte mit ALG2-Bezug im Referenzzeitraum, bzw. Befragte mit Ein-Euro-Jobs in der Vorwelle. In *PEE0300* wurde daher ein neuer Sondercode „Befragte/r kennt keine Ein-Euro-Jobs“ eingefügt. Die Folgefragen zur Anbahnung und (Nicht-)Teilnahme am Ein-Euro-Job blieben erhalten.

Im Rahmen des **Moduls Gesundheit** wurden die Fragen gestrichen, die inhaltlich zum Sport-Modul gehören (*PG1500-PG1530*) sowie das bereits oben erwähnte Sport-Modul (*PSB0100-PSB1500*). Des Weiteren wurden Fragen zur Teilnahme und zum Interesse an Gesundheitskursen neu gestellt (*PG1600-PG1650*). Außerdem wurden Fragen des Gesundheitsschwerpunktmoduls aus Welle 6 mit kleineren Kürzungen wiederaufgenommen (*PG1205-PG1290*; ohne *PG1220* und *PG1240*). Im Modul Gesundheit wurde eine neue Frage zur Art der gesundheitlichen Einschränkungen aufgenommen (*PG0950*), die auf der bisherigen Frage *PG0900* basiert, aber aufgrund der starken Modifikationen in einer neuen Variable abgelegt wurde.

Im **Modul Einstellungen** (Leben) wurde die Selbstwirksamkeit-Skala (*PEO0100*) gestrichen.

### 1.3.2 Seniorenfragebogen

Aus der Liste der Änderungen für den Personenfragebogen wurden folgende Änderungen auch im Seniorenfragebogen vorgenommen:

- Im **Modul Einstellungen (Leben)** wurde die Selbstwirksamkeit-Skala (*PEO0100*) gestrichen.
- Im **Modul Gesundheit** wurde eine neue Frage zur Art der gesundheitlichen Einschränkungen aufgenommen (*PG0950*), die auf der bisherigen Frage *PG0900* basiert, aber aufgrund der starken Modifikationen in einer neuen Variable abgelegt wurde.

### 1.3.3 Haushaltsfragebogen

Im Haushaltsfragebogen wurden in Welle 9 lediglich kleinere Änderungen vorgenommen, welche die Module Inanspruchnahme von Tafeln, Bildungs- und Teilhabepaket sowie das Modul Arbeitslosengeld 2 betreffen.

Das **Modul Inanspruchnahme von Tafeln**, das in Welle 8 neu aufgenommen wurde, wurde in Welle 9 wieder gestrichen (*HTA0100-HTA0200*).

Das **Modul Bildungs- und Teilhabepaket** wurde komprimiert. Es entfielen im Rahmen der Kenntnisabfrage die Fragen zu den Informationsquellen und zum fremdsprachigen Informationsmaterial (*HBT0200, HBT0210*), ebenso wie für alle Leistungsarten die Nachfragen zu Gründen der Nichtinanspruchnahme trotz Antragsstellung (*HBT0\$25*) und zur Teilhabe vor Erhalt der finanziellen Förderung (*HBT0\$20*). Auch die abschließenden Bewertungsfragen zum Bildungs- und Teilhabepaket für BuT-Leistungsberechtigte bzw. BuT-Antragssteller wurden gestrichen (*HBT0900, HBT0950, HBT1200*).

Eingangsfiler *AL2050* (und Ausgangsfiler *HA0250, AL20500*) geändert:

Im Modul **Arbeitslosengeld 2** wurden die Gründe für den ALG2-Bezug nur noch einmalig für die jeweilige ALG2-Episode gestellt. Befragte, die bereits in Vorwelle Angaben zu den Gründen des ALG2-Bezugs gemacht haben, werden jetzt über die Frage gefiltert.

#### 1.3.4 Stichprobe und Datenaufbereitung

Wie in den Vorwellen, wurde auch in Welle 9 eine sog. Zugangsstichprobe für die BA-Teilstichprobe<sup>10</sup> gezogen. Ziel ist es, die Repräsentativität der BA-Stichprobe im Querschnitt sicherzustellen, um im Zeitverlauf ausreichend neue Übergänge in den Arbeitslosengeld-II-Bezug beobachten zu können. Für die Auffrischung wurden Bedarfsgemeinschaften gezogen, die im Juli 2014 Arbeitslosengeld II bezogen haben, nicht jedoch zum Zeitpunkt der Stichprobenziehungen der Wellen 1 bis 8 (vgl. Kapitel 2.1 und zum Auffrischkonzept Trappmann et al. (2009), S. 11 ff.). Alle in Welle 9 neubefragten Haushalte können wiederum über den Stichprobenindikator (*sample*) identifiziert werden.

Die Datenaufbereitung erfolgte in enger Abstimmung mit dem IAB. Grundsätzliche Vorgehensweisen z.B. zur Fortschreibung der Datensätze und zur Bereinigung von Problemen in den Haushaltsstrukturen wurden im Aufbereitungsprozess diskutiert und durch das IAB entschieden.

Das Konzept für die Integration der Spelldatensätze im Modul „Erwerbsbiographie“ sowie die notwendigen Aufbereitungsschritte wurden gemeinsam mit dem IAB diskutiert und beschlossen. Das Vorgehen wird im Kapitel 5.7 dokumentiert.

<sup>10</sup>Die 1. Welle des PASS besteht aus zwei Teilstichproben: (1) eine aus den Prozessdaten der BA gezogene Stichprobe von Arbeitslosengeld II-Empfängerhaushalten und (2) eine aus einer Datenbank des kommerziellen Anbieters MICROM gezogene, statusgeschichtete allg. Bevölkerungsstichprobe.

## 2 Kennwerte

Im folgenden Kapitel wird ein kurzer Überblick über zentrale Kennziffern der Studie, wie Brutto- und Nettostichprobengröße oder Ausschöpfungsquoten, gegeben. Diese werden für die Panelstichprobe über den Verlauf der bisherigen Wellen dargestellt und sowohl für die beiden ursprünglichen Teilstichproben und die Zugangsstichproben getrennt als auch für die Gesamtstudie ausgewiesen.

- Teilstichprobe 1 (BA-Stichprobe) bezeichnet dabei im Folgenden die Leistungsempfängerstichprobe aus den Prozessdaten der Bundesagentur für Arbeit.
- Teilstichprobe 2 (MICROM-Stichprobe) verweist auf die geschichtete Bevölkerungstichprobe.
- Zugangsstichprobe 1 (BA-Stichprobe) benennt die Stichprobe aus den SGB II- Zugängen zwischen Welle 1 und Welle 2.
- Zugangsstichprobe 2 (BA-Stichprobe) benennt die Stichprobe aus den SGB II- Zugängen zwischen Welle 2 und Welle 3.
- Zugangsstichprobe 3 (BA-Stichprobe) benennt die Stichprobe aus den SGB II- Zugängen zwischen Welle 3 und Welle 4.
- Zugangsstichprobe 4 (BA-Stichprobe) benennt die Stichprobe aus den SGB II- Zugängen zwischen Welle 4 und Welle 5.
- Bestandsauffrischung/Aufstockung 1 (EWO-Stichprobe) benennt die Stichprobe aus den Zugängen der Einwohnermeldeamtsregister in 10 neuen PLZ-Bereichen (Welle 5).
- Bestandsauffrischung/Aufstockung 2 (BA-Stichprobe) benennt die Stichprobe aus den SGB II-Zugängen in 100 neuen PLZ-Bereichen (Welle 5).
- Zugangsstichprobe 5 (BA-Stichprobe) benennt die Stichprobe aus den SGB II- Zugängen zwischen Welle 5 und Welle 6.
- Zugangsstichprobe 6 (BA-Stichprobe) benennt die Stichprobe aus den SGB II- Zugängen zwischen Welle 6 und Welle 7.
- Zugangsstichprobe 7 (BA-Stichprobe) benennt die Stichprobe aus den SGB II- Zugängen zwischen Welle 7 und Welle 8.
- Zugangsstichprobe 8 (BA-Stichprobe) benennt die Stichprobe aus den SGB II- Zugängen zwischen Welle 8 und Welle 9.

### 2.1 Stichprobenumfang

Ausgangsbasis für den Stichprobenumfang in einem Panel bilden die befragten Haushalte der Erstbefragung. Im PASS beinhaltet die Bruttopanelstichprobe die befragten Haushalte

aus der Welle 1, aber auch die erstbefragten Haushalte aus den Zugangsstichproben der Wellen 2 bis 8. Dabei muss berücksichtigt werden, dass nur solche erstbefragten Haushalte auch bei den Wiederholungsbefragungen zur Verfügung stehen, für welche die Panelbereitschaft<sup>11</sup> vorliegt. Die Panelbereitschaft wird nur bei der Erstbefragung erhoben. In den Folgewellen ist eine erneute Bereitschaftserklärung für diese Haushalte nicht notwendig. Der Zugang zum Panel wird neben der Panelbereitschaftserklärung bereits in der ersten Befragung durch die grundsätzliche Teilnahmebereitschaft, d.h. durch die Realisierung eines Interviews bedingt. Maßnahmen, die im Rahmen von PASS einen möglichst selektionsfreien Zugang zum Panel sicherstellen sollten, werden ausführlich im Methoden- und Feldbericht der Wellen 1 bis 9 beschrieben<sup>12</sup>.

PASS ist in der Welle 1 mit 12.794 realisierten Haushaltsinterviews gestartet, von denen 12.000 Haushalte ihre Panelbereitschaft erklärt haben. Die panelbereiten Haushalte der Welle 1 bilden den Stichprobenumfang für den Start der ersten Wiederholungsbefragung.

Das Panelkonzept im PASS sieht vor, dass durch Auszug von Personen aus Panelhaushalten neue Haushalte bzw. abgespaltene Haushalte (Splithaushalte) entstehen, die als eigene Haushalte gezählt werden, sobald dort ein Haushaltsinterview realisiert werden konnte. Damit nimmt die Anzahl der Haushalte gegenüber der Ausgangsstichprobe zu. Das Vorgehen im Panelkonzept von PASS wird im Abschnitt „Abgespaltene Haushalte“ näher beschrieben. Neben der Erweiterung des Panels kann es aufgrund von Panelmortalität auch zum Verlust von Haushalten kommen. Haushalte, in denen alle Befragungspersonen verstorben oder ins Ausland verzogen sind, werden in den Folgewellen nicht mehr zum Panelbrutto gezählt. Panelverluste entstehen ebenfalls dadurch, dass für einen Haushalt über zwei Wellen infolge kein Haushaltsinterview realisiert werden konnte.

Dieser Fall konnte erstmalig am Ende der Welle 3 eintreten und wirkt sich auf das Panelbrutto in den Wellen 4<sup>13</sup> bis 9 aus. Die Bruttoeinsatzstichprobe, die im Feld für die Welle 9 von PASS bearbeitet wurde, umfasste insgesamt 10.011 Panelhaushalte. Dazu kommen erstbefragte Haushalte aus der Zugangsstichprobe (n=3.408) und den Splithaushalten, die sich in den Wellen 8<sup>14</sup> (n=216) oder 9 (n=393) neu ergeben haben<sup>15</sup>.

---

<sup>11</sup>Die Panelbereitschaft wird durch den Haushaltsbevollmächtigten erteilt und zählt damit für alle Haushaltsmitglieder. Panelbereite Haushalte haben der Speicherung ihrer Adresse zum Zweck von Wiederholungsbefragungen im Rahmen der Studie zugestimmt.

<sup>12</sup>Vgl. Hartmann et al. (2008); Büngeler et al. (2009); Büngeler et al. (2010), Jesske Quandt (2011), Jesske Schulz (2012), Jesske Schulz (2013), Jesske Schulz (2014), Jesske Schulz (2015), Jesske et al. (2016 im Erscheinen).

<sup>13</sup>Zusätzlich auf das Panelbrutto in der Welle 4 wirkte sich der Wechsel des Erhebungsinstituts aus. Damit die Adressen der Panelteilnehmer vom IAB an infas übergeben werden konnten, war die Erlaubnis der Zielperson zur Weitergabe notwendig. Ausführlichere Erläuterungen zu diesem Verfahren und den Ergebnissen finden sich im Methodenbericht der Welle 4 (Jesske Quandt, 2011).

<sup>14</sup>Split-Haushalte, die in der Vorwelle nicht befragt werden konnten, werden als temporäre Ausfälle behandelt und in der Folgewelle versucht zu befragen. Fälle, die auch in der Folgewelle nicht realisiert werden konnten, werden als endgültige Ausfälle betrachtet.

<sup>15</sup>Zahlen der Einsatzstichprobe s. Methodenbericht Welle 9 (Jesske et al. 2016).

Die Fallzahlen für den Bruttostichprobenumfang der jeweiligen Erhebungswellen und Teilstichproben<sup>16</sup> werden in der nachfolgenden Tabelle ausgewiesen. In der Welle 9 konnte in 8.021 Haushalten der Panelstichprobe mindestens ein Interview geführt werden. Dazu kommen 900 erstbefragte Haushalte aus der Zugangsstichprobe, von denen 827 ihre Panelbereitschaft erklärt haben. Ebenfalls erstbefragte Haushalte der Welle 9 sind weitere 179 Splithaushalte, die sich aus den Teilstichproben der bisherigen Wellen 1 bis 8 ergeben und zu den Panelhaushalten gezählt werden.

---

<sup>16</sup>Die Zahlen umfassen alle im Registerfile enthaltenen Fälle. Abweichungen zum Methodendatensatz sind aufgrund der nachträglichen Datenprüfungen und Bereinigungen möglich.

**Tabelle 1: Panelstichprobenumfang auf Haushaltsebene nach Wellen und Teilstichproben<sup>17</sup>**

	n	BA	Microm	BA- Zugang 1	BA- Zugang 2	BA- Zugang 3	BA- Zugang 4	Auf- stockung EWO	Auf- stockung BA	BA- Zugang 5	BA- Zugang 6	BA- Zugang 7	BA Zugang 8	Gesamt
Welle 1	HH-Interview real. davon HH panelb.	6.840 6.452	5.990 5.548											12.794 12.000
Welle 2	Panel-HH brutto HH-Interview real. davon HH panelb.	6.520 3.491 3.360	5.611 3.897 3.766	1.041 1.003										12.131 8.429 8.129
Welle 3	Panel-HH brutto HH-Interview real. davon HH panelb.	5.851 3.754 3.576	5.150 3.901 3.777	1.010 694 669	1.186 1.145									12.011 9.535 9.167
Welle 4*	Panel-HH brutto HH-Interview real. davon HH panelb.	3.926 2.815 2.754	3.628 2.977 2.933	863 563 554	1.069 745 7275	748 723								9.486 7.848 7.691
Welle 5**	Panel-HH brutto HH-Interview real. davon HH panelb.	3.392 2.382 2.347	3.334 2.680 2.633	676 464 456	960 608 598	727 517 512								9.089 10.235 9.920
Welle 6	Panel-HH brutto HH-Interview real. davon HH panelb.	2.902 2.109 2.078	3.021 2.539 2.503	576 398 389	768 532 519	687 466 460	653 497 492	1.324 1.103 1.087	1.185 908 890	961 919				12.077 9.513 9.337
Welle 7	Panel-HH brutto HH-Interview real. davon HH panelb.	2.540 1.984 1.954	2.797 2.409 2.383	484 359 357	658 505 502	553 414 412	626 413 407	1.270 996 969	1.137 798 783	930 682 671	949 914			11.944 9.509 9.352
Welle 8	Panel-HH brutto HH-Interview real. davon HH panelb.	2.231 1.738 1.718	2.608 2.194 2.158	429 324 314	572 431 425	466 359 355	494 348 344	1.085 883 863	924 678 670	875 571 562	919 677 659	795 755		10.603 8.998 8.823
Welle 9	Panel-HH brutto HH-Interview real. davon HH panelb.	2.010 1.586 1.569	2.388 2.063 2.029	365 290 285	508 387 379	415 314 308	427 313 305	958 806 795	778 617 606	698 507 503	859 594 585	761 544 534	900 827	10.167 8.921 8.725

Quelle: HH-Register und PENDING; SUF IAB

\* Reduktion der Bruttostichprobe durch Widerrufungsverfahren

\*\* Erhöhung der Bruttostichprobe durch Aufstockung

Den 8.921 realisierten Haushaltsinterviews in der Welle 9 entsprechen 13.271 realisierte Personeninterviews. Die Verteilung der befragten Personen über die Teilstichproben und die jeweiligen Erhebungswellen ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

---

<sup>17</sup>Die Registerfiles des Scientific Use Files umfassen immer die Nettostichprobe realisierter Interviews der jeweiligen Wellen. Im Falle von Splithaushalten ist es möglich, dass es nachträglich zur Erweiterung des Panel-HH-bruttos der Vorwelle kommt, wenn der Splithaushalt in der Vorwelle zwar identifiziert wurde, aber noch nicht realisiert werden konnte

**Tabelle 2: Panelstichprobenumfang auf Personenebene nach Wellen und Teilstichproben**

Personen- interview realisiert	Welle 1	Welle 2	Welle 3	Welle 4*	Welle 5**	Welle 6	Welle 7	Welle 8	Welle 9
Stichprobe	abs.	abs.	abs.	abs.	abs.	abs.	abs.	abs.	abs.
BA	9.386	4.753	4.913	3.958	3.394	3.048	2.861	2.447	2.242
Microm	9.568	6.392	6.207	5.016	4.511	4.245	4.001	3.591	3.348
BA-Zugang 1		1.342	898	786	653	558	505	450	402
BA-Zugang 2			1.421	983	822	719	688	593	540
BA-Zugang 3				1.025	760	679	590	512	459
BA-Zugang 4					1.019	716	599	502	449
Aufstockung EWO					2.589	1.990	1.784	1.533	1.406
Aufstockung BA					1.859	1.350	1.182	999	912
BA-Zugang 5						1.314	975	821	733
BA-Zugang 6							1.264	932	838
BA-Zugang 7								1.080	760
BA-Zugang 8									1.182
Gesamt	18.954	12.487	13.439	11.768	15.607	14.619	14.449	13.460	13.271

Quelle: *p\_register*; SUF IAB

\* Reduktion der Bruttostichprobe durch Widerrufungsverfahren

\*\* Erhöhung der Bruttostichprobe durch Aufstockung

Für Befragte ohne ausreichende Deutschkenntnisse wurden zwei weitere Interviewsprachen (Türkisch und Russisch) angeboten. Die nachfolgende Tabelle gibt an, wie viele Haushalte bzw. Personen in den beiden Erhebungssprachen befragt wurden.

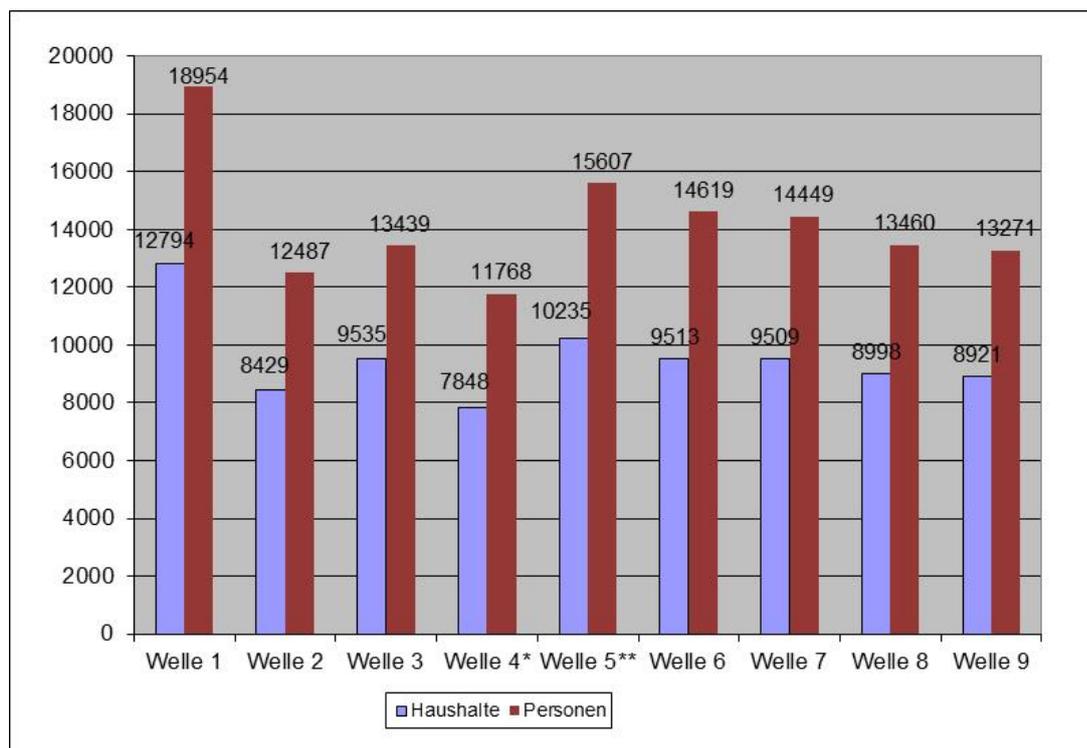
**Tabelle 3: Panelstichprobenumfang fremdsprachige Interviews nach Wellen**

		Russisch abs.	Türkisch abs.
Welle 1	Haushalte	275	163
	Personen	432	305
Welle 2	Haushalte	156	39
	Personen	219	31
Welle 3	Haushalte	210	69
	Personen	330	109
Welle 4	Haushalte	179	42
	Personen	285	78
Welle 5	Haushalte	159	36
	Personen	259	58
Welle 6	Haushalte	146	25
	Personen	242	40
Welle 7	Haushalte	145	29
	Personen	245	43
Welle 8	Haushalte	131	22
	Personen	224	28
Welle 9	Haushalte	111	14
	Personen	187	27

Quelle: *PENDDAT*; SUF IAB

Damit ergibt sich für den Gesamtbestand der realisierten Panelstichprobe folgendes Bild im Überblick für Haushalte und Personen über die neun Erhebungswellen.

**Abbildung 1: Realisierte Panelstichprobe Haushalte und Personen nach Erhebungswellen**



## 2.2 Response-Raten

Die Berechnung der Response-Rate erfolgt nach AAPOR-Standards (AAPOR 2011). Berichtet wird die Ausschöpfungsquote RR1, in der auch alle Fälle ungeklärter Eligibilität in den Nenner +eingehen und die somit den geringsten Wert aller Ausschöpfungsquoten annimmt. Als Ausschöpfungsquote<sup>18</sup> auf der Haushaltsebene wird der Anteil der auswertbaren Haushaltsinterviews an der Summe aus auswertbaren Haushaltsinterviews und nicht neutralen Ausfällen berechnet. Als neutrale Ausfälle gelten nur Haushalte, in denen entweder alle Personen verstorben oder dauerhaft ins Ausland verzogen sind. Haushalte gelten als auswertbar, wenn zumindest ein vollständiges Haushaltsinterview vorliegt. Neuhäushalte gelten nur dann als auswertbar, wenn neben dem Haushaltsinterview auch mindestens ein vollständiges Personeninterview vorliegt.

Auf der Haushaltsebene ergaben sich für die Welle 9 folgende Ausschöpfungsquoten:

<sup>18</sup>Dies wird in Deutschland sehr uneinheitlich gehandhabt. Häufig werden sehr viele nicht befragte Personen oder Haushalte als „ineligible“ verbucht und bei der Berechnung der Ausschöpfung aus dem Nenner gestrichen. Im Falle einer Ziehung aus Registern darf aber weder ein Haushalt, der nicht unter der erwarteten Adresse wohnt, noch ein Haushalt, der behauptet, nicht zur Zielgruppe zu gehören, als neutraler Ausfall verbucht werden. Zudem beschränkt sich die Population von PASS nicht auf deutschsprachige Befragte und auf befragungsfähige Personen, so dass auch die Ausfallgründe „spricht kein Deutsch“ oder „Person ist krank/nicht befragungsfähig“ nicht als neutrale Ausfälle gelten können.

**Tabelle 4: Response-Rate der Welle 9 auf Haushaltsebene nach Teilstichproben**

Welle 9	HH brutto abs. (%)	neutrale Ausfälle abs. (%)	HH brutto bereinigt* abs. (%)	HH-Interview realisiert* abs. (%)	davon HH panelbereit abs. (%)
BA	2.231 (100)	6 (0,3)	2.225 (100)	1.586 (71,3)	1.569 (98,9)
Microm	2.608 (100)	8 (0,3)	2.600 (100)	2.063 (79,3)	2.029 (98,4)
BA-Zugang 1	429 (100)	3 (0,7)	426 (100)	290 (68,1)	285 (98,3)
BA-Zugang 2	572 (100)	3 (0,5)	569 (100)	387 (68)	379 (97,9)
BA-Zugang 3	466 (100)	2 (0,4)	464 (100)	314 (67,7)	308 (98,1)
BA-Zugang 4	494 (100)	3 (0,6)	491 (100)	313 (63,7)	305 (97,4)
Aufstockung EWO	1.085 (100)	9 (0,8)	1.076 (100)	806 (74,9)	795 (98,6)
Aufstockung BA	924 (100)	2 (0,2)	922 (100)	617 (66,9)	606 (98,6)
BA-Zugang 5	875 (100)	5 (0,6)	870 (100)	507 (58,3)	503 (99,2)
BA-Zugang 6	919 (100)	5 (0,5)	914 (100)	594 (65)	585 (98,5)
BA-Zugang 7	3.134 (100)	5 (0,2)	3.129 (100)	544(17,4)	534 (98,2)
BA-Zugang 8	3.408 (100)	32 (0,9)	3.376 (100)	900 (26,7)	827 (91,9)
Gesamt	17.145 (100)	51 (0,3)	17.094 (100)	8.921 (52,2)	8.725 (97,8)

\*HH brutto - neutrale Ausfälle

Quelle: *HH-Register*; SUF IAB, für BA-Zugang 8: Methodendatensatz infas

In einer Haushaltserhebung kann zwischen der Response-Rate auf Haushaltsebene und der Response-Rate innerhalb von Haushalten unterschieden werden.

Mit Response-Rate innerhalb von Haushalten bezeichnen wir den durchschnittlichen Anteil aller Personen ab 15 Jahre innerhalb der Haushalte mit einem auswertbaren Haushaltsinterview, für die ein vollständiges Personeninterview vorliegt.

Im Durchschnitt ergeben sich innerhalb der befragten Haushalte folgende Realisierungsraten:

**Tabelle 5: Durchschnittliche Realisierungsrate innerhalb der befragten Haushalte nach Wellen und Teilstichproben**

Stichprobe	Welle 1	Welle 2	Welle 3	Welle 4	Welle 5	Welle 6	Welle 7	Welle 8	Welle 9
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
BA	85,6	85,5	83,1	88,4	88,7	89,3	89,2	89,3	88,9
Microm	84,2	85,1	83,6	88	88,4	88,6	88,4	88,6	88,0
BA-Zugang 1		86,2	84,3	90,2	89,5	88,5	90,1	91	89,6
BA-Zugang 2			84,2	88,3	89,3	88,5	88,8	88,3	88,7
BA-Zugang 3				89,6	91,2	91,4	89,8	90,5	89,2
BA-Zugang 4					89	92	90,6	91,3	90,2
Aufstockung EWO					84,4	89,1	89,1	89	89,8
Aufstockung BA					90	91,5	92	93,3	91,9
BA-Zugang 5						89,9	90,7	91,3	91,4
BA-Zugang 6							90,1	91,5	92,0
BA-Zugang 7								90	91,3
BA-Zugang 8									87,9
Gesamt	84,9	85,4	83,5	88,5	88,3	89,5	89,5	89,9	89,4

Quelle: P-Register; SUF IAB

Neben den Response-Raten auf der Haushaltsebene und innerhalb der Haushalte sind im Folgenden die Wiederbefragungsquoten auf der Personenebene angegeben. Dabei handelt es sich um den Anteil von panelbereiten Personen, mit denen in der Folgewelle ein Interview realisiert werden konnte.

**Tabelle 6: Anteil Personeninterviews nach Teilstichproben mit panelbereiten Befragten aus der direkten Vorwelle über die Wellen 2 bis 8**

	BA	Microm	BA- Zugang 1	BA- Zugang 2	BA- Zugang 3	BA- Zugang 4	Auf- stockung EWO	Auf- stockung BA	BA- Zugang 5	BA- Zugang 6	BA- Zugang 7	Gesamt
Welle 2	8.925	8.938										17.863
panel. BP W1	abs.											10.102
in W2 erneut befragt	abs.	5.828										56,6
Anteil	%	47,9										
Welle 3	4.686	6.292	1.298									12.276
panel. BP W2	abs.											9.140
in W3 erneut befragt	abs.	4.955	820									56,6
Anteil	%	71,8	63,2									
Welle 4*	4.844	6.100	894	1.380								13.218
panel. BP W3	abs.											9.114
in W4 erneut befragt	abs.	4.347	626	854								69
Anteil	%	67,9	70	61,9								
Welle 5	3.946	5.004	785	979	993							11.707
panel. BP W4	abs.											9.114
in W5 erneut befragt	abs.	4.150	570	714	702							69
Anteil	%	75,3	72,6	72,9	70,7							
Welle 6	3.378	4.468	645	819	756	957	2.439	1.786				15.248
panel. BP W5	abs.											11.948
in W6 erneut befragt	abs.	3.864	486	606	563	660	1.861	1.255				69
Anteil	%	78,2	85,7	73,7	74,1	64,8	71,9	67,5				
Welle 7	3.034	4.216	555	711	667	712	1.973	1.337	1.264			14.469
panel. BP W6	abs.											11.835
in W7 erneut befragt	abs.	3.706	434	590	523	523	1.633	1.040	900			75,6
Anteil	%	81,9	87,9	83	78,4	73,5	82,8	77,8	71,2			
Welle 8	2.837	3.979	504	687	588	597	1.745	1.167	970	1.219		14.293
panel. BP W7	abs.											11.466
in W8 erneut befragt	abs.	3.381	396	544	470	449	1.446	927	740	875		80,2
Anteil	%	78,9	85	79,2	79,9	75,2	82,9	79,4	76,3	71,8		
Welle 9	2.439	3.547	442	589	509	499	1.508	994	818	916	1.027	13.288
panel. BP W8	abs.											10.952
in W9 erneut befragt	abs.	3.093	363	476	397	398	1.304	822	653	738	712	82,4
Anteil	%	81,8	87,2	80,8	78,0	79,8	86,5	82,7	79,8	80,6	69,3	

Quelle: FENDDAT; SUF IAB

\*Reduktion der Bruttostichprobe durch Widerrufungsverfahren zwischen Welle 3 und 4

\*\* BP: Befragungsperson

## 2.3 Panelbereitschaft, Zuspieldbereitschaft, Verknüpfung mit Prozessdaten

Zur Speicherung der Adressen zum Zweck der Wiederbefragung in der Folgewelle und zum Zusammenspielen der Erhebungsdaten mit Prozessdaten der Bundesagentur für Arbeit ist jeweils die Einverständniserklärung der Befragten notwendig.

Die Panelbereitschaft wurde schon im Kapitel 2.1 beim Stichprobenumfang näher erläutert. Die Panelbereitschaft für in einer Welle erstmals befragte Haushalte<sup>19</sup> im PASS sieht wie folgt aus:

**Tabelle 7: Panelbereitschaft bei erstbefragten Haushalten\*\*\* nach Wellen**

	Realisierte HH-Interviews mit erstmals befragten HH	Realisierte HH-Interviews mit erstmal befragten HH mit Panelbereitschaft	Anteil mit Panelbereitschaft
	abs.	abs.	%
Welle 1	12.794	12.000	93,8
Welle 2	1.087	1.048	96,5
Welle 3	1.328	1.285	96,8
Welle 4*	903	866	95,9
Welle 5**	3.688	3.476	94,3
Welle 6	1.112	1.068	96
Welle 7	1.130	1.089	96,4
Welle 8	967	921	95,2
Welle 9	1.056	981	92,9

Quelle: *PENDDAT* und *HH-Register*; SUF IAB

\*Reduktion der Bruttostichprobe durch Widerrufsverfahren

\*\*Erhöhung der Bruttostichprobe durch Aufstockung

\*\*\*erstmals befragte HH aus Auffrischung, Aufstockung und Split

Die Panelbereitschaft wird bei erstmals befragten Haushalten in jeder Welle im Anschluss an das erste Personeninterview erfasst. Die Angabe dieser Person wird dann auf den Haushalt übertraübertragen. Ist die Person panelbereit, wird der Haushalt als panelbereit gewertet. Ist die Person nicht panelbereit, wird der Haushalt als nicht panelbereit gewertet

<sup>19</sup>Bei allen Haushalten der Welle 1 handelt es sich um erstmals befragte Haushalte. Ab Welle 2 handelt es sich nur bei Haushalten der jeweiligen Auffrischungsstichproben (in Welle 5 Haushalte der Aufstockungsstichprobe) um erstmals befragte Haushalte sowie bei den erstmals teilnehmenden Split-Haushalten. Ab Welle 2 sind erstmals befragte Haushalte daher in der Minderheit – bei einem Großteil der in diesen Wellen realisierten Haushaltsinterviews handelt es sich um Interviews mit Haushalten, die bereits zu einem früheren Zeitpunkt befragt wurden.

(s. dazu auch Kap. 2.1)<sup>20</sup>. Im Gegensatz zur Panelbereitschaft wurde die Erlaubnis zur Zuspielung von Prozessdaten der Bundesagentur für Arbeit an die Befragungsdaten für jeden Befragten erhoben, der mit dem Personenfragebogen interviewt wurde. Für Personen ab 65 Jahre entfällt die Nachfrage, da sie im Seniorenfragebogen nicht enthalten ist. Die Zuspielbereitschaft wird dabei nicht in jeder Welle neu erhoben<sup>21</sup>.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Zuspielbereitschaft in den einzelnen Wellen. Aufgeführt sind nur diejenigen Interviews, in denen die Frage zur Zuspielbereitschaft in der betreffenden Welle im Rahmen des Personenfragebogens gestellt wurde.

**Tabelle 8: Zustimmung zur Zuspielung von Prozessdaten in Personeninterviews (15 bis unter 65 Jahre), in denen in der jeweiligen Welle die Zuspielfrage gestellt wurde, nach Wellen**

	Realisierte Personen-Interviews der Welle, in der die Zuspielfrage gestellt wurde	Realisierte Personen-Interviews der Welle, mit Zuspielbereitschaft	Anteil mit Zuspielbereitschaft
	abs.	abs.	%
Welle 1	17.249	13.766	79,8
Welle 2	3.358	2.560	76,2
Welle 3	2.656	2.128	80,1
Welle 4*	2.032	1.774	87,3
Welle 5**	5.145	4.414	85,8
Welle 6	2.482	2.002	80,7
Welle 7	1.973	1.613	81,8
Welle 8	1.653	1.327	80,3
Welle 9	1.727	1.471	85,2

Quelle: *PENDDAT*; SUF IAB

\*Reduktion der Bruttostichprobe durch Widerrufsverfahren

\*\*Erhöhung der Bruttostichprobe durch Aufstockung

Basis: Personen 15 bis 64 Jahre

<sup>20</sup>Die Angabe zur Panelbereitschaft wird also von einer Person für den gesamten Haushalt gemacht. Die auf Haushaltsebene vorliegende Information wurde im Zuge der Datenaufbereitung in den Personendatensatz (*PENDDAT*) integriert. Die einzelnen, in einem Haushalt befragten Personen übernahmen den entsprechenden Wert, der für den Haushalt vorlag. Analog wurde ab Welle 2 für alle Folgewellen verfahren. In Welle 1 wurde die Panelbereitschaft dagegen nach jedem Personen- und Senioreninterview personenspezifisch erhoben – hier können also unterschiedliche Werte innerhalb eines Haushalts vorkommen. Ein Haushalt, in dem mindestens eine panelbereite Person lebte, wurde dabei als panelbereit gewertet. Bei wiederbefragten Haushalten wurde im Rahmen der Adressaktualisierung nach dem ersten Personeninterview angekündigt, dass sich im kommenden Jahr wieder ein Interviewer melden wird. Widerspruch der Befragte dieser Ankündigung nicht explizit, wurde der Haushalt als weiterhin panelbereit gewertet und die Variable panel im Personendatensatz (*PENDDAT*) entsprechend fortgeschrieben.

<sup>21</sup>Aufgrund von Umstellungen bei der Filterung konnte es vorkommen, dass in Welle 2 und 3 die Frage nach der Zuspielbereitschaft erneut gestellt wurde, sofern die befragte Person ihre Zuspielbereitschaft in einer der Vorwellen noch nicht erklärt hatte.

## 2.4 Abgespaltene Haushalte

PASS ist als dynamisches Panel angelegt. Personen, die in Befragungshaushalte einziehen oder dort geboren werden, werden ebenfalls befragt, sofern sie 15 Jahre oder älter sind. Auch Personen, die aus den Befragungshaushalten ausziehen bzw. ein Jahr oder länger nicht im Haushalt leben, sollen weiterhin befragt werden. Ihre neuen Haushalte werden als Abspaltungen des ursprünglichen Befragungshaushalts verstanden. Diese abgespaltenen Haushaltsteile (oder Splithaushalte) werden zu Befragungshaushalten des PASS. Alle in ihnen lebenden Personen ab 15 Jahren werden zu Zielpersonen für Personeninterviews. Sollte sich in einer Folgewelle wiederum ein Haushaltsteil aus dem Splithaushalt abspalten, wird auch dieser zu einem Befragungshaushalt im PASS, unabhängig davon, ob darin noch Personen aus einer der ursprünglichen Stichproben leben („infinite degree contagion model“, Rendtel und Harms 2009, 267). Ins Ausland verzogene Personen werden dagegen nicht weiter befragt, da sie nicht mehr zur Population gehören und auch inhaltlich die SGB II-spezifischen Fragestellungen nicht mehr zutreffen. Personen, die für weniger als ein Jahr nicht im Haushalt leben, werden weiterhin als Haushaltsmitglieder gezählt und bilden ebenfalls keinen neuen PASS-Haushalt.

Aus den Befragungen der Welle 1 bis 9 liegen insgesamt 1.107 abgespaltene Haushalte vor, von denen in Welle 9 genau 617 befragt werden konnten. Darunter befanden sich 118 neue Splithaushalte aus Welle 9 sowie 61 erstbefragte Splithaushalte, die bereits in Welle 8 identifiziert werden konnten. Weitere Informationen zu den Splithaushalten finden sich im Methodenbericht der Erhebungswelle 9 (Jesske et al. 2016).

Die befragten Splithaushalte können in den Datensätzen durch den Vergleich der aktuellen (*hnr*) und der ursprünglichen Haushaltsnummer (*uhnr*) identifiziert werden, die sich in diesen Fällen unterscheidet. Die Ursprungshaushaltsnummer (*uhnr*) enthält dabei die Haushaltsnummer des Panelhaushalts, von dem sich der neue Haushalt abgespalten hat. Splithaushalte übernehmen das Stichprobenkennzeichen (*sample*), die Informationen zum Jahr der Stichprobenziehung (*jahrsamp*), die Primary Sampling Unit (*psu*) und deren Stratifizierung (*strpsu*) von ihrem Ursprungshaushalt.

### 3 Datensatzstruktur

Die übliche Struktur für die Aufbereitung eines Paneldatensatzes, wie sie z.B. in Erhebungen wie dem Sozio-oekonomischen Panel (SOEP) oder der British Household Panel Survey (BHPS) praktiziert wird, ist eine Ablage der Informationen zu Personen und Haushalten in jährlichen Einzeldatensätzen. Diese können ggf. um spezifische, auch wellenübergreifende Datensätze ergänzt werden, wie z.B. für Register- oder Spelldaten.

Diese Datenstruktur erlaubt es, die Informationen platzsparend zu speichern. Welche Variablen in welchen Jahren erhoben wurden, ist nach dem Blick in die Datensätze unmittelbar zu erkennen. Auch die Zuschlüsselung von Informationen – über Schlüsselvariablen wie Haushalts- oder Personennummern – ist vergleichsweise einfach. Allerdings ist diese für Paneldaten übliche Struktur auch mit Nachteilen verbunden, welche die Arbeit mit diesen Datensätzen deutlich erschweren. Sollen Analysen nicht nur im Quer-, sondern auch im Längsschnitt durchgeführt werden, müssen zunächst alle relevanten Variablen aus den Einzeldatensätzen der jeweiligen Wellen in einen gemeinsamen Datensatz integriert werden, wobei darauf geachtet werden muss, dass es sich inhaltlich tatsächlich um dieselben Konstrukte handelt. Für typische Längsschnittanalysen muss der erstellte, wellenübergreifende Datensatz schließlich in das Long-Format umstrukturiert werden. Im Gegensatz zum Wide-Format, in dem in der Datenmatrix für jede Beobachtungseinheit (z.B. ein Haushalt oder eine Person) genau eine Zeile vorhanden ist und dann für jede Erhebungswelle mehrere Datensätze existieren, werden im Long-Format alle einer Beobachtungseinheit zugeordneten Erhebungswellen untereinander angeordnet. Statt die Informationen in wellenspezifischen Variablen in derselben Zeile anzuordnen, werden im Long-Format die Informationen in wellenspezifischen Zeilen der Beobachtungseinheiten der jeweils gleichen Variable zugeordnet.

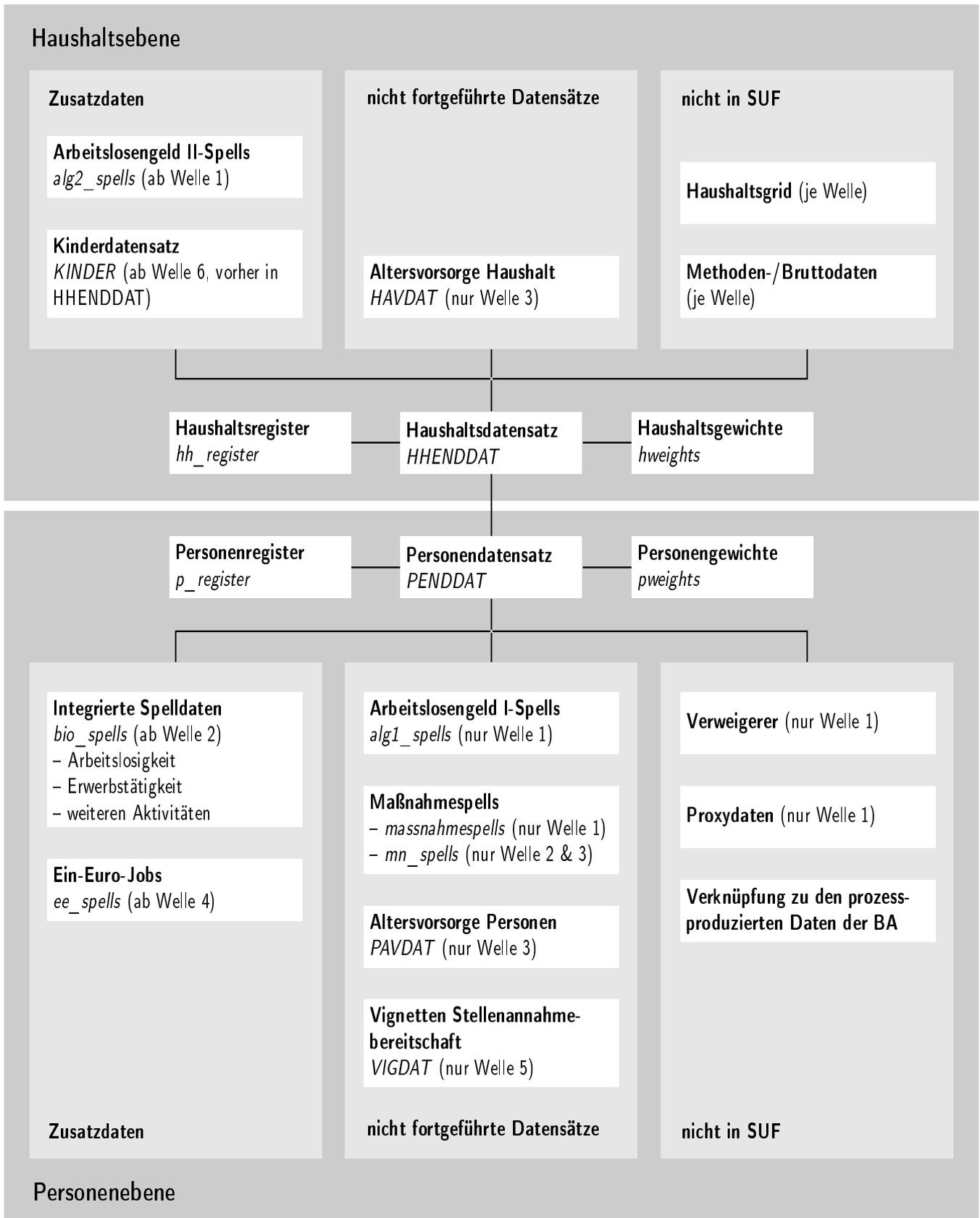
Auch die Aufbereitung im Long-Format ist mit Vor- und Nachteilen verbunden. Der entscheidende Vorteil dieser Variante ist, dass die Daten bereits in der für viele Längsschnittanalysen (wie z.B. Verweildaueranalysen) benötigten Struktur vorliegen. Der zusätzliche Aufwand für die Erstellung eines wellenübergreifenden Files entfällt. Der Umstieg vom Long- ins Wide-Format ist zudem vergleichsweise einfach zu realisieren. STATA bietet dazu bspw. mit dem „reshape“-Befehl eine Möglichkeit, ohne großen Aufwand zwischen den beiden Formaten zu wechseln. Das bis vor wenigen Jahren noch zentrale Argument gegen diese Art der Datensatzstruktur ist der deutlich höhere Bedarf an Speicherplatz, der sich insbesondere daraus ergibt, dass auch Variablen, die nur in einer oder in wenigen Befragungswellen erhoben wurden, immer eine komplette, alle Wellen übergreifende, Spalte im Datensatz benötigen. Zudem werden die Long-Files mit zunehmender Laufzeit des Panels auch allein durch das wiederholte Aneinanderreihen der Einzelwellen relativ groß, wodurch der Speicherbedarf und die Dauer einzelner Operationen mit den Daten deutlich steigen. Die breite Verfügbarkeit schneller Prozessoren und großer Speicherkapazitäten, selbst auf einfachen Desktop-PCs, lässt dieses Gegenargument jedoch mittlerweile als vernachlässigbar erscheinen. Einen weiteren Nachteil stellt das Zuschüsseln von Informationen dar.

Im Gegensatz zu jenen im Wide-Format aufbereiteten Datensätzen, benötigt man im Long-Format eine zusätzliche Schlüsselvariable, mit der eine Beobachtung eindeutig identifiziert werden kann. Dies kann ein Wellenindikator in den Haushalts- oder Personendatensätzen sein oder aber die Spellnummer in den Spelldatensätzen, die ebenfalls im Long-Format vorliegen. Weiterhin ist nicht auf den ersten Blick ersichtlich, welche Variablen für welche Wellen erhoben wurden, da alle jemals erfragten Variablen im Datensatz vorhanden sind. Diese Variablen sind für die Wellen, in denen sie nicht erhoben wurden, mit einem Sondercode (-9) gefüllt.

In der Abwägung der Vor- und Nachteile des Long-Formats für die Nutzerinnen und Nutzer überwiegen u. E. deutlich die Vorteile. Entsprechend wurden der Haushalts- und der Personendatensatz des PASS (*HHENDDAT*; *PENDDAT*) sowie die entsprechenden Gewichtsdaten (*hweights*; *pweights*) und der ab Welle 6 neu hinzugekommene Kinderdatensatz (*KINDER*) im Long-Format aufbereitet.

Weiterhin enthält der Scientific Use File auf Haushaltsebene die in Spellform aufbereiteten Daten zum Arbeitslosengeld II-Bezug des Haushalts (*alg2\_spells*). Auf Personenebene existiert ab Welle 4 ein integrierter biografischer Spelldatensatz (*bio\_spells*), dieser integriert und ersetzt die bis Welle 3 vorliegenden Spelldatensätze *et\_spells*, *al\_spells* und *lu\_spells*. Darüber hinaus liegt ab Welle 4 ein Ein-Euro-Spelldatensatz vor (*ee\_spells*). Das Haushalts- und das Personenregister (*hh\_register*; *p\_register*) liegen im Wide-Format vor. In der Welle 5 wurde der Scientific Use File auf der Personenebene um einen Datensatz für das „Vignetten“-Modul (*VIGDAT*) erweitert, der nur in jener Welle erhoben wurde. Zudem wurde er ab der Welle 6 auf der Haushaltsebene um einen Datensatz für im Haushalt lebende Kinder (*KINDER*) ergänzt, in dem Informationen aus dem Haushaltsdatensatz ausgelagert wurden. Detaillierte Informationen zur Struktur der einzelnen Datensätze finden sich im User-Guide von PASS (Fuchs 2013).

**Abbildung 2: Datensatzstruktur des PASS in Welle 9**



## 4 Generierte Variablen

### 4.1 Vercodung offener Angaben

Einige Items der Befragung wurden als geschlossene Items mit offener Restkategorie bzw. als offene Items erhoben. In diesen Fällen wurden i.d.R. zusätzliche Variablen generiert, die sich von der ursprünglichen Version der Variable lediglich dahingehend unterscheiden, dass die offenen Angaben soweit als möglich den entsprechenden Kategorien zugecodet wurden. In einigen Fällen wurden zudem auch neue Kategorien auf Basis der offenen Angaben gebildet. Die Bezeichnung dieser Variablen unterscheidet sich von der ursprünglichen Variable häufig lediglich dadurch, dass die „0“ in der letzten Ziffer durch eine „1“ ersetzt wurde. Die Items zu Geburtsland, Staatsangehörigkeit und den Zuzugsländern von Eltern/Großeltern wurden zudem anonymisiert und tragen entsprechende Variablennamen<sup>22</sup>. Die nachfolgenden beiden Tabellen geben einen Überblick über die offenen Angaben, die in der Welle 9 vercodet wurden<sup>23</sup>.

---

<sup>22</sup>*ogebland* (Geburtsland); *ostaatan* (Staatsangehörigkeit); *ozulanda* bis *ozulandf* (Zuzugsländer Eltern/Großeltern).

<sup>23</sup>Variablen, für die zwar in Vorwellen offene Angaben erhoben und vercodet wurden, jedoch nicht mehr in der aktuellen Welle, sind (mit Ausnahme des ALG II-Spelldatensatzes) nicht aufgeführt. Diese Variablen sind für die Beobachtungen in den Wellen ohne Erhebung dieser Variablen mit -9 gefüllt (Item in Welle nicht erhoben) und in den Datenreports der Erhebungswellen dokumentiert.

**Tabelle 9: Vercodung offener Angaben auf Haushaltsebene in Welle 9**

fester Variablenname	zugecodet zu Variable	Datensatz	Bezeichnung
<i>HD1100a-o</i>	<i>HD1101a-o</i>	<i>HHENDDAT</i>	Anderer Erwerbsstatus der HH-Mitglieder, ggf. Proxy-Angabe
<i>HW0880a-i</i>	<i>HW0881a-j</i>	<i>HHENDDAT</i>	Anderer, nicht in Liste enthaltener Auszugsgrund
<i>HT0510a-g</i>	<i>HT0511a-g</i>	<i>KINDER</i>	Anderer Art des Vereins, in dem Kind Mitglied ist
<i>AL20550a-h</i>	<i>AL20551a-h</i>	<i>alg2_spells</i>	Anderer Grund für den Beginn des ALG2-Bezugs
<i>AL21300a-h</i> bis <i>AL22100a-h</i>	<i>AL21301a-h</i> <i>AL21401a-h</i> <i>AL21501a-h</i> <i>AL21601a-h</i> <i>AL21701a-h</i> <i>AL21801a-h</i> <i>AL21851a-h</i> <i>AL21901a-h</i> <i>AL22001a-h</i> <i>AL22101a-h</i> <i>AL22102a-h</i> <i>AL22103a-h</i>	<i>alg2_spells</i>	Anderer, nicht in Liste enthaltener Grund für Kürzung
<i>AL22200a-</i> <i>AL22200h</i>	<i>AL22201a-h</i>	<i>alg2_spells</i>	Anderer, nicht in Liste enthaltener Grund, warum kein ALG II mehr bezogen wurde

**Tabelle 10: Vercodung offener Angaben auf Personenebene in Welle 9**

fester Variablenname	zugecodet zu Variable	Datensatz	Bezeichnung
<i>PB0230 (Code 6)</i>	<i>PB0231</i>	<i>PENDDAT</i>	Anderer, nicht in Liste enthaltener deutscher Schulabschluss (Fortschreibung)
<i>PB0230 (Code 7)</i>	<i>PB0231</i>	<i>PENDDAT</i>	Anderer, nicht in Liste enthaltener ausländischer Schulabschluss (Fortschreibung)
<i>PB0400 (Code 9)</i>	<i>PB0401</i>	<i>PENDDAT</i>	Anderer, nicht in Liste enthaltener deutscher Schulabschluss (Ersterhebung o. keine Angabe in VW)

**Tabelle 10: Vercodung offener Angaben auf Personenebene in Welle 9 (Fortsetzung)**

fester Variablenname	zugecodet zu Variable	Datensatz	Bezeichnung
<i>PB0400 (Code 10)</i>	<i>PB0401</i>	<i>PENDDAT</i>	Anderer, nicht in Liste enthaltener ausländischer Schulabschluss (Ersterhebung o. keine Angabe in VW)
<i>PB1000</i>	<i>PB1001</i>	<i>PENDDAT</i>	Anderer, nicht in Liste enthaltener ausländischer Schulabschluss (Ersterhebung o. keine Angabe in VW)
<i>PB1300a-j (Item I)</i>	<i>PB1301a-j</i>	<i>PENDDAT</i>	Anderer, nicht in Liste enthaltener deutscher Ausbildungsabschluss (Ersterhebung o. keine Angabe in VW)
<i>PB1300a-j (Item J)</i>	<i>PB1301a-j</i>	<i>PENDDAT</i>	Anderer, nicht in Liste enthaltener ausländischer Ausbildungsabschluss (Ersterhebung o. keine Angabe in VW)
<i>PB1600</i>	<i>PB1601</i>	<i>PENDDAT</i>	Anderer, nicht in Liste enthaltener Ausbildungsabschluss, dem der ausländische Abschluss entspricht
<i>AL0600</i>	<i>AL0601</i>	<i>bio_spells</i>	Anderer, nicht in Liste enthaltener Grund, weshalb nicht mehr arbeitslos gemeldet
<i>BIO0100</i>	<i>BIO0101</i>	<i>bio_spells</i>	Anderer, nicht in Liste enthaltener Aktivitätstyp
<i>ET2400</i>	<i>ET2401</i>	<i>bio_spells</i>	Anderer Art, von der Stelle zu erfahren
<i>ET2420</i>	<i>ET2421</i>	<i>bio_spells</i>	Über anderes soziales Netzwerk von Stelle erfahren
<i>ET4020</i>	<i>ET4021</i>	<i>bio_spells</i>	Anderes Beziehungsverhältnis zur bei der Jobfindung wichtigen Person
<i>EE0300a-h</i>	<i>EE0301a-h</i>	<i>ee_spells</i>	Anderer Grund, warum keine Teilnahme am Ein-Euro-Job
<i>EE1000a-e</i>	<i>EE1001a-e</i>	<i>ee_spells</i>	Anderer Grund, warum Ein-Euro- Job vorzeitig beendet
<i>PTK0320a-g</i>	<i>PTK0321a-g</i>	<i>PENDDAT</i>	Anderer, nicht in Liste enthaltener Grund, weshalb keine Arbeit gesucht werden muss

**Tabelle 10: Vercodung offener Angaben auf Personenebene in Welle 9 (Fortsetzung)**

fester Variablenname	zugecodet zu Variable	Datensatz	Bezeichnung
<i>PTK1700a-i</i>	<i>PTK1701a-i</i>	<i>PENDDAT</i>	Anderes Förderangebot des Jobcenters
<i>PTK1800a-e</i>	<i>PTK1801a-e</i>	<i>PENDDAT</i>	Andere Forderung des Jobcenters
<i>PAS0900a-g</i>	<i>PAS0901a-g</i> <i>PAS0901i</i>	<i>PENDDAT</i>	Andere, nicht in Liste enthaltene Stellen, bei denen sich ZP über offene Stellen informiert hat
<i>PAS0950a-i</i>	<i>PAS0951a-i</i>	<i>PENDDAT</i>	Andere Art der Behinderung/Einschränkung
<i>PG1300</i>	<i>PG1301</i>	<i>PENDDAT</i>	Andere, nicht in Liste enthaltene Krankenversicherung
<i>PG1300a-e</i>	<i>PG1301a-e</i>	<i>PENDDAT</i>	Andere private Pflegetätigkeiten
<i>PMI0200</i>	<i>ogebland</i>	<i>PENDDAT</i>	Anderes, nicht in Liste enthaltenes Geburtsland
<i>PMI0500</i>	<i>ostaatan</i>	<i>PENDDAT</i>	Andere, nicht in Liste enthaltene Staatsangehörigkeit
<i>PMI1000a-f</i>	<i>ozulanda-f</i>	<i>PENDDAT</i>	Anderes, nicht in der Liste enthaltenes Zuzugsland des Elternteils/Großelterns
<i>PA1100</i> <sup>24</sup>	<i>freiz1-3</i>	<i>PENDDAT</i>	Erste bis dritte ausgeübte Freizeitbeschäftigung
<i>PA1200</i> <sup>25</sup>	<i>frwunsch</i>	<i>PENDDAT</i>	Gewünschte Freizeitbeschäftigung
<i>PA1300a-g</i>	<i>PA1301a-g</i>	<i>PENDDAT</i>	Anderer, nicht in Liste enthaltener Grund für die Nichtausübung der Freizeitbeschäftigung
<i>PSH0200</i> (Code 9)	<i>PSH0201</i>	<i>PENDDAT</i>	Anderer, nicht in Liste enthaltener deutscher Schulabschluss der Mutter
<i>PSH0200</i> (Code 10)	<i>PSH0201</i>	<i>PENDDAT</i>	Anderer, nicht in Liste enthaltener ausländischer Schulabschluss der Mutter
<i>PSH0300a-i</i> (Code 7)	<i>PSH0301a-i</i>	<i>PENDDAT</i>	Anderer, nicht in Liste enthaltener deutscher Berufsabschluss der Mutter
<i>PSH0300a-i</i> (Code 8)	<i>PSH0301a-i</i>	<i>PENDDAT</i>	Anderer, nicht in Liste enthaltener ausländischer Berufsabschluss der Mutter

**Tabelle 10: Vercodung offener Angaben auf Personenebene in Welle 9 (Fortsetzung)**

fester Variablenname	zugecodet zu Variable	Datensatz	Bezeichnung
<i>PSH0500</i> (Code 9)	<i>PSH0501</i>	<i>PENDDAT</i>	Anderer, nicht in Liste enthaltener deutscher Schulabschluss des Vaters
<i>PSH0500</i> (Code 10)	<i>PSH0501</i>	<i>PENDDAT</i>	Anderer, nicht in Liste enthaltener ausländischer Schulabschluss des Vaters
<i>PSH0600a-i</i> (Code 7)	<i>PSH0601a-i</i>	<i>PENDDAT</i>	Anderer, nicht in Liste enthaltener deutscher Berufsabschluss des Vaters
<i>PSH0600a-i</i> (Code 8)	<i>PSH0601a-i</i>	<i>PENDDAT</i>	Anderer, nicht in Liste enthaltener ausländischer Berufsabschluss des Vaters

## 4.2 Harmonisierung

Bei einigen Variablen gab es über die Wellen hinweg Veränderungen an den Erhebungsinstrumenten. Vor allem die Integration des Moduls „Erwerbsbiografie“ in Welle 2 führte dazu, dass zentrale Informationen zum Erwerbsstatus, der aktuellen Haupterwerbstätigkeit, dem Status der Nichterwerbstätigkeit und dem Bezug von Arbeitslosengeld I anders erhoben wurden als noch in der Welle 1. Informationen werden seitdem nicht mehr nur bezogen auf den Befragungszeitpunkt erhoben, sondern in Episodenform für bestimmte Zeiträume erfasst.

Um in solchen Fällen wellenübergreifende Analysen zu vereinfachen, werden für wichtige Konstrukte über die Wellen hinweg harmonisierte Variablen generiert. Harmonisierungen stellen damit eine Sondergruppe der generierten Variablen dar (siehe Abschnitt 4.4), die dazu dienen, unterschiedlich erhobene Konstrukte im Nachhinein zu vereinheitlichen.

Veränderungen zwischen den Wellen können das gesamte Erhebungskonzept, Kategorien und die befragten Gruppen betreffen. Harmonisierte Variablen berücksichtigen deshalb unterschiedliche Quellvariablen, die sich aus veränderten Erhebungskonzepten oder Veränderungen an Kategorien sowie an den befragten Gruppen ergeben. Es wurde damit

<sup>25</sup>Die Variable *PA1100* selbst ist im *PENDDAT* nicht enthalten, da sie keine weiteren Informationen enthält als den Umstand, ob eine Zielperson eine offene Angabe gemacht hat oder die Frage mit *wn* oder *ka* beantwortet hat. Die Angaben von *wn* und *ka* in *PA1100* wurden in die Variablen *freiz1-3* übernommen.

<sup>25</sup>Die Variable *PA1200* selbst ist im *PENDDAT* nicht enthalten, da sie keine weiteren Informationen enthält als den Umstand, ob eine Zielperson eine offene Angabe gemacht hat oder die Frage mit *wn* oder *ka* beantwortet hat. Die Angaben von *wn* und *ka* in *PA1200* wurden in die Variablen *frwunsch* übernommen.

versucht, diese soweit möglich über die Wellen hinweg zu vereinheitlichen, bevor auf ihrer Basis die Generierung durchgeführt wurde.

Eine Harmonisierung wurde bisher für die einfache Einteilung der Stellung im Beruf (*stibkz*) vorgenommen. Allerdings ist damit zu rechnen, dass sich die Zahl der notwendigen Harmonisierungen mit zunehmender Laufzeit des Panels erhöht.

**Tabelle 11: Harmonisierte Variablen im Personendatensatz (*PENDDAT*)**

Variable	thematischer Bereich	Bezeichnung
<i>stibkiz</i>	Erwerbstätigkeit	Jetzige Stellung im Beruf, einf. Eint., harmonisiert (anonymisiert)

Während die ausdrücklich harmonisierten Variablen – neben Veränderungen am Erhebungskonzept – auch Veränderungen an Kategorien und den befragten Gruppen über die Wellen berücksichtigen, werden von einem zweiten Variablentyp Veränderungen an den befragten Gruppen nicht explizit berücksichtigt. Diese Variablen werden zwar für alle Wellen generiert, können jedoch je nach Welle Informationen für verschiedene Befragtengruppen enthalten. Diese Unterschiede ergeben sich aus Überarbeitungen der Filterführung, die zwischen den Wellen vorgenommen wurden und sich auf die jeweiligen Quellvariablen einer generierten Variable auswirken.

Wellenübergreifende Variablen dieses Typs treten somit neben den eigentlichen Harmonisierungen auf und vereinheitlichen einzelne Aspekte zwischen den Wellen. Im Gegensatz zu den harmonisierten Variablen werden sie in jeder Welle jeweils für alle Gruppen generiert, für die in dieser Welle die jeweiligen Quellvariablen erhoben wurden. Für Auswertungen im Querschnitt einer spezifischen Welle sind sie somit einfach nutzbar. Im Längsschnitt müssen diese Unterschiede jedoch beachtet werden, bevor Aussagen über Veränderungen zwischen den Wellen getroffen werden können.

Aus diesem Grund sollte vor der Arbeit mit den wellenübergreifenden, jedoch nicht harmonisierten Variablen geprüft werden, ob Unterschiede in den befragten Gruppen problematisch für die jeweiligen Auswertungen sein könnten und ob ggf. eine Vereinheitlichung notwendig ist<sup>26</sup>.

Insbesondere die folgenden, wellenübergreifenden Variablen weisen Unterschiede hinsichtlich der Gruppen auf, für die sie generiert sind:

<sup>26</sup>Bspw. wurden in Welle 1 andere Befragtengruppen nach einer Erwerbstätigkeit gefragt als in den Folgewellen. Entsprechend haben auch jeweils andere Gruppen Angaben zur StiB, zur beruflichen Tätigkeit, zur Arbeitszeit, zur Befristung etc. gemacht.

**Tabelle 12: Wellenübergreifend generierte, aber nicht vollständig harmonisierte Variablen im Personendatensatz (PENDDAT)**

Variable	thematischer Bereich	Bezeichnung
<i>isco88</i>	Erwerbstätigkeit	ISCO 88 (ZUMA-Verkodung), aktuelle Erwerbstätigkeit, generiert
<i>kldb</i>	Erwerbstätigkeit	Klassifizierung der Berufe 1992, aktuelle Erwerbstätigkeit, generiert
<i>azhpt2</i>	Erwerbstätigkeit	Akt. tatsächl. Arb.zeit Haupterwerb. (ohne Minijobs, inkl. kat. Ang.), gen.
<i>azges2</i>	Erwerbstätigkeit	Akt. tatsächl. Arb.zeit insgesamt (ohne Minijobs, inkl. kat. Ang.), gen.
<i>befrist</i>	Erwerbstätigkeit	jetzige Tätigkeit: Befristung? generiert (alle Wellen)
<i>mps</i>	Erwerbstätigkeit	Magnitude-Prestigeskala, aktuelle Ewt., gen.
<i>siops</i>	Erwerbstätigkeit	Standard International Occupational Prestige Scale, aktuelle Ewt., gen.
<i>isei</i>	Erwerbstätigkeit	International Socio-Economic Index, aktuelle Ewt., gen.
<i>egp</i>	Erwerbstätigkeit	Klassenschema nach Erikson, Goldthorpe und Portocarrero (EGP), akt. Beruf, gen.
<i>esec</i>	Erwerbstätigkeit	European Socio-economic Classification (ESeC), akt. Beruf, gen.
<i>stib</i>	Erwerbstätigkeit	Stellung im Beruf, Kennziffer, aktuelle Erwerbstätigkeit, generiert
<i>netges</i>	Erwerbstätigkeit	Akt. Nettoeinkommen insgesamt (ohne Minijobs, inkl. kat. Ang.), gen.
<i>alg1abez</i>	Leistungsbezug	aktueller ALG 1-Bezug, generiert
<i>aktmassn</i>	Maßnahmeteilnahme	Akt. Teiln. an einem v. Arbeitsamt finanz./geförd. Programm, generiert

### 4.3 Dependent Interviewing

An verschiedenen Stellen wurden sowohl in den Haushaltsinterviews als auch in den Personeninterviews Informationen per Dependent Interviewing, d.h. in Abhängigkeit von Angaben in der Vorwelle, erhoben. Dabei wurden Angaben aus der letzten Befragung zur Steuerung der Filterführung genutzt oder direkt als Teil des Fragetexts im aktuellen Interview eingeblendet.

Mit der Nutzung von Vorwelleninformationen wurden insbesondere zwei Ziele verfolgt. Erstens sollten an bestimmten Stellen nur Veränderungen seit der Vorwelle erfasst werden, teilweise in Abhängigkeit davon, ob schon in der Vorwelle Informationen zu einem be-

stimmten Fragekomplex vorlagen<sup>27</sup>. An diesen Stellen wurden Vorwelleninformationen zur Filtersteuerung genutzt. Zweitens sollten dem Befragten inhaltliche Informationen gegeben werden. An den Stellen, an denen Veränderungen seit der Vorwelle erfasst werden sollten, wurde deshalb das Interviewdatum der Vorwelle in den Fragetext eingebunden, um den Berichtszeitraum deutlicher abzugrenzen<sup>28</sup>. An anderen Stellen, insbesondere bei der Fortschreibung von Episodeninformationen<sup>29</sup>, wurden auch Antworten des Befragten aus der Vorwelle in die Fragetexte integriert, die dazu dienen, den Befragten an die Angaben in der Vorwelle zu erinnern. Damit sollte verhindert werden, dass Statuswechsel berichtet werden, die in der Realität nicht aufgetreten sind, sondern ein Artefakt der offenen Erhebung und damit von Erinnerungsfehlern oder ungenauen Angaben sind.

Betrachtet man also die Informationen einer einzelnen Welle im Datensatz, so liegen infolge des Dependent Interviewings für einige Befragte nur unvollständige Informationen vor, die lediglich die Veränderung zwischen zwei Befragungszeitpunkten widerspiegeln. Für Befragte, die erstmals zu einem Thema befragt wurden, können dagegen Informationen vorliegen, die bezogen auf diese Welle vollständig sind<sup>30</sup>.

Im Zuge der Datenaufbereitung werden die erhobenen Veränderungen mit Informationen aus der Vorwelle kombiniert, um auch Variablen bzw. Datensätze mit vollständigen Informationen zu erzeugen. Mit den neu erhobenen Episodeninformationen werden die Spells in den bestehenden Spelldatensätzen fortgeschrieben. In den Querschnittsdatsätzen (*HHENDDAT*, *PENDDAT*) werden dagegen generierte Variablen erstellt, in denen die Informationen der Vorwelle mit den erhobenen Veränderungen kombiniert werden.

Die beiden nachfolgenden Tabellen geben einen kurzen Überblick über alle relevanten Stellen in den Fragebögen und zeigen, in welcher Variable die fortgeschriebene Information zu finden ist. Die Fälle, in denen die Fortschreibung in generierten Variablen erfolgt, sind zusätzlich in Kapitel 4.4 des vorliegenden Datenreports aufgeführt.

---

<sup>27</sup>Bspw. wurden Personen nur einmal nach ihrem höchsten Schulabschluss gefragt. Haben sie einmal eine entsprechende Angabe gemacht, werden in den folgenden Wellen nur noch neue Schulabschlüsse erfragt, die seit der jeweils letzten Befragung erworben wurden.

<sup>28</sup>Sollten bspw. nur neue Schulabschlüsse seit dem letzten Interview berichtet werden, wurde zunächst gefragt: „Haben Sie seit unserem letzten Interview am [Einblendung Interviewdatum der Vorwelle] einen allgemeinbildenden Schulabschluss gemacht?“

<sup>29</sup>Beispiele sind die Fortschreibung des Arbeitslosengeld-II-Bezugs aus der Vorwelle im Haushaltsinterview der jeweils aktuellen Welle bzw. die Fortschreibung von Erwerbstätigkeiten oder Arbeitslosigkeiten im Personeninterview.

<sup>30</sup>Personen, die erstmals zu ihrem Schulabschluss befragt werden, berichten den jeweils höchsten Schulabschluss. Die Information zum höchsten Schulabschluss liegt in dieser Welle also vollständig in den erhobenen Variablen vor. In der Folgewelle wird nur noch nach neu erworbenen Schulabschlüssen gefragt. Wurde bspw. ein Schulabschluss neu erhoben, so liegt diese Information zwar in den erhobenen Variablen vor, es ist allerdings unklar, ob es sich tatsächlich um den höchsten Schulabschluss handelt. Die Information in der Folgewelle ist in diesem Sinne in den berichteten Variablen unvollständig.

**Tabelle 13: Fortgeschriebene Vorwelleninformationen in Welle 9, Haushaltsfragebogen**

Konstrukt	Fragenr.	Anmerkung	Fortschreibung in Var.
Wohnsituation		Wohnform, Art des Mietverhältnisses und die Art des Wohnheims während des Interviews fortgeschrieben	<i>HHENDDAT: HW0200 bis HW0400</i>
Haushaltsstruktur		Haushaltsgröße während des Interviews fortgeschrieben  Geschlecht der Personen im HH während des Interviews ggf. korrigiert  Alter der Personen im HH während des Interviews fortgeschrieben  Verwandtschaftsbeziehungen während des Interviews fortgeschrieben	<i>HHENDDAT: HA0100</i>  <i>HHENDDAT: HD0100a bis HD0100o</i>  <i>HHENDDAT: HD0200a bis HD0200o</i>  nicht im SUF ausgeliefert
Wohnfläche der Wohnung in qm	HW1000	in generierter Variable fortgeschrieben	<i>HHENDDAT: wohnfl</i>
Arbeitslosengeld II-Bezug	Modul „Arbeitslosengeld 2“	in Arbeitslosengeld II - Spelldatensatz fortgeschrieben  Information zum aktuellen Arbeitslosengeld II - Bezug des HH  Information zum Arbeitslosengeld II - Bezug der Bedarfsgemeinschaft	<i>alg2_spells: Variablen des Arbeitslosengeld-II-Spelldatensatzes</i>  <i>HHENDDAT: alg2abez</i>  <i>p_register: bgbezs9; bgbezb9</i>

**Tabelle 14: Fortgeschriebene Vorwelleninformationen in Welle 9, Personenfragebogen**

Konstrukt	Fragenr.	Anmerkung	Fortschreibung in Var.
höchster allgemeinbildender Schulabschluss	PB0220-PB1100	in generierter Variable fortgeschrieben	<i>PENDDAT: schul1</i> (ohne offene Ang.) <i>schul2</i> (mit offenen Ang.)
Jahr des höchsten Schulabschlusses	PB0410	in generierter Variable fortgeschrieben	<i>PENDDAT: schulabj</i>
Berufsabschluss	PB1200-PB1600	höchster Berufsabschluss in generierter Variable fortgeschrieben	<i>PENDDAT: beruf1</i> (ohne offene Ang.) <i>beruf2</i> (mit offenen Ang.)
Jahr des Berufsabschlusses	PB1310a-k	in generierter Variable fortgeschrieben	<i>berabj</i>
Zeiten von fortgeschriebenen Aktivitäten im BIO-Spelldatensatz	BIO0600z1, BIO0600z2, BIO0400z, BIO0500z	in BIO-Spelldatensatz für Aufsatzspells fortgeschrieben	<i>bio_spells: BIO0400, BIO0500, BIO0600</i>
		in BIO-Spelldatensatz für Aufsatzspells fortgeschrieben	<i>bio_spells: ET2300, ET2700</i>
		Informationen zur aktuellen Erwerbstätigkeit in generierten Variablen fortgeschrieben	<i>PENDDAT: isco88; kldb; stib; stibkz; azhpt1; azhpt2; azges1; azges2; befrist; mps; siops; isei; egp; esec</i>
Informationen zum aktuellen (Nicht-) Erwerbstätigkeitsstatus in generierten Variablen fortgeschrieben	<i>PENDDAT: etakt; alakt; statak</i>		
Zeiten von Arbeitslosengeld-I-Bezug bei fortgeschriebenen Arbeitslosigkeits-Spells		Informationen zum aktuellen Arbeitslosengeld I - Bezug	<i>bio_spells: AL0700, AL0800, AL0900, AL1000, AL1100, AL1200</i>
		in BIO-Spelldatensatz für Aufsatzspells fortgeschrieben	<i>bio_spells: AL0600, AL0601</i> <i>PENDDAT: alg1abez</i>
Zeiten von fortgeschriebenen Aktivitäten im Ein-Euro-Spelldatensatz			<i>ee_spells: EE0800a, EE0800b</i>
Angaben zum vorzeitigen Ende im Ein-Euro-Spelldatensatz			<i>ee_spells: EE0900, EE1000a-EE1000e, EE1001a-EE1001e</i>

Von diesen Merkmalen, bei denen in der Vergangenheit erhobene Informationen mit Angaben zu Veränderungen zwischen den Befragungszeitpunkten fortgeschrieben bzw. aktualisiert werden, sind die so genannten „unveränderlichen Merkmale“ zu unterscheiden. Bei ihnen wird davon ausgegangen, dass sie sich im Zeitverlauf nicht verändern. Entsprechend werden sie im PASS nur einmal erhoben, auch wenn teilweise spätere Korrekturen möglich sind. Da Angaben zu diesen Merkmalen in der Regel nur für den Zeitpunkt der ersten Befragung in den erhobenen Variablen verfügbar sind, werden sie danach in Form generierter Variablen zur Verfügung gestellt (siehe dazu Kapitel 4.4, User Guide PASS Wave 6).

#### **4.4 Einfache Generierungen**

Die einfachen Generierungen umfassen Variablen, bei denen mehrere aus erhebungstechnischen Gründen getrennte Items eines Konstrukts zusammengefasst oder Informationen der aktuellen Welle mit Vorwelleninformationen kombiniert (siehe Kapitel 4.3) (wie z. B. beim höchsten Bildungsabschluss) oder wichtige Informationen aus anderen Teildatensätzen zugespielt wurden (z.B. Indikatoren für den aktuellen Bezug von Arbeitslosengeld I oder Arbeitslosengeld II).

Bei Haushalten bzw. Personen, die erstmals zu einem Thema befragt werden, können die einfachen generierten Variablen immer auf Basis der in der aktuellen Welle erhobenen Informationen erzeugt werden. Bei Haushalten bzw. Personen, die bereits in einer früheren Welle Angaben zu einem Thema gemacht haben, können sie allerdings in den Querschnittsdатensätzen (*HHENDDAT*; *PENDDAT*) hinsichtlich der Herkunft der zu ihrer Generierung jeweils notwendigen Variablen unterschieden werden. Die drei verschiedenen Typen der einfachen generierten Variablen sind in nachfolgender Tabelle aufgeführt.

**Tabelle 15: Typen der einfachen generierten Variablen in den Querschnittsdatensätzen (HHENDDAT; PENDDAT) bei Haushalten bzw. Personen, die schon in einer früheren Welle Angaben zum jeweiligen Thema gemacht haben**

Typ	Generierung auf Basis von Quelldaten aus: Welle der erstmaligen Erfassung des Themas bei HH/Person	Generierung auf Basis von Quelldaten aus: akt. Welle	Beschreibung
<i>unveränderlich (uv)</i>	ja	nein	Die bei erstmaliger Erhebung erfassten Informationen werden in die Folgewelle grundsätzlich übernommen – außer in der aktuellen Welle wurden Eingabefehler korrigiert. Bsp: <i>zpsex</i> (Geschlecht)
<i>fortgeschrieben (fs)</i>	ja	ja	Die in der Vorwelle aktuellen Informationen werden mit Angaben der aktuellen Welle kombiniert und ggf. fortgeschrieben. Bsp: <i>schul1</i> (Höchster Schulabschluss)
<i>unabhängig (neu)</i>	nein	ja	Die Variable wird in jeder Welle unabhängig von Angaben aus der Vorwelle aus den Angaben der aktuellen Welle neu generiert. Bsp: <i>hhincome</i> (Haushaltsnettoeinkommen)

Zum Typ „unveränderlich (uv)“ muss mit Blick auf die einfachen Generierungen für *PENDDAT* eine vertiefende Erläuterung vorgenommen werden. Eine erstmalige Erfassung eines Themas findet bei einer Person u.U. nicht nur in der ersten Welle, in der die Person ein Personen-/Senioreninterview gibt, statt. Zwei Personengruppen werden erneut als erstbefragte Person behandelt, auch wenn sie zum wiederholten Mal ein Personen-/ Seniorenlnterview geben.

Zum einen handelt es sich um Personen, die in einen Haushalt wiedereinziehen. Personen, die aus ihrem bisherigen Haushalt in einen Splithaushalt umziehen (siehe auch Kapitel 2.4), nehmen ihre Preloadinformationen mit. Somit können sie auch im Splithaushalt korrekt als erst- oder wiederzubefragende Personen gesteuert werden. Wenn eine Person hingegen aus einem Splithaushalt in einen in einer Vorwelle bewohnten Haushalt des Panels zurückzieht, findet keine Übernahme des Preloads für diese Person aus dem Splithaushalt in den Ursprungshaushalt statt. Die wiedereinziehenden Personen werden daher wie neubefragte Personen behandelt. Dieser Sachverhalt tritt seit Welle 3 auf, da es in Welle 2 erstmals zu Auszügen aus wiederbefragten Haushalten und somit seit Welle 3 erstmals

zu Wiedereinzügen von in einer Vorwelle ausgezogenen Personen kommen kann.

Zum anderen wird für eine Person nur dann ein personenbezogener Preload für das Dependent Interviewing (siehe Kapitel 4.3) erstellt, wenn sie in einer der beiden direkten Vorwellen ein Personen-/Senioreninterview gegeben hat. Hintergrund ist, dass eine Grenze gezogen werden soll, bis zu welchem Zeitpunkt sich eine Person an in Spellform erhobene Ereignisse zurückerinnern soll. Bei Personen, die ein Personen-/Senioreninterview letztmals in der dritten Vorgängerwelle oder früher gegeben haben, läge der Referenzzeitpunkt vor dem für erstbefragte Personen relevanten Datum. Um die Belastung der Zielperson zu begrenzen und in der Annahme, dass die Validität der erhobenen Informationen jenseits dieser Grenze zu stark bedroht ist, werden Personen, deren Referenzzeitpunkt für Auskünfte über Spellereignisse vor dem für erstbefragte Personen relevanten Datum liegt, wie erstbefragte Personen behandelt<sup>31</sup>. Dieser Sachverhalt tritt seit Welle 4 auf, da hier erstmals ein früheres Personeninterview mehr als zwei Wellen zurückliegen kann.

Für diese beiden Personengruppen werden die den „unveränderlichen“Generierungen zugrunde liegenden Informationen erneut erhoben (z.B. im Modul „Soziale Herkunft“), da diese Personen erneut als erstbefragte Personen gesteuert werden. Auch in der Datenaufbereitung werden die erhobenen Informationen genau wie die Angaben von tatsächlich zum ersten Mal im Rahmen des PASS befragten Personen weiterverarbeitet. Diese Generierungen, z.B. bei den Statusangaben zu Mutter und Vater, basieren also auf der aktuellen Welle. Eine Übernahme von Informationen aus der Vorwelle findet nicht statt, genausowenig wie eine Plausibilitätsprüfung mit früheren Angaben. Zwar kann grundsätzlich angenommen werden, dass die Angaben der Zielpersonen, die zu den „unveränderlichen“Generierungen weiterverarbeitet werden, im Falle der erneuten Erhebung konsistent gegenüber früheren Angaben sind. Inkonsistenzen und damit Abweichungen gegenüber Informationen aus den Vorwellen können jedoch nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden. Personen, die zu einer der beiden beschriebenen Gruppen zählen, können im *PENDDAT* darüber identifiziert werden, dass sie in mehr als einer Welle in der Kennvariable *altbefr* als erstbefragt (Code „0“ bzw. für Welle 1 Code „-9“) geflaggt sind.

Die einfachen generierten Variablen sind in den folgenden sechs datensatzspezifischen Tabellen dargestellt. Die einzelnen Variablen werden dabei jeweils kurz beschrieben. Darüber hinaus werden die für die Generierung der Variable notwendigen Quellvariablen auf-

---

<sup>31</sup>Hiervon ausgenommen ist die Information, ob eine Person in einem früheren Interview bereits zu ihrer Zuspieldbereitschaft befragt worden ist. Diese Preloadinformation wird generiert, unabhängig davon, wie lange ein früheres Personeninterview zurückliegt. Es wird auf diese Weise vermieden, dass Personen, die in einer Vorwelle ihre Einwilligung gegeben haben, diese Frage (*RegP0100*) in einer folgenden Welle verneinen und ihre Einwilligung damit faktisch zurückziehen. Die Möglichkeit für die Zielperson, ihre Zuspieldbereitschaft zu widerrufen, bleibt von dieser Entscheidung unberührt.

geführt<sup>32</sup>. Für die Querschnittsdatensätze (*HHENDDAT*; *PENDDAT*) ist zudem jeweils angegeben, um welchen Typ der in vorherigen Tabelle dargestellten einfachen Generierung es sich handelt (uv; fs; neu). Für die Spelldatensätze ist diese Unterteilung nicht sinnvoll, da es hier keine wellenspezifischen Beobachtungen gibt. Stattdessen werden die generierten Variablen jeweils auf Spellebene neu erzeugt, wenn der Spell in der aktuellen Welle neu angelegt oder mit in der aktuellen Welle erhobenen Angaben fortgeschrieben wurde. Auch die Registerdatensätze folgen einer anderen Logik, so dass hier ebenfalls auf eine weitere Differenzierung verzichtet wurde.

---

<sup>32</sup>Wie die Variablen in den Querschnittsdatensätzen (*HHENDDAT*; *PENDDAT*) für Beobachtungen der Vorwellen generiert wurden, ist in den jeweiligen Datenreports dokumentiert. Ebenfalls in der Dokumentation der jeweiligen Welle beschrieben ist die Generierung der wellenspezifischen Variablen in den Registerdatensätzen. Die generierten Variablen in den Spelldatensätzen wurden immer in den bereits fortgeschriebenen Datensätzen erzeugt. Wurde ein Spell nicht fortgeschrieben, blieben die entsprechenden generierten Variablen unverändert (ggf. mit Ausnahme, dass im Zensierungsindikator ein Sondercode gesetzt wurde, falls der Spell aus technischen Gründen nicht fortgeführt werden konnte). Wurde ein Spell fortgeschrieben, wurde immer auf die aktuellsten Informationen zurückgegriffen, d.h. auf die mit den Informationen aus der aktuellen Welle gefüllten Variablen bzw. die für die aktuelle Welle relevanten Querschnittvariablen in den Spells.

**Tabelle 16: Einfache Generierungen für Welle 9 im Haushaltsdatensatz (HHENDDAT) und im KINDER-Datensatz (alphabetische Reihenfolge)**

Variable	Label und Beschreibung	Quellvar. für Gen. in Welle 9
<i>alg2abez</i>	<p><i>Aktueller ALG-II-Bezug, generiert:</i></p> <p>Indikator für aktuellen Arbeitslosengeld II - Bezug des Haushalts (neu).</p>	<p><i>zensiert; AL20300; AL20400; AL20500 (alg2_spells)</i> Information zu weiteren Arbeitslosengeld II - Bezügen (<i>AL22700</i>); <i>hintjahr (HHEND-DAT)</i></p>
<i>anzgeschw</i>	<p><i>Anzahl der Geschwister im Haushalt:</i></p> <p>Gibt die Zahl der Geschwister einer Person an. Elternschaft und Geschwisterstatus werden unabhängig voneinander erhoben. Es kann Personen mit einem gemeinsamen Elternteil geben, die einander nicht als Geschwister bezeichnen. <i>anzgeschw</i> stimmt daher in seltenen Fällen nicht mit dem Geschwisterstatus überein, der im <i>p_register</i> über die Elternzeiger generiert werden kann (neu).</p>	<p>Informationen zu Beziehungen im Haushalt (<i>Haushaltsgrid</i>)</p>
<i>bik</i>	<p><i>BIK-Regionsgrößenklassen (GKBIK10), generiert:</i></p> <p>Die Information zur Regionsgrößenklasse wurde von infas generiert, indem von der in den Adressdaten vorliegenden Postleitzahl auf <i>GKBIK10</i> umgeschlüsselt wurde (neu).</p>	<p>vom Erhebungsinstitut geliefert</p>
<i>blneualt</i>	<p><i>Alte oder neue Bundesländer, generiert:</i></p> <p>Zusammenfassung der Bundesländer zu alten Bundesländern (ohne Berlin) und neuen Bundesländern (mit Berlin). Das Bundesland wurde von infas auf Basis der in den Adressdaten vorliegenden Postleitzahlen bestimmt (neu).</p>	<p><i>bundesld</i> als die vom Erhebungsinstitut generierte und gelieferte Information zum Bundesland, in dem sich der Haushalt zum Befragungszeitpunkt befindet</p>

**Tabelle 16: Einfache Generierungen für Welle 9 im Haushaltsdatensatz (HHENDDAT) und im KINDER-Datensatz (alphabetische Reihenfolge) (Fortsetzung)**

Variable	Label und Beschreibung	Quellvar. für Gen. in Welle 9
<i>butaber</i>	<p><i>BuT-berechtigt zum Interviewzeitpunkt:</i></p> <p>Ein Haushalt ist berechtigt zum Bezug von Leistungen des Bildungs- und Teilhabepakets (BuT), wenn er seit Januar des Jahres vor dem aktuellen Erhebungsjahr jemals mindestens eine der Leistungen ALG II, Kinderzuschlag, Wohngeld oder Sozialhilfe bezogen hat (neu).</p>	<p>AL20200; AL20400; AL20500 (<i>alg2_spells</i>); HA0250a-b; HW1800; HW1950; HEK0100; HEK0115; HEK1630; HEK1645 (HHENDDAT)</p>
<i>hhinckat</i>	<p><i>Kategorisiertes Haushaltseinkommen pro Monat (in Euro), generiert:</i></p> <p>Zusammenfassung der mehrstufig erhobenen kategorialen Angaben zum Haushaltseinkommen zu einer Variablen (neu).</p>	<p>HEK0700; HEK0800; HEK0900; HEK1000; HEK1100 (HHENDDAT)</p>
<i>hhincome</i>	<p><i>Haushaltseinkommen pro Monat (in Euro) inkl. kategorisierter Angaben, generiert:</i></p> <p>Generierung einer integrierten Variable aus kategorisierter und offener Angabe zum Haushaltsnettoeinkommen (neu).</p>	<p>HEK0600; HEK0700; HEK0800; HEK0900; HEK1000; HEK1100 (HHENDDAT)</p>
<i>hintdat</i>	<p><i>Interviewdatum Haushaltsinterview:</i></p> <p>Generierte Variable mit dem Datum, an dem das Haushaltsinterview geführt wurde im Format JJMMTT (neu).</p>	<p>hintjahr; hintmon; hinttag (HHENDDAT)</p>
<i>hintnum</i>	<p><i>Interviewer Haushaltsinterview:</i></p> <p>Die systemfreie Kennung kennzeichnet den Interviewer, der die Befragung durchgeführt hat. Die Information ist sowohl zwischen HHENDDAT und PENDDAT als auch wellenübergreifend einheitlich vergeben worden. Eine bestimmte Ausprägung der Kennung bezeichnet also stets ein und den selben Interviewer (neu).</p>	<p>vom Erhebungsinstitut generierte und gelieferte Information</p>
<i>kindu4</i>	<p><i>Steuervariable: Kind unter 4 Jahre im HH:</i></p> <p>Die Variable zeigt an, dass in der Welle mind.eine Person im Haushalt unter vier Jahre alt ist. Da die Generierung nur auf den Altersangaben im Haushaltsdatensatz basiert, ist unerheblich, ob diese Person unter vier Jahren auch tatsächlich Kind einer anderen im Haushalt lebenden Person ist (neu).</p>	<p>HD0200a - HD0200o (HHENDDAT)</p>

**Tabelle 16: Einfache Generierungen für Welle 9 im Haushaltsdatensatz (HHENDDAT) und im KINDER-Datensatz (alphabetische Reihenfolge) (Fortsetzung)**

Variable	Label und Beschreibung	Quellvar. für Gen. in Welle 9
<i>kindu13</i>	<p><i>Steuervariable: Kind unter 13 Jahre im HH:</i></p> <p>Die Variable zeigt an, dass in der Welle mind. eine Person im Haushalt unter 13 Jahre alt ist. Da die Generierung nur auf den Altersangaben im Haushaltsdatensatz basiert, ist unerheblich, ob diese Person unter 13 Jahren auch tatsächlich Kind einer anderen im Haushalt lebenden Person ist (neu).</p>	<i>HD0200a - HD0200o (HHENDDAT)</i>
<i>kindu15</i>	<p><i>Steuervariable: Kind unter 15 Jahre im HH:</i></p> <p>Die Variable zeigt an, dass in der Welle mind. eine Person im Haushalt unter 15 Jahre alt ist. Da die Generierung nur auf den Altersangaben im Haushaltsdatensatz basiert, ist unerheblich, ob diese Person unter 15 Jahren auch tatsächlich Kind einer anderen im Haushalt lebenden Person ist. Fehlte die offene Altersangabe, wurde die kategoriale Nachfrage zu den Altersgruppen in die Generierung einbezogen (neu).</p>	<i>HD0200a - HD0200o; kategoriale Nachfrage zur Altersgruppe (bei KA in HD0200 (HHENDDAT))</i>
<i>kindu25</i>	<p><i>Steuervariable: Kinder unter 18 Jahre bzw. Schüler unter 25 Jahre im HH:</i></p> <p>Die Variable zeigt an, dass in der Welle mind. eine Person im Haushalt unter 18 Jahre alt ist oder mind. eine Person zwischen 18 und 24 Jahren alt und Schüler ist. Da die Generierung nur auf den Altersangaben im Haushaltsdatensatz basiert, ist unerheblich, ob diese Person auch tatsächlich Kind einer anderen im Haushalt lebenden Person ist. Fehlte die offene Altersangabe, wurde die kategoriale Nachfrage zu den Altersgruppen in die Generierung einbezogen (neu).</p>	<i>HD0200a - HD0200o; kategoriale Nachfrage zur Altersgruppe (bei KA in HD0200); HD1100a-o (HHEND-DAT)</i>
<i>wohnfl</i>	<p><i>Wohnfläche in qm, generiert:</i></p> <p>Information zur Wohnfläche der aktuellen Wohnung des Haushalts. Bei wiederbefragten Haushalten wurde die Wohnungsgröße ab der Welle 2 nur erhoben, wenn seit der Vorwelle ein Umzug oder eine Veränderung der Wohnung stattgefunden hatte (fs).</p>	Bei Ersterfassung: <i>HW1000 (HHEND-DAT)</i> Bei wiederholter Erfassung: <i>wohnfl</i> aus Vorwelle; <i>HW1000; (HHEND-DAT)</i>

**Tabelle 17: Einfache Generierungen für Welle 9 im Personendatensatz (PENDDAT)  
(alphabetische Reihenfolge)**

Variable	Label und Beschreibung	Quellvar. für Gen. in Welle 9
<i>akt1euro</i>	<i>Akt. Teiln. an einem 1-Euro-Job, generiert:</i>  Indikator: Befragungsperson nimmt zum Interviewzeitpunkt an einem 1-Euro-Job teil (neu) .	<i>zensiert (ee_spells)</i>
<i>alakt</i>	<i>Aktuell arbeitslos gemeldet, generiert (ab Welle 2):</i>  Zeigt an, dass die ZP zum Zeitpunkt des Personeninterviews der jeweiligen Welle arbeitslos gemeldet war (neu) .	<i>zensiert; spinteg;</i> <i>BIO0101 (bio_spells)</i>
<i>alg1abez</i>	<i>Aktueller ALG I-Bezug, generiert:</i>  Indikator: Befragungsperson bezieht zum Interviewzeitpunkt Arbeitslosengeld I. In der 9. Welle wurden die Zeiten seit Januar 2013 erhoben, in denen der Befragte arbeitslos gemeldet war. Für jede Episode wurde zudem erfragt, ob und in welchem Zeitraum Arbeitslosengeld I bezogen wurde (neu).	<i>AL0700; AL1000;</i> <i>AL1100; AL1200</i> <i>(bio_spells)</i>
<i>apartner</i>	<i>Steuervariable: Unverh. Partner im HH:</i>  Indikator: Befragungsperson hat einen unspezifischen oder unverheirateten Partner im HH (neu).	Informationen zu Beziehungen im Haushalt <i>(Haushaltsgrid); PD0500</i> <i>- PD0800 (PENDDAT)</i>
<i>azhpt1</i>	<i>Akt. vertragl. Arb.zeit Haupterwerbst. ohne Minijobs), gen.:</i>  Wöchentliche, vertraglich vereinbarte Arbeitszeit der Haupterwerbstätigkeit, die der Befragte zum Interviewzeitpunkt ausübt, generiert aus offenen Angaben zur Arbeitszeit (neu).	<i>ET2007 (bio_spells)</i>

**Tabelle 17: Einfache Generierungen für Welle 9 im Personendatensatz (PENDDAT)  
(alphabetische Reihenfolge) (Fortsetzung)**

Variable	Label und Beschreibung	Quellvar. für Gen. in Welle 9
<i>azhpt2</i>	<i>Akt. tatsächl. Arb.zeit Haupterwerbst. (ohne Minijobs, inkl. kat. Ang.), gen.:</i>  Wöchentliche, tatsächliche Arbeitszeit der Haupterwerbstätigkeit, die der Befragte zum Interviewzeitpunkt ausübt, generiert aus offenen Angaben zur Arbeitszeit und kategorialer Nachfrage bei unregelmäßigen Arbeitszeiten (neu).	<i>ET2107; ET2207 (bio_spells)</i>
<i>azges1</i>	<i>Akt. vertragl. Arb.zeit insgesamt (ohne Minijobs), gen.:</i>  Wöchentliche, vertraglich vereinbarte Arbeitszeit aller Erwerbstätigkeiten, die der Befragte zum Interviewzeitpunkt ausübt, generiert aus offenen Angaben zur Arbeitszeit (neu).	<i>ET2007 (bio_spells)</i>
<i>azges2</i>	<i>Akt. tatsächl. Arb.zeit insgesamt (ohne Minijobs, inkl. kat. Ang.), gen.:</i>  Wöchentliche, tatsächliche Arbeitszeit aller Erwerbstätigkeiten, die der Befragte zum Interviewzeitpunkt ausübt, generiert aus offenen Angaben zur Arbeitszeit und kategorialer Nachfrage bei unregelmäßigen Arbeitszeiten (neu).	<i>ET2107; ET2207 (bio_spells)</i>
<i>befrist</i>	<i>Jetzige Tätigkeit: Befristung? Generiert (alle Wellen):</i>  <u>Indikator:</u> Die Erwerbstätigkeit, die der Befragte zum Interviewzeitpunkt ausübt, ist befristet (neu).	<i>PET2510a; PET2510b (PENDDAT)</i>
<i>begjeewt</i>	<i>Anfangsjahr der ersten Erwerbstätigkeit, generiert:</i>  Jahr, in dem der Befragte erstmals hauptberuflich tätig war. Für die Generierung wurden Informationen zur ersten Erwerbstätigkeit mit Informationen aus den Erwerbstätigkeitsepisoden kombiniert, wenn der Befragte die erste Erwerbstätigkeit bereits bei der Erhebung der Erwerbstätigkeitsepisoden seit Januar 2013 genannt hat (uv).	<u>Bei Ersterfassung:</u> <i>bjahr (bio_spells); PET3200b (PENDDAT)</i>  <u>Nach Ersterfassung:</u> <i>begjeewt</i> aus Vorwelle (PENDDAT)

**Tabelle 17: Einfache Generierungen für Welle 9 im Personendatensatz (PENDDAT)  
(alphabetische Reihenfolge) (Fortsetzung)**

Variable	Label und Beschreibung	Quellvar. für Gen. in Welle 9
<i>begjminj</i>	<i>Anfangsjahr des aktuellen Minijobs, generiert:</i> Jahr, seit dem der Befragte in seinem aktuellen (Haupt-)Minijob tätig ist (neu).	<i>PMJ0800b</i>
<i>begmeewt</i>	<i>Anfangsmonat der ersten Erwerbstätigkeit, generiert:</i> Monat, in dem der Befragte erstmals hauptberuflich tätig war (Generierung siehe <i>begjeewt</i> ) (uv).	Bei Ersterfassung: <i>bmonat (bio_spells);</i> <i>PET3200a (PENDDAT);</i> Nach Ersterfassung: <i>begmeewt</i> aus Vorwelle (PENDDAT)
<i>begmminj</i>	<i>Anfangsmonat des aktuellen Minijobs, generiert:</i> Monat, seit dem der Befragte in seinem aktuellen (Haupt-)Minijob tätig ist (neu).	<i>PMJ0800a</i>
<i>berabj</i>	<i>Jahr des höchsten Berufsabschlusses:</i> Jahr, in dem der Befragte seinen zum Interviewzeitpunkt höchsten Berufsabschluss erworben hat (fs) <i>Anmerkung: Die Abschlussjahre der in der Welle 1 berichteten Berufsabschlüsse wurden in der Welle 2 nacherhoben.</i>	Bei Ersterfassung: <i>PB1310aj-kj</i> (PENDDAT) Bei wiederholter Erfassung: <i>berabj</i> aus Vorwelle; <i>PB1310aj-kj</i> (PENDDAT)
<i>beruf1</i>	<i>Höchster beruflicher Abschluss, ohne ausl. Abschl. und off. Angaben, generiert:</i> Identifikation des zum jeweiligen Interviewzeitpunkt höchsten Berufsabschlusses durch Hierarchisierung der von den Befragungspersonen genannten beruflichen Abschlüsse, ohne offene Angaben (fs).	Bei Ersterfassung: <i>PB0100; PB0200;</i> <i>PB0300; PB1200b;</i> <i>PB1200c; PB1300a-j;</i> (PENDDAT) Bei wiederholter Erfassung: <i>beruf1</i> aus Vorwelle; <i>PB0100; PB0200;</i> <i>PB1200a; PB1300a-j</i> (PENDDAT)

**Tabelle 17: Einfache Generierungen für Welle 9 im Personendatensatz (PENDDAT)  
(alphabetische Reihenfolge) (Fortsetzung)**

Variable	Label und Beschreibung	Quellvar. für Gen. in Welle 9
<i>beruf2</i>	<p><i>Höchster beruflicher Abschluss, mit ausl. Abschl. und off. Angaben, generiert:</i></p> <p>Wie <i>beruf1</i> mit folgenden Unterschieden: 1. Einbeziehen von offenen Angaben; 2. Einbeziehen von Angaben zu ausländischen Abschlüssen; <i>beruf2</i> aus Vorwelle; 3. Differenzierung der Studienabschlüsse nicht nach FH/Uni, sondern nach Abschlussniveau (Bachelor; Master/Diplom; Promotion) (fs).</p>	<p>Bei Ersterfassung: <i>PB0200; PB1301a-j; PB1500a; PB1500b; PB1500c; PB1601 (PENDDAT)</i></p> <p>Bei wiederholter Erfassung: <i>PB0200; PB1301a-j; PB1500a; PB1500b; PB1500c; PB1601 (PENDDAT)</i></p>
<i>brges</i>	<p><i>Akt. Bruttoeinkommen insgesamt (ohne Minijobs, inkl. kat. Ang.), gen.:</i></p> <p>Enthält die über alle ETs (&gt;450 Euro) kumulierte Angabe zum Bruttoeinkommen. Generiert aus offenen Angaben zum Bruttoeinkommen und kategorialer Nachfrage bei <i>wn/ka</i>- Angabe bei der offenen Abfrage (<i>neu</i>).</p>	<p><i>ET2804; ET2904; ET3004; ET3104; ET3204; ET3304 (bio_spells)</i></p>
<i>brutto</i>	<p><i>Akt. Bruttoeinkommen Haupterwerb (ohne Minijobs, inkl. kat. Ang.), gen.:</i></p> <p>Generierung einer integrierten Variable aus kategorisierter und offener Angabe zum Bruttoeinkommen (<i>neu</i>).</p>	<p><i>ET2804; ET2904; ET3004; ET3104; ET3204; ET3304 (bio_spells)</i></p>
<i>bruttokat</i>	<p><i>Akt. Bruttoeinkommen Haupterwerb (ohne Minijobs, kategorisiert), gen.:</i></p> <p>Zusammenfassung der mehrstufig erhobenen kategorialen Bruttoeinkommensangaben zu einer Variablen (<i>neu</i>).</p>	<p><i>ET2804; ET2904; ET3004; ET3104; ET3204; ET3304 (bio_spells)</i></p>
<i>emonlewt</i>	<p><i>Endzeitpunkt letzte Erwerbstätigkeit (Monat):</i></p> <p>Monat, in dem der Befragte zuletzt erwerbstätig war. Für die Generierung wurden Informationen aus den Erwerbstätigkeitsepisoden mit den Angaben zur letzten Erwerbstätigkeit kombiniert, wenn der Befragte seit Januar 2013 nicht erwerbstätig war (fs).</p>	<p>Bei Ersterfassung: <i>PET1200b (PENDDAT); ejahr; emonat (bio_spells)</i></p> <p>Bei wiederholter Erfassung: textitejhrlewt aus Vorwelle (<i>PENDDAT</i>); <i>ejahr; emonat (bio_spells)</i></p>

**Tabelle 17: Einfache Generierungen für Welle 9 im Personendatensatz (PENDDAT)  
(alphabetische Reihenfolge) (Fortsetzung)**

Variable	Label und Beschreibung	Quellvar. für Gen. in Welle 9
<i>ejhrlewt</i>	<p><i>Endzeitpunkt letzte Erwerbstätigkeit (Jahr):</i></p> <p>Jahr, in dem der Befragte zuletzt erwerbstätig war. Für die Generierung wurden Informationen aus den Erwerbstätigkeitsepisoden mit den Angaben zur letzten Erwerbstätigkeit kombiniert, wenn der Befragte seit Januar 2013 nicht erwerbstätig war (fs).</p>	<p>Bei Ersterfassung: <i>PET1200b (PENDDAT); ejahr; emonat (bio_spells)</i></p> <p>Bei wiederholter Erfassung: <i>ejhrlewt</i> aus Vorwelle (PENDDAT) <i>ejahr;</i> <i>emonat (bio_spells)</i></p>
<i>ekin1517</i>	<p><i>Steuervariable: eigenes Kind zwischen 15 und 17 Jahren im HH:</i></p> <p>Indikator, dass Befragungsperson ein unspezifisches, leibliches oder Stief-/ Adoptivkind im Alter zwischen 15 und 17 Jahre im Haushalt hat (neu).</p>	Informationen zu Beziehungen im Haushalt ( <i>Haushaltsgrid</i> )
<i>ekind</i>	<p><i>Steuervariable: eigenes Kind im HH:</i></p> <p>Indikator, dass Befragungsperson ein unspezifisches, leibliches oder Stief-/ Adoptivkind beliebigen Alters im Haushalt hat (neu). In seltenen Haushaltskonstellationen kann es vorkommen, dass eine Person laut <i>ekind</i> im HH lebende Kinder hat, ihre <i>pnr</i> jedoch in den Zeigern <i>zmhh</i> und <i>zvhh</i> des <i>p_registers</i> nicht erscheint. Dies kann z.B. bei gleichgeschlechtlichen Beziehungen mit Kindern auftreten oder, wenn in einem HH neben dem aktuellen Partner auch noch der ehemalige Partner lebt.</p>	Informationen zu Beziehungen im Haushalt ( <i>Haushaltsgrid</i> )
<i>ekin614</i>	<p><i>Steuervariable: eigenes Kind zwischen 6 und 14 Jahre im HH:</i></p> <p>Indikator, dass Befragungsperson ein unspezifisches, leibliches oder Stief-/ Adoptivkind im Alter zw. 6 und 14 Jahre im Haushalt hat (neu).</p>	Informationen zu Beziehungen im Haushalt ( <i>Haushaltsgrid</i> )
<i>ekinu15</i>	<p><i>Steuervariable: eigenes Kind unter 15 Jahre im HH:</i></p> <p>Indikator, dass Befragungsperson ein unspezifisches, leibliches oder Stief-/ Adoptivkind im Alter von unter 15 Jahre im Haushalt hat (neu).</p>	Informationen zu Beziehungen im Haushalt ( <i>Haushaltsgrid</i> )

**Tabelle 17: Einfache Generierungen für Welle 9 im Personendatensatz (PENDDAT)  
(alphabetische Reihenfolge) (Fortsetzung)**

Variable	Label und Beschreibung	Quellvar. für Gen. in Welle 9
<i>ekin18</i>	<i>Steuervariable: eigenes Kind unter 18 Jahre im HH:</i> Indikator, dass Befragungsperson ein unspezifisches, leibliches oder Stief-/ Adoptivkind im Alter von unter 18 Jahre im Haushalt hat (neu).	Informationen zu Beziehungen im Haushalt (Haushaltsgrid)
<i>epartner</i>	<i>Steuervariable: Ehepartner oder eingetr. Lebenspartner im HH:</i> Indikator, dass Befragungsperson einen Ehepartner oder einen gleichgeschlechtlichen, eingetragenen Lebenspartner im Haushalt hat (neu).	Informationen zu Beziehungen im Haushalt (Haushaltsgrid)
<i>etakt</i>	<i>Aktuell erwerbstaetig (&gt;450 Euro pro Monat), generiert (ab Welle 2):</i> Zeigt an, dass die ZP zum Zeitpunkt des Personeninterviews der jeweiligen Welle einen andauernden ET-Spell (d.h. eine ET >450 Euro) hatte (neu).	<i>zensiert, spinteg, BIO0101 (bio_spells)</i>
<i>famstand</i>	<i>Familienstand, generiert:</i> Generierung einer integrierten Familienstandsvariable aus den Angaben im Personenbogen und der aus dem Haushaltsdatensatz generierten Steuerungsvariable <i>epartner</i> (neu).	<i>epartner; PD0500; PD0700 (PENDDAT)</i>
<i>gebhalbj</i>	<i>Geburtshalbjahr, generiert:</i> Indikator, ob Geburtstag im 1. oder 2. Halbjahr des Geburtsjahres liegt (neu).	Informationen zum Geburtsmonat
<i>kindzges</i>	<i>Anzahl eigene Kinder gesamt (inner- und außerhalb HH), generiert:</i> Gesamtzahl der Kinder der Befragungsperson als Summe der Kinder, die im Haushalt leben und der Anzahl der Kinder außerhalb des Haushalts (neu).	Informationen zu Beziehungen im Haushalt (Haushaltsgrid) <i>PD0900; PD1000; PD1100 (PENDDAT)</i>
<i>kindzihh</i>	<i>Anzahl eigene Kinder innerhalb des HH, generiert:</i> Auf Basis der Angaben im HH-Bogen generierte Variable für die Zahl der Kinder, die eine Person im HH hat (Summe aus der Zahl der Personen in der HH- (Halb-) Matrix, die als Kinder der Befragungsperson zählen und der Anzahl der Personen in der HH-(Halb-)Matrix, für die angegeben wird, dass es sich bei der HH-Person um einen Elternteil handelt) (neu).	

**Tabelle 17: Einfache Generierungen für Welle 9 im Personendatensatz (PENDDAT)  
(alphabetische Reihenfolge) (Fortsetzung)**

Variable	Label und Beschreibung	Quellvar. für Gen. in Welle 9
	<i>Anmerkung: Bei Verwendung der Variable sollte deren Personenbezogenheit beachtet werden. Dies bedeutet, dass ein Kind, das mit seinen Eltern in einem Haushalt lebt, sowohl beim Vater als auch bei der Mutter als „Kind im HH“ gezählt wird. Eine Aggregation dieser Variable über die Mitglieder des Haushalts ist also nicht sinnvoll.</i>	Informationen zu Beziehungen im Haushalt (Haushaltsgrid)
<i>mberuf1</i>	<i>höchster ber. Abschluss der Mutter, inkl. Mut. im HH, ohne off. Ang., gen.:</i>  Der Berufsabschluss der Mutter wurde in der Welle 1 nur dann erhoben, wenn diese nicht im Haushalt wohnte. Wohnte sie im Haushalt, wurde die Angabe zum Berufsabschluss aus ihrem Personeninterview ergänzt. Ab der Welle 2 wurde die Information zum Berufsabschluss der Mutter bei allen Neubefragten Personen erhoben, unabhängig davon, ob die Mutter im Haushalt lebte oder nicht. Ab der Welle 2 wurden für wiederholt Befragte die Werte aus der generierten Variable <i>mberuf1</i> aus der Vorwelle übernommen (uv).	Bei Ersterfassung: <i>PSH0300a-i</i> (PENDDAT)  Nach Ersterfassung: <i>mberuf1</i> aus Vorwelle (PENDDAT)
<i>mberuf2</i>	<i>höchster ber. Abschluss der Mutter, inkl. Mut. im HH, off. Ang., gen.:</i>  Wie <i>mberuf1</i> mit dem Unterschied, dass bei der Generierung von <i>mberuf2</i> auch die gemachten offenen Angaben berücksichtigt wurden (uv).	Bei Ersterfassung: <i>PSH0301a-i</i> (PENDDAT)  Nach Ersterfassung: <i>mberuf2</i> aus Vorwelle (PENDDAT)
<i>mhh</i>	<i>Steuervariable: Mutter lebt im HH:</i>  Indikator, der anzeigt, dass die unspezifische, leibliche, Stief-/ Adoptivmutter der Befragungsperson im Haushalt lebt (neu).	Informationen zu Beziehungen im Haushalt (Haushaltsgrid)
<i>migration</i>	<i>Migrationshintergrund d. Befragten, generiert:</i>  Generierte Variable für eine vierstufige Unterscheidung des Migrationshintergrunds: ohne Migrationshintergrund; eigene Migration (1. Generation); Migration mind. eines Elternteils, aber nicht selbst migriert (2. Generation); Migration mind. eines Großelternteils, aber nicht selbst migriert und kein Elternteil migriert (3. Generation) (uv).	

**Tabelle 17: Einfache Generierungen für Welle 9 im Personendatensatz (PENDDAT)  
(alphabetische Reihenfolge) (Fortsetzung)**

Variable	Label und Beschreibung	Quellvar. für Gen. in Welle 9
	<i>Anmerkung: Das Generierungskonzept der Variable wurde ab der Welle 2 überarbeitet. Statt nur die Information, ob die Befragungsperson in Deutschland geboren ist, und die Angaben, welche Vorfahren nach D. zugezogen sind, zur Generierung zu verwenden, wird nun auch die Information, ob und ggf. welcher Vorfahr außerhalb von D. geboren ist, einbezogen. Um eine konsistente Logik über die Wellen zu gewährleisten, wurde die Variable für Welle 1 ebenfalls neu generiert.</i>	Bei Ersterfassung: PMI0100; PMI0700; PMI0800a-f; PMI0900a-f (PENDDAT)  Nach Ersterfassung: migration aus Vorwelle (PENDDAT)
<i>mschul1</i>	Höchster allg. Schulabschluss d. Mutter, inkl. Mutter im HH, o. offene Ang., gen.:  Der höchste Schulabschluss der Mutter wurde in der 1. Welle nur dann erhoben, wenn diese nicht im Haushalt wohnte. Wohnte sie im Haushalt, wurden die Angabe zum Schulabschluss aus ihrem Personeninterview ergänzt (uv). Ab der Welle 2 wurde die Information zum höchsten Schulabschluss der Mutter bei allen neubefragten Personen erhoben, unabhängig davon ob die Mutter im Haushalt lebte oder nicht.	Bei Ersterfassung: PSH0200 (PENDDAT)  Nach Ersterfassung: mschul1 aus Vorwelle (PENDDAT)
<i>mschul2</i>	Höchster allg. Schulabschluss d. Mutter, inkl. Mut. im HH, inkl. off. Ang., gen.:  Wie <i>mschul1</i> mit dem Unterschied, dass bei der Generierung von <i>mschul2</i> auch die gemachten offenen Angaben berücksichtigt wurden (uv).	Bei Ersterfassung: PSH0201 (PENDDAT)  Nach Ersterfassung: mschul2 aus Vorwelle (PENDDAT)
<i>mstib</i>	Stellung im Beruf der Mutter, Kennziffer, generiert:  Detaillierte Stellung der Mutter im Beruf, generiert aus den Einzelvariablen (uv).	Bei Ersterfassung: PSH0320; PSH0330; PSH0340; PSH0360; PSH0370; PSH0380 (PENDDAT)  Nach Ersterfassung: mstib (PENDDAT)

**Tabelle 17: Einfache Generierungen für Welle 9 im Personendatensatz (PENDDAT)  
(alphabetische Reihenfolge) (Fortsetzung)**

Variable	Label und Beschreibung	Quellvar. für Gen. in Welle 9
<i>netges</i>	<i>Akt. Nettoeinkommen insgesamt (ohne Minijobs, inkl. kat. Ang.), gen.:</i>  Enthält die über alle ETs (>450 Euro) kumulierte Angabe zum Nettoeinkommen. Generiert aus offenen Angaben zum Nettoeinkommen und ab Welle 2 kategorialer Nachfrage bei wn/ka- Angabe bei der offenen Abfrage (neu).	<i>ET3404; ET3504; ET3604; ET3704; ET3804; ET3904 (bio_spells)</i>
<i>netto</i>	<i>Akt. Nettoeinkommen Haupterwerbst. (ohne Minijobs, inkl. kat. Ang.), gen.:</i>  Generierung einer integrierten Variable aus kategorisierter und offener Angabe zum Nettoeinkommen (neu).	<i>ET3404; ET3504; ET3604; ET3704; ET3804; ET3904 (bio_spells)</i>
<i>nettokat</i>	<i>Akt. Nettoeinkommen Haupterwerbst. (ohne Minijobs, kategorisiert), gen.:</i>  Zusammenfassung der mehrstufig erhobenen kategorialen Nettoeinkommensangaben zu einer Variablen (neu).	<i>ET3404; ET3504; ET3604; ET3704; ET3804; ET3904 (bio_spells)</i>
<i>palter</i>	<i>Alter (Welle 1: gen. aus P1; ab Welle 2: beste Inf.), generiert:</i>  Alter der Befragungsperson, generiert auf Basis der Angaben zum Geburtsdatum und des Datums des Personeninterviews in der der aktuellen Welle (neu).	<i>PD0100; pintjahr, pintmon, pinttag (PENDDAT)</i>
<i>panel</i>	<i>Panelbereitschaft:</i>  (neu).	Vom Erhebungsinstitut gelieferte Information zur Panelbereitschaft der Haushalte
<i>pintdat</i>	<i>Interviewdatum Personeninterview:</i>  Generierte Variable mit dem Datum, an dem das Personeninterview geführt wurde im Format JJMMTT (neu).	<i>pintjahr, pintmon, pinttag (PENDDAT)</i>
<i>pintnum</i>	<i>Interviewer Personeninterview:</i>  Die systemfreie Kennung kennzeichnet den Interviewer, der die Befragung durchgeführt hat. Die Information ist sowohl zwischen <i>PENDDAT</i> und <i>HHENDDAT</i> als auch wellenübergreifend einheitlich vergeben worden. Eine bestimmte Ausprägung der Kennung bezeichnet also stets ein und den selben Interviewer (neu).	Vom Erhebungsinstitut generierte und gelieferte Information

**Tabelle 17: Einfache Generierungen für Welle 9 im Personendatensatz (PENDDAT)  
(alphabetische Reihenfolge) (Fortsetzung)**

Variable	Label und Beschreibung	Quellvar. für Gen. in Welle 9
<i>schul1</i>	<p><i>Höchster Schulabschluss, ohne ausl. Abschl. und offene Angaben:</i></p> <p>Variable für den höchsten Schulabschluss; äquivalente west- und ostdeutsche Abschlüsse wurden zusammengefasst (z.B. EOS und Abitur); ohne offene Angaben (fs).</p>	<p>Bei Ersterfassung: <i>PB0200; PB0220; PB0230; PB0300; PB0400 (PENDDAT)</i></p> <p>Bei wiederholter Erfassung: <i>schul1</i> aus Vorwelle; <i>PB0200; PB0220; PB0230; PB0300; PB0400 (PENDDAT)</i></p>
<i>schul2</i>	<p><i>Höchster Schulabschluss, mit ausl. Abschl. und offene Angaben:</i></p> <p>Wie <i>schul1</i> mit folgenden Unterschieden: 1. Einbeziehen von offenen Angaben; 2. Einbeziehen von Angaben zu ausländischen Abschlüssen (fs).</p>	<p>Bei Ersterfassung: <i>PB0200; PB0220; PB0231; PB0300; PB0401 (PENDDAT)</i></p> <p>Bei wiederholter Erfassung: <i>schul2</i> aus Vorwelle; <i>PB0200; PB0220; PB0231; PB0300; PB0401 (PENDDAT)</i></p>
<i>schulabj</i>	<p><i>Jahr des höchsten Schulabschlusses:</i></p> <p>Jahr, in dem die Befragungsperson ihren höchsten Schulabschluss erworben hat (fs).</p> <p><i>Anmerkung: Wiederholt Befragte, für die bereits Informationen zum Schulabschluss aus einer Vorwelle vorlagen, wurden in der aktuellen Welle nicht zum Abschlussjahr befragt, wenn sie seit der Vorwelle einen neuen Abschluss erworben haben. In diesem Fall wurde das Abschlussjahr in Abhängigkeit des Interviewjahrs und -monats geschätzt. Wurde das Interview in der Welle 9 vor Mai 2015 geführt, wurde davon ausgegangen, dass der Abschluss in 2014 erworben wurde, bei später geführten Interviews wurde 2015 als Abschlussjahr angenommen.</i></p>	<p>Bei Ersterfassung: <i>PB0220; PB0230; PB0410; pintjahr; pintmon (PENDDAT)</i></p> <p>Bei wiederholter Erfassung: <i>schulabj</i> aus Vorwelle; <i>PB0220; PB0230; PB0410; pintjahr; pintmon (PENDDAT)</i></p>

**Tabelle 17: Einfache Generierungen für Welle 9 im Personendatensatz (PENDDAT)  
(alphabetische Reihenfolge) (Fortsetzung)**

Variable	Label und Beschreibung	Quellvar. für Gen. in Welle 9
<i>statakt</i>	<i>Aktueller Hauptstatus, generiert (ab Welle 2):</i> Zeigt an, welchen Hauptstatus die ZP zum Zeitpunkt des Personeninterviews der jeweiligen Welle hatte (neu).	<i>zensiert; spintegr; BIO0101; azges2 (bio_spells)</i>
<i>stib</i>	<i>Stellung im Beruf, Kennziffer, aktuelle Erwerbstätigkeit, generiert:</i> Generierung der detaillierten Kennziffer der Stellung im Beruf aus den Einzelvariablen. Generierung der Variable mit Informationen aus dem Modul „Erwerbstätigkeit“ (ET060*-ET120*). Bei mehreren aktuell andauernden Erwerbstätigkeitsepisoden wurde die Episode mit dem höheren Stundenumfang gewählt. Bei mehreren aktuell andauernden Episoden mit exakt gleichem Stundenumfang, diejenige die eher begonnen hat (neu).	<i>ET0607; ET0707; ET0807; ET0907; ET1007; ET1107; ET1207 (bio_spells)</i>
<i>stibeewt</i>	<i>Stellung im Beruf, erste Erwerbstätigkeit, Kennziffer, generiert:</i> Detaillierte Kennziffer der Stellung im Beruf, in dem der Befragte erstmals hauptberuflich tätig war. Für die Generierung wurden Informationen zur ersten Erwerbstätigkeit mit Informationen aus den Erwerbstätigkeitsepisoden kombiniert, wenn der Befragte angab, die erste Erwerbstätigkeit bereits bei der Erhebung der Erwerbstätigkeitsepisoden seit Januar 2013 genannt zu haben (uv).	<u>Bei Ersterfassung:</u> <i>PET3300; PET3400; PET3500; PET3600; PET3700; PET3800; PET3900 (PENDDAT) ET0607; ET0707; ET0807; ET0907; ET1007; ET1107; ET1207 (bio_spells)</i> <u>Nach Ersterfassung:</u> <i>stibeewt</i> aus Vorwelle (PENDDAT)
<i>stiblewt</i>	<i>Stellung im Beruf, letzte Erwerbstätigkeit, Kennziffer, generiert:</i> Detaillierte Kennziffer der Stellung im Beruf, in dem der Befragte zuletzt erwerbstätig war. Für die Generierung wurden Informationen aus den Erwerbstätigkeitsepisoden mit den Angaben zur letzten Erwerbstätigkeit kombiniert, wenn der Befragte seit Januar 2013 nicht erwerbstätig war (fs).	<u>Bei Ersterfassung:</u> <i>PET1210; PET1220; PET1230; PET1240; PET1250; PET1260; PET1270 (PENDDAT) ET0607; ET0707; ET0807; ET0907; ET1007; ET1107; ET1207 (bio_spells)</i>

**Tabelle 17: Einfache Generierungen für Welle 9 im Personendatensatz (PENDDAT)  
(alphabetische Reihenfolge) (Fortsetzung)**

Variable	Label und Beschreibung	Quellvar. für Gen. in Welle 9
		Bei wiederholter Erfassung: <i>stiblewt</i> aus Vorwelle (PENDDAT) ET0607; ET0707; ET0807; ET0907; ET1007; ET1107; ET1207 ( <i>bio_spells</i> )
<i>vberuf1</i>	Höchster ber. Abschluss des Vaters, inkl. Vater im HH, ohne off. Ang., gen.:  Generierung für den höchsten Berufsabschluss des Vaters analog zu <i>mberuf1</i> (uv).	Bei Ersterfassung: <i>PSH0600a-i</i> (PENDDAT)  Nach Ersterfassung: <i>mberuf1</i> aus Vorwelle (PENDDAT)
<i>vberuf2</i>	Höchster ber. Abschluss des Vaters, inkl. Vater im HH, mit off. Ang., gen.:  Generierung für den höchsten Berufsabschluss des Vaters (unter Berücksichtigung der offenen Angaben) analog zu <i>mberuf1</i> (uv).	Bei Ersterfassung: <i>PSH0601a-i</i> (PENDDAT)  Nach Ersterfassung: <i>mberuf1</i> aus Vorwelle (PENDDAT)
<i>vhh</i>	Steuervariable: Vater lebt im HH:  Indikator, der anzeigt, dass der unspezifische, leibliche, Stief-/ Adoptivvater der Befragungsperson im Haushalt lebt (neu).	Informationen zu Beziehungen im Haushalt ( <i>Haushaltsgrid</i> )
<i>vschul1</i>	Höchster allg. Schulabschluss d. Vaters, inkl. Vater im HH, o. off. Ang., gen.:  Generierung für den höchsten Schulabschluss des Vaters analog zu <i>mschul1</i> (uv).	Bei Ersterfassung: <i>PSH0500</i> (PENDDAT)  Nach Ersterfassung: <i>vschul1</i> aus Vorwelle (PENDDAT)
<i>vschul2</i>	Höchster allg. Schulabschluss d. Vaters, inkl. Vater im HH, inkl. off. Ang., gen.:  Generierung für den höchsten Schulabschluss des Vaters (unter Berücksichtigung der offenen Angaben) analog zu <i>mschul2</i> (uv).	Bei Ersterfassung: <i>PSH0501</i> (PENDDAT)  Nach Ersterfassung: <i>vschul2</i> aus Vorwelle (PENDDAT)

**Tabelle 17: Einfache Generierungen für Welle 9 im Personendatensatz (PENDDAT)  
(alphabetische Reihenfolge) (Fortsetzung)**

Variable	Label und Beschreibung	Quellvar. für Gen. in Welle 9
<i>vstib</i>	<p><i>Stellung im Beruf des Vaters, Kennziffer, generiert:</i></p> <p>Detaillierte Stellung des Vaters im Beruf, generiert aus den Einzelvariablen (uv).</p>	<p>Bei Ersterfassung:  <i>PSH0620; PSH0630;  PSH0640; PSH0660;  PSH0670; PSH0680  (PENDDAT)</i></p> <p>Nach Ersterfassung:  <i>vstib</i> aus Vorwelle  (PENDDAT)</p>

**Tabelle 18: Einfache Generierungen für Welle 9 im Arbeitslosengeld-II-Datensatz (*alg2\_spells*) (Reihenfolge analog zur Reihenfolge im Datensatz)**

Variable	Label und Beschreibung	Quellvar. für Gen. in Welle 9
<i>bmonat</i>	<p><i>ALG2-Episode: Anfangsmonat, generiert:</i></p> <p>Beginnmonat der ALG-II- Episode, in der für die Generierung Jahreszeitangaben in konkrete Monatsangaben umgerechnet wurden.</p> <p><u>Anmerkung:</u> Die generierten Datumsvariablen wurden plausibilitätsgeprüft und ggf. bereinigt. Die originalen Datumsangaben des Befragten sind ab Welle 2 in den Quellvariablen erhalten. Die Jahreszeitangaben wurden nach folgenden Regeln in Monatswerte recodiert:</p> <p>21: Jahresanfang/Winter = Januar;                  24: Frühjahr/Ostern = April;                  27: Jahresmitte/Sommer = Juli;                  30: Herbst = Oktober;                  32: Jahresende = Dezember</p>	<p>AL20100 (<i>alg2_spells</i>)</p>
<i>bjahr</i>	<p><i>ALG2-Episode: Anfangsjahr, generiert:</i></p> <p>Endjahr der Arbeitslosengeld-II- Episode</p> <p><u>Anmerkung:</u> siehe <i>bmonat</i></p>	<p>AL20200 (<i>alg2_spells</i>)</p>
<i>emonat</i>	<p><i>ALG2-Episode: Endmonat, generiert:</i></p> <p>Endmonat der Arbeitslosengeld-II- Episode, in der für die Generierung Jahreszeitangaben in konkrete Monatsangaben umgerechnet wurden und bei rechtszensierten (d.h. zum Befragungszeitpunkt des Haushalts aktuell andauernden) Spells der Interviewmonat eingesetzt wurde.</p> <p><u>Anmerkung:</u> siehe <i>bmonat</i></p>	<p>AL20300 (<i>alg2_spells</i>) <i>hintmon</i> (<i>HHENDDAT</i>)</p>
<i>ejahr</i>	<p><i>ALG2-Episode: Endjahr, generiert:</i></p> <p>Endjahr der Arbeitslosengeld-II- Episode, in der bei rechtszensierten (d.h. zum Befragungszeitpunkt des Haushalts aktuell andauernden) Spells das Interviewjahr eingesetzt wurde.</p> <p><u>Anmerkung:</u> siehe <i>bmonat</i></p>	<p>AL20400 (<i>alg2_spells</i>) <i>hintjahr</i> (<i>HHENDDAT</i>)</p>

**Tabelle 18: Einfache Generierungen für Welle 9 im Arbeitslosengeld-II-Datensatz (*alg2\_spells*) (Reihenfolge analog zur Reihenfolge im Datensatz) (Fortsetzung)**

Variable	Label und Beschreibung	Quellvar. für Gen. in Welle 9
<i>alg2kbma- alg2kbmi</i>	<p>ALG2: 1. Kürzung: Anfangsmonat, generiert bis ALG2: 9. Kürzung: Anfangsmonat, generiert:</p> <p>Beginnmonat der Arbeitslosengeld II- Kürzung, in der für die Generierung die Jahreszeitangaben in konkrete Monatsangaben umgerechnet wurden.</p> <p><u>Anmerkung:</u> Die Arbeitslosengeld-II- Kürzungen sind in die Arbeitslosengeld-II- Bezugsspellis eingebettet. Über den Indikator am Ende der jeweiligen Variablen (a-i) können die Informationen zu den einzelnen Kürzungsepisoden unterschieden werden. Die generierten Datumsvariablen wurden plausibilitätsgeprüft und ggf. bereinigt. Die originalen Datumsangaben des Befragten sind ab der Welle 2 in den Quellvariablen enthalten.</p>	<p>1. Kürzung: AL21000a (<i>alg2_spells</i>) bis 9. Kürzung: AL21000i (<i>alg2_spells</i>)</p>
<i>alg2kbja- alg2kbji</i>	<p>ALG2: 1. Kürzung: Anfangsjahr, generiert bis ALG2: 9. Kürzung: Anfangsjahr, generiert:</p> <p>Beginnjahr der Arbeitslosengeld II- Kürzung</p> <p><u>Anmerkung:</u> siehe <i>alg2kma - alg2kbmi</i></p>	<p>1. Kürzung: AL21100a (<i>alg2_spells</i>) bis 9. Kürzung: AL21100i (<i>alg2_spells</i>)</p>
<i>alg2kema- alg2kemi</i>	<p>ALG2: 1. Kürzung: Endmonat, generiert bis ALG2: 9. Kürzung: Endmonat, generiert:</p> <p>Endmonat der Arbeitslosengeld-II- Kürzung, in der für die Generierung die Jahreszeitangaben in konkrete Monatsangaben umgerechnet wurden. Wurde vom Befragten eine Dauer der Kürzung berichtet, wurde aus dieser auf Basis des generierten Beginndatums der Kürzung das jeweilige Enddatum berechnet.</p> <p><u>Anmerkung:</u> siehe <i>alg2kma - alg2kbmi</i></p>	<p>1. Kürzung: <i>alg2kbma; alg2kbja; AL21200a; AL21201a; AL21202a</i> (<i>alg2_spells</i>) bis 9. Kürzung: <i>alg2kbmi; alg2kbji; AL21200i; AL21201i; AL21202i</i> (<i>alg2_spells</i>)</p>
<i>alg2keja- alg2keji</i>	<p>ALG2: 1. Kürzung: Endjahr, generiert bis ALG2: 9. Kürzung: Endjahr, generiert:</p> <p>Endjahr der Arbeitslosengeld-II- Kürzung. Wurde vom Befragten eine Dauer der Kürzung berichtet, wurde aus dieser auf Basis des generierten Beginndatums der Kürzung das jeweilige Enddatum berechnet.</p> <p><u>Anmerkung:</u> siehe <i>alg2kma - alg2kbmi</i></p>	<p>1. Kürzung: <i>alg2kbma; alg2kbja; AL21200a; AL21201a; AL21202a</i> (<i>alg2_spells</i>) bis 9. Kürzung: <i>alg2kbmi; alg2kbji; AL21200i; AL21201i; AL21202i</i> (<i>alg2_spells</i>)</p>

**Tabelle 18: Einfache Generierungen für Welle 9 im Arbeitslosengeld-II-Datensatz (*alg2\_spells*) (Reihenfolge analog zur Reihenfolge im Datensatz) (Fortsetzung)**

Variable	Label und Beschreibung	Quellvar. für Gen. in Welle 9
AL22150a- AL22150i	<p><i>ALG2: 1. Kürzung: Welchem HH-Mitglied wurde gekürzt, generiert bis ALG2: 9. Kürzung: Welchem HH-Mitglied wurde gekürzt, generiert:</i></p> <p>In dieser Variable wurde codiert, für welche Haushaltsmitglieder eine Kürzung des Arbeitslosengelds II stattgefunden hat. Es handelt sich um eine Stringvariable mit 15 Stellen. Von links beginnend, steht dabei jede Stelle dieser Variable für die Position einer Person im Haushaltsgrid. Die erste Stelle der Variable zeigt so bspw. an, ob in der jeweiligen Kürzungsepisode für die erste Person im Haushalt das Arbeitslosengeld II gekürzt wurde, die zweite Stelle, ob für die zweite Person gekürzt wurde usw. Da die Quellinformationen für die Generierung nur von Welle 2 bis Welle 4 erhoben wurden, ist die Frage in allen in der ersten Welle und ab der fünften Welle berichteten Kürzungen an allen 15 Stellen mit „I“ (Item in Welle nicht erhoben) gefüllt (s. u.). Jede der 15 Stellen der Variable, die für eine der maximal 15 Personen in der Haushaltsstruktur steht, hat einen der folgenden Codes, der den Kürzungsstatus der jeweiligen Person angibt.</p> <p><u>Codes:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>1 - dem HH-Mitglied wurde das ALG II gekürzt</li> <li>2 - dem HH-Mitglied wurde das ALG II nicht gekürzt</li> <li>W - weiß nicht</li> <li>K - keine Angabe</li> <li>T - trifft nicht zu (Filter)</li> <li>F - Frage irrtümlich nicht gestellt</li> <li>U - unplausibler Wert</li> <li>I - Item in Welle nicht erhoben</li> </ul>	Information, für welches Haushaltsmitglied in der jeweiligen Kürzungsepisode gekürzt wurde (nur bis Welle 4 erhoben)

**Tabelle 18: Einfache Generierungen für Welle 9 im Arbeitslosengeld-II-Datensatz (*alg2\_spells*) (Reihenfolge analog zur Reihenfolge im Datensatz) (Fortsetzung)**

Variable	Label und Beschreibung	Quellvar. für Gen. in Welle 9
<i>zensiert</i>	<p><i>ALG2-Episode: Spell dauert z. Zeitpkt. d. letzten HH-Int. an (Rechtszens.), gen.:</i></p> <p>Der Zensierungsindikator gibt an, ob ein Spell zum Zeitpunkt des letzten Haushaltsinterviews noch andauerte.</p> <p><u>Anmerkung:</u> Ein Spell gilt als zensiert, wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:</p> <p>(a) Es handelt sich um einen in den Vorwellen zensierten Spell eines Haushalts, der in den Folgewellen bis hin zur aktuellen Welle nicht wiederbefragt wurde.</p> <p>(b) Ein wiederbefragter Haushalt gibt an, dass ein ALG-II-Spell auch zum Interviewdatum der Welle 9 noch andauert. Oder ein Enddatum wird genannt, das identisch mit dem Interviewdatum der Welle 9 ist und in der Nachfrage wird bestätigt, dass der Bezug aktuell noch andauert.</p>	<p><i>AL20300; AL20400, AL20500</i></p> <p><i>(alg2_spells)</i></p>

**Tabelle 19: Einfache Generierungen für Welle 9 im BIO-Spellldatensatz (*bio\_spells*) (Reihenfolge analog zur Reihenfolge im Datensatz)**

Variable	Label und Beschreibung	Quellvar. für Gen. in Welle 9
<i>bmonat</i>	<p><i>Alle Aktivitäten: Anfangsmonat, generiert</i></p> <p>Beginnmonat der Tätigkeitsepisode, in der für die Generierung Jahreszeitangaben in konkrete Monatsangaben umgerechnet wurden.</p> <p><i>Anmerkung: Die generierten Datumsvariablen wurden plausibilitätsgeprüft und ggf. bereinigt. Die originalen Datumsangaben des Befragten sind in den Quellvariablen erhalten. Die Jahreszeitangaben wurden nach folgenden Regeln in Monatswerte recodiert:</i></p> <p><i>21 Jahresanfang/Winter: Januar</i></p> <p><i>24 Frühjahr/Ostern: April</i></p> <p><i>27 Jahresmitte/Sommer: Juli</i></p> <p><i>30 Herbst: Oktober</i></p> <p><i>32 Jahresende: Dezember</i></p>	<i>BIO0200 (bio_spells)</i>
<i>bjahr</i>	<p><i>Alle Aktivitäten: Anfangsjahr, generiert</i></p> <p>Beginnjahr der Tätigkeitsepisode</p> <p><i>Anmerkung: siehe bmonat</i></p>	<i>BIO0300 (bio_spells)</i>
<i>emonat</i>	<p><i>Alle Aktivitäten: Endmonat, generiert</i></p> <p>Endmonat der Tätigkeitsepisode, in der für die Generierung Jahreszeitangaben in konkrete Monatsangaben umgerechnet wurden und bei rechtszensierten (d.h. zum Befragungszeitpunkt der Person aktuell andauernden) Spells der Intermonat eingesetzt wurde.</p> <p><i>Anmerkung: siehe bmonat</i></p>	<i>BIO0400, BIO0600 (bio_spells); pintmon (PENDDAT)</i>
<i>ejahr</i>	<p><i>Alle Aktivitäten: Endjahr, generiert</i></p> <p>Endjahr der Tätigkeitsepisode, in der bei rechtszensierten (d.h. zum Befragungszeitpunkt des Haushalts aktuell andauernden) Spells das Interviewjahr</p>	<i>BIO0500, BIO0600 (bio_spells); pintjahr (PENDDAT)</i>

**Tabelle 19: Einfache Generierungen für Welle 9 im BIO-Spell Datensatz (*bio\_spells*) (Reihenfolge analog zur Reihenfolge im Datensatz) (Fortsetzung)**

Variable	Label und Beschreibung	Quellvar. für Gen. in Welle 9
	eingesetzt wurde.  <i>Anmerkung: siehe bmonat</i>	
<i>zensiert</i>	<p><i>Alle Aktivitäten: ggw. noch andauernder Spell (Rechtszensierung)</i></p> <p>Der Zensierungsindikator gibt an, ob ein Spell zum Zeitpunkt des Personeninterviews in der letzten Be-frragungswelle noch andauerte, d.h. es handelt sich um einen rechtszensierten Spell.</p> <p><i>Anmerkung: Ein Spell gilt als zensiert, wenn eine der beiden folgenden Bedingungen erfüllt ist:</i>  <i>(a) Die Person gibt bezüglich des Enddatums des BIO-Spells an, zum Zeitpunkt des Interviews die Tätigkeit noch auszuüben.</i>  <i>(b) Oder es wird ein Enddatum für die Tätigkeit genannt, welches identisch mit dem Interviewdatum ist und in der Nachfrage bestätigt, dass die Aktivität derzeit noch andauert.</i></p>	<i>BIO0400; BIO0500; BIO0600 (bio_spells)</i>
<i>stib</i>	<p><i>Stellung im Beruf, Kennziffer, generiert</i></p> <p>Generierung der detaillierten Kennziffer der Stellung im Beruf aus den Einzelvariablen.</p>	<p><u>Erfassung von Spellinformationen in Welle 9</u>  <i>ET0607; ET0707; ET0807; ET0907; ET1007; ET1107; ET1207 (bio_spells)</i>  Ansonsten bleibt der Wert der Vorwelle bestehen.</p>
<i>az1</i>	<i>Vertragl. Arbeitszeit, gen.</i>	<p><u>Erfassung von Spellinformationen in Welle 9</u>  <i>ET2007 (bio_spells)</i>  Ansonsten bleibt der Wert der Vorwelle bestehen. Ausnahme: Wenn eine Tätigkeit bislang eine abhängige Beschäftigung war und die Stellung im Beruf nun in eine</p>

**Tabelle 19: Einfache Generierungen für Welle 9 im BIO-Spellldatensatz (*bio\_spells*) (Reihenfolge analog zur Reihenfolge im Datensatz) (Fortsetzung)**

Variable	Label und Beschreibung	Quellvar. für Gen. in Welle 9
		Selbständigkeit/Mithelfender Familienangehöriger, Keine Angabe oder Weiß nicht abgeändert wird, dann wird az1 mit Code -3 belegt.
<i>az2</i>	<p><i>Tatsächliche. Arbeitszeit inkl. Angaben bei unregelmäßiger Arbeitszeit, gen.</i></p> <p>Integrierte Variable zur wöchentlichen Arbeitszeit der Erwerbstätigkeit, zusammengefasst aus der offenen Angabe zur Arbeitszeit und der kategorialen Nachfrage. Für die geschlossenen Kategorien der Nachfrage wurden die Kategoriemittelwerte eingesetzt, für die offene Kategorie (40h und mehr) der Median der offenen angegebenen Wochenstunden.</p>	<p>Erfassung von Spellinformationen in Welle 9</p> <p><i>ET2107; ET2207 (bio_spells)</i></p> <p>Ansonsten bleibt der Wert der Vorwelle bestehen.</p>
<i>alg1bm</i>	<p><i>ALG1-Bezug: Anfangsmonat, generiert</i></p> <p>Beginnmonat des Arbeitslosengeld-I-Bezugs, in der für die Generierung die Jahreszeitangaben in konkrete Monatsangaben umgerechnet wurden.</p> <p><i>Anmerkung: Die Arbeitslosengeld-I-Bezüge sind in die Arbeitslosmeldungsspell eingebettet. Pro Arbeitslosmeldung ist maximal ein Arbeitslosengeld-I-Bezugszeitraum vorgesehen. Die generierten Datumsvariablen wurden plausibilitätsgeprüft und ggf. bereinigt. Die originalen Datumsangaben des Befragten sind in den Quellvariablen enthalten.</i></p> <p>Umrechnung der Monatsangaben siehe <i>bmonat</i>.</p>	<i>AL0800 (bio_spells)</i>
<i>alg1bj</i>	<p><i>ALG1-Bezug: Anfangsjahr, generiert</i></p> <p>Beginnjahr des Arbeitslosengeld-I-Bezugs,</p>	<p><i>AL0900 (bio_spells)</i></p> <p><i>Anmerkung: siehe alg1bm</i></p>

**Tabelle 19: Einfache Generierungen für Welle 9 im BIO-Spell Datensatz (*bio\_spells*) (Reihenfolge analog zur Reihenfolge im Datensatz) (Fortsetzung)**

Variable	Label und Beschreibung	Quellvar. für Gen. in Welle 9
<i>alg1em</i>	<p><i>ALG1-Bezug: Endmonat, generiert</i></p> <p>Endmonat des Arbeitslosengeld-I-Bezugs, in der für die Generierung die Jahreszeitangaben in konkrete Monatsangaben umgerechnet wurden und bei rechtszensierten (d.h. zum Befragungszeitpunkt der Person aktuell andauernden) Spells das Interviewdatum eingesetzt wurde.</p> <p><i>Anmerkung: siehe alg2kbma - alg2kbmi</i></p>	<p><i>AL1000; AL1200 (bio_spells) pintmon (PENDDAT)</i></p>
<i>alg1ej</i>	<p><i>ALG1-Bezug: Endjahr, generiert</i></p> <p>Endjahr des Arbeitslosengeld-I-Bezugs, in der bei rechtszensierten (d.h. zum Befragungszeitpunkt der Person aktuell andauernden) Spells das Interviewdatum eingesetzt wurde.</p> <p><i>Anmerkung: siehe alg2kbma - alg2kbmi</i></p>	<p><i>AL1100; AL1200 (bio_spells) pintjahr (PENDDAT)</i></p>
<i>alg1akt</i>	<p><i>ALG1-Bezug: ggw. noch andauernder Spell (Rechtszensierung)</i></p> <p>Der Zensierungsindikator gibt an, ob der ALG-I-Bezug zum Zeitpunkt des Personeninterviews in der letzten Welle noch andauerte, d.h. es sich um einen rechtszensierten Spell handelt.</p> <p><i>Anmerkung: Ein Spell gilt als zensiert, wenn eine der beiden folgenden Bedingungen erfüllt ist: Die Person gibt bezüglich des Enddatums des Arbeitslosengeld-I-Bezug-Spells an, zum Zeitpunkt des Interviews noch Arbeitslosengeld I zu erhalten. Oder es wird ein Enddatum genannt, welches identisch mit dem Interviewdatum ist und in der Nachfrage bestätigt, dass der Bezug derzeit noch andauert. Die Generierung basiert auf den plausibilitätsgeprüften, generierten Datumsvariablen.</i></p>	<p><i>emonat; ejahr; AL1000; AL1100; AL1200 (bio_spells)</i></p>

**Tabelle 19: Einfache Generierungen für Welle 9 im BIO-Spellldatensatz (*bio\_spells*) (Reihenfolge analog zur Reihenfolge im Datensatz) (Fortsetzung)**

Variable	Label und Beschreibung	Quellvar. für Gen. in Welle 9
<i>br</i>	<p><i>Bruttoeinkommen (inkl. kat. Ang.), generiert</i></p> <p>Für andauernde Spells aus Welle 9 erfolgt die Berechnung aus den Befragungsdaten der aktuellen Welle. Für nicht andauernde oder nicht fortgeschriebene Spells wird in Welle 9 auf die Informationen aus Welle 8 zurückgegriffen.</p>	<p><i>ET280*; ET290*; ET300*; ET310*; ET320*; ET330*</i> (<i>bio_spells</i>)</p>
<i>net</i>	<p><i>Nettoeinkommen (inkl. kat. Ang.), generiert</i></p> <p>Für andauernde Spells aus Welle 9 erfolgt die Berechnung aus den Befragungsdaten der aktuellen Welle. Für nicht andauernde oder nicht fortgeschriebene Spells wird in Welle 9 auf die Informationen aus Welle 8 zurückgegriffen.</p>	<p><i>ET340*; ET350*; ET360*; ET370*; ET380*; ET390*</i> (<i>bio_spells</i>)</p>

**Tabelle 20: Einfache Generierungen für Welle 9 im Ein-Euro-Spellldatensatz (ee\_spells) (Reihenfolge analog zur Reihenfolge im Datensatz)**

Variable	Label und Beschreibung	Quellvar. für Gen. in Welle 9
<i>bmonat</i>	<p><i>Massnahme: Anfangsmonat, generiert</i></p> <p>Beginnmonat der Massnahmenepisode, in der für die Generierung Jahreszeitangaben in konkrete Monatsangaben umgerechnet wurden.</p> <p><i>Anmerkung: Die generierten Datumsvariablen wurden plausibilitätsgeprüft und ggf. bereinigt. Die originalen Datumsangaben (mit Ausnahme der in den Wertebereichsprüfungen als unplausibel identifizierten Werte) des Befragten sind in den Quellvariablen erhalten.</i></p> <p><i>Die Jahreszeitangaben wurden nach folgenden Regeln in Monatswerte recodiert:</i></p> <p><i>21 Jahresanfang/Winter: Januar</i></p> <p><i>24 Frühjahr/Ostern: April</i></p> <p><i>27 Jahresmitte/Sommer: Juli</i></p> <p><i>30 Herbst: Oktober</i></p> <p><i>32 Jahresende: Dezember</i></p>	<i>EE0600a (ee_spells)</i>
<i>bjahr</i>	<p><i>Massnahme: Anfangsjahr, generiert</i></p> <p>Beginnjahr der Massnahmenepisode</p> <p><i>Anmerkung: siehe bmonat</i></p>	<i>EE0600b (ee_spells)</i>
<i>emonat</i>	<p><i>Massnahme: Endmonat, generiert</i></p> <p>Endmonat der Massnahmenepisode, in der für die Generierung Jahreszeitangaben in konkrete Monatsangaben umgerechnet wurden und bei rechtszensierten (d.h. zum Befragungszeitpunkt der Person aktuell andauernden) Spells das Interviewdatum eingesetzt wurde.</p> <p><i>Anmerkung: siehe bmonat</i></p>	<i>EE0600a; EE0600b; EE0700; EE0800a; EE0800b (ee_spells); pintmon, pintjahr (PENDDAT)</i>
<i>ejahr</i>	<p><i>Massnahme: Endjahr, generiert</i></p>	<i>EE0600a; EE0600b; EE0700; EE0800a;</i>

**Tabelle 20: Einfache Generierungen für Welle 9 im Ein-Euro-Spell Datensatz (ee\_spells) (Reihenfolge analog zur Reihenfolge im Datensatz) (Fortsetzung)**

Variable	Label und Beschreibung	Quellvar. für Gen. in Welle 9
	<p>Endjahr der Massnahmenepisode, in der bei rechtszensierten (d.h. zum Befragungszeitpunkt der Person aktuell andauernden) Spells das Interviewdatum eingesetzt wurde.</p> <p><i>Anmerkung: siehe bmonat</i></p>	<i>EE0800b (ee_spells)</i>
<i>zensiert</i>	<p><i>Massnahme: ggw. noch andauernder Spell (Rechtszensierung)</i></p> <p>Der Zensierungsindikator gibt an, ob ein Spell zum Zeitpunkt des Personeninterviews in der letzten Befragungswelle noch andauerte d.h., es sich um einen rechtszensierten Spell handelt.</p>	<i>EE0700 (ee_spells)</i>

(alphabetische Reihenfolge)

**Tabelle 21: Einfache Generierungen für Welle 9 im Personenregisterdatensatz (*p\_spells*)**

Variable	Label und Beschreibung	Quellvar. für Gen. in Welle 9
<i>alter9</i>	<p><i>Alter der Person in Welle 9 (2015)</i></p> <p>Variable enthält die „beste“ verfügbare Altersinformation einer Person. Dabei handelt es sich entweder (a) um das aus dem Geburtsdatum, das in Welle 9 berichtet wurde, berechnete Alter oder (b), wenn kein Geburtsdatum aus Welle 9 vorliegt, um die Altersangabe aus dem Haushaltsinterview. Die Information aus <i>alter9</i> wurde auch in den Haushaltsdatensatz übernommen und entspricht den Angaben in <i>HD0200a</i> bis <i>HD0200o</i>. Dieses Vorgehen ist konsistent mit dem Vorgehen im Feld. Bereits während der Feldzeit wurde die Altersvariable in der Datenbank mit den jeweils „besten“ Informationen gefüllt. Dort wird eine Variable in der Datenbank zunächst mit der Altersangabe laut Haushaltsinterview belegt. Wird ein Personeninterview geführt, wird diese Variable in der Datenbank mit dem Alter überschrieben, das auf Basis der Angaben des Personeninterviews berechnet wurde (Geburtsdatum, Personeninterviewdatum). Sowohl die im Haushaltsdatensatz als auch die im Personendatensatz ausgelieferten Altersangaben basieren auf dieser Variable der Datenbank. Die für Welle 9 im Haushaltsdatensatz enthaltene „beste“ Altersinformation wurde in den Plausibilitätsprüfungen und bei der Generierung der Bedarfsgemeinschaften- und Haushaltstypen berücksichtigt.</p>	<p><i>PD0100; pintjahr; pintmon; pinttag (PENDDAT); HD0200a bis HD0200o (HHENDDAT)</i></p>
<i>erwprox9</i>	<p><i>Erwerbsstatus laut HH-Interview in Welle 9 (2015)</i></p> <p>Variable ist eine unveränderte Übernahme der <i>HD1101*</i> der aktuellen Welle aus <i>HHENDDAT</i>.</p>	<p><i>HD1101*</i></p>
<i>kinddat9</i>	<p><i>Person im Kinderdatensatz enthalten für Welle 9 (2015)</i></p> <p>Zeigt an, ob die Person in der aktuellen Welle im KINDER-Datensatz enthalten ist. Alle Kinder im Alter</p>	<p><i>pnr (KINDER)</i></p>

**Tabelle 21: Einfache Generierungen für Welle 9 im Personenregisterdatensatz (p\_spells) (alphabetische Reihenfolge) (Fortsetzung)**

Variable	Label und Beschreibung	Quellvar. für Gen. in Welle 9
	von unter 15 Jahren sowie ab Welle 6 zusätzlich alle Haushaltsmitglieder im Alter von 16 bis unter 25 Jahren, für die Proxy-Angaben in den Modulen Soziale Teilhabe und Bildungs- und Teilhabepaket erhoben werden, sind im <i>KINDER</i> -Datensatz enthalten.	
<i>korrsex</i>	<p><i>Angabe zum Geschlecht wurde zwischen Befragungswellen korrigiert</i></p> <p>Variable gibt für Personen, die in mehr als einer Welle Mitglied eines Befragungshaushalts waren, an, ob im Rahmen des Haushaltsinterviews das Geschlecht korrigiert wurde.</p>	<p><i>HD0100a bis HD0100o</i> aller Wellen(<i>HENDDAT</i>)</p>
<i>lastint</i>	<p><i>Befragungswelle des letzten Interviews auf Personenebene</i></p> <p>Variable gibt an, in welcher Welle das letzte Interview auf Personenebene (Personeninterview oder Senioreninterview) mit der Person geführt wurde.</p>	<p>Personeninterviews aller Wellen <i>PENDDAT</i></p>
<i>neuj9</i>	<p><i>Jahr, seit dem P. neu im aktuellen HH ist, berichtet in Welle 9 (2015)</i></p> <p>Variable zeigt an, seit welchem Jahr die Person neu zu dem Haushalt gehört, dessen Haushaltsmitglied sie in Welle 9 ist.</p> <p><u>Anmerkung:</u> <i>Information zum Datum stammt aus dem Welle 9-Interview mit dem wiederbefragten Haushalt, in den die Person seit der Vorwelle zugezogen ist bzw. in dem sie geboren wurde</i></p>	<p>Informationen zum Datum, seit dem eine Person neu im Haushalt ist. Erhoben im Haushaltsgrid</p>
<i>neum9</i>	<p><i>Monat, seit dem P. neu im aktuellen HH ist, berichtet in Welle 9 (2015)</i></p> <p>Variable zeigt an, seit welchem Monat die Person neu zu dem Haushalt gehört, dessen Haushaltsmitglied sie in Welle 9 ist.</p> <p><u>Anmerkung:</u> <i>siehe neuj9</i></p>	<p>Informationen zum Datum, seit dem eine Person neu im Haushalt ist. Erhoben im Haushaltsgrid</p>
<i>wegj9</i>	<p><i>Jahr, seit dem P. nicht mehr im vorherigen HH ist, ber. in Welle 9 (2015)</i></p>	<p>Informationen zum Datum, seit dem eine Person nicht</p>

**Tabelle 21: Einfache Generierungen für Welle 9 im Personenregisterdatensatz (*p\_*spells) (alphabetische Reihenfolge) (Fortsetzung)**

Variable	Label und Beschreibung	Quellvar. für Gen. in Welle 9
	<p>Variable zeigt an, seit welchem Jahr die Person nicht mehr zum Haushalt der Vorwelle gehört.</p> <p><i>Anmerkung: Information zum Datum stammt aus dem Welle 9 Interview mit dem Haushalt, in dem die Person in der Vorwelle gelebt hat.</i></p>	mehr im Haushalt ist. Erhoben im Haushaltsgrid
<i>zdub9</i>	<p><i>Zeiger: Personennr. der durch die ZP gedoppelten Person in Welle 9 (2015)</i></p> <p>Zeigt an, dass eine aus einem Ur-HH bekannte Person aktuell in einem Split-HH dieses Ur-HH lebt, ohne dass der Ur-HH den Auszug dieser Person gemeldet hat. Für Matchvorgänge mit dem <i>p_register</i> über die Personennummer muss zunächst eine Matchvariable generiert werden, die <i>zdub*</i> entspricht, sofern diese größer 0 ist und ansonsten der <i>pnr</i>.</p> <p><i>Anmerkung: Eine detaillierte Erläuterung zu den Gründen der Einführung dieser Variable findet sich in Kapitel 5.4.1.2 des Datenreports zur Welle 5 (vgl. Berg et.al, FDZ Datenreport 06/2012).</i></p>	Informationen zu allen Haushaltsmitgliedern eines Ur-HH und aller seiner Split-HH im Haushaltsgrid der aktuellen und der Vorwelle
<i>zmhh9</i>	<p><i>Zeiger: Personnummer der Mutter der Zielperson im HH in Welle 9 (2015)</i></p> <p>Identifiziert die Personnummer der Mütter, sofern sie im Haushalt lebt. Als Mutter gelten: leibliche Mütter, Stiefmütter, Adoptivmütter oder Pflegemütter sowie Mütter mit nicht weiter spezifiziertem Status.</p>	Informationen zu Beziehungen im Haushalt (Haushaltsgrid)
<i>zparth9</i>	<p><i>Zeiger: Personnummer des Partners der Zielperson im HH in Welle 9 (2015)</i></p> <p>Identifiziert die Personnummer eines im Haushalt lebenden Partners. Als Partner gelten: Ehepartner, eingetragene Lebenspartner, unverheiratete Partner und Partner mit nicht weiter spezifiziertem Status.</p>	Informationen zu Beziehungen im Haushalt (Haushaltsgrid)
<i>zupanel</i>	<p><i>Befragungswelle des Zugangs der Person zum Panel</i></p> <p>Variable gibt an, in welcher Welle die Person erstmals Mitglied eines Befragungshaushaltes war.</p>	Informationen zu den im Haushalt lebenden Personen aller Wellen (Haushaltsgrid)

**Tabelle 21: Einfache Generierungen für Welle 9 im Personenregisterdatensatz (p\_spells) (alphabetische Reihenfolge) (Fortsetzung)**

Variable	Label und Beschreibung	Quellvar. für Gen. in Welle 9
zvhh9	<p><i>Zeiger: Personnummer des Vaters der Zielperson im HH in Welle 9 (2015)</i></p> <p>Identifiziert die Personnummer des Vaters, sofern er im Haushalt lebt. Als Vater gelten: leibliche Väter, Stiefväter, Adoptivväter oder Pflegeväter sowie Väter mit nicht weiter spezifiziertem Status.</p>	Informationen zu Beziehungen im Haushalt (Haushaltsgrid)

In den Datensätzen auf Personenebene sind eine Vielzahl generierter Variablen und Konstruktvariablen enthalten. Darunter auch Variablen (z.B. für die Stellung im Beruf), die in mehreren Datensätzen zu finden sind. **Abbildung 3** gibt einen Überblick über die auf Personenebene enthaltenen einfachen und komplexen generierten Variablen.

Abbildung 3: Übersicht über generierte Variablen auf Personenebene in Welle 9

	PENDDAT					BIO-Spells	EE_Spells	
	Aktueller Status	Erwerbshistorie		Soziale Herkunft		Minijob	Erwerbs- und Arbeitslosigkeitsbiografie	Ein-Euro-Job-Teilnahme
		letzte ET	erste ET	Mutter	Vater			
<b>Bildung</b>	berabj							
	beruf1			mberuf1	vberuf1			
	beruf2			mberuf2	vberuf2			
	schulabj							
	schul1			mschul1	vschul1			
	schul2			mschul2	vschul2			
<b>Bildungsklassifikation</b>	casmin			mcasmin	vcasmin			
	iscsed97			miscsed97	visced97			
	bilzeit			mbilzeit	vbilzeit			
<b>Informationen zum aktuellen Status</b>	akt1euro							
	alakt							
	etakt							
	statakt						spelltyp	
<b>Sozio-ökonomische Position</b>	egp	egplewt	egpeewt	megp	vegp		egp	
	esec	eseclewt	eseceewt	mesec	vesec		esec	
	isei	iseilewt	iseieewt	misei	visei		isei	
	mpps	mppslewt	mpseewt	mmpps	vmpps		mpps	
	siops	siopslewt	siopseewt	msiops	vsiops		siops	
<b>Stellung im Beruf</b>	stib	stiblewt	stibeewt	mstib	vstib		stib	
	stibkz							
<b>Datierung der Erwerbstätigkeit</b>			begmeewt			begmminj	bmonat	bmonat
			begjeewt			begminj	bjahr	bjahr
		emonlewt					emonat	emonat
		ejhrlewt					ejahr	ejahr
<b>Datierung der Arbeitslosigkeit</b>							alg1bm	
							alg1bj	
							alg1em	
							alg1ej	
<b>Informationen zur Erwerbstätigkeit</b>	befrist							
	azhpt1						az1	
	azhpt2						az2	
	azges1							
	azges2							
<b>Berufliche Tätigkeit</b>	isco88	iscolewt	iscoeewt	misco	visco	iscominj	isco88	
	kldb	kldblewt	kldbeewt	rnkldb	vkldb	kldbminj	kldb	
<b>Tätig in Branche</b>	branche					brancheminj	branche	

		PENDDAT				BIO Spells	EE Spells
		Erwerbshistorie		Soziale Herkunft		Erwerbs- und Arbeitslosigkeitsbiografie	Ein-Euro-Job-Teilnahme
Aktueller Status		letzte ET	erste ET	Mutter	Vater		
<b>Einkommen</b>	netges						
	brges						
	netto						
	nettokat						
	brutto						
	bruttokat						
<b>Leistungsbezug</b>	alg1abez					alg1akt	
<b>Haushaltskontext und Familienstand</b>	hhgr						
	famstand						
	vhh						
	mhh						
	apartner						
	epartner						
	ekind						
	ekin614						
	ekinu15						
	ekinu18						
	ekin1517						
	kindzges						
	kindzihh						
	<b>Migrationshintergrund</b>	ogebland					
ostaatan							
ozulanda							
ozulandb							
ozulandc							
ozulandd							
ozulande							
ozulandf							
migration							
<b>Informationen zur Person</b>		gebhalbj					
	palter						
	zpalthh						
	zpsex						
<b>Gesundheit</b>	pcs						
	mcs						
<b>Allgemein</b>	altbefr						
	fb_vers						
	panel						
	pintdat						
	RegP0100						
	sample						
<b>Freizeitverhalten</b>	freiz1						
	freiz2						
	freiz3						
	frwunsch						

## 4.5 Konstruktvariablen

Unter Konstruktvariablen fallen diejenigen Variablen, für deren Generierungen umfangreichere Umcodierungen und/oder Vercodungsarbeiten notwendig sind. In den meisten Fällen handelt es sich um bereits an anderer Stelle erprobte, theoretisch untermauerte und zumindest teilweise standardisierte sozial- oder wirtschaftswissenschaftliche Konstrukte. Beispiele hierfür sind die European Socio-economic Classification (ESeC), die International Standard Classification of Education (ISCED) oder das bedarfsgewichtete Haushaltseinkommen. Auf den folgenden Seiten werden die im PASS bereitgestellten Konstruktvariablen detailliert dargestellt, inkl. eines kurzen Überblicks über den theoretischen Hintergrund des Konstrukts und der wichtigsten Literaturverweise.

### 4.5.1 Personenebene

#### Bildung in Jahren

Variablenname:	<i>bilzeit</i>
Variablenlabel:	Schul- und Berufsbildung in Jahren, generiert
Ausgangsvariablen:	<i>schul2; beruf2</i>
Typ / Datensatz:	Bildung / Personendaten
Bearbeitung:	Bernhard Christoph
Erläuterung:	<p>Für viele Analyseverfahren ist die Verwendung einer linearen Bildungsvariable deutlich geeigneter als die einer kategorialen. Recht einfach lässt sich eine solche Umrechnung bei den Schulabschlüssen realisieren. Hier kann einfach die reale Dauer bis zum Bildungsabschluss verwendet werden. Dabei ist lediglich zu beachten, dass äquivalente Abschlüsse immer mit der gleichen Zeitdauer veranschlagt werden. So sollte z. B. eine Hochschulreife immer mit der gleichen Zeitdauer in die Variable eingehen, unabhängig davon, ob sie nach zwölf oder 13 Jahren erreicht wurde. Hier wurden die Schulabschlüsse wie folgt veranschlagt:</p> <p>Hauptschule; POS 8. Klasse; and. Abschluss: 9 Jahre Mittlere Reife; POS 10. Klasse: 10 Jahre Fachhochschulreife: 12 Jahre Allg. oder fachgeb. Hochschulreife (incl. EOS): 13 Jahre</p> <p>Anders stellt sich die Situation bei den beruflichen Abschlüssen dar. Aufgrund der Unterschiedlichkeit der Bildungswege in der beruflichen Bildung und der mit diesen verbundenen – trotz vergleichbarer Dauer – teilweise recht stark divergierenden Einkommenserträge, verbietet sich hier eine einfache Umrechnung der Ausbildungsdauer.</p>

## Bildung in Jahren (Fortsetzung)

	<p>Dieses Problem kann dadurch umgangen werden, dass versucht wird, den mit einem bestimmten Berufsabschluss verknüpften Zuwachs an Humankapital zu operationalisieren (vgl. z. B. Helberger (1988)). Ein ähnlicher Ansatz wurde in der vorliegenden Studie verfolgt. Dabei wurde jeweils nur der höchste Berufsabschluss der Befragungsperson berücksichtigt, und die für den jeweiligen Abschluss veranschlagten Zuwächse an Bildungsjahren wurden zur Dauer der Schulzeit hinzuaddiert.</p> <p>Anlernausbildung: +1 Jahr Lehre, Berufsfachschule, Schule des Gesundheitswesens: +1,5 Jahre Meister: +3 Jahre Berufsakademie: +3 Jahre Fachhochschule/Bachelor: +3 Jahre Uni/Master: +5 Jahre Promotion: +8 Jahre Anderer Abschluss, D: +1,5 Jahre Anderer Abschluss, Ausl.: +1,5 Jahre</p>
Literatur:	Helberger (1988)

## Bildung in Jahren, Mutter

Variablenname:	<i>mbilzeit</i>
Variablenlabel:	Schul- und Berufsbildung der Mutter in Jahren, generiert
Ausgangsvariablen:	<i>mschul2; mberuf2</i>
Typ / Datensatz:	Bildung / Personendaten
Bearbeitung:	Bernhard Christoph
Erläuterung:	<p>Generelle Darstellung: vgl. Bildung in Jahren</p> <p>Bei den Bildungsabschlüssen der Eltern unterscheiden sich die für die Berufsbildung hinzuaddierten Jahre von denen beim Befragten, da die Berufsbildung der Eltern weniger detailliert erhoben wurde (insbes. im Bereich der tertiären Bildung). Die verwendeten Ausprägungen sind wie folgt:</p> <p>Anlernausbildung: +1 Jahr Lehre, Berufsfachschule, Schule des Gesundheitswesens: +1,5 Jahre Meister: +3 Jahre Berufsakademie: +3 Jahre Fachhochschule: +3 Jahre Universität: +5 Jahre</p>

### Bildung in Jahren, Mutter (Fortsetzung)

	Anderer Abschluss, D: +1,5 Jahre Anderer Abschluss, Ausl.: +1,5 Jahre
Literatur:	Helberger (1988)

### Bildung in Jahren, Vater

Variablenname:	<i>vbilzeit</i>
Variablenlabel:	Schul- und Berufsbildung des Vaters in Jahren, generiert
Ausgangsvariablen:	<i>vschul2; vberuf2</i>
Typ / Datensatz:	Bildung / Personendaten
Bearbeitung:	Bernhard Christoph
Erläuterung:	<p>Generelle Darstellung: vgl. Bildung in Jahren</p> <p>Bei den Bildungsabschlüssen der Eltern unterscheiden sich die für die Berufsbildung hinzuaddierten Jahre von denen beim Befragten, da die Berufsbildung der Eltern weniger detailliert erhoben wurde (insbes. im Bereich der tertiären Bildung). Die verwendeten Ausprägungen sind wie folgt:</p> <p>Anlerausbildung: +1 Jahr Lehre, Berufsfachschule, Schule des Gesundheitswesens: +1,5 Jahre Meister: +3 Jahre Berufsakademie: +3 Jahre Fachhochschule: +3 Jahre Universität: +5 Jahre Anderer Abschluss, D: +1,5 Jahre Anderer Abschluss, Ausl.: +1,5 Jahre</p>
Literatur:	Helberger (1988)

## CASMIN

Variablenname:	<i>casmin</i>																																																																																																																																																																																																																																																															
Variablenlabel:	Bildung klassifiziert nach CASMIN, aktual. Version, generiert																																																																																																																																																																																																																																																															
Ausgangsvariablen:	<i>schul2; beruf2</i>																																																																																																																																																																																																																																																															
Typ / Datensatz:	Bildung / Personendaten																																																																																																																																																																																																																																																															
Bearbeitung:	Bernhard Christoph																																																																																																																																																																																																																																																															
Erläuterung:	<p>Die CASMIN-Bildungsklassifikation wurde im Rahmen des CASMIN-Projekts (Comparative Analysis of Social Mobility in Industrial Nations) als international vergleichende Skala zur Erfassung von schulischen und beruflichen Bildungsabschlüssen entwickelt (König et al. (1987)). Sie liegt mittlerweile in einer aktualisierten Fassung vor (Brauns &amp; Steinmann (1999)).</p> <p>Die hier durchgeführte Umcodierung der Bildungsabschlüsse in CASMIN orientiert sich dabei – insbesondere, was die Behandlung problematischer Fälle angeht – an den in Lechert et al. (2006) sowie Granato (2000) beschriebenen Vorgehensweisen (selbstverständlich unter Berücksichtigung der leicht unterschiedlichen Erfassung der Bildungsvariablen im vorliegenden Datensatz). Die Details können der folgenden tabellarischen Darstellung entnommen werden. Zellen mit Kombinationen, die gültige CASMIN-Werte ergeben, sind hellgrau, solche mit definierten missing values dunkelgrau unterlegt.</p>																																																																																																																																																																																																																																																															
	<table border="1"> <thead> <tr> <th colspan="2">CASMIN (Befragte)</th> <th>Schüler</th> <th>n. gest.</th> <th>TNZ</th> <th>KA</th> <th>WN</th> <th>ohne Abschl.</th> <th>Sonder-schule</th> <th>HS</th> <th>RS</th> <th>FHR</th> <th>Abi</th> <th>And. dt. Abschl.</th> <th>And. aus. Abschl.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>schul</td> <td>nicht erhob.</td> <td>-10</td> <td>-</td> </tr> <tr> <td>beruf</td> <td>nicht erhob.</td> <td>-</td> </tr> <tr> <td>unplaus. Wert</td> <td>Schüler</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-.8</td> </tr> <tr> <td>nicht gest.</td> <td>TNZ</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-.4</td> <td>-</td> </tr> <tr> <td>KA</td> <td>ohne Abschl.</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-.3</td> </tr> <tr> <td>WN</td> <td>Anlernausbild.</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-.3</td> <td>-.2</td> </tr> <tr> <td>ohne Abschl.</td> <td>Lehre</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-.3</td> <td>-.2</td> <td>-.1</td> <td>-.1</td> <td>-.1</td> <td>-.1</td> <td>-.1</td> <td>-.1</td> <td>-.1</td> <td>-.1</td> <td>-.1</td> </tr> <tr> <td>Anlernausbild.</td> <td>Berufsfachsch.</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-.3</td> <td>-.2</td> <td>-.1</td> <td>1a</td> <td>1a</td> <td>1b</td> <td>2b</td> <td>2c_gen</td> <td>2c_gen</td> <td>1b</td> <td>1b</td> </tr> <tr> <td>Lehre</td> <td>Schul. d. Ges.wes.</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-.3</td> <td>-.2</td> <td>-.1</td> <td>1c</td> <td>1c</td> <td>1c</td> <td>2a</td> <td>2c_voc</td> <td>2c_voc</td> <td>1c</td> <td>1c</td> </tr> <tr> <td>Berufsfachsch.</td> <td>Meister</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-.3</td> <td>-.2</td> <td>-.1</td> <td>1c</td> <td>1c</td> <td>1c</td> <td>2a</td> <td>2c_voc</td> <td>2c_voc</td> <td>1c</td> <td>1c</td> </tr> <tr> <td>Schul. d. Ges.wes.</td> <td>BA</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>3a</td> </tr> <tr> <td>Meister</td> <td>FH/ Bachelor</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>3a</td> </tr> <tr> <td>BA</td> <td>Univ/ Master</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>3b</td> </tr> <tr> <td>FH/ Bachelor</td> <td>Dissert.</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>3b</td> </tr> <tr> <td>Univ/ Master</td> <td>And. dt. Abschl.</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-.3</td> <td>-.2</td> <td>-.1</td> <td>1c</td> <td>1c</td> <td>1c</td> <td>2a</td> <td>2c_voc</td> <td>2c_voc</td> <td>1c</td> <td>1c</td> </tr> <tr> <td>Dissert.</td> <td>And. aus. Abschl.</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-.3</td> <td>-.2</td> <td>-.1</td> <td>1c</td> <td>1c</td> <td>1c</td> <td>2a</td> <td>2c_voc</td> <td>2c_voc</td> <td>1c</td> <td>1c</td> </tr> </tbody> </table>	CASMIN (Befragte)		Schüler	n. gest.	TNZ	KA	WN	ohne Abschl.	Sonder-schule	HS	RS	FHR	Abi	And. dt. Abschl.	And. aus. Abschl.	schul	nicht erhob.	-10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	beruf	nicht erhob.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	unplaus. Wert	Schüler	-	-	-.8	-.8	-.8	-.8	-.8	-.8	-.8	-.8	-.8	-.8	-.8	nicht gest.	TNZ	-	-	-.4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	KA	ohne Abschl.	-	-	-.3	-.3	-.3	-.3	-.3	-.3	-.3	-.3	-.3	-.3	-.3	WN	Anlernausbild.	-	-	-.3	-.2	-.2	-.2	-.2	-.2	-.2	-.2	-.2	-.2	-.2	ohne Abschl.	Lehre	-	-	-.3	-.2	-.1	-.1	-.1	-.1	-.1	-.1	-.1	-.1	-.1	Anlernausbild.	Berufsfachsch.	-	-	-.3	-.2	-.1	1a	1a	1b	2b	2c_gen	2c_gen	1b	1b	Lehre	Schul. d. Ges.wes.	-	-	-.3	-.2	-.1	1c	1c	1c	2a	2c_voc	2c_voc	1c	1c	Berufsfachsch.	Meister	-	-	-.3	-.2	-.1	1c	1c	1c	2a	2c_voc	2c_voc	1c	1c	Schul. d. Ges.wes.	BA	-	-	3a	Meister	FH/ Bachelor	-	-	3a	BA	Univ/ Master	-	-	3b	FH/ Bachelor	Dissert.	-	-	3b	Univ/ Master	And. dt. Abschl.	-	-	-.3	-.2	-.1	1c	1c	1c	2a	2c_voc	2c_voc	1c	1c	Dissert.	And. aus. Abschl.	-	-	-.3	-.2	-.1	1c	1c	1c	2a	2c_voc	2c_voc	1c	1c																																								
CASMIN (Befragte)		Schüler	n. gest.	TNZ	KA	WN	ohne Abschl.	Sonder-schule	HS	RS	FHR	Abi	And. dt. Abschl.	And. aus. Abschl.																																																																																																																																																																																																																																																		
schul	nicht erhob.	-10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-																																																																																																																																																																																																																																																		
beruf	nicht erhob.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-																																																																																																																																																																																																																																																		
unplaus. Wert	Schüler	-	-	-.8	-.8	-.8	-.8	-.8	-.8	-.8	-.8	-.8	-.8	-.8																																																																																																																																																																																																																																																		
nicht gest.	TNZ	-	-	-.4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-																																																																																																																																																																																																																																																		
KA	ohne Abschl.	-	-	-.3	-.3	-.3	-.3	-.3	-.3	-.3	-.3	-.3	-.3	-.3																																																																																																																																																																																																																																																		
WN	Anlernausbild.	-	-	-.3	-.2	-.2	-.2	-.2	-.2	-.2	-.2	-.2	-.2	-.2																																																																																																																																																																																																																																																		
ohne Abschl.	Lehre	-	-	-.3	-.2	-.1	-.1	-.1	-.1	-.1	-.1	-.1	-.1	-.1																																																																																																																																																																																																																																																		
Anlernausbild.	Berufsfachsch.	-	-	-.3	-.2	-.1	1a	1a	1b	2b	2c_gen	2c_gen	1b	1b																																																																																																																																																																																																																																																		
Lehre	Schul. d. Ges.wes.	-	-	-.3	-.2	-.1	1c	1c	1c	2a	2c_voc	2c_voc	1c	1c																																																																																																																																																																																																																																																		
Berufsfachsch.	Meister	-	-	-.3	-.2	-.1	1c	1c	1c	2a	2c_voc	2c_voc	1c	1c																																																																																																																																																																																																																																																		
Schul. d. Ges.wes.	BA	-	-	3a	3a	3a	3a	3a	3a	3a	3a	3a	3a	3a																																																																																																																																																																																																																																																		
Meister	FH/ Bachelor	-	-	3a	3a	3a	3a	3a	3a	3a	3a	3a	3a	3a																																																																																																																																																																																																																																																		
BA	Univ/ Master	-	-	3b	3b	3b	3b	3b	3b	3b	3b	3b	3b	3b																																																																																																																																																																																																																																																		
FH/ Bachelor	Dissert.	-	-	3b	3b	3b	3b	3b	3b	3b	3b	3b	3b	3b																																																																																																																																																																																																																																																		
Univ/ Master	And. dt. Abschl.	-	-	-.3	-.2	-.1	1c	1c	1c	2a	2c_voc	2c_voc	1c	1c																																																																																																																																																																																																																																																		
Dissert.	And. aus. Abschl.	-	-	-.3	-.2	-.1	1c	1c	1c	2a	2c_voc	2c_voc	1c	1c																																																																																																																																																																																																																																																		
Literatur:	Brauns et al. (1999); Granato (2000); König et al. (1987); Lechert et al. (2006)																																																																																																																																																																																																																																																															

## MCASMIN

Variablenname:	<i>mcasmin</i>																																																																																																																																																																																																																																																																																																
Variablenlabel:	Bildung der Mutter, klassifiziert nach CASMIN, aktual. Version, generiert																																																																																																																																																																																																																																																																																																
AusgangsvARIABLEN:	<i>mschul2; mberuf2</i>																																																																																																																																																																																																																																																																																																
Typ / Datensatz:	Bildung / Personendaten																																																																																																																																																																																																																																																																																																
Bearbeitung:	Bernhard Christoph																																																																																																																																																																																																																																																																																																
Erläuterung:	<p>Generelle Darstellung: vgl. CASMIN</p> <p>Aufgrund der unterschiedlichen Erhebung der Bildungsvariablen für Befragte und deren Eltern weicht das Vercodungsschema von <i>mcasmin</i> und <i>vcasmin</i> leicht von dem bei <i>casmin</i> verwendeten ab. Zu Details vgl. die folgende Abbildung.</p> <p>CASMIN (Eltern)</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Schulberuf nicht erhob.</th> <th>nicht erhob.</th> <th>Pflicht fehlt</th> <th>Eltern unbek.</th> <th>nicht gest.</th> <th>TNZ</th> <th>KA</th> <th>WN</th> <th>ohne Abschl.</th> <th>Sonder-Schule</th> <th>HS</th> <th>RS</th> <th>FHR</th> <th>Abi</th> <th>And. dt. Abschl.</th> <th>And. au. Abschl.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>-10</td> <td>-</td> </tr> <tr> <td>Wert</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-8</td> </tr> <tr> <td>Pflicht fehlt</td> <td>-</td> <td>-6</td> <td>-</td> </tr> <tr> <td>Eltern unbek.</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-5</td> <td>-</td> </tr> <tr> <td>nicht gest.</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-4</td> <td>-</td> </tr> <tr> <td>TNZ</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-3</td> </tr> <tr> <td>KA</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-3</td> <td>-2</td> </tr> <tr> <td>WN</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-3</td> <td>-2</td> <td>-1</td> <td>-1</td> <td>-1</td> <td>-1</td> <td>-1</td> <td>-1</td> <td>-1</td> <td>-1</td> <td>-1</td> </tr> <tr> <td>ohne Abschl.</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-3</td> <td>-2</td> <td>-1</td> <td>1a</td> <td>1a</td> <td>1b</td> <td>2b</td> <td>2c_gen</td> <td>2c_gen</td> <td>1b</td> <td>1b</td> </tr> <tr> <td>Anlernausbild.</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-3</td> <td>-2</td> <td>-1</td> <td>1a</td> <td>1a</td> <td>1b</td> <td>2b</td> <td>2c_gen</td> <td>2c_gen</td> <td>1b</td> <td>1b</td> </tr> <tr> <td>Lehre</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-3</td> <td>-2</td> <td>-1</td> <td>1c</td> <td>1c</td> <td>1c</td> <td>2a</td> <td>2c_voc</td> <td>2c_voc</td> <td>1c</td> <td>1c</td> </tr> <tr> <td>Meister</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-3</td> <td>-2</td> <td>-1</td> <td>1c</td> <td>1c</td> <td>1c</td> <td>2a</td> <td>2c_voc</td> <td>2c_voc</td> <td>1c</td> <td>1c</td> </tr> <tr> <td>BA</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>3a</td> </tr> <tr> <td>FH</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>3a</td> </tr> <tr> <td>Uni</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>3b</td> </tr> <tr> <td>And. dt. Abschl.</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-3</td> <td>-2</td> <td>-1</td> <td>1c</td> <td>1c</td> <td>1c</td> <td>2a</td> <td>2c_voc</td> <td>2c_voc</td> <td>1c</td> <td>1c</td> </tr> <tr> <td>And. au. Abschl.</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-3</td> <td>-2</td> <td>-1</td> <td>1c</td> <td>1c</td> <td>1c</td> <td>2a</td> <td>2c_voc</td> <td>2c_voc</td> <td>1c</td> <td>1c</td> </tr> </tbody> </table>	Schulberuf nicht erhob.	nicht erhob.	Pflicht fehlt	Eltern unbek.	nicht gest.	TNZ	KA	WN	ohne Abschl.	Sonder-Schule	HS	RS	FHR	Abi	And. dt. Abschl.	And. au. Abschl.	-10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Wert	-	-	-	-	-8	-8	-8	-8	-8	-8	-8	-8	-8	-8	-8	Pflicht fehlt	-	-6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Eltern unbek.	-	-	-5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	nicht gest.	-	-	-	-4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	TNZ	-	-	-	-	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3	KA	-	-	-	-	-3	-2	-2	-2	-2	-2	-2	-2	-2	-2	-2	WN	-	-	-	-	-3	-2	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	ohne Abschl.	-	-	-	-	-3	-2	-1	1a	1a	1b	2b	2c_gen	2c_gen	1b	1b	Anlernausbild.	-	-	-	-	-3	-2	-1	1a	1a	1b	2b	2c_gen	2c_gen	1b	1b	Lehre	-	-	-	-	-3	-2	-1	1c	1c	1c	2a	2c_voc	2c_voc	1c	1c	Meister	-	-	-	-	-3	-2	-1	1c	1c	1c	2a	2c_voc	2c_voc	1c	1c	BA	-	-	-	-	3a	FH	-	-	-	-	3a	Uni	-	-	-	-	3b	And. dt. Abschl.	-	-	-	-	-3	-2	-1	1c	1c	1c	2a	2c_voc	2c_voc	1c	1c	And. au. Abschl.	-	-	-	-	-3	-2	-1	1c	1c	1c	2a	2c_voc	2c_voc	1c	1c																														
Schulberuf nicht erhob.	nicht erhob.	Pflicht fehlt	Eltern unbek.	nicht gest.	TNZ	KA	WN	ohne Abschl.	Sonder-Schule	HS	RS	FHR	Abi	And. dt. Abschl.	And. au. Abschl.																																																																																																																																																																																																																																																																																		
-10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-																																																																																																																																																																																																																																																																																		
Wert	-	-	-	-	-8	-8	-8	-8	-8	-8	-8	-8	-8	-8	-8																																																																																																																																																																																																																																																																																		
Pflicht fehlt	-	-6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-																																																																																																																																																																																																																																																																																		
Eltern unbek.	-	-	-5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-																																																																																																																																																																																																																																																																																		
nicht gest.	-	-	-	-4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-																																																																																																																																																																																																																																																																																		
TNZ	-	-	-	-	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3																																																																																																																																																																																																																																																																																		
KA	-	-	-	-	-3	-2	-2	-2	-2	-2	-2	-2	-2	-2	-2																																																																																																																																																																																																																																																																																		
WN	-	-	-	-	-3	-2	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1																																																																																																																																																																																																																																																																																		
ohne Abschl.	-	-	-	-	-3	-2	-1	1a	1a	1b	2b	2c_gen	2c_gen	1b	1b																																																																																																																																																																																																																																																																																		
Anlernausbild.	-	-	-	-	-3	-2	-1	1a	1a	1b	2b	2c_gen	2c_gen	1b	1b																																																																																																																																																																																																																																																																																		
Lehre	-	-	-	-	-3	-2	-1	1c	1c	1c	2a	2c_voc	2c_voc	1c	1c																																																																																																																																																																																																																																																																																		
Meister	-	-	-	-	-3	-2	-1	1c	1c	1c	2a	2c_voc	2c_voc	1c	1c																																																																																																																																																																																																																																																																																		
BA	-	-	-	-	3a	3a	3a	3a	3a	3a	3a	3a	3a	3a	3a																																																																																																																																																																																																																																																																																		
FH	-	-	-	-	3a	3a	3a	3a	3a	3a	3a	3a	3a	3a	3a																																																																																																																																																																																																																																																																																		
Uni	-	-	-	-	3b	3b	3b	3b	3b	3b	3b	3b	3b	3b	3b																																																																																																																																																																																																																																																																																		
And. dt. Abschl.	-	-	-	-	-3	-2	-1	1c	1c	1c	2a	2c_voc	2c_voc	1c	1c																																																																																																																																																																																																																																																																																		
And. au. Abschl.	-	-	-	-	-3	-2	-1	1c	1c	1c	2a	2c_voc	2c_voc	1c	1c																																																																																																																																																																																																																																																																																		
Literatur:	Brauns et al. (1999); Granato (2000); König et al. (1987); Lechert et al. (2006)																																																																																																																																																																																																																																																																																																

## VCASMIN

Variablenname:	<i>vcasmin</i>																																																																																																																																																																																																																																																																																																
Variablenlabel:	Bildung des Vaters, klassifiziert nach CASMIN, aktual. Version, generiert																																																																																																																																																																																																																																																																																																
Ausgangsvariablen:	<i>vschul2; vberuf2</i>																																																																																																																																																																																																																																																																																																
Typ / Datensatz:	Bildung / Personendaten																																																																																																																																																																																																																																																																																																
Bearbeitung:	Bernhard Christoph																																																																																																																																																																																																																																																																																																
Erläuterung:	<p>Generelle Darstellung: vgl. CASMIN</p> <p>Aufgrund der unterschiedlichen Erhebung der Bildungsvariablen für Befragte und deren Eltern weicht das Vercodungsschema von <i>mcasmin</i> und <i>vcasmin</i> leicht von dem bei <i>casmin</i> verwendeten ab. Zu Details vgl. die folgende Abbildung.</p> <p>CASMIN (Eltern)</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Schulberuf</th> <th>nicht erhob.</th> <th>Pflicht fehlt</th> <th>Eltern. unbek.</th> <th>nicht gest.</th> <th>TNZ</th> <th>KA</th> <th>WN</th> <th>ohne Abschl.</th> <th>Sonder-Schule</th> <th>HS</th> <th>RS</th> <th>FHR</th> <th>Abi</th> <th>And. dt. Abschl.</th> <th>And. au. Abschl.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>nicht erhob.</td> <td>-10</td> <td>-</td> </tr> <tr> <td>unplänl. Wert</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-8</td> </tr> <tr> <td>Pflicht fehlt</td> <td>-</td> <td>-6</td> <td>-</td> </tr> <tr> <td>Eltern. unbek.</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-5</td> <td>-</td> </tr> <tr> <td>nicht gest.</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-4</td> <td>-</td> </tr> <tr> <td>TNZ</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-3</td> </tr> <tr> <td>KA</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-3</td> <td>-2</td> </tr> <tr> <td>WN</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-3</td> <td>-2</td> <td>-1</td> <td>-1</td> <td>-1</td> <td>-1</td> <td>-1</td> <td>-1</td> <td>-1</td> <td>-1</td> <td>-1</td> </tr> <tr> <td>ohne Abschl.</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-3</td> <td>-2</td> <td>-1</td> <td>1a</td> <td>1a</td> <td>1b</td> <td>2b</td> <td>2c_gen</td> <td>2c_gen</td> <td>1b</td> <td>1b</td> </tr> <tr> <td>Anlernausbild.</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-3</td> <td>-2</td> <td>-1</td> <td>1a</td> <td>1a</td> <td>1b</td> <td>2b</td> <td>2c_gen</td> <td>2c_gen</td> <td>1b</td> <td>1b</td> </tr> <tr> <td>Lehre</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-3</td> <td>-2</td> <td>-1</td> <td>1c</td> <td>1c</td> <td>1c</td> <td>2a</td> <td>2c_voc</td> <td>2c_voc</td> <td>1c</td> <td>1c</td> </tr> <tr> <td>Meister</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-3</td> <td>-2</td> <td>-1</td> <td>1c</td> <td>1c</td> <td>1c</td> <td>2a</td> <td>2c_voc</td> <td>2c_voc</td> <td>1c</td> <td>1c</td> </tr> <tr> <td>BA</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>3a</td> </tr> <tr> <td>FH</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>3a</td> </tr> <tr> <td>Uni</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>3b</td> </tr> <tr> <td>And. dt. Abschl.</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-3</td> <td>-2</td> <td>-1</td> <td>1c</td> <td>1c</td> <td>1c</td> <td>2a</td> <td>2c_voc</td> <td>2c_voc</td> <td>1c</td> <td>1c</td> </tr> <tr> <td>And. au. Abschl.</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-3</td> <td>-2</td> <td>-1</td> <td>1c</td> <td>1c</td> <td>1c</td> <td>2a</td> <td>2c_voc</td> <td>2c_voc</td> <td>1c</td> <td>1c</td> </tr> </tbody> </table>	Schulberuf	nicht erhob.	Pflicht fehlt	Eltern. unbek.	nicht gest.	TNZ	KA	WN	ohne Abschl.	Sonder-Schule	HS	RS	FHR	Abi	And. dt. Abschl.	And. au. Abschl.	nicht erhob.	-10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	unplänl. Wert	-	-	-	-	-8	-8	-8	-8	-8	-8	-8	-8	-8	-8	-8	Pflicht fehlt	-	-6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Eltern. unbek.	-	-	-5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	nicht gest.	-	-	-	-4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	TNZ	-	-	-	-	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3	KA	-	-	-	-	-3	-2	-2	-2	-2	-2	-2	-2	-2	-2	-2	WN	-	-	-	-	-3	-2	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	ohne Abschl.	-	-	-	-	-3	-2	-1	1a	1a	1b	2b	2c_gen	2c_gen	1b	1b	Anlernausbild.	-	-	-	-	-3	-2	-1	1a	1a	1b	2b	2c_gen	2c_gen	1b	1b	Lehre	-	-	-	-	-3	-2	-1	1c	1c	1c	2a	2c_voc	2c_voc	1c	1c	Meister	-	-	-	-	-3	-2	-1	1c	1c	1c	2a	2c_voc	2c_voc	1c	1c	BA	-	-	-	-	3a	FH	-	-	-	-	3a	Uni	-	-	-	-	3b	And. dt. Abschl.	-	-	-	-	-3	-2	-1	1c	1c	1c	2a	2c_voc	2c_voc	1c	1c	And. au. Abschl.	-	-	-	-	-3	-2	-1	1c	1c	1c	2a	2c_voc	2c_voc	1c	1c																														
Schulberuf	nicht erhob.	Pflicht fehlt	Eltern. unbek.	nicht gest.	TNZ	KA	WN	ohne Abschl.	Sonder-Schule	HS	RS	FHR	Abi	And. dt. Abschl.	And. au. Abschl.																																																																																																																																																																																																																																																																																		
nicht erhob.	-10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-																																																																																																																																																																																																																																																																																		
unplänl. Wert	-	-	-	-	-8	-8	-8	-8	-8	-8	-8	-8	-8	-8	-8																																																																																																																																																																																																																																																																																		
Pflicht fehlt	-	-6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-																																																																																																																																																																																																																																																																																		
Eltern. unbek.	-	-	-5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-																																																																																																																																																																																																																																																																																		
nicht gest.	-	-	-	-4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-																																																																																																																																																																																																																																																																																		
TNZ	-	-	-	-	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3																																																																																																																																																																																																																																																																																		
KA	-	-	-	-	-3	-2	-2	-2	-2	-2	-2	-2	-2	-2	-2																																																																																																																																																																																																																																																																																		
WN	-	-	-	-	-3	-2	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1																																																																																																																																																																																																																																																																																		
ohne Abschl.	-	-	-	-	-3	-2	-1	1a	1a	1b	2b	2c_gen	2c_gen	1b	1b																																																																																																																																																																																																																																																																																		
Anlernausbild.	-	-	-	-	-3	-2	-1	1a	1a	1b	2b	2c_gen	2c_gen	1b	1b																																																																																																																																																																																																																																																																																		
Lehre	-	-	-	-	-3	-2	-1	1c	1c	1c	2a	2c_voc	2c_voc	1c	1c																																																																																																																																																																																																																																																																																		
Meister	-	-	-	-	-3	-2	-1	1c	1c	1c	2a	2c_voc	2c_voc	1c	1c																																																																																																																																																																																																																																																																																		
BA	-	-	-	-	3a	3a	3a	3a	3a	3a	3a	3a	3a	3a	3a																																																																																																																																																																																																																																																																																		
FH	-	-	-	-	3a	3a	3a	3a	3a	3a	3a	3a	3a	3a	3a																																																																																																																																																																																																																																																																																		
Uni	-	-	-	-	3b	3b	3b	3b	3b	3b	3b	3b	3b	3b	3b																																																																																																																																																																																																																																																																																		
And. dt. Abschl.	-	-	-	-	-3	-2	-1	1c	1c	1c	2a	2c_voc	2c_voc	1c	1c																																																																																																																																																																																																																																																																																		
And. au. Abschl.	-	-	-	-	-3	-2	-1	1c	1c	1c	2a	2c_voc	2c_voc	1c	1c																																																																																																																																																																																																																																																																																		
Literatur:	Brauns et al. (1999); Granato (2000); König et al. (1987); Lechert et al. (2006)																																																																																																																																																																																																																																																																																																

## ISCED 97

Variablenname:	<i>iscsed97</i>																																																																																																																																																																																																																																																																																													
Variablenlabel:	Bildung klassifiziert nach isced97, aktual. Version, generiert																																																																																																																																																																																																																																																																																													
Ausgangsvariablen:	<i>schul2; beruf2</i>																																																																																																																																																																																																																																																																																													
Typ / Datensatz:	Bildung / Personendaten																																																																																																																																																																																																																																																																																													
Bearbeitung:	Bernhard Christoph																																																																																																																																																																																																																																																																																													
Erläuterung:	<p>Als Alternative zu CASMIN bietet sich die Bildungsklassifikation ISCED-97 (International Standard Classification of Education) der OECD an (OECD (1999), für eine Kurzdarstellung vgl. auch BMBF (2003)).</p> <p>Bei der Vercodung der ISCED-97 ist zu beachten, dass die Klassifikation auch Ausprägungen enthält, die sich anhand der vorhandenen Daten nicht sinnvoll zuordnen lassen. Die ISCED Stufen 0 (Vorschulerziehung/Kindergarten) und 1 (Grundschule) sind aufgrund des Alters der Stichprobenpersonen (mind. 15 Jahre) nicht adäquat. Stattdessen wurde eine eigene Gruppe für Personen mit einer niedrigeren Bildung als ISCED Stufe 2 (ISCED 2=Haupt- bzw. Realschulabschluss) generiert. Aus diesem Grund umfasst die hier vorgenommene Codierung lediglich die ISCED Stufen 2-6.</p> <p>Die Details der Zuordnung können der folgenden Tabelle entnommen werden. Zellen mit Kombinationen, die gültige ISCED-Werte ergeben, sind hellgrau, solche mit definierten missing values dunkelgrau unterlegt.</p>																																																																																																																																																																																																																																																																																													
	<table border="1"> <caption>ISCED 97 (Befragte)</caption> <thead> <tr> <th></th> <th>Schul nicht erhob.</th> <th>Schüler</th> <th>nicht gest.</th> <th>TNZ</th> <th>KA</th> <th>WN</th> <th>ohne Abschl.</th> <th>Sender-schule</th> <th>HS</th> <th>RS</th> <th>FHR</th> <th>Abi</th> <th>And. dt. Abschl.</th> <th>And. aus. Abschl.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>unplat. Wert</td> <td>-10</td> <td>-</td> </tr> <tr> <td>Schüler</td> <td>-</td> <td>-5</td> <td>-</td> </tr> <tr> <td>nicht gest.</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-4</td> <td>-</td> </tr> <tr> <td>TNZ</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-3</td> </tr> <tr> <td>KA</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-3</td> <td>-2</td> </tr> <tr> <td>WN</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-3</td> <td>-2</td> <td>-1</td> <td>-1</td> <td>-1</td> <td>-1</td> <td>-1</td> <td>-1</td> <td>-1</td> <td>-1</td> <td>-1</td> </tr> <tr> <td>ohne Abschl.</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-3</td> <td>-2</td> <td>-1</td> <td>1</td> <td>1</td> <td>2</td> <td>2</td> <td>3a</td> <td>3a</td> <td>2</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>Abschl.</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-3</td> <td>-2</td> <td>-1</td> <td>2</td> <td>2</td> <td>2</td> <td>2</td> <td>3a</td> <td>3a</td> <td>2</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>Lehre</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-3</td> <td>-2</td> <td>-1</td> <td>3b</td> <td>3b</td> <td>3b</td> <td>3b</td> <td>4a</td> <td>4a</td> <td>3b</td> <td>3b</td> </tr> <tr> <td>Beruf-fachsch.</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-3</td> <td>-2</td> <td>-1</td> <td>3b</td> <td>3b</td> <td>3b</td> <td>3b</td> <td>4a</td> <td>4a</td> <td>3b</td> <td>3b</td> </tr> <tr> <td>Schul. d. Ges.wes.</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>5b</td> </tr> <tr> <td>Meister</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>5b</td> </tr> <tr> <td>BA</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>5b</td> </tr> <tr> <td>FH/ Bachelor</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>5a</td> </tr> <tr> <td>Univ. Master</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>5a</td> </tr> <tr> <td>Dissert.</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td>And. dt. Abschl.</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-3</td> <td>-2</td> <td>-1</td> <td>2</td> <td>2</td> <td>2</td> <td>2</td> <td>3a</td> <td>3a</td> <td>2</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>And. aus. Abschl.</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-3</td> <td>-2</td> <td>-1</td> <td>2</td> <td>2</td> <td>2</td> <td>2</td> <td>3a</td> <td>3a</td> <td>2</td> <td>2</td> </tr> </tbody> </table>		Schul nicht erhob.	Schüler	nicht gest.	TNZ	KA	WN	ohne Abschl.	Sender-schule	HS	RS	FHR	Abi	And. dt. Abschl.	And. aus. Abschl.	unplat. Wert	-10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Schüler	-	-5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	nicht gest.	-	-	-4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	TNZ	-	-	-	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3	KA	-	-	-	-3	-2	-2	-2	-2	-2	-2	-2	-2	-2	-2	WN	-	-	-	-3	-2	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	ohne Abschl.	-	-	-	-3	-2	-1	1	1	2	2	3a	3a	2	2	Abschl.	-	-	-	-3	-2	-1	2	2	2	2	3a	3a	2	2	Lehre	-	-	-	-3	-2	-1	3b	3b	3b	3b	4a	4a	3b	3b	Beruf-fachsch.	-	-	-	-3	-2	-1	3b	3b	3b	3b	4a	4a	3b	3b	Schul. d. Ges.wes.	-	-	-	5b	Meister	-	-	-	5b	BA	-	-	-	5b	FH/ Bachelor	-	-	-	5a	Univ. Master	-	-	-	5a	Dissert.	-	-	-	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	And. dt. Abschl.	-	-	-	-3	-2	-1	2	2	2	2	3a	3a	2	2	And. aus. Abschl.	-	-	-	-3	-2	-1	2	2	2	2	3a	3a	2	2																																																		
	Schul nicht erhob.	Schüler	nicht gest.	TNZ	KA	WN	ohne Abschl.	Sender-schule	HS	RS	FHR	Abi	And. dt. Abschl.	And. aus. Abschl.																																																																																																																																																																																																																																																																																
unplat. Wert	-10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-																																																																																																																																																																																																																																																																																
Schüler	-	-5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-																																																																																																																																																																																																																																																																																
nicht gest.	-	-	-4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-																																																																																																																																																																																																																																																																																
TNZ	-	-	-	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3																																																																																																																																																																																																																																																																																
KA	-	-	-	-3	-2	-2	-2	-2	-2	-2	-2	-2	-2	-2																																																																																																																																																																																																																																																																																
WN	-	-	-	-3	-2	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1																																																																																																																																																																																																																																																																																
ohne Abschl.	-	-	-	-3	-2	-1	1	1	2	2	3a	3a	2	2																																																																																																																																																																																																																																																																																
Abschl.	-	-	-	-3	-2	-1	2	2	2	2	3a	3a	2	2																																																																																																																																																																																																																																																																																
Lehre	-	-	-	-3	-2	-1	3b	3b	3b	3b	4a	4a	3b	3b																																																																																																																																																																																																																																																																																
Beruf-fachsch.	-	-	-	-3	-2	-1	3b	3b	3b	3b	4a	4a	3b	3b																																																																																																																																																																																																																																																																																
Schul. d. Ges.wes.	-	-	-	5b	5b	5b	5b	5b	5b	5b	5b	5b	5b	5b																																																																																																																																																																																																																																																																																
Meister	-	-	-	5b	5b	5b	5b	5b	5b	5b	5b	5b	5b	5b																																																																																																																																																																																																																																																																																
BA	-	-	-	5b	5b	5b	5b	5b	5b	5b	5b	5b	5b	5b																																																																																																																																																																																																																																																																																
FH/ Bachelor	-	-	-	5a	5a	5a	5a	5a	5a	5a	5a	5a	5a	5a																																																																																																																																																																																																																																																																																
Univ. Master	-	-	-	5a	5a	5a	5a	5a	5a	5a	5a	5a	5a	5a																																																																																																																																																																																																																																																																																
Dissert.	-	-	-	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6																																																																																																																																																																																																																																																																																
And. dt. Abschl.	-	-	-	-3	-2	-1	2	2	2	2	3a	3a	2	2																																																																																																																																																																																																																																																																																
And. aus. Abschl.	-	-	-	-3	-2	-1	2	2	2	2	3a	3a	2	2																																																																																																																																																																																																																																																																																
Literatur:	BMBF (2003); OECD (1999)																																																																																																																																																																																																																																																																																													

## MISCED 97

Variablenname:	<i>misced97</i>																																																																																																																																																																																																																																																																																																																		
Variablenlabel:	Bildung der Mutter klassifiziert nach <i>isced97</i> , aktual. Version, generiert																																																																																																																																																																																																																																																																																																																		
Ausgangsvariablen:	<i>mschul2; mberuf2</i>																																																																																																																																																																																																																																																																																																																		
Typ / Datensatz:	Bildung / Personendaten																																																																																																																																																																																																																																																																																																																		
Bearbeitung:	Bernhard Christoph																																																																																																																																																																																																																																																																																																																		
Erläuterung:	<p>Zum theoretischen Hintergrund und zur Generierung vgl. ISCED-97.</p> <p>Im Gegensatz zur Umsetzung von ISCED-97 bei den Befragten selbst lässt sich ISCED Stufe 6 für die Eltern nicht generieren, da die entsprechenden Abschlüsse (Promotion oder Habilitation) nicht separat erfragt wurden. Aus diesem Grund umfasst die hier vorgenommene Codierung lediglich die ISCED Stufen 2-5. Zu Details der Vercodung vgl. die folgende Abbildung.</p> <p>ISCED 97 (Eltern)</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>Schul Beruf</th> <th>nicht erhob.</th> <th>Plat fehlt</th> <th>Eltern- unbek.</th> <th>nicht gest.</th> <th>TNZ</th> <th>KA</th> <th>WN</th> <th>ohne Abschl.</th> <th>Sonder- Schule</th> <th>HS</th> <th>RS</th> <th>FHR</th> <th>Abi</th> <th>And. dt. Abschl.</th> <th>And. an. Abschl.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>nicht erhob.</td> <td></td> <td>-10</td> <td>-</td> </tr> <tr> <td>unplaus. Wert</td> <td></td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-8</td> </tr> <tr> <td>Plat fehlt</td> <td></td> <td>-</td> <td>-6</td> <td>-</td> </tr> <tr> <td>Eltern- unbek.</td> <td></td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-5</td> <td>-</td> </tr> <tr> <td>nicht gest.</td> <td></td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-4</td> <td>-</td> </tr> <tr> <td>TNZ</td> <td></td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-3</td> </tr> <tr> <td>KA</td> <td></td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-3</td> <td>-2</td> </tr> <tr> <td>WN</td> <td></td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-3</td> <td>-2</td> <td>-1</td> <td>-1</td> <td>-1</td> <td>-1</td> <td>-1</td> <td>-1</td> <td>-1</td> <td>-1</td> <td>-1</td> </tr> <tr> <td>ohne Abschl.</td> <td></td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-3</td> <td>-2</td> <td>-1</td> <td>1</td> <td>1</td> <td>2</td> <td>2</td> <td>3a</td> <td>3a</td> <td>2</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>Anlern- ausbild.</td> <td></td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-3</td> <td>-2</td> <td>-1</td> <td>2</td> <td>2</td> <td>2</td> <td>2</td> <td>3a</td> <td>3a</td> <td>2</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>Lehre</td> <td></td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-3</td> <td>-2</td> <td>-1</td> <td>3b</td> <td>3b</td> <td>3b</td> <td>3b</td> <td>4a</td> <td>4a</td> <td>3b</td> <td>3b</td> </tr> <tr> <td>Meister</td> <td></td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>5b</td> </tr> <tr> <td>BÄ</td> <td></td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>5b</td> </tr> <tr> <td>FH</td> <td></td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>5a</td> </tr> <tr> <td>Uni</td> <td></td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>5a</td> </tr> <tr> <td>And. dt. Abschl.</td> <td></td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-3</td> <td>-2</td> <td>-1</td> <td>2</td> <td>2</td> <td>2</td> <td>2</td> <td>3a</td> <td>3a</td> <td>2</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>And. an. Abschl.</td> <td></td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-3</td> <td>-2</td> <td>-1</td> <td>2</td> <td>2</td> <td>2</td> <td>2</td> <td>3a</td> <td>3a</td> <td>2</td> <td>2</td> </tr> </tbody> </table>		Schul Beruf	nicht erhob.	Plat fehlt	Eltern- unbek.	nicht gest.	TNZ	KA	WN	ohne Abschl.	Sonder- Schule	HS	RS	FHR	Abi	And. dt. Abschl.	And. an. Abschl.	nicht erhob.		-10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	unplaus. Wert		-	-	-	-	-8	-8	-8	-8	-8	-8	-8	-8	-8	-8	-8	Plat fehlt		-	-6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Eltern- unbek.		-	-	-5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	nicht gest.		-	-	-	-4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	TNZ		-	-	-	-	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3	KA		-	-	-	-	-3	-2	-2	-2	-2	-2	-2	-2	-2	-2	-2	WN		-	-	-	-	-3	-2	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	ohne Abschl.		-	-	-	-	-3	-2	-1	1	1	2	2	3a	3a	2	2	Anlern- ausbild.		-	-	-	-	-3	-2	-1	2	2	2	2	3a	3a	2	2	Lehre		-	-	-	-	-3	-2	-1	3b	3b	3b	3b	4a	4a	3b	3b	Meister		-	-	-	-	5b	BÄ		-	-	-	-	5b	FH		-	-	-	-	5a	Uni		-	-	-	-	5a	And. dt. Abschl.		-	-	-	-	-3	-2	-1	2	2	2	2	3a	3a	2	2	And. an. Abschl.		-	-	-	-	-3	-2	-1	2	2	2	2	3a	3a	2	2																																								
	Schul Beruf	nicht erhob.	Plat fehlt	Eltern- unbek.	nicht gest.	TNZ	KA	WN	ohne Abschl.	Sonder- Schule	HS	RS	FHR	Abi	And. dt. Abschl.	And. an. Abschl.																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
nicht erhob.		-10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
unplaus. Wert		-	-	-	-	-8	-8	-8	-8	-8	-8	-8	-8	-8	-8	-8																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
Plat fehlt		-	-6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
Eltern- unbek.		-	-	-5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
nicht gest.		-	-	-	-4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
TNZ		-	-	-	-	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
KA		-	-	-	-	-3	-2	-2	-2	-2	-2	-2	-2	-2	-2	-2																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
WN		-	-	-	-	-3	-2	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
ohne Abschl.		-	-	-	-	-3	-2	-1	1	1	2	2	3a	3a	2	2																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
Anlern- ausbild.		-	-	-	-	-3	-2	-1	2	2	2	2	3a	3a	2	2																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
Lehre		-	-	-	-	-3	-2	-1	3b	3b	3b	3b	4a	4a	3b	3b																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
Meister		-	-	-	-	5b	5b	5b	5b	5b	5b	5b	5b	5b	5b	5b																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
BÄ		-	-	-	-	5b	5b	5b	5b	5b	5b	5b	5b	5b	5b	5b																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
FH		-	-	-	-	5a	5a	5a	5a	5a	5a	5a	5a	5a	5a	5a																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
Uni		-	-	-	-	5a	5a	5a	5a	5a	5a	5a	5a	5a	5a	5a																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
And. dt. Abschl.		-	-	-	-	-3	-2	-1	2	2	2	2	3a	3a	2	2																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
And. an. Abschl.		-	-	-	-	-3	-2	-1	2	2	2	2	3a	3a	2	2																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
Literatur:	BMBF (2003); OECD (1999)																																																																																																																																																																																																																																																																																																																		

## VISCED 97

	<b>VISCED 97</b>																																																																																																																																																																																																																																																																																																
Variablenname:	<i>visced97</i>																																																																																																																																																																																																																																																																																																
Variablenlabel:	Bildung des Vaters klassifiziert nach isced97, aktual. Version, generiert																																																																																																																																																																																																																																																																																																
Ausgangsvariablen:	<i>vschul2; vberuf2</i>																																																																																																																																																																																																																																																																																																
Typ / Datensatz:	Bildung / Personendaten																																																																																																																																																																																																																																																																																																
Bearbeitung:	Bernhard Christoph																																																																																																																																																																																																																																																																																																
Erläuterung:	<p>Zum theoretischen Hintergrund und zur Generierung vgl. ISCED-97.</p> <p>Im Gegensatz zur Umsetzung von ISCED-97 bei den Befragten selbst lässt sich ISCED Stufe 6 für die Eltern nicht generieren, da die entsprechenden Abschlüsse (Promotion oder Habilitation) nicht separat erfragt wurden. Aus diesem Grund umfasst die hier vorgenommene Codierung lediglich die ISCED Stufen 2-5. Zu Details der Vercodung vgl. die folgende Abbildung.</p> <p>ISCED 97 (Eltern)</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Schulberuf</th> <th>nicht erhob.</th> <th>Elternt. fehlt</th> <th>Elternt. unbek.</th> <th>nicht gest.</th> <th>TNZ</th> <th>KA</th> <th>WN</th> <th>ohne Abschl.</th> <th>Sonder-Schule</th> <th>HS</th> <th>RS</th> <th>FHR</th> <th>Abi</th> <th>And. dt. Abschl.</th> <th>And. au. Abschl.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>nicht erhob.</td> <td>-10</td> <td>-</td> </tr> <tr> <td>unplan. Wert</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-8</td> </tr> <tr> <td>Elternt. fehlt</td> <td>-</td> <td>-6</td> <td>-</td> </tr> <tr> <td>Elternt. unbek.</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-5</td> <td>-</td> </tr> <tr> <td>nicht gest.</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-4</td> <td>-</td> </tr> <tr> <td>TNZ</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-3</td> </tr> <tr> <td>KA</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-3</td> <td>-2</td> </tr> <tr> <td>WN</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-3</td> <td>-2</td> <td>-1</td> <td>-1</td> <td>-1</td> <td>-1</td> <td>-1</td> <td>-1</td> <td>-1</td> <td>-1</td> <td>-1</td> </tr> <tr> <td>ohne Abschl.</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-3</td> <td>-2</td> <td>-1</td> <td>1</td> <td>1</td> <td>2</td> <td>2</td> <td>3a</td> <td>3a</td> <td>2</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>Ausw. ausbild.</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-3</td> <td>-2</td> <td>-1</td> <td>2</td> <td>2</td> <td>2</td> <td>2</td> <td>3a</td> <td>3a</td> <td>2</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>Lehre</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-3</td> <td>-2</td> <td>-1</td> <td>3b</td> <td>3b</td> <td>3b</td> <td>3b</td> <td>4a</td> <td>4a</td> <td>3b</td> <td>3b</td> </tr> <tr> <td>Meister</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>5b</td> </tr> <tr> <td>BA</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>5b</td> </tr> <tr> <td>FH</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>5a</td> </tr> <tr> <td>Uni</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>5a</td> </tr> <tr> <td>And. dt. Abschl.</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-3</td> <td>-2</td> <td>-1</td> <td>2</td> <td>2</td> <td>2</td> <td>2</td> <td>3a</td> <td>3a</td> <td>2</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>And. aus Abschl.</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-3</td> <td>-2</td> <td>-1</td> <td>2</td> <td>2</td> <td>2</td> <td>2</td> <td>3a</td> <td>3a</td> <td>2</td> <td>2</td> </tr> </tbody> </table>	Schulberuf	nicht erhob.	Elternt. fehlt	Elternt. unbek.	nicht gest.	TNZ	KA	WN	ohne Abschl.	Sonder-Schule	HS	RS	FHR	Abi	And. dt. Abschl.	And. au. Abschl.	nicht erhob.	-10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	unplan. Wert	-	-	-	-	-8	-8	-8	-8	-8	-8	-8	-8	-8	-8	-8	Elternt. fehlt	-	-6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Elternt. unbek.	-	-	-5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	nicht gest.	-	-	-	-4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	TNZ	-	-	-	-	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3	KA	-	-	-	-	-3	-2	-2	-2	-2	-2	-2	-2	-2	-2	-2	WN	-	-	-	-	-3	-2	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	ohne Abschl.	-	-	-	-	-3	-2	-1	1	1	2	2	3a	3a	2	2	Ausw. ausbild.	-	-	-	-	-3	-2	-1	2	2	2	2	3a	3a	2	2	Lehre	-	-	-	-	-3	-2	-1	3b	3b	3b	3b	4a	4a	3b	3b	Meister	-	-	-	-	5b	BA	-	-	-	-	5b	FH	-	-	-	-	5a	Uni	-	-	-	-	5a	And. dt. Abschl.	-	-	-	-	-3	-2	-1	2	2	2	2	3a	3a	2	2	And. aus Abschl.	-	-	-	-	-3	-2	-1	2	2	2	2	3a	3a	2	2																																								
Schulberuf	nicht erhob.	Elternt. fehlt	Elternt. unbek.	nicht gest.	TNZ	KA	WN	ohne Abschl.	Sonder-Schule	HS	RS	FHR	Abi	And. dt. Abschl.	And. au. Abschl.																																																																																																																																																																																																																																																																																		
nicht erhob.	-10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-																																																																																																																																																																																																																																																																																		
unplan. Wert	-	-	-	-	-8	-8	-8	-8	-8	-8	-8	-8	-8	-8	-8																																																																																																																																																																																																																																																																																		
Elternt. fehlt	-	-6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-																																																																																																																																																																																																																																																																																		
Elternt. unbek.	-	-	-5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-																																																																																																																																																																																																																																																																																		
nicht gest.	-	-	-	-4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-																																																																																																																																																																																																																																																																																		
TNZ	-	-	-	-	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3																																																																																																																																																																																																																																																																																		
KA	-	-	-	-	-3	-2	-2	-2	-2	-2	-2	-2	-2	-2	-2																																																																																																																																																																																																																																																																																		
WN	-	-	-	-	-3	-2	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1																																																																																																																																																																																																																																																																																		
ohne Abschl.	-	-	-	-	-3	-2	-1	1	1	2	2	3a	3a	2	2																																																																																																																																																																																																																																																																																		
Ausw. ausbild.	-	-	-	-	-3	-2	-1	2	2	2	2	3a	3a	2	2																																																																																																																																																																																																																																																																																		
Lehre	-	-	-	-	-3	-2	-1	3b	3b	3b	3b	4a	4a	3b	3b																																																																																																																																																																																																																																																																																		
Meister	-	-	-	-	5b	5b	5b	5b	5b	5b	5b	5b	5b	5b	5b																																																																																																																																																																																																																																																																																		
BA	-	-	-	-	5b	5b	5b	5b	5b	5b	5b	5b	5b	5b	5b																																																																																																																																																																																																																																																																																		
FH	-	-	-	-	5a	5a	5a	5a	5a	5a	5a	5a	5a	5a	5a																																																																																																																																																																																																																																																																																		
Uni	-	-	-	-	5a	5a	5a	5a	5a	5a	5a	5a	5a	5a	5a																																																																																																																																																																																																																																																																																		
And. dt. Abschl.	-	-	-	-	-3	-2	-1	2	2	2	2	3a	3a	2	2																																																																																																																																																																																																																																																																																		
And. aus Abschl.	-	-	-	-	-3	-2	-1	2	2	2	2	3a	3a	2	2																																																																																																																																																																																																																																																																																		
Literatur:	BMBF (2003); OECD (1999)																																																																																																																																																																																																																																																																																																

**International Standard Classification of Occupations 1988 (ISCO88);  
ZUMA-Vercodung**

Gebildet:	Erwerbstätigkeit - <u>Variablenname</u> - <u>Ausgangsvariable(n)</u>
	Aktuelle ( <i>PENDDAT</i> ) - <i>isco88</i> - <i>ET2500</i> Spelldaten ( <i>bio_spells</i> ) - <i>isco88</i> - <i>ET2500</i> erste ( <i>PENDDAT</i> ) - <i>iscoeewt</i> - <i>ET2500</i> , <i>PET1280</i> , <i>PET3950</i> letzte ( <i>PENDDAT</i> ) - <i>iscolewt</i> - <i>ET2500</i> , <i>PET1280</i> des Vaters ( <i>PENDDAT</i> ) - <i>visco</i> - <i>PSH0800</i> der Mutter ( <i>PENDDAT</i> ) - <i>misco</i> - <i>PSH0700</i> Minijob - <i>iscominj</i> - <i>PMJ0900</i>
Variablenlabel:	aktuelle Ewt.: ISCO 88 (ZUMA-Vercodung), aktuelle Erwerbstaetigkeit, gen. Spelldaten ( <i>bio_spells</i> ): ISCO 88 (ZUMA-Vercodung), gen. erste Ewt.: ISCO 88 (ZUMA-Vercodung), erste Erwerbstätigkeit, gen. letzte Ewt.: ISCO 88 (ZUMA-Vercodung), letzte Erwerbstätigkeit, gen. Vater: ISCO 88 (ZUMA-Vercodung) des Vaters, gen. Mutter: ISCO 88 (ZUMA-Vercodung) der Mutter, gen. Minijob: ISCO 88, aktueller Minijob, generiert
Typ / Datensatz:	Beruf / Personendaten
Ansprechpartner:	Bernhard Christoph
Erläuterung:	Die International Standard Classification of Occupations (ISCO) ist eine von der ILO entwickelte, international vergleichbare Berufsklassifikation. Besonderheit der ISCO-88 ist, speziell im Vergleich zur hier ebenfalls zur Verfügung gestellten Klassifizierung der Berufe des statistischen Bundesamts, dass neben der beruflichen Tätigkeit auch das zur Ausübung dieser Tätigkeit i.d.R. notwendige Bildungsniveau bei der Zuordnung zu einem bestimmten Berufscode berücksichtigt wird. Bei der Codierung der Angaben zum Minijob liegen keine Angaben zur Stellung im Beruf vor. Da es sich bei Minijobs in der weit überwiegenden Zahl der Fälle um geringqualifizierte Stellen handelt, wurde in allen Fällen, bei denen üblicherweise die Stellung im Beruf zum Entscheid zwischen verschiedenen in Frage kommenden Berufscodes genutzt wird, angenommen, dass bei der Tätigkeit keine Leitungsfunktion vorliegt. Es wurde dann immer der Beruf mit dem niedrigeren Prestige vercodet.
Literatur:	ILO (1990)

## Klassifizierung der Berufe 1992 (KIdB92)

Gebildet:	<u>Erwerbstätigkeit</u> - <u>Variablenname</u> - <u>Ausgangsvariable(n)</u>
	aktuelle - <i>kldb</i> - <i>ET2500</i> Spelldaten ( <i>bio_spells</i> ) - <i>kldb</i> - <i>ET2500</i> erste ( <i>PENDDAT</i> ) - <i>kldbeewt</i> - <i>ET2500, PET1280, PET3950</i> letzte ( <i>PENDDAT</i> ) - <i>kldblewt</i> - <i>ET2500, PET1280</i> des Vaters ( <i>PENDDAT</i> ) - <i>vkldb</i> - <i>PSH0800</i> der Mutter ( <i>PENDDAT</i> ) - <i>mkldb</i> - <i>PSH0700</i> Minijob - <i>kldbminj</i> - <i>PMJ0900</i>
Variablenlabel:	aktuelle Ewt.: Klassifizierung der Berufe 1992, aktuelle Erwerbstätigkeit Spelldaten ( <i>bio_spells</i> ): Klassifizierung der Berufe 1992, gen. erste Ewt.: Klassifiz. d. Berufe 1992, erste Erwerbstätigkeit, gen. letzte Ewt.: Klassifizierung der Berufe 1992, letzte Erwerbst., gen. Vater: Klassifizierung der Berufe 1992 des Vaters, generiert Mutter: Klassifizierung der Berufe 1992 der Mutter, gen. Minijob: Klassifizierung der Berufe 1992, aktueller Minijob, gen.
Typ / Datensatz:	Beruf / Personendaten
Ansprechpartner:	Bernhard Christoph
Erläuterung:	Die KIdB92 ist die aktuelle Version der Klassifizierung der Berufe in der Variante des Statistischen Bundesamts. Sie ist eine spezifisch auf Deutschland bezogene Berufsklassifikation. Die Klassifikation basiert ausschließlich auf der beruflichen Tätigkeit.
Literatur:	StBA (1992)

## Klassenschema nach Erikson, Goldthorpe und Portocarrero (EGP)

Gebildet:	<u>Erwerbstätigkeit</u> - <u>Variablenname</u> - <u>Ausgangsvariable(n)</u>
	aktuelle - <i>egp</i> - <i>isco88, stib</i> Spelldaten ( <i>bio_spells</i> ) - <i>egp</i> - <i>isco88, stib</i> erste - <i>egpeewt</i> - <i>iscoeewt, stibeewt</i> letzte - <i>egplewt</i> - <i>iscolewt, stiblewt</i> des Vaters - <i>vegp</i> - <i>visco, vstib</i> der Mutter - <i>megp</i> - <i>misco, mstib</i>
Variablenlabel:	aktuelle Ewt.: Klassenschema nach Erikson, Goldthorpe & Portocarrero (EGP), akt. Beruf, gen. Spelldaten ( <i>bio_spells</i> ): Klassenschema nach Erikson, Goldthorpe & Portocarrero (EGP), gen. erste Ewt.: Klassenschema nach Erikson, Goldthorpe & Portocarrero (EGP), erster Beruf letzte Ewt.: Klassenschema nach Erikson, Goldthorpe & Portocarrero (EGP), erster Beruf

### Klassenschema nach Erikson, Goldthorpe und Portocarrero (EGP) (Fortsetzung)

	Vater: Klassenschema nach Erikson, Goldthorpe & Portocarrero (EGP), Beruf des Vaters Mutter: Klassenschema nach Erikson, Goldthorpe & Portocarrero (EGP), Beruf der Mutter
Typ / Datensatz:	sozioökonomische Position / Personendaten
Bearbeitung:	Bernhard Christoph
Erläuterung:	Das Klassenschema von Erikson, Goldthorpe und Portocarrero (Erikson et al. (1979, 1982); Erikson & Goldthorpe (1992)) ist eines der gebräuchlichsten Instrumente zur Operationalisierung der Klassenposition. Die Vercodung erfolgte hier ausschließlich auf Basis der ISCO-88-Berufsklassifikation und der Stellung im Beruf. Sie basiert auf einem früher erarbeiteten Vercodungsansatz von Christoph et al. (2005), wo sich auch eine detaillierte Darstellung des Verfahrens findet. Im Unterschied zum dort beschriebenen Vorgehen wurden hier allerdings – analog zur im Folgenden beschriebenen Vercodung der European Socio-Economic Classification Classification (ESeC) – mithelfende Familienangehörige nicht als Selbständige, sondern als abhängig Erwerbstätige vercodet. Ein Unterschied zwischen den hier durchgeführten Codierungen von EGP und ESeC besteht darin, dass bei EGP solche Fälle auf „Missing“ (-7) gesetzt wurden, bei denen die berufliche Tätigkeit und die Stellung im Beruf nicht miteinander vereinbar schien (z. B. „Direktoren und Hauptgeschäftsführer“ [ISCO=1210], die angaben, „Angestellte mit einfacher Tätigkeit“ [StiB=51] zu sein). Im Falle von ESeC wurde aus Gründen der Kompatibilität mit der von uns übernommenen, stark standardisierten Vercodung dieses Instruments auf eine analoge Überprüfung verzichtet.
Literatur:	Christoph et al. (2005); Erikson & Goldthorpe (1992); Erikson et al. (1982); Erikson et al. (1979)

### European Socio-economic Classification (ESeC)

Gebildet:	Erwerbstätigkeit - <u>Variablenname</u> - Ausgangsvariable(n)
	aktuelle - <i>esec - isco88, stib, PET2000, PET2700</i> Spelldaten ( <i>bio_spells</i> ) - <i>esec - isco88, stib, ET1100, ET1101, ET1102, ET1103, ET1104, ET1105, ET1300, ET1301, ET1302, ET1303, ET1304, ET1305</i> erste - <i>eseceewt - iscoeewt, stibeewt, PET1261</i> letzte - <i>eseclewt - iscolewt, stiblewt, PET3801</i>

## European Socio-economic Classification (ESeC) (Fortsetzung)

	des Vaters - <i>vesec - visco, vstib, PSH0670</i> der Mutter - <i>mesec - misco, mstib, PSH0370</i>
Variablenlabel:	aktuelle Ewt.: European Socio-economic Classification (ESeC), akt. Beruf, gen. Spelldaten ( <i>bio_spells</i> ): European Socio-economic Classification (ESeC), gen. erste Ewt.: European Socio-economic Classification (ESeC), erster Beruf, gen. letzte Ewt.: European Socio-economic Classification (ESeC), letzter Beruf, gen. Vater: European Socio-economic Classification (ESeC), Beruf des Vaters, gen. Mutter: European Socio-economic Classification (ESeC), akt. Beruf der Mutter, gen.
Typ / Datensatz:	sozioökonomische Position / Personendaten
Bearbeitung:	Bernhard Christoph
Erläuterung:	Die European Socio-economic Classification orientiert sich von ihrer theoretischen Konzeption her stark am EGP-Klassenschema. Im Unterschied zu Letzterem wurde bei ESeC jedoch hoher Wert auf eine international vergleichbare Operationalisierung und eine ausführliche Validierung der Klassifikation gelegt (vgl. für eine generelle Darstellung: Rose & Harrison (2007); für Deutschland Müller et al. (2006, 2007)). Der Stata do-file für die Generierung von ESeC wurde uns dankenswerterweise von Heike Wirth von GESIS-ZUMA zur Verfügung gestellt (Fischer & Wirth (2007)) und von uns lediglich für die vorliegende Studie angepasst. Dieser do-file stellt eine Stata-Umsetzung der von Harrison & Rose (2006) geschriebenen Standard-SPSS- Syntax zur Generierung von ESeC dar.
Literatur:	Fischer & Wirth (2007); Harrison & Rose (2006); Müller et al. (2006, 2007); Rose & Harrison (2007)

## Magnitude-Prestigeskala (MPS)

Gebildet:	Erwerbstätigkeit - <u>Variablenname</u> - Ausgangsvariable(n) aktuelle - <i>mps - isco88</i> Spelldaten ( <i>bio_spells</i> ) - <i>mps - isco88</i> erste - <i>mpseewt - iscoeewt</i> letzte - <i>mpslewt - iscolewt</i> des Vaters - <i>vmmps - visco</i> der Mutter - <i>mmmps - misco</i>
Variablenlabel:	aktuelle Ewt.: Magnitude-Prestigeskala, aktuelle Ewt. gen.

### Magnitude-Prestigeskala (MPS) (Fortsetzung)

	<p>Spelldaten (<i>bio_spells</i>): Magnitude-Prestigeskala, gen.          erste Ewt.: Magnitude-Prestigeskala, erste Erwerbstätigkeit, gen.          letzte Ewt.: Magnitude-Prestigeskala, letzte Erwerbst., gen.          Vater: Magnitude-Prestigeskala, Beruf des Vaters, gen.          Mutter: Magnitude-Prestigeskala, Beruf der Mutter, gen.</p>
Typ / Datensatz:	sozioökonomische Position / Personendaten
Ansprechpartner:	Bernhard Christoph
Erläuterung:	<p>Die Magnitude-Prestigeskala (MPS) (Wegener (1985, 1988)) ist bis heute die einzige spezifisch deutsche Prestigeskala auf Basis detaillierter Berufsangaben. Sie wurde ursprünglich für die ältere 1968er Version der International Standard Classification of Occupations (ISCO-68) entwickelt. Da die Berufsvercodung in der vorliegenden Studie lediglich anhand der aktuelleren ISCO-88-Klassifikation sowie der KldB 1992 des Statistischen Bundesamts vorgenommen wurde, fand hier die auf ISCO-88 transferierte Variante der Skala (Christoph 2005) Verwendung. Die Zuspiegelung erfolgte im Rahmen der Berufsvercodung durch infas.</p>
Literatur:	Christoph (2005); Wegener (1985, 1988)

### Standard International Occupational Prestige Scale (SIOPS/Treiman-Skala)

Gebildet:	<u>Erwerbstätigkeit</u> - <u>Variablenname</u> - <u>Ausgangsvariable(n)</u>
	<p>aktuelle - <i>siops - isco88</i>          Spelldaten (<i>bio_spells</i>) - <i>siops - isco88</i>          erste - <i>siopsewt - iscoeewt</i>          letzte - <i>siopslewt - iscoeewt</i>          des Vaters - <i>vsiops - visco</i>          der Mutter - <i>msiops - misco</i></p>
Variablenlabel:	<p>aktuelle Ewt.: Standard International Occupational Prestige Scale, aktuelle Ewt., gen.          Spelldaten (<i>bio_spells</i>): Standard International Occupational Prestige Scale, gen.          erste Ewt.: Standard International Occupational Prestige Scale, erste Erwerbstät., gen.          letzte Ewt.: Standard International Occupational Prestige Scale, letzte Erwerbstät., gen.          Vater: Standard International Occupational Prestige Scale, Beruf des Vaters, gen.          Mutter: Standard International Occupational Prestige Scale, Beruf der Mutter, gen.</p>
Typ / Datensatz:	sozioökonomische Position / Personendaten
Ansprechpartner:	Bernhard Christoph

## Standard International Occupational Prestige Scale (SIOPS/Treiman-Skala) (Fortsetzung)

Erläuterung:	Die ursprünglich von Treiman (1977) für ISCO-68 entwickelte Treiman-Prestige-skala ist die erste und bis heute einzige international vergleichende Berufsprestigeskala. Seit der Umsetzung der Skala auf ISCO-88 (Ganzeboom & Treiman (1996, 2003)) bürgerte sich die dort von den Autoren verwendete Bezeichnung als „Standard International Occupational Prestige Scale“ ein. Die Zuspiegelung erfolgte im Rahmen der Berufsvercodung durch infas.
Literatur:	Ganzeboom & Treiman (1996, 2003); Treiman (1977)

## International Socio-Economic Index (ISEI)

Gebildet:	Erwerbstätigkeit - <u>Variablenname</u> - <u>Ausgangsvariable(n)</u> aktuelle - <i>isei - isco88</i> Spelldaten ( <i>bio_spells</i> ) - <i>isei - isco88</i> erste - <i>iseieewt - iscoeewt</i> letzte - <i>iseilewt - iscoeewt</i> des Vaters - <i>visei - visco</i> der Mutter - <i>misei - misco</i>
Variablenlabel:	aktuelle Ewt.: International Socio-Economic Index, aktuelle Ewt, gen. Spelldaten ( <i>bio_spells</i> ): International Socio-Economic Index, gen. erste Ewt.: International Socio-Economic Index, erste Erwerbstätigkeit., gen. letzte Ewt.: International Socio-Economic Index, letzte Erwerbstätigkeit., gen. Vater: International Socio-Economic Index, Beruf des Vaters, gen. Mutter: International Socio-Economic Index, Beruf der Mutter, gen.
Typ / Datensatz:	sozioökonomische Position / Personendaten
Ansprechpartner:	Bernhard Christoph
Erläuterung:	Der International Socio-Economic Index ist sicherlich einer der gebräuchlichsten Indizes seiner Art. Dies verdankt er nicht zuletzt der Tatsache, dass ihm, im Gegensatz zu den meisten SEIs, ein eigenständiges theoretisches Konzept zugrunde liegt, in dem der Beruf, bzw. dessen sozioökonomischer Status, als „intervening variable“ zwischen Bildung und Einkommen begriffen wird. Der ISEI wurde zunächst für ISCO-68 entwickelt (Ganzeboom et al. (1992)), später jedoch auch für ISCO-88 umgesetzt (Ganzeboom & Treiman (1996, 2003)). Die Zuspiegelung erfolgte im Rahmen der Berufsvercodung durch infas.
Literatur:	Ganzeboom et al. (1992); Ganzeboom & Treiman (1996, 2003)

### Klassifikation der Wirtschaftszweige 2003 (WZ2003)

Gebildet:	Erwerbstätigkeit - <u>Variablenname</u> - Ausgangsvariable(n)
	aktuelle - <i>branche</i> - ET2600 Spelldaten ( <i>bio_spells</i> ) - <i>branche</i> - ET2600 Minijob - <i>brancheminj</i> - PMJ1300
Variablenlabel:	aktuelle Ewt.: Jetzige Tätigkeit: Wirtschaftszweig/Branche, aktuelle Ewt. (WZ 2003)) Spelldaten ( <i>bio_spells</i> ): Wirtschaftszweig/Branche (WZ 2003), generiert Minijob: Wirtschaftszweig/Branche, aktueller Minijob (WZ 2003)
Typ / Datensatz:	sozioökonomische Position / Personendaten
Ansprechpartner:	Bernhard Christoph
Erläuterung:	Die Vercodung der offenen Branchenangabe erfolgte anhand des 2-Stellers der Klassifikation der Wirtschaftszweige des statistischen Bundesamts (WZ2003). Auf der Ebene des Zweistellers entspricht diese Klassifikation weitgehend der europäischen Nomenclature générale des Activités économiques dans les Communautés Européennes (NACE) in der Revision 1.1.
Literatur:	StaBA (2002); EG (2002)

### Körperliche Skala des SF12v2 (SOEP-Version, NBS)

Variablenname:	<i>pcs</i>
Variablenlabel:	körperliche Skala des SF12v2 (SOEP-Version, NBS), generiert
Ausgangsvariablen:	<i>PG1200; PG1205; PG1210; PG1215*</i>
Typ / Datensatz:	Gesundheit / Personendaten
Bearbeitung:	Christian Dickmann
Erläuterung:	Der SF12-Fragebogen ist ein aus dem SF36 hervorgegangener Kurzfragebogen zur Ermittlung der gesundheitsbezogenen Lebensqualität. Seit 2002 werden die international anerkannten und angewendeten SF12-Indikatoren (Version 2 – SF12v2) im SOEP erhoben. Die SOEP-Version weicht allerdings in Formulierung, Reihenfolge der Fragen und Layout teilweise vom Original-SF12v2 ab. Für PASS wurden die SF12-Indikatoren analog zum SOEP erhoben. Die Generierung von <i>pcs</i> in PASS basiert auf der bei Nübling et al. (2006) wiedergegebenen SPSS- Syntax. Die SF-12-Indikatoren wurden im PASS bislang in den Wellen 3, 6 und 9 erhoben.
Literatur:	Nübling et al. (2006); Andersen et al. (2007)

### Psychische Skala des SF12v2 (SOEP-Version, NBS)

Variablenname:	<i>mcs</i>
Variablenlabel:	psychische Skala des SF12v2 (SOEP-Version, NBS), generiert
Ausgangsvariablen:	<i>PG1200; PG1205; PG1210; PG1215*</i>
Typ / Datensatz:	Gesundheit / Personendaten
Bearbeitung:	Christian Dickmann
Erläuterung:	Der SF12-Fragebogen ist ein aus dem SF36 hervorgegangener Kurzfragebogen zur Ermittlung der gesundheitsbezogenen Lebensqualität. Seit 2002 werden die international anerkannten und angewendeten SF12-Indikatoren (Version 2 – SF12v2) im SOEP erhoben. Die SOEP-Version weicht allerdings in Formulierung, Reihenfolge der Fragen und Layout teilweise vom Original-SF12v2 ab. Für PASS wurden die SF12-Indikatoren analog zum SOEP erhoben. Die Generierung von <i>mcs</i> in PASS basiert auf der bei Nübling et al. (2006) wiedergegebenen SPSS- Syntax. Die SF-12-Indikatoren wurden im PASS bislang in den Wellen 3, 6 und 9 erhoben.
Literatur:	Nübling et al. (2006); Andersen et al. (2007)

### Ausgeübte und gewünschte Freizeitbeschäftigungen von Jugendlichen

Variablenname:	<i>freiz1, freiz2, freiz3, frwunsch</i>
Variablenlabel:	freiz1: Freizeitbeschaeftigung 1, ausgeuebt freiz2: Freizeitbeschaeftigung 2, ausgeuebt freiz3: Freizeitbeschaeftigung 3, ausgeuebt frwunsch: Freizeitbeschaeftigung, gewuenscht
Ausgangsvariablen:	<i>PA1100 (für freiz1-freiz3); PA1200 (für frwunsch)</i>
Typ / Datensatz:	Freizeit / Personendaten
Bearbeitung:	Johanna Eckert (DJI), Arne Bethmann, Claudia Wenzig
Erläuterung:	Die Variablen <i>freiz1</i> , <i>freiz2</i> , <i>freiz3</i> und <i>frwunsch</i> basieren auf einem neu entwickelten Kategorienschema zu Freizeitbeschäftigungen von Jugendlichen. Ausgangspunkt des Kategorienschemas bilden die offenen Angaben zu den drei beliebtesten Freizeitbeschäftigungen ( <i>PA1100</i> ) und zu der gewünschten Freizeitbeschäftigung ( <i>PA1200</i> ). Die beliebtesten Freizeitbeschäftigungen wurden gemäß Fragetext in maximal drei Einzelvariablen überführt. Bei der Frage nach dem Freizeitwunsch wurde gemäß Fragetext nur eine Nennung berücksichtigt. Darüber hinaus gehende Nennungen wurden für die Codierung nicht einbezogen.

## Ausgeübte und gewünschte Freizeitbeschäftigungen von Jugendlichen (Fortsetzung)

	<p>Das Schema wurde auf der Grundlage der offenen, bereinigten Angaben induktiv erarbeitet. Um eine Vergleichbarkeit zwischen den Wellen zu erreichen, enthält das neue Kategorienschema auch alle Freizeitbeschäftigungen, die in den Vorwellen geschlossen abgefragt wurden. Weiterhin ist das Schema so aufgebaut, dass es ggf. in den Folgewelle durch neue Oberkategorien wie auch Subkategorien erweitert werden kann.</p> <p>Insgesamt umfasst das Kategorienschema 16 Oberkategorien zuzüglich der Kategorien „keine Freizeitbeschäftigung“ und „nicht zuordenbare Nennung“, wobei sich die Reihenfolge der 16 inhaltlichen Oberkategorien aus der Häufigkeit ihrer Nennungen ergibt. Die Oberkategorien können mit Hilfe von 77 Subkategorien ausdifferenziert werden.</p> <p><u>Code - Oberkategorie - Anzahl Subkategorien</u></p> <p>1000 - Sport und Bewegung - 31  2000 - Zeit mit Familie, Freunden verbringen - 4  3000 - Computer, Spiel und Kommunikation - 5  4000 - Musik machen und hören - 6  5000 - Lesen - 0  6000 - Kultur, Kino, Fernsehen und Veranstaltungen - 8  7000 - Kreative Hobbies, Heimwerken, Kochen und Backen - 11  8000 - Ausgehen, Feiern, Disco - 3  9000 - Nichts tun, Ausruhen - 0  10000 - Shoppen und Einkaufen - 0  11000 - Reisen, Ausflüge, Touren machen und mobil sein - 3  12000 - Beschäftigung mit Haustieren - 0  13000 - Ehrenamtliches Engagement - 4  14000 - Lernen und Bildung - 0  15000 - Spiele und Denksport - 2  16000 - Nebenjob - 0  99998 - Keine Freizeitbeschäftigung - 0  99999 - nicht zuordenbare Nennung - 0</p>
Literatur:	<p>Johanna Eckert, Arne Bethmann, Claudia Wenzig (geplant):  Manuelle Vercodung „Ausgeübte und gewünschte Freizeitbeschäftigungen von Jugendlichen“.  PASS Welle 5 (2011). Abschlussbericht.</p>

## 4.5.2 Haushalts- oder Bedarfsgemeinschaftsebene

### Bedarfsgewichtetes Haushaltseinkommen, alte OECD-Gewichtung

Variablenname:	<i>oecdinca</i>
Variablenlabel:	Bedarfsgewichtetes Haushaltseinkommen, alte OECD-Gewichtung (gerundet)
Ausgangsvariablen:	<i>HD0200a-HD0200o; HA0100; hhincome</i>
Typ / Datensatz:	sozioökonomische Position / Haushaltsdaten
Bearbeitung:	Bernhard Christoph
Erläuterung:	Mittels eines bedarfsgewichteten Haushaltseinkommens (auch Äquivalenzeinkommen genannt) wird versucht, die in Mehrpersonenhaushalten durch gemeinsames Wirtschaften im Vergleich zu Einpersonenhaushalten erreichbaren Einsparungen zu berücksichtigen. Dies geschieht dadurch, dass in Mehrpersonenhaushalten bei der Berechnung des Pro-Kopf-Einkommens nicht die reale Haushaltsgröße als Divisor verwendet wird, sondern eine über den unterstellten Bedarf der Personen berechnete, in der Regel niedrigere Zahl (die bedarfsgewichtete Haushaltsgröße). Bei der alten OECD-Skala wird dabei nur für die erste (mind. 15-jährige) Person des Haushalts ein Bedarfsgewicht von 1,0 unterstellt. Alle weiteren Personen ab 15 erhalten ein Bedarfsgewicht von 0,7; Personen bis einschl. 14 gehen mit einem Gewicht von 0,5 in die bedarfsgewichtete Haushaltsgröße ein.
Literatur:	Hauser (1996); OECD (1982)

### Bedarfsgewichtetes Haushaltseinkommen, neue OECD-Gewichtung

Variablenname:	<i>oecdincn</i>
Variablenlabel:	bedarfsgewichtetes Haushaltseinkommen, neue OECD-Gewichtung (gerundet)
Ausgangsvariablen:	<i>HD0200a-HD0200o; HA0100; hhincome</i>
Typ / Datensatz:	sozioökonomische Position / Haushaltsdaten
Bearbeitung:	Bernhard Christoph
Erläuterung:	Generelle Darstellung: vgl. Bedarfsgewichtetes Haushaltseinkommen, alte OECD-Gewichtung. Bei der neuen OECD-Skala wird nur für die erste (mind. 15-jährige) Person des Haushalts ein Bedarfsgewicht von 1,0 unterstellt. Alle weiteren Personen ab 15 erhalten ein Bedarfsgewicht von 0,5; Personen bis einschl. 14 gehen mit einem Gewicht von 0,3 in die bedarfsgewichtete Haushaltsgröße ein.
Literatur:	Hagenaars et al. (1994)

## Deprivationsindex, ungewichtet

Variablenname:	<i>depindug2</i>
Variablenlabel:	Alle Wellen: Deprivationsindex, ungewichtet (Itemsumme: 23)
Ausgangsvariablen:	<i>HLS0100a-HLS0400a; HLS0100b-HLS0400b; HLS0600a-HLS1200a; HLS0600b-HLS1200b; HLS1400a-HLS2500a; HLS1400b-HLS2500b;</i>
Typ / Datensatz:	materielle Situation / Haushaltsdaten
Bearbeitung:	Bernhard Christoph
Erläuterung:	<p>In der Armutforschung wird im Anschluss an Ringen (1988) i.d.R. zwischen direkter und indirekter Messung von Armut unterschieden. Bei der indirekten Messung konzentriert man sich dabei auf die zur Erreichung eines bestimmten Lebensstandards zur Verfügung stehenden Ressourcen, insbesondere das (bedarfsgewichtete Haushalts-) Einkommen. Aus diesem Grund spricht man hier auch vom Ressourcenansatz.</p> <p>Die direkte Messung versucht hingegen, die tatsächlich vorhandene Güterausstattung der Haushalte zu erfassen bzw. festzustellen, inwieweit die Haushalte aus finanziellen Gründen nicht in der Lage sind, sich bestimmte, als relevant erachtete Dinge zu leisten. Hier spricht man auch vom Deprivationsansatz (vgl.: hierzu z. B. Halleröd (1995)).</p> <p>Als genereller Tenor der Forschung ist festzuhalten, dass der Ressourcen- und der Deprivationsansatz zum Teil unterschiedliche Personengruppen erfassen bzw. klassifizieren. Für eine Abgrenzung der Armutspopulation im engeren Sinne wird daher auch oft vorgeschlagen, Maße für Einkommensarmut und Deprivation zu kombinieren und nur diejenigen, die von beiden Ansätzen klassifiziert werden, als Armutspopulation im engeren Sinne zu betrachten (vgl. Halleröd (1995); Nolan &amp; Whelan (1996); Andreß und Lipsmeier (2001)).</p> <p>Dem Index liegt eine Liste von 23 Gütern oder Aktivitäten zugrunde, für die jeweils erhoben wird, ob der Haushalt der Befragten diese Güter hat bzw. an diesen Aktivitäten partizipiert. Der hier berechnete ungewichtete Index summiert lediglich die Anzahl der Items, bei denen dies nicht der Fall ist. Allerdings wird das Fehlen eines Items nur dann berücksichtigt, wenn es auf finanzielle Gründe zurückzuführen ist. Dies geschieht, um auszuschließen, dass bestimmte Konsumpräferenzen (z.B. der bewusste Verzicht auf ein Auto oder einen Fernseher) als Minderung des Lebensstandards fehlinterpretiert werden.</p>

## Deprivationsindex, ungewichtet (Fortsetzung)

	<p>Zudem gilt, dass ein Fehlen aus finanziellen Gründen nur dann angenommen wurde, wenn beide Fragen explizit in diesem Sinne beantwortet wurden. WN- bzw. KA-Angaben wurden also gewertet, als ob das entsprechende Gut vorhanden ist bzw. als ob es aus anderen als aus finanziellen Gründen fehlt. Diese Annahme ist sicherlich nicht in jedem Fall korrekt. Alternativ wäre es möglich gewesen, in allen Fällen, in denen die Frage nach (mindestens) einem Gut nicht beantwortet wurde, überhaupt keinen Indexwert zu berechnen ("listwise deletion"). Bei der Abfrage von 23 Gütern hätte dies allerdings sehr schnell zu einer hohen Zahl fehlender Indexwerte führen können, weshalb das oben beschriebene alternative Vorgehen gewählt wurde. Im Vergleich zur "listwise deletion" besteht hierbei allerdings die Gefahr, die Zahl der fehlenden Güter zu unterschätzen.</p> <p>Für die Wellen 1 bis 4 liegt mit der Variable <i>depindug</i> eine Version des ungewichteten Deprivationsindex vor, der auf 26 statt 23 Items basiert, nämlich zusätzlich zu den oben genannten Items auch auf <i>HLS0500*</i>, <i>HLS1300*</i> und <i>HLS2600*</i>. Diese drei Items werden seit Welle 5 nicht mehr erhoben. Daher wurde <i>depindug2</i> neu in den Datensatz eingefügt und rückwirkend seit Welle 1 generiert.</p>
Literatur:	Andreß & Lipsmeier (2001); Halleröd (1995); Nolan & Whelan (1996); Ringen (1988)

## Deprivationsindex, gewichtet

Variablenname:	<i>depindg2</i>
Variablenlabel:	Alle Wellen: Deprivationsindex, gew. (Itemsomme bis W7: 11.08, ab W8: 10.59)
AusgangsvARIABLEN:	<i>HLS0100a-HLS0400a; HLS0100b-HLS0400b; HLS0600a-HLS1200a; HLS0600b-HLS1200b; HLS1400a-HLS2500a; HLS1400b-HLS2500b; PLS0100-PLS0400; PLS0600-PLS1200; PLS1400-PLS2500;</i>
Typ / Datensatz:	materielle Situation / Haushaltsdaten
Bearbeitung:	Bernhard Christoph

## Deprivationsindex, gewichtet (Fortsetzung)

Erläuterung:

Für eine generelle Darstellung: vgl. Deprivationsindex, ungewichtet Ein Problem, welches häufig an ungewichteten Indizes, wie dem oben dargestellten kritisiert wird, ist die identische Gewichtung aller in den Index eingehenden Items. Vergleicht man z.B. zwei Items wie die Frage nach dem Vorhandensein einer Toilette innerhalb der Wohnung oder nach einem Videorecorder bzw. DVD-Player, so wird unmittelbar deutlich, dass mit dem Fehlen dieser beiden Items jeweils sehr unterschiedliche Einschränkungen des Lebensstandards einhergehen. Eine Gewichtung der einzelnen Items scheint daher konzeptionell sinnvoll, selbst wenn empirische Untersuchungen gezeigt haben, dass sich gewichtete und ungewichtete Indexvarianten im Ergebnis i.d.R. nur geringfügig unterscheiden (vgl. Lipsmeier (1999)).

Wir haben uns hier entschieden, die Gewichtung der Items über den Anteil der Befragten, die ein Item als notwendig erachten, vorzunehmen. Dieses Vorgehen wurde nicht nur ausgewählt, weil es ein konzeptionell überzeugendes und übliches Verfahren ist (es findet sich z.B. bei Halleröd (1995)), sondern auch, weil es sich vergleichsweise sparsam umsetzen ließ. Da für die im Personenbogen zu erhebenden Deprivationsgewichte eine hohe Stabilität über die Zeit unterstellt werden kann, müssen sie nur einmalig bzw. in vergleichbar langen Intervallen erhoben werden. Zudem war es aufgrund der großen Stichprobe des PASS möglich, die Befragten in mehrere zufällig ausgewählte Subsamples aufzuteilen, denen jeweils nur ein Teil der Items vorgelegt wurde.

In Welle 8 wurden die Fragen zur Notwendigkeit der Deprivationsitems erneut gestellt. Die Gewichtung des Deprivationsindex basiert für die Wellen 1 bis einschließlich 7 auf den Daten der 1. Welle, ab Welle 8 dann auf den Daten der 8. Welle.

Alternative Arten der Gewichtung, wie z.B. eine Beschränkung des Indizes auf die von mind. einem bestimmten Anteil der Befragten als notwendig erachteten Items (z.B. Andreß & Lipsmeier (1995), Andreß et al. (1996)) oder eine theoretische Beschränkung auf wenige, als grundlegend angesehene Items (z.B. Nolan & Whelan (1996)) wurden hier nicht umgesetzt, lassen sich aber ggf. auf Basis der ausgelieferten Daten generieren. Für eine zusammenfassende Diskussion unterschiedlicher Vorgehensweisen bei der Indexgewichtung vgl. Andreß und Lipsmeier (2001), insbes. S. 28ff.).

## Deprivationsindex, gewichtet (Fortsetzung)

	Für die Wellen 1 bis 4 liegt mit der Variable <i>depindg</i> eine Version des gewichteten Deprivationsindex vor, der auf 26 statt 23 Items basiert, nämlich zusätzlich zu den oben genannten Items auch auf <i>HLS0500*</i> , <i>HLS1300*</i> und <i>HLS2600*</i> sowie <i>PLS0500</i> , <i>PLS1300</i> und <i>PLS2600</i> . Die drei HLS-Items werden seit Welle 5 nicht mehr erhoben. Daher wurde <i>depindg2</i> neu in den Datensatz eingefügt und rückwirkend seit Welle 1 generiert.
Literatur:	Andreß & Lipsmeier (1995, 2001); Andreß et al. (1996); Halleröd (1995); Lipsmeier (1999); Nolan & Whelan (1996)

## Haushaltstypologie

Variablenname:	<i>hhtyp</i>
Variablenlabel:	Haushaltstyp, generiert
Ausgangsvariablen:	Haushaltsinformationen zu Alter und Verwandtschaftsbeziehungen
Typ / Datensatz:	Haushaltsstruktur / Haushaltsdaten
Bearbeitung:	Daniel Gebhardt
Erläuterung:	<p>Für die Typologisierung von Haushalten existiert eine Vielzahl von Varianten und Vorschlägen (vgl. z.B. Lengerer et al. (2005) für die Haushaltstypologie des Mikrozensus, Porst (1984) sowie Beckmann und Trometer (1991) für die Typologie des ALLBUS und Frick et al. (o.J.) für das SOEP). Die Haushaltstypologie des PASS orientiert sich an der letztgenannten Typologie.</p> <p>Die entscheidenden Differenzierungskriterien bilden dabei Partnerschaften sowie Anzahl und Alter der Kinder sowie das Vorhandensein von Generationenbeziehungen. Während im SOEP jedoch lediglich die Stellung aller Haushaltsmitglieder zum Haushaltsvorstand die Basis für die Generierung des Haushaltstyps bildet, werden im PASS die Angaben zu den Beziehungen zwischen allen Haushaltsmitgliedern untereinander für die Generierung verwendet. Daneben werden das Alter der Haushaltsmitglieder laut Haushaltsinterview und die Haushaltsgröße bei der Generierung mit einbezogen.</p>

### Definition der Beziehungen bei der Generierung des Haushaltstyps:

- Paare: Ehepaare; eingetragene Lebenspartnerschaften; unverheiratete Partnerschaften sowie Partnerschaften mit nicht weiter spezifiziertem Status (fehlender Wert in Nachfrage nach Art der Partnerschaft).
- Kind einer Person: leibliches Kind; Stief-, Adoptiv- oder Pflegekind; Kind mit nicht weiter spezifiziertem Status (fehlender Wert in Nachfrage nach Art der Beziehung zum Kind).
- Elternteil einer Person: leibliches Elternteil; Stief-, Adoptiv- und Pflegeelternteil; Eltern mit nicht weiter spezifiziertem Status (fehlender Wert in Nachfrage nach Art der Elternschaft).

### Definition der Haushaltstypen:

- 1-Personen Haushalt: Haushalt mit nur einer Person im Haushalt.
- Paar ohne Kinder: Haushalt besteht ausschließlich aus zwei in Partnerschaft lebenden Personen.
- 1-Eltern-Haushalt: Haushalt besteht ausschließlich aus einem Elternteil und dessen Kindern. Hinsichtlich des Alters der Kinder werden keine Einschränkungen vorgenommen.
- Paar mit Kindern < 16 Jahre: Haushalt besteht ausschließlich aus zwei in Partnerschaft lebenden Personen und deren jeweiligen bzw. gemeinsamen Kindern. Alle Kinder sind unter 16 Jahre alt.
- Paar mit Kindern  $\geq$  16 Jahre: Haushalt besteht ausschließlich aus zwei in Partnerschaft lebenden Personen und deren jeweiligen bzw. gemeinsamen Kindern. Alle Kinder sind 16 Jahre oder älter.
- Paar mit Kindern < 16 Jahre und  $\geq$  16 Jahre: Haushalt besteht ausschließlich aus zwei in Partnerschaft lebenden Personen und deren jeweiligen bzw. gemeinsamen Kindern. Es leben sowohl Kinder unter 16 Jahre als auch im Alter von 16 Jahren oder älter im Haushalt.

## Haushaltstypologie (Fortsetzung)

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mehrgenerationenhaushalt: Haushalt besteht aus Angehörigen mindestens dreier linear aufeinanderfolgender Generationen. Der Haushalt besitzt einen Mehrgenerationenkern, d.h. mindestens eine Person im Haushalt ist sowohl Kind als auch Elternteil einer anderen Person im Haushalt. Ausgehend von den zu diesem Mehrgenerationenkern gehörenden Personen leben im Haushalt ausschließlich Eltern, Kinder, Geschwister, Partner sowie Geschwister der Partner.</li> <li>▪ Anderer Haushaltstyp: Haushalt, der keinem der anderen definierten Haushaltstypen zugeordnet werden konnte.</li> <li>▪ Generierung nicht möglich (fehlende Werte): Grundsätzlich alle Haushalte mit mindestens einem fehlenden (-1, -2, -4) oder unplausiblen Wert (-8) in der Oberkategorie in einer Beziehungsvariable oder bei der Altersangabe (Ausnahme: In Haushalten mit drei und weniger Mitgliedern wurde in eindeutigen Konstellationen auch bei fehlenden Altersangaben der Haushaltstyp gebildet).</li> </ul>
Literatur	Beckmann & Trometer (1991); Frick et al. (o.J.); Lengerer et al. (2005); Porst (1984)

## Bedarfsgemeinschaftsnummer, Welle 9

Variablenname:	<i>bgnr9</i>
Variablenlabel:	Bedarfsgemeinschaftsnummer in Welle 9 (2015)
Ausgangsvariablen:	Haushaltsinformationen zu Alter und Verwandtschaftsbeziehungen
Typ / Datensatz:	Bedarfsgemeinschaft / Personenregister
Bearbeitung:	Gerrit Müller
Erläuterung:	Die Variable <i>bgnr9</i> wird auf Personenebene gebildet und ordnet jedem Haushaltsmitglied eine Nummer zu, welche die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Bedarfsgemeinschaft anzeigt. Das heißt, Haushaltsmitglieder mit gleicher Nummer bilden gemeinsam eine Bedarfsgemeinschaft. Die Variable <i>bgnr9</i> setzt sich aus der bekannten Haushaltsnummer sowie einem zweistelligen Bedarfsgemeinschafts-Indikator zusammen.

Zur Identifikation der Bedarfsgemeinschafts-Zugehörigkeit werden ausschließlich Angaben zu den Verwandtschaftsbeziehungen zwischen den verschiedenen Haushaltsmitgliedern aus dem HH-Grid sowie zum Alter der Personen laut Haushaltsinterview verwendet. Die so identifizierten Bedarfsgemeinschaften sind daher als „synthetische“ BGs zu verstehen. Angaben zu tatsächlichem Leistungsbezug, Erwerbsfähigkeit bzw. Ausbildungsstatus der einzelnen Personen werden bei der Bildung der Bedarfsgemeinschaften nicht berücksichtigt. Vielmehr geht es um die Identifikation von Personengruppen innerhalb eines Haushalts, die im Falle einer Bedürftigkeit gemeinsam eine Bedarfsgemeinschaft im Sinne des SGB II bilden bzw. bilden würden. Diese künstliche Zuordnung ist notwendig, da das Konzept der Bedarfsgemeinschaft und der entsprechenden Zugehörigkeit von Personen zu dieser im Rahmen einer Befragung nicht direkt zu erheben ist.

Inhaltlich erfolgt die Zuordnung von Personen zu Bedarfsgemeinschaften auf Basis der aktuell gültigen Fassung des § 7 Abs. 3 SGB II (zuletzt geändert am 01. April 2012). Danach bilden grundsätzlich alle Personen, die das 25. Lebensjahr vollendet und das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, jeweils eine eigene Bedarfsgemeinschaft; es sei denn, diese Personen leben in einer Partnerschaft und/oder haben ein Kind(ern), das/die wiederum selbst das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet hat/haben und ohne Partner bzw. eigene Kinder sind. In letzterem Falle bilden Personen jeweils gemeinsam mit ihrem Partner und Kind(ern) eine Bedarfsgemeinschaft. Sollten zwei Personen mit einem gemeinsamen Kind im gleichen Haushalt leben, aber im HH-Grid nicht angeben, Partner voneinander zu sein, wird dies im Sinne des §7 Abs. (3a) trotzdem unterstellt und die entsprechenden Personen gemeinsam mit dem Kind(ern) zu einer Bedarfsgemeinschaft zugeordnet. Personen die das 15. Lebensjahr vollendet und das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben werden grundsätzlich ihren Eltern zugeordnet, es sei denn sie leben bereits mit einem Partner (bzw. einem eigenen Kind) gemeinsam im Haushalt. Sollten Personen zwischen 15 und 25 Jahre ohne Eltern (oder Partner bzw. Kind) leben, so bilden sie jeweils eine eigene Bedarfsgemeinschaft.

## Bedarfsgemeinschaftsnummer, Welle 9 (Fortsetzung)

	<p>Personen, die das 65. Lebensjahr vollendet haben, fallen nicht in den Geltungsbereich des SGB II und gehören daher keiner Bedarfsgemeinschaft an (Code 0); es sei denn, sie leben gemeinsam mit einem Partner, der das 65. Lebensjahr (bzw. einem Kind, welches das 25 Lebensjahr) noch nicht vollendet hat in einem Haushalt. Kinder, die das 15. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und ohne Eltern in einem Haushalt leben, gehören ebenfalls keiner Bedarfsgemeinschaft an (Code 0). Sie fallen in den Geltungsbereich des SGB XII. Für Haushalte mit fehlenden Beziehungs- bzw. Altersangaben zu einzelnen Personen wurde keine Bedarfsgemeinschaft -Zuordnung vorgenommen, sondern für alle Haushaltsmitglieder Code 99 vergeben. Diese Haushalte können approximativ als Ein-Bedarfsgemeinschafts-Haushalte interpretiert werden.</p>
Literatur:	Sozialgesetzbuch, Zweites Buch - Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II)

## Bedarfsgemeinschaftstypologie, Welle 9

Variablenname:	<i>bgtyp9</i>
Variablenlabel:	Typ der Bedarfsgemeinschaft in Welle 9 (2015)
Ausgangsvariablen:	Haushaltsinformationen zu Alter und Verwandtschaftsbeziehungen
Typ / Datensatz:	Bedarfsgemeinschaft / Personenregister
Bearbeitung:	Gerrit Müller
Erläuterung:	<p>Der Bedarfsgemeinschaftstypologie liegt das gleiche Konzept der synthetischen Bedarfsgemeinschaft wie bei der Variable <i>bgnr9</i> zugrunde. Kinder gehören bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres der Bedarfsgemeinschaft ihrer Eltern an, sofern sie nicht selbst Partner oder Kinder haben. Dies wird hier anders gehandhabt als in der BA-Statistik, wo oftmals noch Typisierungen auf Basis der Volljährigkeit (18. Lebensjahr) ausgewiesen werden. Alleinerziehenden-BGs, im Sinne unserer Typisierung, in denen das jüngste Kind zwischen 18 und 24 Jahre alt ist, werden in der BA-Statistik beispielsweise als alleinstehend ausgewiesen. Dieser Unterschied ist bei Vergleichen mit Zahlen der offiziellen Statistik unbedingt zu berücksichtigen. Code 0, keine Bedarfsgemeinschaft, wurde vergeben, wenn eine oder mehrere Personen nicht in den Geltungsbereich des SGB II fallen (vgl. Code 0 bei <i>bgnr9</i>). Code -5, Generierung nicht möglich (fehlende Werte), wurde für Haushalte mit fehlenden Beziehungs- bzw. Altersangaben zu einzelnen Personen (vgl. Code 99 bei <i>bgnr9</i>) vergeben.</p>
Literatur:	-

**Arbeitslosengeld II-Bezug der Bedarfsgemeinschaft zum Zeitpunkt der Stichprobenziehung,**

Variablenname:	<i>bgbezs9</i>
Variablenlabel:	ALG2-Bezug der Bedarfsgemeinschaft bei Stichprobenziehung in Welle 9 (2015)
Ausgangsvariablen:	<i>HA0250*</i> , <i>HA0300</i> , <i>AL20100</i> , <i>AL20200</i> , <i>AL20300</i> , <i>AL20400</i> , <i>AL20608</i> , <i>AL20708*</i> , <i>HA0400</i> , <i>sample</i> , <i>hnr</i> , <i>bgnr9</i> , <i>hhgr</i>
Typ / Datensatz:	Bedarfsgemeinschaft / Personenregister
Bearbeitung:	Mark Trappmann
Erläuterung:	Diese Variable gibt für jede Bedarfsgemeinschaft, die entsprechend dem bei Variable <i>bgnr9</i> beschriebenen Vorgehen gebildet wurde, an, ob diese Bedarfsgemeinschaft zum Zeitpunkt der Stichprobenziehung für Welle 9 Arbeitslosengeld II bezogen hat oder nicht.
Literatur:	-

**Arbeitslosengeld II-Bezug der Bedarfsgemeinschaft zum Befragungszeitpunkt, Welle 9**

Variablenname:	<i>bgbezs9</i>
Variablenlabel:	ALG2-Bezug d. Bedarfsgemeinschaft zum Befragungszeitpkt. in Welle 9 (2015)
Ausgangsvariablen:	<i>AL20608</i> , <i>AL20708*</i> , <i>zensiert (alg2_spells)</i> , <i>sample</i> , <i>hhgr</i> , <i>bgnr9</i>
Typ / Datensatz:	Bedarfsgemeinschaft / Personenregister
Bearbeitung:	Daniel Gebhardt
Erläuterung:	Diese Variable gibt für jede Bedarfsgemeinschaft, die entsprechend dem bei Variable <i>bgnr9</i> beschriebenen Vorgehen gebildet wurde, an, ob diese Bedarfsgemeinschaft zum Befragungszeitpunkt in Welle 9 Arbeitslosengeld II bezogen hat oder nicht.
Literatur:	-

### Anzahl der Bedarfsgemeinschaften im Haushalt

Variablenname:	<i>anzbg</i>
Variablenlabel:	Anzahl der synthetischen Bedarfsgemeinschaften im HH, generiert
Ausgangsvariablen:	<i>bgnr9, hnr</i>
Typ / Datensatz:	Bedarfsgemeinschaft / Haushaltsdatensatz
Bearbeitung:	Daniel Gebhardt
Erläuterung:	Diese Variable gibt die Anzahl Bedarfsgemeinschaften an, die innerhalb des Haushalts existieren. Die Identifizierung der Bedarfsgemeinschaften erfolgte dabei entsprechend der bei den Erläuterungen zur Variable <i>bgnr9</i> beschriebenen Vorgehensweise.
Literatur:	-

### Anzahl der zum Stichprobenzeitpunkt Leistungen beziehenden Bedarfsgemeinschaften im Haushalt

Variablenname:	<i>nbgbezug</i>
Variablenlabel:	Anzahl zum Stichprobenzeitpunkt beziehender BGs im HH
Ausgangsvariablen:	<i>bgbez9, bgnr9, hnr</i>
Typ / Datensatz:	Bedarfsgemeinschaft / Haushaltsdatensatz
Bearbeitung:	Daniel Gebhardt
Erläuterung:	Diese Variable gibt die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften innerhalb des Haushalts an, die zum Zeitpunkt der Stichprobenziehungen SGB-II-Leistungen bezogen haben. Der Wert wurde durch Aggregation der laut der Variablen <i>bgbez9</i> aus dem Personenregister beziehenden Bedarfsgemeinschaften über die Haushaltsnummer gebildet.
Literatur:	-

## 5 Datenaufbereitung

Die Datenaufbereitung wird seit Welle 3 nicht vom IAB selbst, sondern von infas durchgeführt. Um die Konsistenz der Datenaufbereitung im Längsschnitt zu gewährleisten, wurden infas die relevanten Syntaxfiles der Datenaufbereitung aus Welle 2 zusammen mit den notwendigen Ausgangs- und Zwischendatensätzen sowie einer Dokumentation der Arbeitsschritte zur Verfügung gestellt. Wichtige Entscheidungen, bspw. zur Bereinigung von Strukturproblemen in den befragten Haushalten oder zur Entwicklung des in Welle 4 erstmals erstellten *bio\_spells*-Datensatzes, wurden in Abstimmung mit dem IAB getroffen. Auch darüber hinaus stand das IAB für die Beantwortung von Fragen während der Zeit der Datenaufbereitung zur Verfügung.

Die in den Interviews der Welle 9 erhobenen Informationen liegen bei infas zunächst als ASCII-Daten vor. In einer ersten Stufe erstellt infas aus diesen Rohdaten die folgenden Datensätze<sup>33</sup>:

- Haushaltsdatensatz für im Querschnitt erhobene Fragen inklusive der später in Spellform umgebrochenen Fragen der Module „Kinderbetreuung“, „Soziale Teilhabe“ und „Bildungs- und Teilhabepaket“
- Haushaltsdatensatz für im Längsschnitt erhobene Daten (Modul „Arbeitslosengeld II“)
- Datensatz über die Fortschreibung der Haushaltszusammensetzung (Matrix)
- Datensatz über die Fortschreibung der Verwandtschaftsbeziehungen im Haushalt (Beziehungsmatrix)
- Personen-/Senioren datensatz für im Querschnitt erhobene Fragen
- Personendatensatz für im Längsschnitt erhobene Daten I (Modul „Erwerbsbiografie [Spells]“)
- Personendatensatz für im Längsschnitt erhobene Daten II (Modul „Maßnahmen“)
- Datensatz für offene Texte (übergreifend über alle Haushalts-, Personen- und Seniorenbefragungen)

In einer zweiten Stufe werden die Daten einer ausführlichen formalen und inhaltlichen Prüfung unterzogen und zum Scientific Use File aufbereitet. Darüber hinaus liefert infas einen Bruttodatensatz sowie weitere Spezialdatensätze, die sich jedoch nicht direkt aus den eigentlichen Erhebungsinstrumenten ergeben.

---

<sup>33</sup>Im Rahmen der Datenaufbereitung kamen die Softwarepakete Stata Versionen 11 bis 13 sowie PASW Version 18 zum Einsatz.

Die sich anschließende Datenprüfung bei infas unterteilt sich in drei Schritte, die in den folgenden Abschnitten genauer dargestellt werden. Zunächst wurde in den wiederbefragten Haushalten die Haushaltsstruktur überprüft und ggf. Bereinigungen vorgenommen. Bei schweren Strukturproblemen wurden die entsprechenden Interviews entfernt (siehe dazu Kapitel 5.1). Im Anschluss erfolgte eine detaillierte Überprüfung und ggf. Bereinigung der Filterführung. Dabei wurden einerseits Filterfehler markiert und andererseits spezifische Codes für Missing Values gesetzt (siehe dazu Kapitel 5.2). Im Anschluss wurden bei ausgewählten Items inhaltliche Plausibilitätsprüfungen vorgenommen. Eindeutig unplausible bzw. widersprüchliche Angaben wurden durch einen spezifischen Missing Code als solche gekennzeichnet, wobei eine derartige Bereinigung der Daten allerdings sehr restriktiv gehandhabt wurde.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über alle im Rahmen der Datenaufbereitung durchgeführten Arbeitsschritte und ihre Abfolge:

[label=(21.0)]

**Tabelle 22: Übersicht über die Schritte der Datenaufbereitung in der Welle 9 des PASS**

Nr.	Arbeitsschritt
1	Einlese der erhobenen Rohdaten in Arbeitsdatensätze
2	Prüfung der Haushaltsstruktur (siehe Kapitel 5.1)
3	Entfernen problematischer Interviews (Haushalts- und/oder Personenebene) (siehe Kapitel 5.1)
4	Integration Personen- und Seniorendatensatz
5	Korrektur der Haushaltsstruktur bei wiederbefragten Haushalten (siehe Kapitel 5.1)
6	Filterbereinigung Haushaltsebene (siehe Kapitel 5.2)
7	Erstellung und Plausibilitätsprüfung eines Haushaltsgriddatensatzes (siehe Kapitel 5.3)
8	Generierung der synthetischen Bedarfsgemeinschaften (siehe Variablenbeschreibung 4.5)
9	Neugenerierung von Steuerungsvariablen auf Basis der filtergeprüften Haushaltsdaten und des plausibilitätsgeprüften Haushaltsgriddatensatzes
10	Filterbereinigung Personenebene (siehe Kapitel 5.2)
11	Zucodung offener Angaben (siehe Kapitel 4.1)
12	Plausibilitätsprüfung der Haushalts- und Personendaten (ohne Spelldaten) (siehe Kapitel 5.3)
13	Aufbereitung, Plausibilitätsprüfung und Erstellung der Spelldatensätze (siehe Kapitel 5.6 bis 5.8 sowie auch Kapitel 5.3)
14	Einfache Generierungen (siehe Kapitel 4.4)
15	Komplexe Generierungen (siehe Kapitel 4.5)
16	Generierung der Datenstruktur für Scientific Use File (Haushalts-, Personen-, Registerdatensätze)
17	Anonymisierung (siehe Kapitel 5.5)

## 5.1 Strukturprüfungen und entfernte Interviews

Der Filterbereinigung vorgelagert fand eine Strukturprüfung statt. Dabei sollten zunächst Interviews identifiziert werden, die im Sinne des PASS als nicht realisiert gelten und die aus diesem Grund ggf. aus den Datensätzen entfernt wurden. Darüber hinaus erfolgte ein Abgleich der Struktur der wiederbefragten Haushalte mit der Vorwelle, um unplausible oder problematische Veränderungen der Haushaltszusammensetzung bzw. Fehler bei der Zuweisung der Personeninterviews erkennen und ggf. korrigieren zu können. Für die Betrachtung der Haushalte im Längsschnitt ist die konsistente Zuordnung und eindeutige Identifizierbarkeit der Personen über die Wellen hinweg zentral. Eine feste Personennummer darf nicht in verschiedenen Wellen unterschiedlichen Personen zugeordnet sein. War die korrekte Haushaltszusammensetzung unklar, wurden alle Interviews der Welle 8 dieses Haushalts entfernt. Wurde auf der Personenebene ein Interview mit der falschen Person geführt, ohne dass weiterführende Probleme in der Haushaltszusammensetzung erkennbar waren, so wurde lediglich das Personeninterview entfernt.

Um problematische Fälle zu identifizieren, wurden verschiedene Prüfungen durchgeführt. Die entsprechenden Fälle wurden in einem formalisierten Verfahren zwischen infas und dem IAB diskutiert. Abschließend wurde dann eine endgültige Entscheidung im IAB getroffen, wie mit diesen Fällen zu verfahren ist. Es sollte beachtet werden, dass die folgende Darstellung den Umfang der durchgeführten Prüfungen angibt. Es führen nicht alle Prüfungen in allen Wellen zur Identifikation von Problemen, sondern das Ergebnis einer Prüfung besteht üblicherweise darin, dass ein geprüfter Sachverhalt in geringer Fallzahl oder gar nicht auftritt. Zudem werden bekannte Fehlerquellen möglichst schon während des Interviews abgefangen. So sieht das Erhebungsinstrument beispielsweise vor, dass aus einem Panel-HH nicht alle bisher dort bekannten Zielpersonen gleichzeitig ausziehen können und dass unter den nach Auszügen verbleibenden Personen mindestens eine Person 15 Jahre oder älter sein muss.

- Durch einen Vergleich der Vornamen zwischen der aktuellen und der Vorwelle wurden Fälle erkannt, bei denen Veränderungen der Haushaltszusammensetzung nicht korrekt aufgenommen wurden. Statt Ein- und Auszüge an den entsprechenden Stellen des Haushaltsinterviews aufzunehmen, kam es vor, dass Interviewer Haushaltsmitglieder umbenannten sowie Veränderungen an Alter oder Geschlecht der Personen vornahmen. Einzelfallprüfungen wurden vorgenommen, wenn sich Veränderungen an den Vornamen nicht auf Korrekturen der Schreibweise zurückführen ließen, wenn sich das in der Vorwelle berichtete Geburtsjahr um mehr als ein Jahr von dem in der aktuellen Welle berichteten unterschied oder wenn das Geschlecht nicht mit der aus der Vorwelle bekannten Angabe übereinstimmte. Dabei wurde entschieden, ob es sich bei der Veränderung lediglich um eine Korrektur des Vornamens, des Alters oder des Geschlechts handelte oder aber, ob der Interviewer eine unzulässige Veränderung der Haushaltsstruktur vorgenommen hatte.
- Weiterhin wurde geprüft, ob mehrere Personen mit demselben Geburtsdatum im

Haushalt leben. Im Haushaltskontext der beiden Wellen wurde hier jeweils entschieden, ob es sich um plausible oder unplausible Fälle handelte. Anschließend wurden die übrigen Fälle einer weiteren Prüfung unterzogen. Dabei wurden Haushalte identifiziert, bei denen ein Geburtsdatum in der aktuellen Welle und in der Vorwelle von Personen auf unterschiedlichen Positionen der Haushaltsstruktur berichtet wurde. Hier lag die Vermutung nahe, dass das entsprechende Personeninterview in der aktuellen Welle von einer anderen Person als in der Vorwelle geführt wurde. Im Kontext der Haushalts- und Personeninformationen der aktuellen und der Vorwelle wurden jeweils Einzelfallentscheidungen in Bezug auf die jeweiligen Haushalts- und Personeninterviews getroffen.

- Generell gilt, dass das Geburtsdatum aus dem Personen-/Senioreninterview der aktuellen Welle alle anderen Altersangaben zu dieser Person z.B. aus dem Haushaltsgrid sticht und Basis aller Generierungen ist, die u.a. auf dem Alter basieren. In einer speziellen Konstellation wird die Angabe des Geburtsdatums in *PD0100* jedoch korrigiert. Wenn sich das Geburtsjahr einer Person gemäß *PD0100* deutlich ändert, die Angaben zum Tag und Monat jedoch unverändert bleiben, das bisher laut *PD0100* bekannte Geburtsdatum sich noch nie geändert hat und mindestens zwei Angaben zum Geburtsdatum aus *PD0100* aus Vorwellen vorliegen, dann wird das Geburtsjahr unter Berücksichtigung der gesamten Haushaltskonstellation auf den aus den Vorwellen bekannten Wert zurückgesetzt. Ein theoretisches Beispiel ist eine Person, deren Geburtsdatum aus mindestens zwei Vorwellen als 01.02.1972 bekannt ist, deren Geburtsdatum nun als 01.02.1992 erfasst wird und die damit jünger wäre als die ebenfalls im Haushalt lebenden Kinder. Eine solche Konstellation würde ohne Korrektur zu einer Unplausibilität in der Beziehungsstruktur führen und in der Konsequenz dazu, dass z.B. die synthetischen Bedarfsgemeinschaften nicht generiert werden können. Daher wird die Angabe im Beispielfall in der aktuellen Welle auf den 01.02.1972 korrigiert.
- Um Haushalte zu identifizieren, die im Sinne des PASS als nicht realisiert gelten, wurden die Datensätze auf Haushalts- und Personenebene zusammengespielt. Personeninterviews ohne vollständiges Haushaltsinterview wurden ebenso markiert wie Haushaltsinterviews, für die kein Interview auf Personenebene vorlag<sup>34</sup>.
- Breiten Raum nehmen auch die Prüfungen von Ein- und Auszügen ein. Panelhaushalte, in denen Auszüge berichtet wurden, wurden grundsätzlich auf ihren Haushaltskontext sichtgeprüft und mit den realisierten abgesplitteten Haushalten in Bezug gesetzt. Es wurde geprüft, ob der verbleibende Haushaltskontext des Panelhaushalts lebensweltlich plausibel ist. Interviews aus Panelhaushalten, in denen alle Haushaltspersonen den Haushalt verlassen, bis auf einzelne Kinder im Alter von unter 15 Jahren, wurden sowohl mit Blick auf den Panelhaushalt als auch mit Blick auf die abgesplitteten Haushalte verworfen. Auch wurde beim Auszug von mehr als einer

---

<sup>34</sup>Bei neubefragten Haushalten, für die zwar ein Haushalts- aber kein gültiges Personeninterview vorlag, wurden die Haushaltsinterviews analog zum Vorgehen seit Welle 1 entfernt. Bei wiederbefragten und abgesplitteten Haushalten wurden die Haushaltsinterviews dagegen beibehalten.

Person geprüft, ob die Ausziehenden einen gemeinsamen Splithaushalt bilden oder mehrere verschiedene und ob das jeweils plausibel ist. Als unplausibel betrachtet wurden Fälle, in denen ein Partner zusammen mit jungen Kindern den Panelhaushalt verlässt, die Ausziehenden aber laut Feldinformationen mehrere verschiedene Splithaushalte bilden, sprich die jungen Kinder angeblich eigene Haushalte bilden. Hier wurde im Falle der Nichtrealisierung des Splithaushalts entschieden, die Auszüge als plausibel anzuerkennen, alle Ausgezogenen jedoch nachträglich in einem gemeinsamen Splithaushalt zusammenzuführen.

- In Einzelfällen wurde beobachtet, dass laut Befragung im Panelhaushalt einzelne Personen einen abgesplitteten Haushalt bilden, sich im Splithaushalt dann aber alle Mitglieder des Panelhaushalts wiederfinden. In einer abgewandelten Variante finden sich im abgesplitteten Haushalt nicht alle Mitglieder des Panelhaushalts wieder, jedoch zumindest eine Person des Panelhaushalts, die im dortigen Interview als nicht ausgezogen bzw. als in einen anderen Splithaushalt als den betrachteten, verzogen berichtet wurde. Auch hier wurde differenziert entschieden, welche berichteten Auszüge als gültig anerkannt und welche als unplausibel verworfen wurden. Wenn ein berichteter Auszug nachträglich als unplausibel verworfen wurde, wurde die angeblich ausgezogene Person nachträglich wieder in den Haushaltskontext des Panelhaushalts integriert.
- In Splithaushalten wird bei Personen, die laut Feld nicht aus dem Panelhaushalt bekannt sind, sondern über den Splithaushalt neu zum PASS hinzukommen, geprüft, ob sie nicht doch aus dem Panelhaushalt stammen. Es bestehen zwei Konstellationen, die solche Fälle begünstigen. Zum einen kommt es vor, dass im Panelhaushalt bei mehreren ausziehenden Personen berichtet wird, dass die Splitpersonen mehr als einen Splithaushalt bilden. In diesem Fall werden dynamisch für das laufende Feld Preload für alle durch den Panelhaushalt benannten Splithaushalte erzeugt. Wenn jedoch tatsächlich Personen, die laut Panelhaushalt in verschiedenen Splithaushalten leben, in einem gemeinsamen Splithaushalt angetroffen werden, haben jene Personen, die durch den Panelhaushalt nicht diesem, sondern einem anderen Splithaushalt zugerechnet wurden, in diesem Splithaushalt keinen Preload und werden als neue Person erfasst.
- Zum anderen ist es möglich, dass Personen aus einem Panelhaushalt aus- und in einen Haushalt einziehen, der in einer Vorwelle als Splithaushalt entstand und seinerzeit bereits realisiert wurde. Es findet also nach der damaligen Abspaltung des Splithaushalts ein weiterer Umzug aus dem ursprünglichen Panelhaushalt in diesen Splithaushalt statt. Unabhängig davon, ob der Panelhaushalt, aus dem der betroffene Splithaushalt hervorgegangen ist, in der Welle des erneuten Umzugs vom Panel in den Splithaushalt realisiert wurde, ist es feldseitig nicht vorgesehen, solche Fälle steuern zu können. Hierzu müssten dem Splithaushalt die Personeninformationen aller Personen des Panelhaushalts (und ggf. aller Personen in weiteren Splithaushalten dieses Panelhaushalts) als Preload hinterlegt werden. Die wenigen zu erwartenden Fälle, in denen eine solche Konstellation eintritt, rechtfertigen einen solchen Aufwand im Feld nicht. Stattdessen müssen solche Fälle in den Strukturprüfungen

entdeckt werden. In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass Splithaushalte in Bezug auf die Strukturprüfungen auch in den Folgewellen ihrer Erstrealisierung in ihrer Eigenschaft als Splithaushalt betrachtet werden müssen, auch wenn sie nach der Erstrealisierung in der Feldsteuerung als Panelhaushalte gelten.

In beiden Fällen wird die *pnr* der betroffenen Personen im Splithaushalt nachträglich korrigiert. Zu beachten ist auch, dass solche Personen in ihren Personen-/Senioreninterviews als neubefragt gesteuert werden, obwohl sie u.U. altbefragte Personen sind. Diese Abweichung wird grundsätzlich nicht korrigiert, siehe hierzu auch Kapitel 4.4.

- In Panelhaushalten, die ab Welle 2 von einem Auszug berichtet haben, kann es ab Welle 3 auch zu Wiedereinzügen von früher bereits einmal dem Haushalt angehörig Personen kommen. Die Anforderung, diese Einziehenden als wiedereinziehend zu erkennen und wieder auf ihrer früheren Haushaltsposition einzuordnen statt ihnen eine neue, bisher noch nicht vergebene Haushaltsposition zuzuweisen, ist Bestandteil des Haushaltsgrids. Es wurde nachträglich geprüft, ob diese Anforderung in allen Fällen im Feld erfüllt worden ist. Bei Personen, die in der aktuellen Welle nachträglich anhand eines Abgleichs von Vorname, Alter und Geschlecht mit den zuvor aus dem Haushalt Ausgezogenen als wiedereinziehende Personen identifiziert wurden, musste in die Haushaltsstruktur eingegriffen werden. Notwendig waren dann ein nachträgliches Ändern der Personennummer der zu verschiebenden Person wie auch ein Verschieben der personenbezogenen Angaben im Haushaltsinterview z.B. zur Kinderbetreuung oder zu den Gründen der ALG-II-Kürzung auf die im Rahmen der Strukturprüfung als richtig definierte Position. Umgekehrt wird auch geprüft, ob Personen, die im Feld als wiedereinziehend markiert werden, tatsächlich mit der in einer Vorwelle ausgezogenen Person identisch sind. Falls nicht, handelt es sich um den Einzug einer neu zum PASS hinzukommenden Person. Auch dann werden die beschriebenen Änderungen in der Haushaltsstruktur vorgenommen.
- Bei Wiedereinzügen wird geprüft, ob der Splithaushalt, in dem die Person vor dem Wiedereinzug in den Panelhaushalt lebte, in der aktuellen Welle realisiert wurde und ob in diesem Fall die wiedereinziehende Person im Splithaushalt als ausgezogen bezeichnet wird. Auch Personen, die in einer Vorwelle in ihren Panelhaushalt zurückgezogen sind, müssen weiterhin mit Blick auf ihren Status im Splithaushalt überprüft werden, solange der Splithaushalt zur aktuellen Panelstichprobe zählt. Wenn eine wiedereinziehende Person weiterhin in ihrem Splithaushalt als aktuelles Haushaltsmitglied geführt wird, wurde in der Datenaufbereitung für die betroffenen Fälle entschieden, ob dies als plausibel anerkannt wurde oder ob die Haushaltsstruktur des Panel- oder des Splithaushalts bereinigt werden musste.
- Nicht nur Wiedereinzüge können dazu führen, dass eine Person als aktuelles Haushaltsmitglied mehrerer Haushalte gilt. Es kann auch vorkommen, dass eine Person als Mitglied eines Splithaushalts benannt wird, obwohl sie im Panelhaushalt nicht als ausgezogen benannt wurde. Unter Prüfung der Haushaltskonstellationen der beteiligten Haushalte kann dies im Einzelfall als plausibel anerkannt werden. Solche

Fälle werden in den *zdub\**-Variablen im Personenregister dokumentiert. Weitere Erläuterungen hierzu sind in Kapitel 4.4 dieses Dokuments und Kapitel 5.4.1.2 des Datenreports zur Welle 5 (vgl. Berg et al. (2012)) enthalten.

- Im Verhältnis zwischen einem Panelhaushalt und seinen Splithaushalten können weitere Punkte auftreten. Es ist z.B. denkbar, dass Personen, die über einen Splithaushalt neu zum PASS hinzugekommen sind, in den Panelhaushalt umziehen. Oder es ist denkbar, dass Personen von einem Splithaushalt in einen anderen umziehen. Grundsätzlich müssen alle Personen in einem Panelhaushalt und alle mit ihm verbundenen Splithaushalte als Netzwerk betrachtet werden. Die Strukturprüfungen sind so ausgelegt, dass Personenbewegungen zwischen den Haushalten eines solchen Netzwerks entdeckt werden, unabhängig von der Richtung, in der sich eine Person im Netzwerk bewegt.
- Haushaltsstrukturprüfungen prüfen im Wesentlichen nicht die Haushaltsstruktur als solche auf Plausibilität, sondern sie betrachten die Veränderungen zwischen den Wellen. Daher kann die Haushaltsstruktur erstbefragter Haushalte nur in geringem Umfang geprüft werden. Bei erstbefragten Haushalten wird anhand der Angaben zu Vorname, Alter und Geschlecht betrachtet, ob einzelne Haushaltsmitglieder mehrfach aufgelistet werden. In diesem Fall wird von den doppelt berichteten Personen nur die zuerst berichtete Haushaltsposition behalten, die weiteren Haushaltspositionen werden hingegen verworfen. Dies zieht ggf. weitere Eingriffe in die Haushaltsstruktur nach sich. Wenn z.B. in einem erstbefragten Haushalt mit, laut Befragung, vier Personen die Personen auf den Positionen 2 und 3 identisch sind, wird nicht nur Person 3 entfernt, sondern auch Person 4 nachträglich auf Position 3 verschoben. Denn in einem erstbefragten Haushalt mit X Haushaltsmitgliedern sollen immer die Positionen 1 bis X durchgehend und ohne Lücken besetzt sein. Wie auch bei den nachträglich als wiedereinziehend erkannten Personen erfordert ein nachträgliches Ändern der Personennummer der zu verschiebenden Person auch ein Verschieben der personenbezogenen Angaben im Haushaltsinterview.
- Durch die Rückmeldung eines Feldinterviewers wurde in Welle 4 ein Haushalt entdeckt, der doppelt in der Panelstichprobe enthalten war. Der Haushalt 10015439 ist als identischer Haushalt 15044862 bereits seit Welle 1 doppelt in der Stichprobe. Beide Haushalte wurden jeweils in Welle 1 und in Welle 3 realisiert und jeweils in Welle 2 nicht realisiert. In Welle 4 wurde der Haushalt 10015439 realisiert. Da dem CAPI-Interviewer dieses Points „beide“ Haushalte zugeteilt worden waren, ist die Dopplung aufgefallen. Die Haushaltszusammensetzung blieb in beiden Haushalten über die Wellen hinweg unverändert. Der in Welle 4 nicht realisierte Haushalt 15044862 wird aus der Welle 5-Stichprobe gelöscht. Es findet keine rückwirkende Entfernung der Dublette in den Wellen 1 bis 3 statt, da bspw. Auswirkungen auf die Gewichtung die Folge wären. Im *hh\_register* ist der Dublettenhaushalt in Variable *hnettod4* mit dem Code 26 „HH nicht realisiert, Dublette“ gekennzeichnet, der den Grund für die Nichtrealisierung transparent macht. Im *p\_register* sind die Haushaltsmitglieder des Dublettenhaushalts in der Variable *pnettod4* entsprechend mit Code 56 „HH nicht realisiert, Dublette“ gekennzeichnet.

- Auch beim Umgang mit den Fällen, die sich in den Strukturprüfungen als problematisch herausgestellt haben, wurden Einzelfallentscheidungen getroffen. Maßgeblich dabei war jeweils, als wie schwerwiegend das betroffene Problem angesehen wurde. In Fällen, in denen die korrekte Haushaltszusammensetzung in der Welle 9 unklar war, wurden alle Interviews der Welle 9 entfernt. Sie werden in der Welle 10 wie Haushalte behandelt, die in der Welle 9 nicht teilgenommen haben. Wurden in nachträglich entfernten Haushaltsinterviews Auszüge gemeldet, wurden auch die abgesplitteten Haushalte verworfen. Dies betraf sowohl die in der aktuellen Welle realisierten Interviews in diesen Splithaushalten als auch die Stichprobe der Folgewelle. Splithaushalte, die aus einem verworfenen Interview eines Panelhaushalts heraus entstanden sind, werden nachträglich als nicht entstanden gewertet und zählen nicht zur Panelstichprobe der Folgewelle. Bestand lediglich ein Zuordnungsproblem auf Personenebene, d.h. wurde vermutet, dass ein Personeninterview in der Welle 9 mit einer falschen Person geführt wurde, dann wurde nur das betroffene Personen- bzw. Senioreninterview entfernt. Handelte es sich um ein Strukturproblem, das keine schwerwiegenden Auswirkungen hatte und bspw. durch das Entfernen eines Personeninterviews behoben werden konnte, wurden zusätzliche Korrekturen der Vornamen, Alters- und Geschlechtsangaben auf Haushaltsebene vorgenommen. Die betroffene fehlerhafte Information wurde dann auf den letzten gültigen Wert aus der Vorwelle zurückgesetzt bzw. im Falle des Alters auf den Vorwellenwert + die Zahl der Jahre seit der letzten gültigen Realisierung in diesem Haushalt.

Darüber hinaus wurden alle Interviews von Personen entfernt, für deren Haushalt kein vollständiges Haushaltsinterview vorlag. Im umgekehrten Fall, d.h. bei Haushalten, für die kein Interview auf Personenebene vorhanden war, wurde zwischen wiederbefragten Haushalten und Haushalten der Auffrischungstichprobe unterschieden. Die als nicht realisiert geltenden Haushalte aus der Auffrischungstichprobe wurden analog zum Vorgehen in den Vorwellen entfernt. Bei wiederbefragten Haushalten ohne Interviews auf Personenebene wurde das Haushaltsinterview dagegen nicht gelöscht.

Einen Hinweis auf entfernte Interviews geben die Nettovariablen (*hnettok9*, *hnettod9*, *pnettok9*, *pnettod9*) in den Haushalts- und Personenregisterdatensätzen. Über die entsprechenden Variablen im Haushaltsregister ist nachvollziehbar, für welche wiederbefragten Haushalte die Haushaltsinterviews nachträglich entfernt wurden. Mittels Nettovariablen des Personenregisters kann überprüft werden, in welchen Fällen lediglich einzelne Interviews auf Personenebene oder alle Interviews des Haushalts gelöscht wurden. Bei Haushalten aus der Auffrischungstichprobe der Welle 9, für die nicht mindestens ein gültiges Haushalts- und Personeninterview vorliegt, sind gelöschte Interviews nicht in den Registerdatensätzen nachvollziehbar, da diese Haushalte nicht in die Datensätze aufgenommen wurden.

## 5.2 Filterbereinigung

In der Filterbereinigung wurde die in den jeweiligen Instrumenten vorgesehene Filterführung mithilfe eines Statistikprogramms nachvollzogen. Wurden bestimmte Fragen gestellt, obwohl der Wert der relevanten Filtervariable etwas anderes verlangt hätte (wurden also z.B. detaillierte Angaben zur Berufsausbildung erhoben, obwohl die/der Befragte angegeben hatte, über keinen Berufsabschluss zu verfügen), wurden die Variablen auf den Missing Code „-3“ (trifft nicht zu) gesetzt, den sie auch bei einer korrekten Ausführung der Filterführung erhalten hätten<sup>35</sup>. Des Weiteren kam es vor, dass in Einzelfällen Items nicht erhoben wurden, obwohl dies laut der entsprechenden Filtervariable notwendig gewesen wäre (z.B. wenn keine weiteren Angaben zur Berufsausbildung erhoben wurden, obwohl die/der Befragte angegeben hatte, eine solche Ausbildung gemacht zu haben). In diesen Fällen wurde der spezifische Missing Code „-4“ (Frage irrtümlich nicht gestellt) vergeben. Die Vergabe des Codes „-4“ kann auch Folge der in Kapitel 5.1 beschriebenen Haushaltsstrukturprüfungen sein. Wenn der Auszug einer Person nachträglich als unplausibel verworfen und die Person nachträglich als noch zu ihrem bisherigen Haushalt gehörend gewertet wird, dann bedeutet dies auch, dass personenbezogene Angaben zu diesen Personen im Haushaltsinterview nachträglich als irrtümlich nicht erhoben codiert werden müssen. Der Code „-4“ weist also nicht in allen Fällen auf ein Problem des Erhebungsinstruments hin. Wenn Code „-4“ bei einer Frage vergeben wird, die filterrelevant für Folgefragen ist, dann werden die Folgefragen ebenfalls mit „-4“ vercodet, sofern diese Folgefragen tatsächlich nicht erhoben wurden. Wurden Folgefragen hingegen dennoch erhoben, weil z.B. mehrere Filterfragen auf diese Folgefrage verweisen und eine andere Filterfrage die Folgefrage korrekt ausgelöst hat, bleibt der dort erhobene Wert erhalten.

Daneben wurden im Rahmen der Filterprüfung auch die vom Feldinstitut vergebenen Missing Codes sowie die System Missings durch für alle Variablen einheitliche Werte ersetzt. Die vergebenen Werte sind in nachfolgender Tabelle im Überblick dargestellt. „-1“ und „-2“ sind die einheitliche Umcodierung der in der Befragung erhobenen „WN“- und „KA“-Werte. „-3“ ist der generelle „TNZ“-Code für aufgrund der Filterführung nicht gestellte Fragen. Der Code „-4“ wurde, wie bereits erläutert, vergeben, wenn eine Frage durch einen Filterfehler nicht gestellt wurde. Bei „-5“ bis „-7“ handelt es sich um fragespezifische Codes. Hierbei kann es sich sowohl um spezifische Missing Codes (z.B. „TNZ, steht dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung“) als auch um Sonderkategorien für gültige Werte (z.B. eine Kategorie für Einkommen oberhalb von 99.999,- bei der offenen Einkommensangabe) handeln. Diese Codes wurden nur im Bedarfsfall vergeben.

---

<sup>35</sup>Die Bereinigung erfolgte dabei, wie in solchen Fällen üblich, immer von den zuerst erhobenen zu den später erfragten Items.

**Tabelle 23: Übersicht über die vergebenen Missing Codes**

Code	Erläuterung
-1	„weiß nicht“
-2	„keine Angabe“
-3	„trifft nicht zu (Filter)“ (Frage wurde aufgrund der Filterführung nicht gestellt)
-4	„Frage irrtümlich nicht gestellt“ (Frage hätte jedoch gestellt werden sollen)
-5	Fragespezifischer Code Nr. 1, wurde nur bei Bedarf vergeben
-6	Fragespezifischer Code Nr. 2, wurde nur bei Bedarf vergeben
-7	Fragespezifischer Code Nr. 3, wurde nur bei Bedarf vergeben
-8	„unplausibler Wert“
-9	„Item in Welle nicht erhoben“
-10	„Item in Fragebogenversion nicht erhoben“ <sup>36</sup>

Der Wert „-8“ ist ein spezifischer Missing Code, der im Rahmen der Plausibilitätsprüfung vergeben wurde (zur Plausibilitätsprüfung vgl. Kapitel 5.3). Der Missing Code „-9“ wird seit Welle 2 erstmals benötigt. Er wird immer dann vergeben, wenn ein Item in einer bestimmten Welle nicht erhoben wurde. Aufgrund der bereits dargestellten Aufbereitung der Daten im Long-Format erhalten also Variablen, die ab Welle 2 in keiner Fragebogenversion mehr erfragt wurden, für die Beobachtungen dieser Welle den Wert „-9“. Ebenso verhält es sich mit Beobachtungen der Welle 1. Erstmals nach der Welle 1 erhobene Variablen werden für Beobachtungen der Wellen ohne Erhebung nachträglich mit „-9“ vercodet. Mit dem Code „-10“ können Unterschiede zwischen den Fragebogenversionen berücksichtigt werden, also zwischen Personen- und Seniorenbogen bzw. bis Welle 3 auch zwischen den beiden Versionen des Haushaltsfragebogens.

### 5.3 Plausibilitätsprüfungen

Im Rahmen der Plausibilitätsprüfung wurde eine umfangreiche Liste theoretisch möglicher Widersprüche in den Angaben der Befragten kontrolliert. Dazu wurde die Liste der in den Vorwellen durchgeführten Prüfungen für die aktuelle Welle angepasst und sinnvoll erweitert. Daneben wurden auch die Haushaltsstruktur sowie die Spelldaten plausibilitätsgeprüft – insbesondere auf unzulässige Überschneidungen innerhalb der einzelnen Spelldaten. Dabei wurden grundsätzlich nur die im Querschnitt der Welle 9 erhobenen Daten für die Prüfung herangezogen. Eine Prüfung im Längsschnitt, also zwischen den in der aktuellen und der Vorwelle gemachten Angaben, wurde nicht durchgeführt.

Im Einzelnen wurden die folgenden Schritte ausgeführt:

<sup>36</sup> Ab Welle 4 dient Code „-10“ ausschließlich der Unterscheidung zwischen Personen- und Seniorenfragebogen. Bis einschließlich Welle 3 wurde zusätzlich auch auf der Haushaltsebene zwischen erst- und wiederbefragten Haushalten unterschieden. Die Unterscheidung auf Haushaltsebene entfällt ab Welle 4 infolge der Zusammenfassung der bisher getrennten Fragebogenversionen zu einem einzigen gemeinsamen Haushaltsfragebogen.

- Widerspruchsprüfung: Generell wurden Widersprüche nur dann korrigiert, wenn entweder die fehlende Plausibilität als besonders gravierend bzw. der Eingriff als vergleichsweise mild einzustufen war. Letzteres galt z.B., wenn nur eine geringe Zahl von Fällen betroffen war oder wenn nur ein Missing Code (z.B. „-3“) durch einen neuen („-8“) ersetzt wurde. Für die Bereinigung unplausibler Angaben wurden zwei Strategien verwendet: eine direkte Korrektur der unplausiblen Angaben oder die Vergabe eines spezifischen Missing Codes.
- Eine Korrektur unplausibler Angaben wurde ausschließlich dann vorgenommen, wenn mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit eine Fehleingabe des Interviewers vorlag. Ein Beispiel ist die Angabe einer monatlichen Gesamtmiete von 9.998,-. Hier wurde im Rahmen der Datenbereinigung davon ausgegangen, dass es sich um eine Fehleingabe des fünfstellig erhobenen Missing Codes „99998“ (WN) handelte. Diese und ähnliche Angaben wurden in die entsprechenden Missingkategorien umcodiert. Hätten die umcodierten Missingkategorien einen Filter bei Folgefragen ausgelöst, wie dies z.B. bei der kategorialen Abfrage von Einkommensangaben der Fall ist, so wurden die kategorialen Nachfragen nachträglich auf Code „-4“ (Frage irrtümlich nicht gestellt) umgesetzt.
- Allerdings war es eher selten der Fall, dass sich ein Wert mit hinreichender Sicherheit als Fehleingabe erkennen ließ. In den meisten Fällen konnte lediglich ein Widerspruch zwischen zwei Angaben festgestellt werden, ohne jedoch spezifische Fehleingaben oder ähnliches identifizieren zu können, die zu der unplausiblen Angabe geführt hatten. Daher wurde in diesen Fällen keine Korrektur vorgenommen, sondern der spezifische Missing Value Code „-8“ vergeben. Ob der Code dabei an eine oder beide der am Widerspruch beteiligten Variablen vergeben wurde, ist im Einzelfall entschieden worden.
- Plausibilitätsprüfung der Haushaltsstruktur: Auf Grundlage der im Haushaltsinterview erhobenen Information zu den Verwandtschaftsbeziehungen der Haushaltsmitglieder untereinander sowie der Angaben zu Alter, Geschlecht und Vorname wurde eine Plausibilitätsprüfung der Haushaltsstruktur durchgeführt. Im Vorfeld dieser Prüfung wurden die Beziehungsinformationen im Haushalt durch die im Personeninterview berichteten Partnerschaften ergänzt.
- Um unplausible Haushaltskonstellationen zu identifizieren, wurden zunächst die Beziehungsinformationen mit den demografischen Angaben zu den einzelnen Haushaltsmitgliedern kombiniert. Für die in diesen Prüfungen als unplausibel identifizierten Haushalte wurden Einzelfallentscheidungen unter Einbeziehung der gesamten Haushaltsstruktur und anderer Interviewinformationen (z.B. zum Familienstand im Personeninterview) getroffen. Unplausible Beziehungskonstellationen wurden dabei als solche markiert („-8“) bzw. auf Basis hinzugezogener Informationen über den Haushaltskontext korrigiert, sofern es sich mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit um eine fehlerhafte Angabe handelte. Ein Beispiel: Bei gleichgeschlechtlichen Personen, die beide leibliche Eltern einer dritten Person im Haushalt waren, wurde auf Basis des Vornamens das Geschlecht korrigiert. Deuteten auch die Vornamen darauf hin, dass beide Personen das gleiche Geschlecht haben und lagen

keine weiteren relevanten Hinweise vor, wurde vor dem Hintergrund der Haushaltskonstellation die Verwandtschaftsbeziehung als unplausibel gekennzeichnet.

- In einem zweiten Teil wurden Prüfungen durchgeführt, bei denen jeweils drei Verwandtschaftsverhältnisse in Beziehung zueinander gesetzt und auf Plausibilität geprüft wurden. Ein Beispiel für eine in dieser Prüfung als unplausibel klassifizierte Beziehungskonstellation wäre: Person A ist Ehepartner von Person B. Person A ist leibliches Elternteil von Person C. Person C ist Geschwister von Person B. Wurde im Rahmen dieser Prüfung eine solche oder ähnlich unplausible Kombination von Beziehungen identifiziert, so wurde auch hier versucht, die Beziehung im Rahmen des Haushaltskontexts zu plausibilisieren. Im genannten Fall wurde die Beziehungsinformation korrigiert, indem Person C als nicht weiter spezifiziertes Kind von B codiert wurde. Ziel ist es, möglichst viele der so identifizierten Unplausibilitäten inhaltlich zu korrigieren, da eine plausible und vollständig vorliegende Beziehungskonstellation notwendige Voraussetzung für die Generierung der Bedarfsgemeinschaft ist.
- Auch die Spelldatensätze wurden einer Reihe von Plausibilitätsprüfungen unterzogen, welche in Kapitel 5.6 bis 5.8 vertieft dargestellt werden.

#### **5.4 Rückwirkende Veränderungen der Wellen 1 bis 8**

Im Rahmen der Datenaufbereitung für den Scientific Use File (SUF) der Welle 9 wurden auch Veränderungen an den bereits ausgelieferten Wellen des PASS vorgenommen. Dabei handelt es sich um Korrekturen von Fehlern, die seit der Fertigstellung des Scientific Use Files der Welle 8 festgestellt wurden. Die korrigierten Daten können stets in den SUF-Datensätzen der aktuellen Welle, also derzeit Welle 9, genutzt werden. Die folgenden fünf Tabellen geben einen Überblick über die rückwirkenden Veränderungen an bereits ausgelieferten Wellen des PASS<sup>37</sup>.

---

<sup>37</sup> Anpassungen an Werte- oder Variablenlabels sind hier nur berücksichtigt, wenn sie dadurch die Interpretation von Variablen oder Werten verändert.

**Tabelle 24: Übersicht über rückwirkenden Veränderungen im Haushaltsdatensatz (HHENDDAT, KINDER)**

geänderte Variable	betroffener Datensatz	geänderte Welle	Art der Änderung	Beschreibung der Änderung
<i>HD0200*</i>	<i>HHENDDAT</i>	6-8	Korrektur	Personen, für die im Haushaltsinterview kein Alter angegeben wurde, sondern nur die Information, dass sie unter 15 Jahre alt sind, haben in Variable <i>HD0200*</i> fälschlich den Wert 0 statt des korrekten Wertes -1 bzw. -2 erhalten. Betroffen waren je ein Fall aus Welle 6 und Welle 8 sowie drei Fälle aus Welle 7.
<i>alter</i> <i>HKI0205</i> <i>HKI0250</i> <i>HKI0260*</i> <i>HT0100</i> <i>HT0200</i> <i>HT0300</i> <i>HT05*</i> <i>HBT03*</i> <i>HBT04*</i> <i>HBT05*</i> <i>HBT08*</i>	<i>KINDER</i>	6-8	Korrektur	Personen, für die im Haushaltsinterview kein Alter angegeben wurde, sondern nur die Information, dass sie unter 15 Jahre alt sind, haben in Variable <i>alter</i> fälschlich den Wert 0 statt des korrekten Wertes -1 bzw. -2 erhalten. Für diese Fälle konnten zudem einige Variablen von Code -4 auf Code -3 recodiert werden. Betroffen waren je ein Fall aus Welle 6 und Welle 8 sowie drei Fälle aus Welle 7.

**Tabelle 25: Übersicht über rückwirkenden Veränderungen im Personendatensatz (PENDDAT)**

geänderte Variable	betroffener Datensatz	geänderte Welle	Art der Änderung	Beschreibung der Änderung
<i>PEO1000*</i> <i>PEO1100*</i>	<i>PENDDAT</i>	5	Korrektur	Die Variablenlabels waren irreführend, da sie in <i>PEO1000*</i> auf eine Erwerbstätigkeit von unter 30 Stunden statt korrekt von über 15 Stunden verwiesen und bei <i>PEO1100*</i> auf unter 15 Stunden statt korrekt auf über 30 Stunden.
<i>azhpt1</i> <i>azges1</i>	<i>PENDDAT</i>	3-8	Korrektur	116 Fälle, nämlich 22 Fälle aus Welle 3, 11 Fälle aus Welle 4, 18 Fälle aus Welle 5, 22 Fälle aus Welle 6, 23 Fälle aus Welle 7 und 20 Fälle aus Welle 8 wurden auf -3 umgesetzt. Wenn die aktuelle Haupterwerbstätigkeit in der Vorwelle keine selbständige Beschäftigung war, diese ET in der aktuellen Welle fort dauert und sich die StiB so ändert, dass die ET nun eine selbständige Beschäftigung/Mithelfender Familienangehöriger, Keine Angabe oder Weiß nicht ist, dann wurden die beiden Variablen mit der vertraglichen Arbeitszeit aus der Vorwelle gefüllt statt korrekt auf -3 gesetzt.

**Tabelle 25: Übersicht über rückwirkenden Veränderungen im Personendatensatz (PENDDAT) (Fortsetzung)**

geänderte Variable	betroffener Datensatz	geänderte Welle	Art der Änderung	Beschreibung der Änderung
<i>kldbeewt</i>	<i>PENDDAT</i>	5-8	Korrektur	11 Fälle, nämlich je 1 Fall in den Wellen 5 und 6, 3 Fälle aus Welle 7 und 6 Fälle aus Welle 8 waren mit einem im KldB-Codeschema nicht vorgesehenen Code belegt.
<i>iscoeewt</i> <i>mpseewt</i> <i>siopseewt</i> <i>iseieewt</i> <i>egpeewt</i> <i>eseceewt</i> <i>kldbeewt</i>	<i>PENDDAT</i>	4-8	Korrektur	Wenn ein Befragter zu Beginn des Fragenblocks zur ersten ET angibt, dass er die erste ET bereits genannt hat, dann werden die Angaben zur ersten ET nicht erneut erhoben, sondern aus den <i>bio_spells</i> oder den Angaben zur letzten ET übernommen. Wenn der Befragte seit dem Referenzdatum erwerbstätig war, werden die Angaben aus den <i>bio_spells</i> übernommen. War er seit dem Referenzdatum nicht erwerbstätig, werden die Angaben zur letzten ET übernommen. Dies geschah in den betroffenen Wellen allerdings nur für <i>stibeewt</i> und nicht auch für die betroffenen Variablen.

**Tabelle 25: Übersicht über rückwirkenden Veränderungen im Personendatensatz (PENDDAT) (Fortsetzung)**

geänderte Variable	betroffener Datensatz	geänderte Welle	Art der Änderung	Beschreibung der Änderung
				<p>Die Variablen sind in folgender Fallzahl betroffen: <i>iscoeewt</i> 1979 x, <i>mpseewt</i>, <i>siopseewt</i> und <i>iseieewt</i> je 1946 x, <i>eg-peewt</i> 1931 x, <i>eseceewt</i> 1935 x und <i>kldbeewt</i> 1980 x.</p> <p>Die betroffenen Fälle wurden bislang mit negativen Sondercodes belegt, die anzeigen, dass für diese Fälle keine Information vorliegt. Durch die Korrektur wurden diese Codes mit inhaltlichen Angaben ersetzt. Die hohen Fallzahlen ergeben sich daraus, dass die Information nur bei der Erstbefragung erhoben und dann in die Folgewellen fortgeschrieben wird. Auch diese Fortschreibungen wurden korrigiert.</p>
<i>PET1300</i> <i>PET1450</i>	<i>PENDDAT</i>	3	Korrektur	PET1300 und PET1450 enthielten bei fünf Befragten Angaben zu einem zweiten damals andauernden ET-Spell, der nicht die Haupt-ET war und für den eine unregelmäßige Arbeitszeit angegeben worden war.

**Tabelle 26: Übersicht über rückwirkenden Veränderungen in Spelldatensätzen (*bio\_spells, alg2\_spells, ee\_spells*)**

geänderte Variable	betroffener Datensatz	geänderte Welle	Art der Änderung	Beschreibung der Änderung
<i>az1</i>	<i>bio_spells</i>	3-8	Korrektur	Bei ET-Spells, die ursprünglich aus abhängiger Beschäftigung stammen und bei der Fortschreibung des Spells laut Variable <i>ET0600-ET0607</i> in eine Selbständigkeit/Mithelfender Familienangehöriger, Keine Angabe oder Weiß nicht wechselten, war bislang für <i>az1</i> die letzte tatsächlich erhobene Stundenzahl aus Variablen <i>ET2000-ET2007</i> (aus der ehemals abhängigen Beschäftigung) enthalten. Stattdessen sollte der aktuellste Wert aus <i>ET2000-ET2007</i> verwendet werden. Dieser ist für die betroffenen 35 Spells -3, da diese Fälle die Frage nicht gestellt bekommen haben.

**Tabelle 26: Übersicht über rückwirkenden Veränderungen in Spelldatensätzen  
(*bio\_spells*, *alg2\_spells*, *ee\_spells*) (Fortsetzung)**

geänderte Variable	betroffener Datensatz	geänderte Welle	Art der Änderung	Beschreibung der Änderung
<i>kuerz*</i> <i>alg2kbm*</i> <i>alg2kbj*</i> <i>alg2kem*</i> <i>alg2kej*</i>	<i>alg2_spells</i>	2-8	Correction	Bislang wurde nicht geprüft, ob bei Kürzungsspells das Enddatum vor dem Beginndatum liegt. Diese Prüfung wurde nun nachträglich eingeführt. Bei 8 Kürzungsspells werden die generierten Variablen zu Beginn und Ende der Kürzung auf Code -8 umgesetzt. Betroffen sind in den Wellen 2 und 7 je 2 Fälle und in den Wellen 4, 5, 6 und 8 je 1 Fall.

**Tabelle 27: Übersicht über rückwirkenden Veränderungen in Registerdatensätzen  
(*hh\_register*; *p\_register*)**

geänderte Variable	betroffener Datensatz	geänderte Welle	Art der Änderung	Beschreibung der Änderung
<i>hhgr3</i> <i>nweg3</i> <i>nneu4</i> <i>nneu5</i>	<i>hh_register</i>	3-5	Korrektur	Personen, die ihren Haushalt vorübergehend für unter ein Jahr verlassen, werden üblicherweise im <i>p_register</i> weiterhin als Mitglied ihres Haushalts verbucht. In Welle 3 wurden sie abweichend als den Haushalt verlassend behandelt. Dies betrifft drei Personen. In den Haushalten dieser Personen mussten im <i>p_register</i> <i>hhgr3</i> und <i>nweg3</i> korrigiert werden. In je einem Fall waren auch <i>nneu4</i> bzw. <i>nneu5</i> betroffen.

**Tabelle 27: Übersicht über rückwirkenden Veränderungen in Registerdatensätzen  
(*hh\_register*; *p\_register*) (Fortsetzung)**

geänderte Variable	betroffener Datensatz	geänderte Welle	Art der Änderung	Beschreibung der Änderung
<i>hnr3</i> <i>zplfd3</i> <i>alter3</i> <i>bgnr3</i> <i>bgtyp3</i> <i>bgbez3</i> <i>bgbezb3</i> <i>pnettok3</i> <i>pnettod3</i> <i>wegm3</i> <i>wegj3</i> <i>zmhh3</i> <i>zvhh3</i> <i>zparth3</i> <i>zdub3</i> <i>kinddat3</i>	<i>p_register</i>	3	Korrektur	Personen, die ihren Haushalt vorübergehend für unter ein Jahr verlassen, werden üblicherweise im <i>p_register</i> weiterhin als Mitglied ihres Haushalts verbucht. In Welle 3 wurden sie abweichend als den Haushalt verlassend behandelt. Dies betrifft drei Personen. Für diese Personen wurden alle auf Welle 3 bezogenen Variablen außer <i>neum3</i> und <i>neuj3</i> neu generiert. In einem Haushalt mussten zudem auch für die anderen Personen die Variablen <i>bgtyp3</i> , <i>zvhh3</i> und <i>zparth3</i> neu generiert werden.
<i>pnetto*6</i> <i>weg*6</i> <i>neu*6</i> <i>pnetto*7</i> <i>weg*7</i> <i>neu*7</i>	<i>p_register</i>	6-7	Korrektur	Personen, die gemäß der Angaben aus ihrem bisherigen Haushalt in einen Split-Haushalt verziehen und gemäß der Angaben der anderen aus dem bisherigen Haushalt in diesen Split-Haushalt verzogenen Personen dort nicht ankommen, sind als unbekannt verzogen zu werten ( <i>pnetto*6</i> =41). Bei einer Person in Welle 6 und drei Personen in Welle 7 wurde stattdessen <i>pnetto*6</i> =60 vergeben, die Personen wurden also fälschlich als nicht mehr zur Stichprobe gehörend gekennzeichnet. In der Folge müssen auch die <i>weg*</i> - und die <i>neu*</i> -Variablen korrigiert werden.

**Tabelle 27: Übersicht über rückwirkenden Veränderungen in Registerdatensätzen  
(*hh\_register*; *p\_register*) (Fortsetzung)**

geänderte Variable	betroffener Datensatz	geänderte Welle	Art der Änderung	Beschreibung der Änderung
<i>pnetto*8</i>	<i>p_register</i>	8	Korrektur	Zwei Personen wurden in Welle 8 als nicht mehr zur Stichprobe gehörend gekennzeichnet. Sie sind vor einigen Wellen in einen Split-Haushalt verzogen und später in einen anderen Split-Haushalt. Der aktuelle Split-Haushalt wurde in Welle 8 nicht realisiert, der frühere Split-Haushalt gehört nicht mehr zur Stichprobe. Die Personen wurden fälschlich dem früheren statt dem aktuellen Split-Haushalt zugeordnet. <i>pnettok8</i> wurde von Code 6 auf Code 5 umgesetzt, auch <i>pnettod8</i> wurde entsprechend korrigiert.
<i>alter6</i> <i>alter7</i> <i>alter8</i>	<i>p_register</i>	6-8	Korrektur	Personen, für die im Haushaltsinterview kein Alter angegeben wurde, sondern nur die Information, dass sie unter 15 Jahre alt sind, haben in Variable <i>alter*</i> fälschlich den Wert 0 statt des korrekten Wertes -1 bzw. -2 erhalten. Betroffen waren je ein Fall aus Welle 6 und Welle 8 sowie drei Fälle aus Welle 7.
<i>hnettod6</i> <i>hnettod7</i> <i>hnettod8</i>	<i>hh_register</i>	6-8	Korrektur	In wenigen Fällen wurden Verweigerungen auf der Haushaltsebene in <i>hnettod*</i> mit Code 20 „HH nicht erreicht“ statt korrekt mit Code 21 „HH verweigert“ verbucht. Von der Korrektur betroffen sind in Welle 6 7 Haushalte, in Welle 7 8 und in Welle 8 2 Haushalte.

**Tabelle 27: Übersicht über rückwirkenden Veränderungen in Registerdatensätzen (*hh\_register*; *p\_register*) (Fortsetzung)**

geänderte Variable	betroffener Datensatz	geänderte Welle	Art der Änderung	Beschreibung der Änderung
<i>pnettod6</i> <i>pnettod7</i> <i>pnettod8</i>	<i>p_register</i>	6-8	Korrektur	In wenigen Fällen wurden Verweigerungen auf der Haushaltsebene in <i>pnettod*</i> mit Code 50 „HH nicht erreicht“ statt korrekt mit Code 51 „HH verweigert“ verbucht. Von der Korrektur betroffen sind in Welle 6 9 Personen, in Welle 7 18 und in Welle 8 6 Personen.

**Tabelle 28: Übersicht über rückwirkenden Veränderungen in den Gewichtungsdatensätzen (*hweights*; *pweights*)**

geänderte Variable	betroffener Datensatz	geänderte Welle	Art der Änderung	Beschreibung der Änderung
-	-	-	-	-

## 5.5 Anonymisierung

Vom IAB als besondere Dienststelle der Bundesagentur für Arbeit (BA) erhobene Daten stellen immer Sozialdaten dar, weshalb die Ansprüche an den Datenschutz entsprechend hoch sind. Daher wurde es notwendig, einige Variablen nur in vergrößerter Form in den Scientific Use File aufzunehmen. Diese Variablen sind im Variablenlabel generell mit dem Zusatz „anonymisiert“ gekennzeichnet. Aus dem gleichen Grund war es auch notwendig, auf verfügbare Regionalinformationen mit Ausnahme der Bundesländer und einer davon abgeleiteten Ost-/West-Information zu verzichten. Auch die Angaben zu den Verwandtschaftsbeziehungen im Haushalt sowie die Vornamen der Haushaltsmitglieder sind aus Datenschutzgründen nicht Teil des Scientific Use Files. Hinweise auf die Haushaltsstruktur geben allerdings generierte Variablen, bspw. zum Haushalts- und Bedarfsgemeinschaftstyp (*hhtyp*<sup>38</sup>, *bgtyp*<sup>39</sup>), Indikatorvariablen zu Partnern im Haushalt (*apartner*; *epartner*<sup>40</sup>), Zeigervariablen auf Eltern und Partner im Haushalt (*zmhh*; *zvhh*; *zparthh*<sup>41</sup>) sowie verschiedene Indikatorvariablen, die anzeigen ob Eltern (*mhh*; *vhh*<sup>42</sup>) oder Kinder der Ziel-

<sup>38</sup>Enthalten im Haushaltsdatensatz (*HHENDDAT*), siehe Kapitel 4.5.2.

<sup>39</sup>Wellenspezifische Variablen enthalten im Personenregister (*p\_register*), siehe Kapitel 4.4.

<sup>40</sup>Enthalten im Personendatensatz (*PENDDAT*), siehe Kapitel 4.4.

<sup>41</sup>Wellenspezifische Variablen enthalten im Personenregister (*p\_register*), siehe Kapitel 4.4.

<sup>42</sup>Enthalten im Personendatensatz (*PENDDAT*), siehe Kapitel 4.4.

person (z.B. *ekind*<sup>43</sup>) im Haushalt leben. Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die betroffenen Variablen und die vorgenommenen Anonymisierungsschritte<sup>44</sup> im Personendatensatz. In der darauf folgenden Tabelle sind die anonymisierten Variablen des Erwerbstätigkeitsspelldatensatzes dargestellt.

**Tabelle 29: Übersicht über die in Welle 9 anonymisierten Variablen im Personendatensatz (PENDDAT)**

Varname	Variablenlabel	Vorgehen
<i>PD0100</i>	Geburtsdatum (anonymisiert)	Das genaue Geburtsdatum wurde zum Geburtsjahr verkürzt.
<i>gebhalbj</i>	Geburtshalbjahr, generiert	Das genaue Geburtsdatum wurde zu einem Indikator für das 1. bzw. 2. Halbjahr verkürzt.
<i>PET1210</i>	Letzte Stellung im Beruf, einfache Einteilung (ohne Spellinfo) (anon.)	In der Befragung wurden aus erhebungstechnischen Gründen Berufs und Zeitsoldaten separat erhoben. Aufgrund der geringen Fallzahlen und da diese ohnehin üblicherweise nicht im Rahmen der Stellung im Beruf erhoben werden, wurde diese Gruppe mit den Beamten und Richtern zu einer gemeinsamen Gruppe zusammengeführt.
<i>PET1250</i>	Letzte StiB Beamter: Det. Erfassung, inkl. Soldaten (ohne Spellinfo) (anon.)	Diese Variable enthält zusätzliche Fälle. Die Berufs- und Zeitsoldaten aus <i>PET1240</i> wurden der entsprechenden Beamtenkategorie zugeschlagen. Die Variable für Berufs- und Zeitsoldaten <i>PET1240</i> wird nicht ausgeliefert.
<i>PET1211</i>	Letzte Stellung im Beruf, einfache Einteilung (inkl. Spellinfo) (anon.), gen.	Vorgehen analog zu <i>PET1210</i> .
<i>PET1251</i>	Letzte StiB Beamter: Det. Erf., inkl. Soldaten (inkl. Spellinfo) (anon.), gen.	Vorgehen analog zu <i>PET1250</i> . Die Variable für Berufs- und Zeitsoldaten <i>PET1240</i> wird nicht ausgeliefert.
<i>stiblewt</i>	Stellung im Beruf, letzte Erwerbstätigkeit, Kennziffer, generiert	Bei der Generierung der Stellung im Beruf, werden die Berufs und Zeitsoldaten der entsprechenden Beamtenkategorie zugeordnet.

<sup>43</sup>Enthalten im Personendatensatz (PENDDAT), siehe Kapitel 4.4.

<sup>44</sup>Falls für Ihr Forschungsvorhaben die Verwendung der nicht anonymisierten Versionen einer oder mehrerer dieser Variablen unabdingbar sein sollte, möchten wir Sie bitten, sich an das Forschungsdatenzentrum zu wenden, um eine geeignete Datenzugangsmöglichkeit zu finden. Wie diese aussehen kann, wird vom Forschungsvorhaben und den dafür benötigten Variablen abhängen.

**Tabelle 29: Übersicht über die in Welle 9 anonymisierten Variablen im Personendatensatz (PENDDAT) (Fortsetzung)**

Varname	Variablenlabel	Vorgehen
<i>PET1510</i>	Jetzige Stellung im Beruf, einf. Eint., Erh. ab W2 (anon.)	Vorgehen analog zu <i>PET1210</i> .
<i>PET1900</i>	Jetzige StiB Beamter: Det. Erfassung, inkl. Soldaten (anon.)	Vorgehen analog zu <i>PET1250</i> . Die in den Senioreninterviews erhobene Variable für Berufs- und Zeitsoldaten <i>PET1800</i> wird nicht ausgeliefert. Für die Personeninterviews wird aus den Erwerbstätigkeitsspells <i>ET090*</i> keine generierte Variable für Berufs- und Zeitsoldaten in den Personendatensatz übernommen.
<i>stibkz</i>	Jetzige Stellung im Beruf, einf. Eint., harmonisiert (anonymisiert)	Bei der Generierung der Stellung im Beruf werden die Berufs- und Zeitsoldaten der entsprechenden Beamtenkategorie zugeordnet.
<i>stib</i>	Stellung im Beruf, Kennziffer, aktuelle Erwerbstätigkeit, generiert	Vorgehen analog zu <i>stiblewt</i> .
<i>PET3300</i>	Erste Stellung im Beruf, einfache Einteilung (anon.)	Vorgehen analog zu <i>PET1210</i> .
<i>PET3700</i>	Erste StiB Beamter: Det. Erfassung, inkl. Soldaten	Vorgehen analog zu <i>PET1250</i> . Die Variable für Berufs- und Zeitsoldaten <i>PET3600</i> wird nicht ausgeliefert.
<i>PET3301</i>	Erste Stellung im Beruf, einf. Eint.(zus.gef., inkl. Spellinfo) (anon.), gen.	Vorgehen analog zu <i>PET1210</i> .
<i>PET3701</i>	Erste StiB Beamter: Det. Erf., inkl. Soldaten, (zus.gef., inkl. Spellinfo) (anon.), gen.	Vorgehen analog zu <i>PET1250</i> . Die Variable für Berufs- und Zeitsoldaten <i>PET3600</i> wird nicht ausgeliefert.
<i>stibeewt</i>	Stellung im Beruf, erste Erwerbstätigkeit, Kennziffer, generiert	Vorgehen analog zu <i>stiblewt</i> .
<i>PSH0320</i>	Damalige Stellung im Beruf der Mutter, einfache Einteilung (anon.)	Vorgehen analog zu <i>PET1210</i> .
<i>PSH0360</i>	Damalige StiB d. Mutter Beamte, inkl. Soldaten: Det. Erfassung (anon.)	Vorgehen analog zu <i>PET1250</i> . Die Variable für Berufs- und Zeitsoldaten <i>PSH0350</i> wird nicht ausgeliefert.
<i>mstib</i>	Stellung im Beruf der Mutter, Kennziffer, generiert	Vorgehen analog zu <i>stiblewt</i> .
<i>PSH0620</i>	Damalige Stellung im Beruf des Vaters, einfache Einteilung (anon.)	Vorgehen analog zu <i>PET1210</i> .

**Tabelle 29: Übersicht über die in Welle 9 anonymisierten Variablen im Personendatensatz (PENDDAT) (Fortsetzung)**

Varname	Variablenlabel	Vorgehen
<i>PSH0660</i>	Damalige StiB d. Vaters Beamter inkl., Soldaten: Det. Erfassung (anon.)	Vorgehen analog zu <i>PET1250</i> . Die Variable für Berufs- und Zeitsoldaten <i>PSH0650</i> wird nicht ausgeliefert.
<i>vstib</i>	Stellung im Beruf des Vaters, Kennziffer, generiert	Vorgehen analog zu <i>stiblewt</i> .
<i>PMI0200</i>	Nicht in D geboren: Geburtsland, Kategorien (anonymisiert)	Länder mit zu geringen Fallzahlen wurden zu größeren Kategorien zusammengefasst.
<i>ogebland</i>	Geburtsland, inkl. offene Angaben, Kategorien (anonymisiert)	Vorgehen analog zu <i>PMI0200</i> .
<i>PMI0500</i>	Keine d. Staatsangehörigkeit: Welche Staatsangehörigkeit? (anonymisiert)	Staatsangehörigkeiten von Ländern mit zu geringen Fallzahlen wurden zu größeren Kategorien zusammengefasst.
<i>ostaatan</i>	Staatsangehörigkeit, inkl. offene Angaben, Kategorien (anonymisiert)	Vorgehen analog zu <i>PMI0500</i> .
<i>PMI1000a</i>	Vater: Zuzugsland (anonymisiert)	Zuzugsländer mit zu geringen Fallzahlen wurden zu größeren Kategorien zusammengefasst.
<i>PMI1000b</i>	Mutter: Zuzugsland (anonymisiert)	Vorgehen analog zu <i>PMI1000a</i> .
<i>PMI1000c</i>	Vater des Vaters: Zuzugsland (anonymisiert)	Vorgehen analog zu <i>PMI1000a</i> .
<i>PMI1000d</i>	Mutter des Vaters: Zuzugsland (anonymisiert)	Vorgehen analog zu <i>PMI1000a</i> .
<i>PMI1000e</i>	Vater der Mutter: Zuzugsland (anonymisiert)	Vorgehen analog zu <i>PMI1000a</i> .
<i>PMI1000f</i>	Mutter der Mutter: Zuzugsland (anonymisiert)	Vorgehen analog zu <i>PMI1000a</i> .
<i>ozulanda</i>	Vater: Zuzugsland, inkl. offene Angaben, Kategorien (anonymisiert)	Vorgehen analog zu <i>PMI1000a</i> .
<i>ozulandb</i>	Mutter: Zuzugsland, inkl. offene Angaben, Kategorien (anonymisiert)	Vorgehen analog zu <i>PMI1000a</i> .
<i>ozulandc</i>	Vater des Vaters: Zuzugsland, inkl. offene Angaben, Kategorien (anonymisiert)	Vorgehen analog zu <i>PMI1000a</i> .
<i>ozulandd</i>	Mutter des Vaters: Zuzugsland, inkl. offene Angaben, Kategorien (anonymisiert)	Vorgehen analog zu <i>PMI1000a</i> .
<i>ozulande</i>	Vater der Mutter: Zuzugsland, inkl. offene Angaben, Kategorien (anonymisiert)	Vorgehen analog zu <i>PMI1000a</i> .

**Tabelle 29: Übersicht über die in Welle 9 anonymisierten Variablen im Personendatensatz (PENDDAT) (Fortsetzung)**

Varname	Variablenlabel	Vorgehen
<i>ozulandf</i>	Mutter der Mutter: Zuzugsland, inkl. offene Angaben, Kategorien (anonymisiert)	Vorgehen analog zu <i>PMI1000a</i> .

**Tabelle 30: Übersicht über die in Welle 9 anonymisierten Variablen im BIO-Spellldatensatz (*bio\_spells*)**

Varname	Variablenlabel	Vorgehen
<i>ET0607</i>	Welle 9, Stellung im Beruf: Einfache Einteilung (anon.)	Vorgehen analog zu <i>PET1210</i> .
<i>ET1007</i>	Welle 9, Stellung im Beruf: Beamter/Richter/Soldat, detaillierte Erfassung (anon.)	Vorgehen analog zu <i>PET1250</i> . Die Variable für Berufs- und Zeitsoldaten wird nicht ausgeliefert.
<i>stib</i>	Stellung im Beruf, Kennziffer, generiert	Vorgehen analog zu <i>stiblewt</i> .

## 5.6 Arbeitslosengeld-II-Bezüge

Bereits in den Wellen 1 bis 8 wurden die Arbeitslosengeld-II-Bezüge auf Haushaltsebene in Episodenform erfasst. Dieses Konzept wurde in Welle 9 mit einem leicht überarbeiteten Fragenprogramm fortgeführt.

### 5.6.1 Konzept für die Fortschreibung der in der Vorwelle aktuell andauernden Arbeitslosengeld-II-Spells

Für die Fortschreibung der in der Vorwelle andauernden und damit im Spelldatensatz rechtszensierten Arbeitslosengeld-II-Bezüge sind Dependent-Interviewing-Fragen enthalten. Hierüber setzen Haushalte mit andauernden Spells zur Vorwelle bei diesen andauernden Spells wieder in die Befragung ein.

Die in Welle 9 erstmals befragten Haushalte der Auffrischungsstichprobe wurden nach dem Bezug von Arbeitslosengeld II in der Zeit seit der letzten Veränderung des Haushalts gefragt. Lag diese Veränderung vor Januar 2013 oder wurde dazu keine Angabe gemacht, wurden die Arbeitslosengeld-II-Bezüge des Haushalts seit Januar 2013 erhoben.

### 5.6.2 Struktur des Arbeitslosengeld-II-Spelldatensatzes

Durch die Integration der in Welle 9 berichteten Arbeitslosengeld-II-Bezüge verändern sich die Struktur und der Inhalt des Arbeitslosengeld-II-Spelldatensatzes. Dabei ist zu unterscheiden zwischen (1) neuen Variablen, die auf eine bestimmte Welle bezogen sind, (2) neuen Variablen, die nicht auf eine bestimmte Welle bezogen sind und (3) in Welle 9 nicht mehr erhobenen Variablen.

1. Auch in Welle 9 wurden mit *AL20608*, *AL20708a* bis *AL20708o*, *AL20808* und *AL20908* neue, wellenspezifische Querschnittvariablen in den Arbeitslosengeld II- Spelldatensatz eingefügt. Diese Variablen sind auf den Interviewzeitpunkt der Welle 9 bezogen. Für die Befragungszeitpunkte der Vorwellen existieren ebenfalls Querschnittvariablen, in denen die auf die jeweilige Welle bezogenen analogen Informationen abgelegt sind. Folgende Tabelle gibt einen Überblick über die im Arbeitslosengeld II-Spelldatensatz enthaltenen Querschnittinformationen.

**Tabelle 31: Querschnittvariablen im ALG II-Spell Datensatz (*alg2\_spells*)**

	Welle 1	Welle 2	Welle 3	...	Welle 9
Erhält der HH ALG II für alle HH-Mitglieder?	AL20600	AL20601	AL20602	...	AL20608
Erhält der HH ALG II für die Personen 1 bis 15	AL20700a- AL20700o	AL20701a- AL20701o	AL20702a- AL20702o	...	AL20708a- AL20708o
Höhe des monatlichen ALG II-Bezugs?	AL20800	AL20801	AL20802	...	AL20808
Hat eine Kürzung des ALG II begonnen?	AL20900	AL20901	AL20902	...	AL20908

2. Liegen in Welle 9 im Vergleich zu Welle 8 nicht vor.

3. Liegen in Welle 9 im Vergleich zu Welle 8 nicht vor.

### 5.6.3 Plausibilitätsprüfung und –bereinigung des Arbeitslosengeld II - Spell Datensatzes

Wie in den Wellen 1 bis 8 wurden die Informationen zu Arbeitslosengeld II - Bezügen auch in der Welle 9 einer Reihe von Plausibilitätsprüfungen unterzogen. Unzulässige Überschneidungen und Datierungen der Arbeitslosengeld II - Spells bzw. der Kürzungsepisoden wurden dabei ggf. bereinigt. Veränderungen wurden dabei grundsätzlich nur in den generierten Datumsvariablen (*bmonat*; *bjahr*; *emonat*; *ejahr*) des Arbeitslosengeld II - Spells, der Kürzungsepisoden (*alg2kbm\**; *alg2kbj\**; *alg2kem\**; *alg2kej\**) sowie im Zensierungsindikator des Arbeitslosengeld II - Spells (*zensiert*) vorgenommen. Konnten fehlende Plausibilitäten nicht durch Korrektur der Datumsvariablen bereinigt werden, wurden in geringem Umfang Arbeitslosengeld II - Spells zusammengeführt bzw. Arbeitslosengeld II - Spells bzw. Kürzungsepisoden gänzlich gelöscht.

### 5.6.4 Fortschreibung des Arbeitslosengeld-II-Spell Datensatzes

Im Anschluss an die Umstrukturierung der in Welle 9 berichteten Arbeitslosengeld-II-Episoden in das Spellformat und die Plausibilitätsprüfungen und -bereinigungen, im Zuge derer unzulässige Überschneidungen und Spells mit unplausiblen Datierungen bereinigt wurden, werden die zum Befragungszeitpunkt der Vorwelle andauernden Arbeitslosengeld-II-Bezüge mit den in Welle 9 erhobenen Informationen fortgeschrieben. Dabei sind zwei Varianten zu unterscheiden, bei denen in der ersten (1) lediglich der Zensierungsindikator *zensiert*

verändert wird. Die zweite Variante (2) stellt eine Fortschreibung des in der Vorwelle zensierten Spells mit Welle - 9 - Informationen im engeren Sinne dar. Dabei werden neben dem Zensierungsindikator auch die generierten und erhobenen Enddaten, die wellenspezifischen Querschnittinformationen (siehe oben) sowie Informationen zu neuen Kürzungs-episoden in den in der Vorwelle andauernden Arbeitslosengeld II - Spell integriert. Neben der Fortschreibung von in der Vorwelle zensierten Spells werden dem Spelldatensatz neue, in Welle 9 berichtete Spells zugespielt (3). Diese drei Varianten sollen im Folgenden kurz dargestellt werden:

1. *Fälle, in denen der Haushalt in Welle 9 einem andauernden Arbeitslosengeld-II-Bezug zum Befragungszeitpunkt der Vorwelle widerspricht.*

Hat der Haushalt der Information, dass zum Zeitpunkt der Vorwelle ein aktuell andauernder Arbeitslosengeld-II - Bezug vorlag, in der Fortschreibungsfrage explizit bzw. durch Angabe eines vor dem Interviewdatum der Vorwelle liegenden Enddatums implizit widersprochen, so wurde *zensiert* auf „2“ (nein) gesetzt. Es wird davon ausgegangen, dass die zum Interviewdatum der Vorwelle gegebene Information korrekt war. Da über das Interviewdatum der Vorwelle hinaus keine verlässlichen Aussagen über die weitere Dauer des Bezugs möglich sind, wird angenommen, dass dieser im Interviewmonat der Vorwelle geendet hat. Die berichteten und generierten Variablen zum Enddatum des Spells (*AL20300*, *AL20400* sowie *emonat*, *ejahr*) sowie die Nachfrage, ob ein Spell noch andauert (*AL20500*), bleiben dabei unverändert<sup>45</sup>. Das generierte Enddatum des Arbeitslosengeld-II - Spells (*emonat*; *ejahr*) wurde bereits in der Vorwelle auf das Interviewdatum der Vorwelle gesetzt.

2. *Fälle, in denen der Haushalt Angaben zum Enddatum eines in der Vorwelle aktuell andauernden Bezugs macht.*

Liegen in Welle 9 Angaben zum Enddatum eines in der Vorwelle zensierten Arbeitslosengeld II - Bezugs vor, so wurde der in der Vorwelle zensierte Spell mit den aktuellen Angaben fortgeschrieben. Zunächst wurden das erhobene Enddatum (*AL20300*; *AL20400*), das generierte Enddatum (*emonat*; *ejahr*), die Nachfrage, ob der Arbeitslosengeld-II-Bezug aktuell noch andauert (*AL20500*) sowie der Zensierungsindikator (*zensiert*) mit den in der Vorwelle erhobenen Informationen überschrieben. Weiterhin wurden die in der 9. Welle berichteten Kürzungsepisoden sowie die auf die Welle 9 bezogenen Querschnittinformationen (*AL20608*; *AL20708a* bis *AL20708o*, *AL20808*, *AL20908*) übernommen.

3. *In Welle 9 neu berichtete Arbeitslosengeld-II-Spells, die keine in der Vorwelle zensierte Episode fortschreiben.*

In Welle 9 neu berichtete Spells wurden dem Arbeitslosengeld II - Spelldatensatz angehängt. Danach wurde der Spellzähler neu generiert, um eine lückenlose Variable

---

<sup>45</sup>Hier gilt dasselbe. Verändert wird nur der Zensierungsindikator. Das berichtete Enddatum, die Nachfrage für andauernde Spells und das generierte Enddatum bleiben unverändert.

*spellnr* zu schaffen.

## 5.7 Erwerbsbiografien

Bereits in den Wellen 2 und 3 wurden die Erwerbstätigkeits-, Arbeitslosigkeits- und Lückenphasen auf Personenebene in Episodenform erfasst. Dieses Konzept der modularen Spellerhebung wurde in Welle 4 zu einer integrierten Erhebung der Erwerbsbiografie umgewandelt. Für Personen, die in Welle 9 erstmals nach ihrer Erwerbsbiografie gefragt wurden, wurde das Referenzdatum für den Beginn des Retrospektivintervalls angepasst. In Welle 9 sollten hier alle Erwerbstätigkeits- und Arbeitslosigkeitsepisoden seit Januar 2013 berichtet werden. Personen, die bereits in der Vorwelle zu ihrer Erwerbsbiografie befragt wurden, sollten dagegen alle neuen Episoden seit dem Datum des letzten Interviews berichten.

### 5.7.1 Konzept für die Fortschreibung der in der Vorwelle aktuell andauernden Spells

In der Welle 9 wurden andauernde ET-, AL- und Lückenspells fortgeschrieben. Für die Fortschreibung der in der Vorwelle andauernden und damit im Spelldatensatz rechtszentrierten Spells sind in den Personenfragebögen Dependent- Interviewing- Fragen enthalten.

### 5.7.2 Struktur des BIO-Spelldatensatzes

Der BIO-Spelldatensatz orientiert sich seit Welle 4 hinsichtlich seiner Struktur an den modularen Spelldatensätzen ET, AL und LU der Wellen 2 bis 3. ET-spezifische Variablen haben dabei im BIO-Spelldatensatz ihren Variablennamen im Vergleich zum ET-SUF der Welle 3 behalten, analog auch AL- bzw. LU-spezifische Variablen. Zwischen ET, AL und LU gleiche Variablen wurden ab Welle 4 vereinheitlicht (*BIO0100*, *BIO0101*, *BIO0200*, *BIO0300*, *BIO0400*, *BIO0500*, *BIO0600*) bzw. lagen bereits einheitlich in den ursprünglichen Datensätzen des SUF Welle 3 vor (*bmonat*, *bjahr*, *emonat*, *ejahr*, *zensiert*). Darüber hinaus liegen Variablen für den Aktivitätstyp (*spelltyp*), für die Spellintegration (*spintegr*) und eine übergreifende Spellnummer (*spellnr*) vor.

Durch die Integration der in Welle 9 berichteten Erwerbstätigkeits- und Arbeitslosigkeitsphasen in den BIO-Spelldatensatz werden neue ET- bzw. AL-spezifische Variablen ergänzt. Dabei ist zu unterscheiden zwischen (1) neuen Variablen, die auf eine bestimmte Welle bezogen sind, und (2) neuen Variablen, die nicht auf eine bestimmte Welle bezogen sind.

1. Im BIO-Spellldatensatz werden die ET-spezifischen Variablen *ET0600* bis *ET2200* als wellenspezifische, auf Welle 2 bezogene Querschnittinformationen verstanden. Die Variablen *ET0601* bis *ET2201* sind auf Welle 3, *ET0552* bis *ET2202* auf Welle 4, *ET0553* bis *ET2203* auf Welle 5, *ET0554* bis *ET2204* auf Welle 6, *ET0555* bis *ET2205* auf Welle 7, *ET0556* bis *ET2206* auf Welle 8 und *ET0557* bis *ET2207* auf Welle 9 bezogene Querschnittinformationen. Folgende Tabelle gibt einen Überblick über die im BIO-Spellldatensatz enthaltenen ET-spezifischen Querschnittinformationen.

**Tabelle 32: ET-spezifische Querschnittvariablen im BIO-Spellldatensatz (*bio\_spells*)**

	Welle 2	Welle 3	Welle 4	Welle 5	...	Welle 9
Stellung im Beruf (einfache und detail- lierte Einteilung)	<i>ET0600</i>	<i>ET0601</i>	<i>ET0602</i>	<i>ET0603</i>	...	<i>ET0607</i>
	<i>ET0700</i>	<i>ET0701</i>	<i>ET0702</i>	<i>ET0703</i>		<i>ET0707</i>
	<i>ET0800</i>	<i>ET0801</i>	<i>ET0802</i>	<i>ET0803</i>		<i>ET0807</i>
	<i>ET1000</i>	<i>ET1001</i>	<i>ET1002</i>	<i>ET1003</i>		<i>ET1007</i>
	<i>ET1100</i>	<i>ET1101</i>	<i>ET1102</i>	<i>ET1103</i>		<i>ET1107</i>
	<i>ET1200</i>	<i>ET1201</i>	<i>ET1202</i>	<i>ET1203</i>		<i>ET1207</i>
	<i>ET0552</i>	<i>ET0553</i>	<i>ET0554</i>	<i>ET0555</i>		<i>ET0557</i>
Aufsichtungsfunktion; Zahl der beaufsichtig- ten Arbeitskräfte	<i>ET1300</i>	<i>ET1301</i>	<i>ET1302</i>	<i>ET1303</i>	...	<i>ET1307</i>
	<i>ET1400</i>	<i>ET1401</i>	<i>ET1402</i>	<i>ET1403</i>		<i>ET1407</i>
Entfristung einer an- fangs unbefristeten Tätigkeit	<i>ET1700</i>	<i>ET1701</i>	<i>ET1702</i>	<i>ET1703</i>	...	<i>ET1707</i>
				<i>ET1753a</i>		<i>ET1757a</i>
				<i>ET1753b</i>		<i>ET1757b</i>
Arbeitszeit (vertraglich; tatsäch- lich; durchschnittlich bei unregelmäßiger	<i>ET2000</i>	<i>ET2001</i>	<i>ET2002</i>	<i>ET2003</i>	...	<i>ET2007</i>
	<i>ET2100</i>	<i>ET2101</i>	<i>ET2102</i>	<i>ET2103</i>		<i>ET2107</i>
	<i>ET2200</i>	<i>ET2201</i>	<i>ET2202</i>	<i>ET2203</i>		<i>ET2207</i>
Einkommen für ge- genwärtig andauern- de Spells				<i>ET2800- ET3900</i>	...	<i>ET2804- ET3904</i>
Überstunden						<i>ET4100</i>
						<i>ET4200</i>

Im BIO-Spellldatensatz gibt es darüber hinaus eine AL-spezifische Variable, die als wellenspezifische Querschnittinformation zu verstehen ist (*AL1300* für Welle 2; *AL1301* für Welle 3, *AL1302* für Welle 4, *AL1303* für Welle 5, *AL1304* für Welle 6, *AL1305* für Welle 7, *AL1306* für Welle 8 und *AL1307* für Welle 9). Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die im Spellldatensatz enthaltenen Querschnittinformationen.

**Tabelle 33: AL-spezifische Querschnittvariablen im BIO-Spelldatensatz (*bio\_spells*)**

	Welle 2	Welle 3	Welle 4	Welle 5	...	Welle 9
Höhe des monatlichen ALG I-Bezugs?	<i>AL1300</i>	<i>AL1301</i>	<i>AL1302</i>	<i>AL1303</i>	...	<i>AL1307</i>

- Die erstmals in Welle 9 erhobene nicht wellenspezifische Variablen *ET4000*, *ET4010a*, *ET4010b*, *ET4010c*, *ET4010d*, *ET4010e*, *ET4020*, *ET4021*, *ET4030a*, *ET4030b*, *ET4040*, *ET4050*, *ET4060*, *ET4070*, *ET4080*, *ET4090*, *ET4300* und *AL1400* wurden in den BIO-Spelldatensatz integriert.

### 5.7.3 Plausibilitätsprüfung und –bereinigung der Spelldatensätze

Auf Personenebene orientierten sich die Plausibilitätsprüfungen und Bereinigungsregeln an Welle 2 bis Welle 4. Die Prüfungen fanden analog zu Welle 4 nur innerhalb eines Spelldatensatzes statt. Spelldatensatzübergreifende Prüfungen wurden nicht durchgeführt. Bereinigungen und Umcodierungen wurden, wie bei den Arbeitslosengeld-II-Spellldaten, nur in den generierten Datumsvariablen vorgenommen. Auch hier wurden Jahreszeitangaben in konkrete Monatsangaben umcodiert, „-8“ als Werte für unplausible Angaben gesetzt oder Datumsangaben ersetzt oder plausibilisiert. Da lediglich die generierten Datumsvariablen editiert wurden, stehen Nutzerinnen und Nutzern mit den Datumsvariablen *BIO0200-BIO0500* und *AL0800-AL1100* die ursprünglich erhobenen Informationen zur Verfügung und erlauben so die Durchführung eigener Prüfungen und Bereinigungen.

Darüber hinaus erschien es in einigen Fällen geboten, ganze Episoden zu löschen. So wurden bspw. offensichtlich doppelt erfasste Spells entfernt. Ebenfalls gelöscht wurden Episoden, die komplett außerhalb des abgefragten Zeitraums liegen und trotzdem erhoben wurden.

### 5.7.4 Fortschreibung der Spelldatensätze

Im Anschluss an die Umstrukturierung der in Welle 9 berichteten Episoden ins Spellformat und die Plausibilitätsprüfungen und -bereinigungen, im Zuge derer unzulässige Überschneidungen und Spells mit unplausiblen Datierungen bereinigt wurden, werden die zum Befragungszeitpunkt der Vorwelle andauernden Spells mit den in Welle 9 erhobenen Informationen fortgeschrieben.

Dabei sind drei Varianten zu unterscheiden, bei denen in der ersten (1) lediglich der Zensierungsindikator *zensiert* verändert wird. Die zweite Variante (2) stellt eine Fortschreibung des in der Vorwelle zensierten Spells mit Welle 9-Informationen im engeren Sinne dar. Dabei werden neben dem Zensierungsindikator auch die generierten und erhobenen Enddaten und die wellenspezifischen Querschnittinformationen (siehe oben) in den in der Vorwelle andauernden Spell integriert.

Neben der Fortschreibung von in der Vorwelle zensierten Spells werden dem Spelldatensatz neue, in Welle 9 berichtete Spells zugespielt (3). Diese drei Varianten sollen im Folgenden kurz dargestellt werden:

1. *Fälle, in denen die Person in Welle 9 einem andauernden Spell zum Befragungszeitpunkt der Vorwelle widerspricht.*

Hat die Person der Information, dass zum Zeitpunkt der Vorwelle ein aktuell andauernder Spell vorlag, in der Fortschreibungsfrage explizit bzw. durch Angabe eines vor dem Interviewdatum der Vorwelle liegenden Enddatums implizit widersprochen, so wurde der Zensierungsindikator *zensiert* auf „2“ (nein) gesetzt. Es wird davon ausgegangen, dass die zum Interviewdatum der Vorwelle gegebene Information korrekt war. Da über das Interviewdatum der Vorwelle hinaus keine verlässlichen Aussagen über die weitere Dauer des Spells möglich sind, wird angenommen, dass dieser im Interviewmonat der Vorwelle geendet hat. Die berichteten und generierten Variablen zum Enddatum des Spells (*BIO0400*, *BIO0500* sowie *emonat*, *ejahr*) sowie die Nachfrage, ob ein Spell noch andauert (*BIO0600*), bleiben dabei unverändert<sup>46</sup>. Das generierte Enddatum des Spells (*emonat*; *ejahr*) wurde bereits in der Vorwelle auf das Interviewdatum der Vorwelle gesetzt.

2. *Fälle, in denen die Person Angaben zum Enddatum eines in der Vorwelle aktuell andauernden Spells macht.*

Liegen in Welle 9 Angaben zum Enddatum eines in der Vorwelle zensierten Spells vor, so wurde der in der Vorwelle zensierte Spell mit den aktuellen Angaben fortgeschrieben. Bei ET-Spells wurden das erhobene Enddatum (*BIO0400*; *BIO0500*), das generierte Enddatum (*emonat*; *ejahr*), die Nachfrage, ob der Spell aktuell noch andauert (*BIO0600*), der Grund für die Auflösung des Arbeitsvertrags (*ET2300*), die generierten Variablen zur Stellung im Beruf und der wöchentlichen Arbeitszeit (*stib*, *az1*, *az2*) sowie der Zensierungsindikator (*zensiert*) mit den in Welle 9 erhobenen Informationen überschrieben. Weiterhin wurden die auf die Welle 9 bezogenen Querschnittinformationen (*ET0557* bis *ET2207*) übernommen.

---

<sup>46</sup>Das berichtete Enddatum ist also weiterhin mit dem Interviewdatum der Welle, in dem der Spell zensiert war bzw. dem Sondercode „0“ für andauernde Spells gefüllt. Auch die Nachfrage, ob der Spell noch andauert (für den Fall, dass das Enddatum dem Interviewdatum entspricht), wird nicht verändert. Die generierten Datumsvariablen enthalten weiterhin die letzte gültige Information, die hier dem Interviewdatum der Welle entspricht, in welcher der Spell zensiert war.

Bei AL-Spells wurden das erhobene Enddatum (*BIO0400; BIO0500*), das generierte Enddatum (*emonat; ejahr*), die Nachfrage, ob der Spell aktuell noch andauert (*BIO0600*), der Grund für die Beendigung der Arbeitslosigkeit (*AL0600, AL0601*) sowie der Zensierungsindikator (*zensiert*) mit den in Welle 9 erhobenen Informationen überschrieben. Weiterhin wurden die auf die Welle 9 bezogenen Querschnittinformationen (*AL1307*) übernommen. Bei den AL-Spelldaten gibt es zudem noch die Besonderheit, dass innerhalb des AL-Spells die Arbeitslosengeld-I-Bezugsepisode (ALG I-Bezug) erhoben wird. Welche Informationen fortgeschrieben werden, ist abhängig davon, ob in diesem AL-Spell zu einem früheren Zeitpunkt schon einmal ALG I bezogen wurde und ob dieser Bezug in der Vorwelle noch angedauert hat:

Lag in der Vorwelle in dem fortzuschreibenden AL-Spell auch ein andauernder Bezug von ALG I vor, wurde das erhobene Enddatum des Bezugs (*AL1000, AL1100*), der Indikator, ob der Bezug noch andauert (*AL1200*), das generierte Enddatum des Bezugs (*alg1em, alg1ej*) sowie der Zensierungsindikator des Bezugs (*alg1akt*) mit den in Welle 9 erhobenen Informationen überschrieben.

Wurde in dem fortzuschreibenden AL-Spell in den Vorwellen noch nie ALG-I bezogen, wurden alle Informationen zum ALG-I-Bezug mit den in Welle 9 erhobenen Informationen überschrieben. Neben dem Indikator, ob im AL-Spell schon einmal ALG I bezogen wurde (*AL0700*), wurden das berichtete Beginn- und Enddatum (*AL0800, AL0900, AL1000, AL1100*), der Indikator für andauernden Bezug (*AL1200*) sowie die entsprechenden generierten Variablen (*alg1bm, alg1bj, alg1em, alg1ej, alg1akt*) mit den neu erhobenen Informationen ersetzt.

Hat in dem fortzuschreibenden AL-Spell in der Vergangenheit ein ALG-I-Bezug stattgefunden, der aber bereits in der Vorwelle beendet war, wurden in diesen Spells keine Veränderungen vorgenommen.

3. *In Welle 9 neu berichtete Spells, die keine in der Vorwelle zensierte Episode fort-schreiben.*

In Welle 9 neu berichtete Spells wurden dem BIO-Spelldatensatz angehängt. Danach wurde der Spellzähler neu generiert, um eine lückenlose Variable *spellnr* zu schaffen.

Das Fortschreiben der Spelldatensätze hat keine Auswirkung auf die Spellnummern des Vorwells-SUF. Bereits im SUF zu Welle 8 enthaltene Spells (*spellnret, spellnral, spellnrlu, spellnr*) behalten ihre Spellnummer. Die neuen Spells aus Welle 9 werden an den entsprechenden Datensatz angehängt und die Spellnummern fortgeschrieben.

## 5.8 Ein-Euro-Spelldatensatz (*ee\_spells*)

In der 4. Welle wurde das Konzept zur Erhebung der Maßnahmeteilnahme grundlegend überarbeitet. Anstelle des MN-Spelldatensatzes trat ab Welle 4 der Ein-Euro-Spelldatensatz (*ee\_spells*). Dieser wurde in Welle 9 erneut fortgeschrieben. Als Referenzzeitpunkt, ab dem Ein-Euro-Jobs erfragt wurden, diente für Welle 9 Januar 2014.

### 5.8.1 Konzept für die Fortschreibung der in der Vorwelle aktuell andauernden Spells

In der 9. Welle wurden andauernde Ein-Euro-Spells fortgeschrieben. Für die Fortschreibung der in der Vorwelle andauernden und damit im Spelldatensatz rechtszensierten Spells sind in den Personenfragebögen Dependent-Interviewing-Fragen enthalten.

### 5.8.2 Struktur des Ein-Euro-Spelldatensatzes

Durch die Integration der in Welle 9 berichteten Ein-Euro-Jobs in den Ein-Euro-Spelldatensatz werden neue Variablen ergänzt, die auf eine bestimmte Welle bezogen sind. Folgende Tabelle gibt einen Überblick über die im Ein-Euro-Spelldatensatz enthaltenen Querschnittinformationen.

**Tabelle 34: Querschnittvariablen im Ein-Euro-Spelldatensatz (*ee\_spells*)**

	Welle 4	Welle 4	...	Welle 9
Arbeitszeit pro Woche im EEJ	<i>EE1100</i>	<i>EE1101</i>	...	<i>EE1105</i>
EEJ das gleiche was festangestellte Kollegen machen	<i>EE1200</i>	<i>EE1201</i>	...	<i>EE1205</i>
Welche Art der Ausbildung für EEJ erforderlich	<i>EE1300</i>	<i>EE1301</i>	...	<i>EE1305</i>
Ganze Zeit Arbeit oder auch Schulung/Kurs?	<i>EE1400</i>	<i>EE1401</i>	...	<i>EE1405</i>
Beurteilung EEJ	<i>EE1500a- EE1500h</i>	<i>EE1501a- EE1501h</i>	...	<i>EE1505a- EE1505h</i>

Im EEJ-Spelldatensatz ist zu beachten, dass Spells auch vorhanden sind, wenn der Ein-Euro-Job nicht durchgeführt wurde, d.h. es nicht zur Teilnahme kam.

### 5.8.3 Plausibilitätsprüfung und –bereinigung des EEJ-Spell Datensatzes

Der EEJ-Spell Datensatz zur Teilnahme an Ein-Euro-Jobs wurde plausibilitätsgeprüft und bereinigt. Die Plausibilitätsprüfungen beinhalteten Prüfungen der Zeitangaben, des Referenzzeitpunkts für in Welle 9 neu aufgenommene Spells (Januar 2014) sowie Prüfungen auf logische Inkonsistenzen bei Befragten mit mehreren Ein-Euro-Job-Spells.

Bereinigungen und Umcodierungen wurden nur in den generierten Datumsvariablen (*bmonat*, *bjahr*, *emonat*, *ejahr*) vorgenommen. Jahreszeitangaben wurden dort in konkrete Monatsangaben umcodiert, „-8“ als Werte für unplausible Angaben gesetzt oder Datumsangaben ersetzt oder plausibilisiert. Danach wurde ein Spellzähler *spellnr* generiert. Die Generierung wurde analog zu den chronologischen Zählern in den BIO-Spell Datensätzen vorgenommen, wobei nicht teilgenommene Spells bei der Sortierung miteinbezogen wurden und somit ihre ursprüngliche Erhebungsposition innerhalb der Befragungswelle beibehalten haben. Bereits im SUF zu Welle 8 enthaltene Spells haben ihre *spellnr* auch im SUF Welle 9 beibehalten.

## 6 Gewichtung Welle 9

Die Konstruktion der Gewichte für die neunte Welle erfolgte im Wesentlichen analog zur Welle 8 (vgl. Berg et.al (2015)). Ausgangspunkt für die Gewichtung der neunten Welle und des Längsschnitts von Welle 8 auf Welle 9 waren nunmehr die Querschnittsgewichte aus Welle 8 für Haushalte bzw. Personen. Die zwei Gewichte jedes Haushalts und die zwei Gewichte jeder Person wurden erneut fortgeschrieben. Dieses Kapitel des Datenreports stellt insbesondere die technischen Details und Modelle bei der Erzeugung der Gewichte für Welle 9 dar. Ein Überblick über das Gewichtungskonzept von PASS findet sich in Kapitel 8 (Trappmann (2013a)) des User Guides von PASS (Bethmann, Fuchs und Wurdack (Hg.)(2013). Anwendungsbeispiele sind dort in Kapitel 12 zu finden (Trappmann 2013b).

### 6.1 Designgewichte für die Bestandshaushalte der Welle 9

Unter Berücksichtigung von Zuzügen aus dem Inland wurden für die neunte Welle nunmehr aus den Haushaltsquerschnittsgewichten der achten Welle neue „Haushaltsdesigngewichte“ für die Welle 9 generiert. Dies erfolgte erneut über das für Welle 2 beschriebene „Weight-Share“-Verfahren (vgl. Gebhardt et.al (2009)). Geburten, Todesfälle oder Auszüge haben keinen Einfluss auf das Gewicht, Zuzüge aus dem Inland erhöhen jedoch die Inklusionswahrscheinlichkeit eines Haushalts, da auch die zugezogenen Personen die Chance hatten, von Welle 1 bis Welle 8 ins Sample zu gelangen. Das neue Designgewicht für Teilstichprobe  $i$   $dw_ihh_9$  errechnet sich also aus dem alten Querschnittsgewicht  $wq_ihh_8$ :

$$1/dw_ihh_9 = 1/wq_ihh_8 + (n_{samplei}/n_{populationi})$$

Das neue Designgewicht ist nur ein Zwischenschritt und daher in der Datenlieferung nicht enthalten.

### 6.2 Designgewichte für die Zugangsstichprobe der Welle 9

In der Welle 9 wurde das Panel erneut durch Nachziehung von Neuzugängen zum Leistungsbezug aufgefrischt. Eine Ziehungschance hatten alle Haushalte, die im Juli 2014 Leistungen bezogen haben, im selben Monat 2013, 2012, 2011, 2010, 2009, 2008, 2007 und 2006 jedoch keine Auswahlwahrscheinlichkeit für die Prozessdatenstichprobe hatten. Diese Auffrischung ließ sich realisieren, indem nur Bedarfsgemeinschaften ausgewählt wurden, in denen kein Mitglied im Juli der vorangegangenen Jahre Leistungen bezogen hatte. Nachgezogen wurde wiederum in den 300 Points der ersten Welle und den 100 Aufstockungspoints der Welle 5. Die Größe der Stichprobe war in Analogie zum speziellen pps-Verfahren bei der Ziehung der ersten Prozessdatenstichprobe, das in Rudolph und Trappmann (2007) beschrieben ist, proportional zum Anteil der Neuzugänge an der

Bevölkerung im Point (zum Zeitpunkt der Auswahl der Points). Die Berechnung der Designgewichte ist dort ebenfalls beschrieben. Das Designgewicht der Zugangsstichprobe für Welle 9 befindet sich für Fälle mit *sample* = 12 in der Variable *dw\_ba*.

### 6.3 Wiederteilnahme-Propensity Haushalte

In diesem Schritt wurde wiederum analog zum Vorgehen für Welle 8 für jeden Haushalt, der in Welle 8 teilgenommen hatte, die Wahrscheinlichkeit zur Wiederteilnahme an Welle 9 über Logit-Modelle für Panelbereitschaft, Erreichbarkeit und Teilnahme geschätzt. Auch Haushalte mit letzter Teilnahme in Welle 7, ohne Teilnahme in Welle 8 (temporäre Ausfälle), wurden in der Modellierung für Welle 9 berücksichtigt. Neben Variablen aus dem Haushaltsinterview und dem Personeninterview des Haushaltsvorstands der Vorwelle gingen hier auch Variablen ein, die mit der Feldarbeit zusammenhängen, z.B. die Zahl der Kontaktversuche. Die vorhergesagten Wahrscheinlichkeiten aller drei Modelle wurden multipliziert. Der Kehrwert dieses Produkts ist für jede Welle in der Variable *hpbleib* zu finden. Das Längsschnittgewicht eines Haushalts aus einer der Stichproben der Welle 1 für den gesamten möglichen Zeitraum [t1, t2, t3, t4, t5, t6, t7, t8, t9] zwischen allen neun Wellen lässt sich dann als Produkt aus Querschnittgewicht zu t1, *hpbleib* (Welle 1 zu Welle 2) und *hpbleib* (Welle 2 zu Welle 3 usw.) berechnen (vgl. hierzu auch Kapitel 12 des User Guides Trappmann (2013b)).

**Tabelle 35: Variablenübersicht, Abkürzungen und Referenzkategorien für die Logit-Modelle der Wiederholerhaushalte**

Variablenkürzel und Referenzkategorie	Erläuterung
alter_1	Haushaltsauskunftsperson (HBV) jünger als 30 Jahre
alter_2	HBV 30 – 39 Jahre alt
alter_4	HBV 50 - 64 Jahre alt
alter_5	HBV 65 Jahre und älter
Referenzkategorie	HBV 40 – 49 Jahre alt
sex_1	HBV Männlich
Referenzkategorie	HBV Weiblich
nichtdeutsch	Person hat eine nicht-deutsche Staatsangehörigkeit
Referenzkategorie	Person hat die deutsche Staatsangehörigkeit oder fehlende Angabe

**Tabelle 35: Variablenübersicht, Abkürzungen und Referenzkategorien für die Logit-Modelle der Wiederholerhaushalte (Fortsetzung)**

Variablenkürzel und Referenzkategorie	Erläuterung
schulbil_1 schulbil_2 schulbil_4 Referenzkategorie	Schulabschluss HBV: ohne Abschluss Schulabschluss HBV: Volks-/Hauptschule Schulabschluss HBV: Fach-/Hochschulreife Schulabschluss HBV: Realschule/mittlerer Abschluss/noch Schüler
gesundheit_1  gesundheit_2 gesundheit_4  gesundheit_5  Referenzkategorie	Subjektive Beurteilung des Gesundheitszustands HBV: Sehr gut Subjektive Beurteilung des Gesundheitszustands HBV: Gut Subjektive Beurteilung des Gesundheitszustands HBV: Weniger gut Subjektive Beurteilung des Gesundheitszustands HBV: Schlecht Subjektive Beurteilung des Gesundheitszustands HBV: Zufriedenstellend
zufrieden_1 zufrieden_2 zufrieden_4 Referenzkategorie	Generelle Lebenszufriedenheit HBV: Skalenwert 0-2 Generelle Lebenszufriedenheit HBV: Skalenwert 3-5 Generelle Lebenszufriedenheit HBV: Skalenwert 9-10 Generelle Lebenszufriedenheit HBV: Skalenwert 6-8
anz_0_3 anz_4_6 anz_7_14 anz_15_64 anz_65	Anzahl Personen im Haushalt im Alter 0 – 3 Jahre Anzahl Personen im Haushalt im Alter 4 – 6 Jahre Anzahl Personen im Haushalt im Alter 7 – 14 Jahre Anzahl Personen im Haushalt im Alter 15 – 64 Jahre Anzahl Personen im Haushalt im Alter 65 Jahre und älter
eigentum Referenzkategorie	Art des Wohneigentums: Eigentümer Art des Wohneigentums: Mieter, fehlende Angabe
wnka_1  wnka_3  Referenzkategorie	Anzahl w.n.- und k.A.-Angaben in Haushalts- und Personeninterview des HBV: keine Anzahl w.n.- und k.A.-Angaben in Haushalts- und Personeninterview des HBV: 11 und mehr Anzahl w.n.- und k.A.-Angaben in Haushalts- und Personeninterview des HBV: 1-10
hhincome_1 hhincome_2 hhincome_4	Haushaltseinkommen: bis 870 Euro Haushaltseinkommen: 871-1.400 Euro Haushaltseinkommen: mehr als 2.200 Euro

**Tabelle 35: Variablenübersicht, Abkürzungen und Referenzkategorien für die Logit-Modelle der Wiederholerhaushalte (Fortsetzung)**

Variablenkürzel und Referenzkategorie	Erläuterung
Referenzkategorie	Haushaltseinkommen: 1.401-2.200 Euro
alg2_1 Referenzkategorie	ALG2-Bezug des Haushalts: bezieht aktuell ALG2 ALG2-Bezug des Haushalts: bezieht aktuell kein ALG2
stichprobe1 stichprobe3 stichprobe4 stichprobe5 stichprobe6 stichprobe7 stichprobe8 stichprobe9 stichprobe10 stichprobe11 Referenzkategorie	BA-Stichprobe Zugangsstichprobe (BA) Welle 2 Zugangsstichprobe (BA) Welle 3 Zugangsstichprobe (BA) Welle 4 Bestandsauffrischung (EWO) Welle 5 Bestandsauffrischung (BA) Welle 5 Zugangsstichprobe (BA) Welle 5 Zugangsstichprobe (BA) Welle 6 Zugangsstichprobe (BA) Welle 7 Zugangsstichprobe (BA) Welle 8 Microm-Stichprobe
anzkon_1 anzkon_3 anzkon_4 Referenzkategorie	Anzahl Kontaktversuche CATI/CAPI: 1 Kontaktversuch Anzahl Kontaktversuche CATI/CAPI: 4-9 Kontaktversuche Anzahl Kontaktversuche CATI/CAPI: 10 und mehr Kontaktversuche Anzahl Kontaktversuche CATI/CAPI: 2-3 Kontaktversuche
blneualt_2 Referenzkategorie	Neue Bundesländer (inkl. Berlin) Alte Bundesländer
bundesld_1 bundesld_2 bundesld_3 bundesld_4 bundesld_6 bundesld_7 bundesld_8 bundesld_9 bundesld_10 bundesld_11 bundesld_12 bundesld_13 bundesld_14 bundesld_15	Bundesland: Schleswig-Holstein Bundesland: Hamburg Bundesland: Niedersachsen Bundesland: Bremen Bundesland: Hessen Bundesland: Rheinland-Pfalz Bundesland: Baden-Württemberg Bundesland: Bayern Bundesland: Saarland Bundesland: Berlin Bundesland: Brandenburg Bundesland: Mecklenburg-Vorpommern Bundesland: Sachsen Bundesland: Sachsen-Anhalt

**Tabelle 35: Variablenübersicht, Abkürzungen und Referenzkategorien für die Logit-Modelle der Wiederholerhaushalte (Fortsetzung)**

Variablenkürzel und Referenzkategorie	Erläuterung
bundesld_16 Referenzkategorie	Bundesland: Thüringen Bundesland: Nordrhein-Westfalen
bik_1	BIK-Größenklasse der Gemeinde: unter 2.000 Einwohner
bik_2	BIK-Größenklasse der Gemeinde: 2.000 bis u. 5.000 Einwohner
bik_3	BIK-Größenklasse der Gemeinde: 5.000 bis u. 20.000 Einwohner
bik_4	BIK-Größenklasse der Gemeinde: 20.000 bis u. 50.000 Einwohner
bik_5	BIK-Größenklasse der Gemeinde: 50.000 bis u. 100.000 Einwohner STYP 2/3/4
bik_6	BIK-Größenklasse der Gemeinde: 50.000 bis u. 100.000 Einwohner STYP 1
bik_7	BIK-Größenklasse der Gemeinde: 100.000 bis u. 500.000 Einwohner STYP 2/3/4
bik_8	BIK-Größenklasse der Gemeinde: 100.000 bis u. 500.000 Einwohner STYP 1
bik_9	BIK-Größenklasse der Gemeinde: 500.000 und mehr Einwohner STYP 2/3/4
Referenzkategorie	BIK-Größenklasse der Gemeinde: 500.000 und mehr Einwohner STYP 1

**Tabelle 36: Logit-Modelle zur Wiederteilnahme für Panelbereitschaft, Erreichbarkeit und Teilnahme**

	Panelbereitschaft		Kontakt		Teilnahme	
	Coef.	p	Coef	p	Coef.	p
alter_1	-.3866829	0.120	-1.370016	0.000	-.7867117	0.000
alter_2	.3145232	0.279	-.7761645	0.005	-.4222127	0.000
alter_3	-.2079536	0.351	.1064895	0.741	-.2643854	0.006
alter_5	-.5569189	0.193	-2.519568	0.004	.3537929	0.118
sex_1	.2944272	0.062	-.0110032	0.951	-.0389449	0.552
nichtdeutsch	-.4654752	0.066	-.8832104	0.000	-.3245484	0.004

**Tabelle 36: Logit-Modelle zur Wiederteilnahme für Panelbereitschaft, Erreichbarkeit und Teilnahme (Fortsetzung)**

	Panelbereitschaft		Kontakt		Teilnahme	
	Coef.	p	Coef	p	Coef.	p
schulbil_1	.1897246	0.628	.9001152	0.094	-.2689785	0.069
schulbil_2	.0037373	0.985	.2090964	0.337	-.0348199	0.668
schulbil_4	-.1861201	0.338	.071271	0.738	.1314541	0.115
gesundheit_1	-.1751737	0.525	.2978212	0.404	.0357796	0.769
gesundheit_2	-.054073	0.777	.0830684	0.713	-.0377541	0.638
gesundheit_4	.1439384	0.531	-.2450635	0.299	.0540237	0.566
gesundheit_5	-.0633256	0.841	-.2800593	0.419	-.0437639	0.746
zufrieden_1	-.1533756	0.755	.5001694	0.416	.1844538	0.372
zufrieden_2	-.2038934	0.323	-.127826	0.560	.0212367	0.806
zufrieden_4	-.2071745	0.326	-.1328277	0.615	-.0110766	0.908
anz_0_3	.7826537	0.022	.3724317	0.179	.0886097	0.342
anz_4_6	-.3191938	0.184	.7096552	0.065	-.0067116	0.949
anz_7_14	.0022726	0.988	.0154742	0.937	-.062216	0.316
anz_15_64	-.0171884	0.874	.1286946	0.379	.0112485	0.814
anz_65	-.1125482	0.665	1.617795	0.029	.0036391	0.979
eigentum	-.1125482	0.665	1.617795	0.029	.0036391	0.979
wnka_1	.4313943	0.014	.2140892	0.256	.0811439	0.242
wnka_3	-.7038993	0.001	.1272896	0.642	-.0592294	0.558
hhincome_1	.3298667	0.234	-.2711439	0.335	-.095104	0.386
hhincome_2	-.0433029	0.843	-.0335898	0.894	-.0009574	0.992
hhincome_4	.0224275	0.921	.2731451	0.383	.1037942	0.291
alg2_1	-.2083662	0.305	-.0249373	0.905	.098082	0.228
stichprobe1					-.3004804	0.009
stichprobe3					-.1974554	0.306
stichprobe4					-.4036901	0.013
stichprobe5					-.3793223	0.029
stichprobe6					-.2099766	0.124
stichprobe7					-.2671077	0.074
stichprobe8					-.3391149	0.054
stichprobe9					-.3974861	0.007
stichprobe10					-.3171113	0.027
stichprobe11					-.800467	0.000

**Tabelle 36: Logit-Modelle zur Wiederteilnahme für Panelbereitschaft, Erreichbarkeit und Teilnahme (Fortsetzung)**

	Panelbereitschaft		Kontakt		Teilnahme	
	Coef.	p	Coef	p	Coef.	p
stichprobe_ba	.1493704	0.465	-.7000264	0.013		
blneualt_2	.0970008	0.585	.443215	0.033		
bundesld_1					-.1819051	0.333
bundesld_2					.2863135	0.260
bundesld_3					-.2406312	0.040
bundesld_4					.0123228	0.973
bundesld_6					-.2292433	0.125
bundesld_7					-.3377148	0.040
bundesld_8					-.0207589	0.872
bundesld_9					.0310587	0.792
bundesld_10					.1301885	0.674
bundesld_11					-.0582538	0.699
bundesld_12					.0311493	0.854
bundesld_13					.1977306	0.398
bundesld_14					.3163393	0.042
bundesld_15					.318715	0.084
bundesld_16					-.1810984	0.272
bik_1					-.4283747	0.175
bik_2					-.0209543	0.922
bik_3					.0886966	0.501
bik_4					.039898	0.756
bik_5					.3626697	0.019
bik_6					-.057666	0.767
bik_7					.0431659	0.716
bik_8					.2829606	0.012
bik_9					.1288702	0.333
anzkon_1			-1.624666	0.000		
anzkon_3			-.2618605	0.311		
anzkon_4			-1.488486	0.000		
cons	3.96387	0.000	5.334668	0.000	2.195595	0.000
n	8998		8816		8671	
Log likelihood	-860.89256		-637.39768		-3351.5607	
Pseudo R <sup>2</sup>	0.0328		0.1380		0.0456	

## 6.4 Teilnahme-Propensity erstbefragte Split-Haushalte

In diesem Schritt wurden die Teilnahme-Propensities für neue Split-Haushalte, d.h. Haushalte, die aufgrund des Auszugs einer Person der Panelstichprobe in einen neuen Haushalt in das Panel aufgenommen werden, berechnet. Hierbei wurden nur solche Split-Haushalte berücksichtigt, die in den vorausgegangenen Wellen noch nicht befragt wurden. Modelliert wurden also die Teilnahmepropensities für die erstbefragten Split-Haushalte, getrennt nach dem Kriterium in Welle 8 entstandener Split-Haushalt (Split-W8-Haushalte) und in Welle 9 entstandener Split-Haushalt (Split-W9-Haushalte). Die Wahrscheinlichkeit zur Wiederteilnahme wurde jeweils über Logit-Modelle für Erreichbarkeit und Teilnahme geschätzt. Bei den Split-W8-Haushalten wurde auf eine getrennte Modellierung der Erreichbarkeit und Teilnahmewahrscheinlichkeit verzichtet, da die Erreichbarkeit nahezu bei allen Haushalten gegeben war. Hier wurde für alle Haushalte nur ein Gesamtmodell geschätzt. Fehlende zeitstabile Informationen über die Haushaltsauskunftsperson (HBV) wurden, falls notwendig, aus der Vorwelle ergänzt. Die vorhergesagten Wahrscheinlichkeiten der beiden Modelle wurden multipliziert. Der Kehrwert des Produkts ist für die Split-Haushalte ebenfalls in der Variable *hpbleib* zu finden.

**Tabelle 37: Variablenübersicht, Abkürzungen und Referenzkategorien für die Logit-Modelle der erstbefragten Split-Haushalte (Welle 8 und Welle 9)**

Variablenkürzel und Referenzkategorie	Erläuterung
alter_1(Split W8)	HBV jünger als 30 Jahre
alter_2(Split W8)	HBV 30 – 39 Jahre alt
alter_4(Split W8)	HBV 50 - 59 Jahre alt
alter_5(Split W8)	HBV 60 Jahre und älter
Referenzkategorie (Split W8)	HBV 40 – 49 Jahre alt
alter_1(Split W9)	Haushaltsauskunftsperson (HBV) jünger als 30 Jahre
alter_2(Split W9)	HBV 30 – 39 Jahre alt
alter_3(Split W9)	HBV 40 - 49 Jahre alt
Referenzkategorie (Split W8)	HBV 50 Jahre und älter
sex_1	HBV Männlich
Referenzkategorie	HBV Weiblich
nichtdeutsch	Person hat eine nicht-deutsche Staatsangehörigkeit
Referenzkategorie	Person hat die deutsche Staatsangehörigkeit oder fehlende Angabe

**Tabelle 37: Variablenübersicht, Abkürzungen und Referenzkategorien für die Logit-Modelle der erstbefragten Split-Haushalte (Welle 8 und Welle 9) (Fortsetzung)**

Variablenkürzel und Referenzkategorie	Erläuterung
schulbil_1 schulbil_3 Referenzkategorie	Schulabschluss HBV: ohne Abschluss/Volks-/Hauptschule Schulabschluss HBV: Fach-/Hochschulreife Schulabschluss HBV: Realschule/mittlerer Abschluss/noch Schüler
stichprobe_ba Referenzkategorie	BA-Stichproben (inkl. BA-Auffrischungen und BA-Aufstockung) Microm-Stichprobe (inkl. EWO-Auffrischung)
anzkon_1 anzkon_1 anzkon_1 Referenzkategorie	Anzahl Kontaktversuche CATI/CAPI: 1 Kontaktversuch Anzahl Kontaktversuche CATI/CAPI: 4-9 Kontaktversuche Anzahl Kontaktversuche CATI/CAPI: 10 und mehr Kontaktversuche Anzahl Kontaktversuche CATI/CAPI: 2-3 Kontaktversuche

**Tabelle 38: Logit-Modelle zur Erstteilnahme von Split-Welle 8-Haushalten für Teilnahme**

	Teilnahme	
	Coef.	p
alter_1	-.5381979	0.373
alter_2	.3423103	0.578
alter_4	.4657316	0.324
alter_5	-1.058713	0.213
sex_1	-.3246385	0.428
nichtdeutsch	.3067525	0.599
schulbil_1	.9621993	0.059
schulbil_3	1.425092	0.007
stichprobe_ba	-.281692	0.512
cons	-2.124076	0.000
n	216	
Log likelihood	-92.475775	
Pseudo R <sup>2</sup>	0.0796	

**Tabelle 39: Logit-Modelle zur Erstteilnahme von Split-Welle 9-Haushalten für Erreichbarkeit und Teilnahme**

	Kontakt		Teilnahme	
	Coef.	p	Coef	p
alter_1	1.525588	0.156	-1.122849	0.005
alter_2	.3703229	0.660	-.2655897	0.519
alter_3	-.8855558	0.056	.0930679	0.735
sex_1	.1789398	0.680	-.4294758	0.071
nichtdeutsch	-.271658	0.693	-.3965396	0.364
schulbil_1	.5106991	0.318	-.0938394	0.732
schulbil_3	-.0306574	0.954	.1307488	0.651
anzkon_1	-1.812903	0.001		
anzkon_3	.8917947	0.433		

**Tabelle 39: Logit-Modelle zur Erstteilnahme von Split-Welle 9-Haushalten für Erreichbarkeit und Teilnahme (Fortsetzung)**

	Kontakt		Teilnahme	
	Coef.	p	Coef	p
anzkon_4	.4763812	0.677		
stichprobe_ba	.0782445	0.862	-.3130844	0.205
cons	3.386681	0.000	-.1964116	0.462
n	393		365	
Log likelihood	-83.562315		-221.10221	
Pseudo R <sup>2</sup>	0.1722		0.0374	

## 6.5 Ausfallgewichtung für Haushalte aus der Auffrischungstichprobe der Welle 9

Für die Haushalte aus der Auffrischungstichprobe der BA-Neuzugänge zum ALG II-Bezug (sample = 12) wurde erneut eine Ausfallmodellierung (Teilnahme) analog zur Auffrischungstichprobe der Welle 8 vorgenommen. Da die Erreichbarkeit der Auffrischungstichprobe sehr hoch war (nur n=52 Fälle wurden nicht erreicht), wurde auf eine getrennte Modellierung der Erreichbarkeit verzichtet. Die daraus abgeleitete Teilnahmewahrscheinlichkeit befindet sich in der Variable *propt0*.

**Tabelle 40: Variablenübersicht, Abkürzungen und Referenzkategorien für die Logit-Modelle der BA-Auffrischungstichprobe Welle 9**

Variablenkürzel und Referenzkategorie	Erläuterung
alter_2	HBV 30 – 39 Jahre alt
alter_3	HBV 40 – 49 Jahre alt
alter_4	HBV 50 - 65 Jahre alt
Referenzkategorie	Haushaltsauskunftsperson (HBV) jünger als 30 Jahre
sex_1	HBV Männlich
Referenzkategorie	HBV Weiblich
nichtdeutsch	Person hat eine nicht-deutsche Staatsangehörigkeit

**Tabelle 40: Variablenübersicht, Abkürzungen und Referenzkategorien für die Logit-Modelle der BA-Auffrischungsstichprobe Welle 9 (Fortsetzung)**

Variablenkürzel und Referenzkategorie	Erläuterung
Referenzkategorie	Person hat die deutsche Staatsangehörigkeit oder fehlende Angabe
schulbil_1 schulbil_2 schulbil_4 schulbil_5 Referenzkategorie	Schulabschluss HBV: ohne Abschluss Schulabschluss HBV: Volks-/Hauptschule Schulabschluss HBV: Fach-/Hochschulreife Schulabschluss HBV: Keine Angabe Schulabschluss HBV: Realschule/mittlerer Abschluss/noch Schüler
anz_persBG_2 anz_persBG_3 Referenzkategorie	Anzahl Personen in der Bedarfsgemeinschaft: 2 Personen Anzahl Personen in der Bedarfsgemeinschaft: 3 und mehr Personen Anzahl Personen in der Bedarfsgemeinschaft: 1 Person
anz_verwfbG_1 anz_verwfbG_3 Referenzkategorie	Anzahl erwerbsfähige Personen in der Bedarfsgemeinschaft: keine Person Anzahl erwerbsfähige Personen in der Bedarfsgemeinschaft: 2 und mehr Personen Anzahl erwerbsfähige Personen in der Bedarfsgemeinschaft: 1 Person
BG_typ_2 BG_typ_3 BG_typ_4 BG_typ_5 Referenzkategorie	Bedarfsgemeinschafts-Typ: Alleinerziehend Bedarfsgemeinschafts-Typ: Paar ohne Kinder Bedarfsgemeinschafts-Typ: Paar mit Kindern unter 18 Bedarfsgemeinschafts-Typ: sonstige Bedarfsgemeinschaft Bedarfsgemeinschafts-Typ: Alleinstehend
famstand_2 famstand_3 famstand_4 famstand_5 Referenzkategorie	Familienstand: verheiratet / verwitwet Familienstand: geschieden Familienstand: getrennt lebend Familienstand: eheähnliche oder eingetragene Partnerschaft Familienstand: ledig
bundesld_1 bundesld_2 bundesld_3 bundesld_4 bundesld_6 bundesld_7 bundesld_8	Bundesland: Schleswig-Holstein Bundesland: Hamburg Bundesland: Niedersachsen Bundesland: Bremen Bundesland: Hessen Bundesland: Rheinland-Pfalz Bundesland: Baden-Württemberg

**Tabelle 40: Variablenübersicht, Abkürzungen und Referenzkategorien für die Logit-Modelle der BA-Auffrischungsstichprobe Welle 9 (Fortsetzung)**

Variablenkürzel und Referenzkategorie	Erläuterung
bundesld_9	Bundesland: Bayern
bundesld_10	Bundesland: Saarland
bundesld_11	Bundesland: Berlin
bundesld_12	Bundesland: Brandenburg
bundesld_13	Bundesland: Mecklenburg-Vorpommern
bundesld_14	Bundesland: Sachsen
bundesld_15	Bundesland: Sachsen-Anhalt
bundesld_16	Bundesland: Thüringen
Referenzkategorie	Bundesland: Nordrhein-Westfalen
bik_1	BIK-Größenklasse der Gemeinde: unter 2.000 bis u. 5.000 Einwohner (BIK-Größenklasse 1 u. 2 zusammengefasst)
bik_2	BIK-Größenklasse der Gemeinde: 5.000 bis u. 20.000 Einwohner
bik_3	BIK-Größenklasse der Gemeinde: 20.000 bis u. 50.000 Einwohner
bik_4	BIK-Größenklasse der Gemeinde: 50.000 bis u. 100.000 Einwohner STYP 2/3/4
bik_5	BIK-Größenklasse der Gemeinde: 50.000 bis u. 100.000 Einwohner STYP 1
bik_6	BIK-Größenklasse der Gemeinde: 100.000 bis u. 500.000 Einwohner STYP 2/3/4
bik_7	BIK-Größenklasse der Gemeinde: 100.000 bis u. 500.000 Einwohner STYP 1
bik_8	BIK-Größenklasse der Gemeinde: 500.000 und mehr Einwohner STYP 2/3/4
Referenzkategorie	BIK-Größenklasse der Gemeinde: 500.000 und mehr Einwohner STYP 1

**Tabelle 41: Logit-Modelle zur Erstteilnahme für Teilnahme der BA-Auffrischungstichprobe Welle 9**

	Teilnahme	
	Coef.	p
alter_2	-.1901391	0.091
alter_3	-.160985	0.205
alter_4	.0800658	0.530
sex_1	-.0895635	0.311
nichtdeutsch	-.2497015	0.010
schulbil_1	-.4374738	0.047
schulbil_2	-.113186	0.407
schulbil_4	.0887874	0.551
schulbil_5	-.2139982	0.076
anz_persBG_2	1.982166	0.022
anz_persBG_3	1.877029	0.035
anz_verwfBG_1	.9236316	0.082
anz_verwfBG_3	-.3499395	0.167
BG_typ_2	-1.840855	0.036
BG_typ_3	-1.560693	0.067
BG_typ_4	-1.274595	0.142
BG_typ_5	-1.797158	0.028
famstand_2	.0612221	0.678
famstand_3	.1975231	0.158
famstand_4	-.0762004	0.636
bundesld_1	-.0040559	0.987
bundesld_2	-.3080527	0.266
bundesld_3	-.2266489	0.143
bundesld_4	-1.134361	0.034
bundesld_6	.0212446	0.894
bundesld_7	.3122807	0.104
bundesld_8	-.1177594	0.455
bundesld_9	.0680577	0.618
bundesld_10	-.0543557	0.876

**Tabelle 41: Logit-Modelle zur Erstteilnahme für Teilnahme der BA-Auffrischungstichprobe Welle 9 (Fortsetzung)**

	Teilnahme	
	Coef.	p
bundesld_11	.1084046	0.521
bundesld_12	-.0378562	0.879
bundesld_13	-.1045887	0.773
bundesld_14	.5494685	0.009
bundesld_15	-.1442964	0.596
bundesld_16	-.1355983	0.624
bik10_1	-.0159311	0.956
bik10_2	.1261773	0.464
bik10 <sub>3</sub>	.1131705	0.511
bik10_4	.0839847	0.671
bik10_5	-.4066891	0.131
bik10_6	.2036228	0.161
bik10_7	.0264447	0.833
bik10_8	.356567	0.023
cons	-.8693584	0.000
n	3408	
Log likelihood	-1925.1568	
Pseudo R <sup>2</sup>	0.0215	

## 6.6 Wiederteilnahme-Propensity Personen

Das entscheidende Längsschnittgewicht ist nicht dasjenige auf Haushalts-, sondern das auf Personenebene, da es sich hierbei um die über die Zeit stabilen Einheiten handelt. Die Teilnahmepropensities für Personen in Welle 9 wurden unter Einschluss von zusätzlichen Personenmerkmalen über Logit-Modelle für Panelbereitschaft, Erreichbarkeit und Teilnahme geschätzt. Die über den Haushaltszusammenhang vermittelte Abhängigkeit der Personenstichprobe und die dadurch notwendige Korrektur der Schätzung der Standardfehler wurde bei diesen Modellen berücksichtigt, indem die Fehlerterme auf Haushaltsebene geclustert wurden. Die vorhergesagten Wahrscheinlichkeiten der Modelle wurden wiederum multipliziert. Der Kehrwert dieses Produkts ist in der Variable *ppbleib* zu finden. Das Längsschnittgewicht einer Person für den Zeitraum [t1; t2; t3; t4; t5; t6; t7; t8; t9] über alle neun Wellen lässt sich dann als Produkt aus Querschnittgewicht zu t1, *ppbleib* (Welle 1 zu Welle 2) und *ppbleib* (Welle 2 zu Welle 3 usw.) berechnen.

**Tabelle 42: Variablenübersicht, Abkürzungen und Referenzkategorien für die Logit-Modelle der Modelle der Personen mit wiederholter Teilnahme**

Variablenkürzel und Referenzkategorie	Erläuterung
alter_1 alter_2 alter_4 alter_5 Referenzkategorie	Person jünger als 30 Jahre HBV 30 – 39 Jahre alt HBV 50 - 64 Jahre alt HBV 65 Jahre und älter HBV 40 – 49 Jahre alt
sex_1 Referenzkategorie	Person Männlich Person Weiblich
nichtdeutsch Referenzkategorie	Person hat eine nicht-deutsche Staatsangehörigkeit Person hat die deutsche Staatsangehörigkeit oder fehlende Angabe
schulbil_1 schulbil_2 schulbil_4 Referenzkategorie	Schulabschluss HBV: ohne Abschluss Schulabschluss HBV: Volks-/Hauptschule Schulabschluss HBV: Fach-/Hochschulreife Schulabschluss HBV: Realschule/mittlerer Abschluss/noch Schüler
gesundheit_1	Subjektive Beurteilung des Gesundheitszustands HBV: Sehr gut

**Tabelle 42: Variablenübersicht, Abkürzungen und Referenzkategorien für die Logit-Modelle der Personen mit wiederholter Teilnahme (Fortsetzung)**

Variablenkürzel und Referenzkategorie	Erläuterung
gesundheit_2 gesundheit_4 gesundheit_5 Referenzkategorie	Subjektive Beurteilung des Gesundheitszustands HBV: Gut Subjektive Beurteilung des Gesundheitszustands HBV: Weniger gut Subjektive Beurteilung des Gesundheitszustands HBV: Schlecht Subjektive Beurteilung des Gesundheitszustands HBV: Zufriedenstellend
zufrieden_1 zufrieden_2 zufrieden_4 Referenzkategorie	Generelle Lebenszufriedenheit HBV: Skalenwert 0-2 Generelle Lebenszufriedenheit HBV: Skalenwert 3-5 Generelle Lebenszufriedenheit HBV: Skalenwert 9-10 Generelle Lebenszufriedenheit HBV: Skalenwert 6-8
anz_0_3 anz_4_6 anz_7_14 anz_15_64 Referenzkategorie	Anzahl Personen im Haushalt im Alter 0 – 3 Jahre Anzahl Personen im Haushalt im Alter 4 – 6 Jahre Anzahl Personen im Haushalt im Alter 7 – 14 Jahre Anzahl Personen im Haushalt im Alter 15 – 64 Jahre Anzahl Personen im Haushalt im Alter 65 Jahre und älter
eigentum Referenzkategorie	Art des Wohneigentums: Eigentümer Art des Wohneigentums: Mieter, fehlende Angabe
wnka_1 wnka_3 Referenzkategorie	Anzahl w.n.- und k.A.-Angaben in Haushalts- und Personeninterview des HBV: keine Anzahl w.n.- und k.A.-Angaben in Haushalts- und Personeninterview des HBV: 11 und mehr Anzahl w.n.- und k.A.-Angaben in Haushalts- und Personeninterview des hBV: 1-10
hhincome_1 hhincome_2 hhincome_4 Referenzkategorie	Haushaltseinkommen: bis 870 Euro Haushaltseinkommen: 871-1.400 Euro Haushaltseinkommen: mehr als 2.200 Euro Haushaltseinkommen: 1.401-2.200 Euro
alg2_1 Referenzkategorie	ALG2-Bezug des Haushalts: bezieht aktuell ALG2 ALG2-Bezug des Haushalts: bezieht aktuell kein ALG2
stichprobe1 stichprobe3 stichprobe4	BA-Stichprobe Zugangsstichprobe (BA) Welle 2 Zugangsstichprobe (BA) Welle 3

**Tabelle 42: Variablenübersicht, Abkürzungen und Referenzkategorien für die Logit-Modelle der Personen mit wiederholter Teilnahme (Fortsetzung)**

Variablenkürzel und Referenzkategorie	Erläuterung
stichprobe5	Zugangsstichprobe (BA) Welle 4
stichprobe6	Bestandsauffrischung (EWO) Welle 5
stichprobe7	Bestandsauffrischung (BA) Welle 5
stichprobe8	Zugangsstichprobe (BA) Welle 5
stichprobe9	Zugangsstichprobe (BA) Welle 6
stichprobe10	Zugangsstichprobe (BA) Welle 7
stichprobe11	Zugangsstichprobe (BA) Welle 8
Referenzkategorie	Microm-Stichprobe
anzkon_1	Anzahl Kontaktversuche CATI/CAPI: 1 Kontaktversuch
anzkon_3	Anzahl Kontaktversuche CATI/CAPI: 4-9 Kontaktversuche
anzkon_4	Anzahl Kontaktversuche CATI/CAPI: 10 und mehr Kontaktversuche
Referenzkategorie	Anzahl Kontaktversuche CATI/CAPI: 2-3 Kontaktversuche
blinealt_2	Neue Bundesländer (inkl. Berlin)
Referenzkategorie	Alte Bundesländer
bundesld_1	Bundesland: Schleswig-Holstein
bundesld_2	Bundesland: Hamburg
bundesld_3	Bundesland: Niedersachsen
bundesld_4	Bundesland: Bremen
bundesld_6	Bundesland: Hessen
bundesld_7	Bundesland: Rheinland-Pfalz
bundesld_8	Bundesland: Baden-Württemberg
bundesld_9	Bundesland: Bayern
bundesld_10	Bundesland: Saarland
bundesld_11	Bundesland: Berlin
bundesld_12	Bundesland: Brandenburg
bundesld_13	Bundesland: Mecklenburg-Vorpommern
bundesld_14	Bundesland: Sachsen
bundesld_15	Bundesland: Sachsen-Anhalt
bundesld_16	Bundesland: Thüringen
Referenzkategorie	Bundesland: Nordrhein-Westfalen
bik_1	BIK-Größenklasse der Gemeinde: unter 2.000 Einwohner
bik_2	BIK-Größenklasse der Gemeinde: 2.000 bis u. 5.000 Einwohner
bik_3	BIK-Größenklasse der Gemeinde: 5.000 bis u. 20.000 Einwohner

**Tabelle 42: Variablenübersicht, Abkürzungen und Referenzkategorien für die Logit-Modelle der Personen mit wiederholter Teilnahme (Fortsetzung)**

Variablenkürzel und Referenzkategorie	Erläuterung
bik_4	BIK-Größenklasse der Gemeinde: 20.000 bis u. 50.000 Einwohner
bik_5	BIK-Größenklasse der Gemeinde: 50.000 bis u. 100.000 Einwohner STYP 2/3/4
bik_6	BIK-Größenklasse der Gemeinde: 50.000 bis u. 100.000 Einwohner STYP 1
bik_7	BIK-Größenklasse der Gemeinde: 100.000 bis u. 500.000 Einwohner STYP 2/3/4
bik_8	BIK-Größenklasse der Gemeinde: 100.000 bis u. 500.000 Einwohner STYP 1
bik_9	BIK-Größenklasse der Gemeinde: 500.000 und mehr Einwohner STYP 2/3/4
Referenzkategorie	BIK-Größenklasse der Gemeinde: 500.000 und mehr Einwohner STYP 1

**Tabelle 43: Logit-Modelle zur Wiederteilnahme für Panelbereitschaft, Erreichbarkeit und Teilnahme**

	Panelbereitschaft		Kontakt		Teilnahme	
	Coef.	p	Coef	p	Coef.	p
alter_1	.1646478	0.474	-1.294856	0.000	-.5226136	0.000
alter_2	.4284604	0.113	-.7988951	0.015	-.1185355	0.180
alter_4	-.1376607	0.534	-.1935079	0.584	.3033766	0.000
alter_5	-.6690164	0.031	-2.014648	0.005	.337171	0.027
sex_1	.1850045	0.063	-.074714	0.605	-.0560105	0.192
nichtdeutsch	.1302709	0.643	-.6715557	0.020	-.2488936	0.011
schulbil_1	.2826818	0.424	.6930433	0.124	-.2915107	0.011
schulbil_2	.0879565	0.624	-.0245782	0.909	-.0488271	0.451
schulbil_4	.0038316	0.984	-.0066212	0.975	.1138425	0.093
gesundheit_1	-.1523519	0.513	.5499988	0.107	-.1011758	0.265
gesundheit_2	-.0933949	0.586	.1155959	0.568	-.0616845	0.332
gesundheit_4	.1248093	0.550	-.2781175	0.214	.0051302	0.946

**Tabelle 43: Logit-Modelle zur Wiederteilnahme für Panelbereitschaft, Erreichbarkeit und Teilnahme (Fortsetzung)**

	Panelbereitschaft		Kontakt		Teilnahme	
	Coef.	p	Coef	p	Coef.	p
gesundheit_5	-.1594422	0.569	-.3700654	0.266	-.1399806	0.206
zufrieden_1	-.0067287	0.988	.0665333	0.892	-.0708894	0.661
zufrieden_2	-.4303311	0.033	-.1232092	0.521	-.0009525	0.990
zufrieden_4	-.2369665	0.223	-.0761642	0.768	.0348539	0.634
anz_0_3	.9229451	0.012	.2911601	0.265	.0658427	0.471
anz_4_6	-.4460809	0.076	.7042901	0.069	-.0087004	0.930
anz_7_14	-.0394324	0.820	-.1105583	0.707	-.0457342	0.448
anz_15_64	.081635	0.470	.1998433	0.194	-.0823238	0.034
anz_65	.1307198	0.528	1.309645	0.021	-.0901588	0.351
eigentum	.3151747	0.185	.4702481	0.288	.0983981	0.267
wnka_1	.5033232	0.003	.0208692	0.905	.0952009	0.097
wnka_3	-.4604173	0.021	.0946789	0.700	-.0837971	0.303
hhincome_1	.3781639	0.233	-.2504535	0.428	-.1602231	0.133
hhincome_2	-.097033	0.681	-.1166503	0.681	-.0679374	0.448
hhincome_4	-.1630718	0.492	.3890289	0.264	-.0299932	0.741
alg2_1	-.0331612	0.872	-.1174222	0.597	.0445435	0.577
stichprobe1	1.126207	0.001	-.6120877	0.093	-.3134851	0.003
stichprobe3	-.1655111	0.689	-.5199342	0.355	-.3129791	0.086
stichprobe4	.8286138	0.089	-.7284642	0.156	-.3551866	0.019
stichprobe5	.045512	0.931	-1.574942	0.002	-.3534101	0.035
stichprobe6	-.3922883	0.154	.1074404	0.844	-.0544099	0.672
stichprobe7	1.094644	0.014	-.0465077	0.936	-.2466129	0.083
stichprobe8	.3177506	0.462	-.8328183	0.111	-.3392883	0.050
stichprobe9	.4830901	0.272	-.3272227	0.507	-.319326	0.030
stichprobe10	-.0448332	0.902	-.8938388	0.036	-.228335	0.099
stichprobe11	-1.064421	0.000	-1.238166	0.005	-.7548493	0.000
blneualt_2	.0788375	0.690	.3328125	0.153		
bundesld_1					-.1694366	0.368
bundesld_2					.1199952	0.633
bundesld_3					-.2274303	0.049
bundesld_4					.1214894	0.734
bundesld_6					-.2623068	0.068

**Tabelle 43: Logit-Modelle zur Wiederteilnahme für Panelbereitschaft, Erreichbarkeit und Teilnahme (Fortsetzung)**

	Panelbereitschaft		Kontakt		Teilnahme	
	Coef.	p	Coef	p	Coef.	p
bundesld_7					-.2747483	0.091
bundesld_8					-.1449369	0.234
bundesld_9					.0489262	0.663
bundesld_10					.3326147	0.271
bundesld_11					-.1334251	0.340
bundesld_12					-.003701	0.982
bundesld_13					.0611443	0.783
bundesld_14					.29045	0.048
bundesld_15					.0866817	0.583
bundesld_16					-.2069082	0.204
bik_1			.0872487	0.939	-.6613138	0.024
bik_2			1.51142	0.149	.0486796	0.798
bik_3			.2177005	0.542	.0778658	0.531
bik_4			.3657613	0.374	.151768	0.225
bik_5			-.1181657	0.761	.2131477	0.129
bik_6			.0337765	0.966	-.0677938	0.708
bik_7			.1264536	0.699	.0216642	0.846
bik_8			.3008612	0.255	.2852531	0.008
bik_9			.0351565	0.921	.1485125	0.255
anzkon_1			-1.646939	0.000		
anzkon_3			-.0420977	0.880		
anzkon_4			-1.487943	0.000		
cons	3.656049	0.000	5.52969	0.000	2.144722	0.000
n	13460		13211		13030	
Log likelihood	-1156.2061		-809.64338		-5473.5543	
Pseudo R <sup>2</sup>	0.0677		0.1534		0.0427	

*Anmerkung:* Die Korrektur der Standardfehler erfolgt mittels einer über Haushalte geclusterten Schätzung

## 6.7 Integration der Gewichte zum Gesamtgewicht vor Kalibrierung

In diesem Schritt ging es erneut darum, die durch die Ausfallmodellierung modifizierten Haushaltsgewichte der neuen Auffrischungs- und der Bestandsstichprobe (einschließlich der Auffrischer aus Welle 2 bis 8) zu kombinieren. Die mehrfache Auswahlwahrscheinlichkeit, die ein nun gezogener Leistungsempfänger, der in den vorausgegangenen Jahren in einem gemeinsamen Haushalt mit Leistungsempfängern gelebt hat, ohne Mitglied der Bedarfsgemeinschaft gewesen zu sein, besitzt, wurde wiederum ignoriert. Die neuen Designgewichte der Leistungsempfängerstichprobe rechnen im Querschnitt hoch auf alle Personen, die im Juli 2006, im Juli 2007, im Juli 2008, im Juli 2009, im Juli 2010, im Juli 2011, im Juli 2012, im Juli 2013 oder im Juli 2014 in einem Haushalt, der mindestens eine BG enthält, gewohnt haben. Erst bei der Berechnung neuer Gewichte für die Gesamtstichprobe besteht Bedarf an einer Anpassung der Gewichte für alle Leistungsempfängerhaushalte mit Bezug im Juli 2014. Dazu wurde die Inklusionswahrscheinlichkeit in der jeweils anderen Stichprobe für Fälle aus der Microm-Stichprobe (Welle 1), der EWO-Auffrischung (Welle 5) und der neuen Auffrischungsstichprobe (Welle 9) geschätzt. Für Fälle aus der Auffrischungsstichprobe wurde die mittlere Welle 1-Auswahlwahrscheinlichkeit in der Microm-Stichprobe, bzw. die mittlere Welle 5-Auswahlwahrscheinlichkeit in der EWO-Auffrischung in der jeweiligen Postleitzahl und jeweils die durchschnittliche Teilnahmewahrscheinlichkeit (für Welle 1 bis Welle 9) in dieser Stichprobe unterstellt. Für Fälle aus der Microm- oder EWO-Auffrischungsstichprobe wurde, falls es sich (laut Befragungsdaten) um Neuzugänge zum Arbeitslosengeld-II-Leistungsbezug zwischen den acht letzten Stichprobenzeitpunkten (Welle 2, Welle 3, Welle 4, Welle 5, Welle 6, Welle 7, Welle 8, Welle 9) handelt, die durchschnittliche Auswahlwahrscheinlichkeit eines Auffrischungshaushalts in der jeweiligen PLZ und die durchschnittliche Teilnahmewahrscheinlichkeit in dieser Stichprobe unterstellt. Danach wurden die beiden Gewichte zu einem neuen Gesamtgewicht integriert.

## 6.8 Integration temporärer Ausfälle (Haushalte)

In Welle 9 konnten, wie auch schon in den Wellen zuvor, Haushalte wieder teilnehmen, die eine Welle ausgesetzt, d.h. nicht teilgenommen hatten (temporäre Ausfälle). Längsschnittgewichte für diese Haushalte werden nicht berechnet, d.h. (gewichtete) Längsschnittauswertungen können nur mit Teilnehmern über alle in Frage kommenden Wellen durchgeführt werden. Die Nichtteilnahme eines Haushalts kann nur über eine Welle stattfinden, fällt ein Haushalt über zwei aufeinander folgende Wellen aus, wird er nicht mehr kontaktiert. Für die Berechnung von gemeinsamen Querschnittsgewichten einschließlich der temporären Ausfälle erfolgte eine Konvexkombination der modifizierten Haushaltsgewichte der temporären Ausfälle und der modifizierten Haushaltsgewichte der Bestandsstichprobe (nicht der Auffrischerstichprobe) vor Kalibrierung. Die Konvexkombination der Haushaltsgewichte erfolgte also vor der Kalibrierung, diese wurde dann mit den neuen kombinierten Haushaltsgewichten durchgeführt.

Während mit den durch Ausfallmodellierung modifizierten Haushaltsgewichten bereits Hoch-

rechnungsfaktoren für die Bestands- und Auffrischerstichprobe existierten, war es für die temporären Ausfälle notwendig, solche modifizierten Haushaltsgewichte als Schätzer für die jeweilige Population neu zu berechnen. Ausgangspunkt waren dabei die kalibrierten Haushaltsgewichte der Welle 7 (die Welle 8 ist der temporäre Ausfall).

Für die temporären Ausfälle wurde dann die Wahrscheinlichkeit der Nichtteilnahme in Welle 8 gegeben die Teilnahme in Welle 7 (Nichtteilnahme-Propensities Welle 8) und die Wahrscheinlichkeit der Teilnahme in Welle 9 gegeben die Nichtteilnahme in Welle 8 (Teilnahme-Propensities Welle 9) bestimmt. Die Wahrscheinlichkeit der Nichtteilnahme in Welle 8 ergibt sich über 1-Teilnahmewahrscheinlichkeit in Welle 8.

Die beschriebenen Teilnahme- bzw. Nichtteilnahme-Propensities wurden wiederum über Logit-Modelle geschätzt. Die vorhergesagten Wahrscheinlichkeiten der jeweiligen Modelle wurden multipliziert. Das modifizierte Haushaltsgewicht der temporären Ausfälle ergibt sich dann über die Multiplikation der kalibrierten Haushaltsgewichte der Welle 7 mit dem Kehrwert dieses Produkts.

**Tabelle 44: Variablenübersicht, Abkürzungen und Referenzkategorien für die Logit-Modelle der temporären Ausfälle**

Variablenkürzel und Referenzkategorie	Erläuterung
alter_1	Haushaltsauskunftsperson (HBV) jünger als 30 Jahre
alter_2	HBV 30 – 39 Jahre alt
alter_3	HBV 40 – 49 Jahre alt
alter_5	HBV 65 Jahre und älter
Referenzkategorie	HBV 50 - 64 Jahre alt
sex_1	HBV Männlich
Referenzkategorie	HBV Weiblich
nichtdeutsch	Person hat eine nicht-deutsche Staatsangehörigkeit
Referenzkategorie	Person hat die deutsche Staatsangehörigkeit oder fehlende Angabe
schulbil_1	Schulabschluss HBV: ohne Abschluss
schulbil_2	Schulabschluss HBV: Volks-/Hauptschule
schulbil_4	Schulabschluss HBV: Fach-/Hochschulreife
Referenzkategorie	Schulabschluss HBV: Realschule/mittlerer Abschluss/noch Schüler

**Tabelle 44: Variablenübersicht, Abkürzungen und Referenzkategorien für die Logit-Modelle der temporären Ausfälle (Fortsetzung)**

Variablenkürzel und Referenzkategorie	Erläuterung
gesundheit_1	Subjektive Beurteilung des Gesundheitszustands HBV: Sehr gut
gesundheit_3	Subjektive Beurteilung des Gesundheitszustands HBV: Zufriedenstellend
gesundheit_4	Subjektive Beurteilung des Gesundheitszustands HBV: Weniger gut
gesundheit_5	Subjektive Beurteilung des Gesundheitszustands HBV: Schlecht
Referenzkategorie	Subjektive Beurteilung des Gesundheitszustands HBV: Gut
zufrieden_1	Generelle Lebenszufriedenheit HBV: Skalenwert 0-2
zufrieden_2	Generelle Lebenszufriedenheit HBV: Skalenwert 3-5
zufrieden_4	Generelle Lebenszufriedenheit HBV: Skalenwert 9-10
Referenzkategorie	Generelle Lebenszufriedenheit HBV: Skalenwert 6-8
anz_0_3	Anzahl Personen im Haushalt im Alter 0 – 3 Jahre
anz_4_6	Anzahl Personen im Haushalt im Alter 4 – 6 Jahre
anz_7_14	Anzahl Personen im Haushalt im Alter 7 – 14 Jahre
anz_15_64	Anzahl Personen im Haushalt im Alter 15 - 64 Jahre
anz_65	Anzahl Personen im Haushalt im Alter 65 Jahre und älter
eigentum	Art des Wohneigentums: Eigentümer
Referenzkategorie	Art des Wohneigentums: Mieter, fehlende Angabe
wnka_1	Anzahl w.n.- und k.A.-Angaben in Haushalts- und Personeninterview des HBV: keine
wnka_3	Anzahl w.n.- und k.A.-Angaben in Haushalts- und Personeninterview des HBV: 11 und mehr
Referenzkategorie	Anzahl w.n.- und k.A.-Angaben in Haushalts- und Personeninterview des hBV: 1-10
hhincome_1	Haushaltseinkommen: bis 870 Euro
hhincome_2	Haushaltseinkommen: 871-1.400 Euro
hhincome_4	Haushaltseinkommen: mehr als 2.200 Euro
Referenzkategorie	Haushaltseinkommen: 1.401-2.200 Euro
alg2_1	ALG2-Bezug des Haushalts: bezieht aktuell ALG2
Referenzkategorie	ALG2-Bezug des Haushalts: bezieht aktuell kein ALG2
bundesld_1	Bundesland: Schleswig-Holstein
bundesld_2	Bundesland: Hamburg

**Tabelle 44: Variablenübersicht, Abkürzungen und Referenzkategorien für die Logit-Modelle der temporären Ausfälle (Fortsetzung)**

Variablenkürzel und Referenzkategorie	Erläuterung
bundesld_3	Bundesland: Niedersachsen
bundesld_4	Bundesland: Bremen
bundesld_6	Bundesland: Hessen
bundesld_7	Bundesland: Rheinland-Pfalz
bundesld_8	Bundesland: Baden-Württemberg
bundesld_9	Bundesland: Bayern
bundesld_10	Bundesland: Saarland
bundesld_11	Bundesland: Berlin
bundesld_12	Bundesland: Brandenburg
bundesld_13	Bundesland: Mecklenburg-Vorpommern
bundesld_14	Bundesland: Sachsen
bundesld_15	Bundesland: Sachsen-Anhalt
bundesld_16	Bundesland: Thüringen
Referenzkategorie	Bundesland: Nordrhein-Westfalen
bik_1	BIK-Größenklasse der Gemeinde: unter 2.000 Einwohner
bik_2	BIK-Größenklasse der Gemeinde: 2.000 bis u. 5.000 Einwohner
bik_3	BIK-Größenklasse der Gemeinde: 5.000 bis u. 20.000 Einwohner
bik_4	BIK-Größenklasse der Gemeinde: 20.000 bis u. 50.000 Einwohner
bik_5	BIK-Größenklasse der Gemeinde: 50.000 bis u. 100.000 Einwohner STYP 2/3/4
bik_6	BIK-Größenklasse der Gemeinde: 50.000 bis u. 100.000 Einwohner STYP 1
bik_7	BIK-Größenklasse der Gemeinde: 100.000 bis u. 500.000 Einwohner STYP 2/3/4
bik_8	BIK-Größenklasse der Gemeinde: 100.000 bis u. 500.000 Einwohner STYP 1
bik_9	BIK-Größenklasse der Gemeinde: 500.000 und mehr Einwohner STYP 2/3/4
Referenzkategorie	BIK-Größenklasse der Gemeinde: 500.000 und mehr Einwohner STYP 1

**Tabelle 45: Logit-Modelle temporärer Ausfälle**

	Wiederteilnahme in Welle 8 zur Ermittlung der Nicht- Teilnahmewahrscheinlichkeit W8 (1-Teilnahmewahrschein- lichkeit W8)		Wiederteilnahme in Welle 9 gegeben Nichtteilnahme in Welle 8	
	Coef.	p	Coef	p
alter_1	-.924089	0.000	-.3926952	0.037
alter_2	-.6455395	0.000	.0135084	0.941
alter_3	-.3928697	0.000	-.0018142	0.991
alter_5	.035986	0.852	-.2264568	0.629
sex_1	-.0634574	0.258	-.1234588	0.308
nichtdeutsch	-.3809893	0.000	-.1875375	0.348
schulbil_1	-.2053132	0.106	-.3704456	0.199
schulbil_2	-.079217	0.248	.0507039	0.731
schulbil_4	.1530206	0.035	.1023795	0.513
gesundheit_1	-.1175843	0.248	.1087506	0.614
gesundheit_3	.0269191	0.696	.4402197	0.003
gesundheit_4	.2218043	0.007	.2347918	0.195
gesundheit_5	.1075586	0.359	.1145779	0.669
zufrieden_1	-.2367545	0.131	-.3943067	0.269
zufrieden_2	.0288349	0.695	-.4009352	0.015
zufrieden_4	.0582089	0.468	.1987837	0.238
anz_0_3	-.0056469	0.942	.1851215	0.255
anz_4_6	.1160996	0.195	.311096	0.077
anz_7_14	-.0104847	0.839	.0331403	0.746
anz_15_64	-.1050558	0.007	.0323568	0.703
anz_65	.0923899	0.429	-.348911	0.240
eigentum	.0612504	0.436	.044502	0.794
wnka_1	.2083306	0.000	.1470659	0.249
wnka_3	-.1771666	0.036	.0059751	0.974
hhincome_1	-.2254078	0.019	.3315647	0.112

**Tabelle 45: Logit-Modelle temporärer Ausfälle (Fortsetzung)**

	Wiederteilnahme in Welle 8 zur Ermittlung der Nicht- Teilnahmewahrscheinlichkeit W8 (1-Teilnahmewahrschein- lichkeit W8)		Wiederteilnahme in Welle 9 gegeben Nichtteilnahme in Welle 8	
	Coef.	p	Coef	p
hhincome_2	-.2470782	0.003	.2049333	0.250
hhincome_4	.0376452	0.652	.1261037	0.484
alg2_1	.0118046	0.865	-.0276084	0.847
bundesld_1	-.0234796	0.881	.1695819	0.601
bundesld_2	-.2492006	0.184	.5585375	0.111
bundesld_3	.0643776	0.537	-.1478086	0.524
bundesld_4	.3150956	0.321	-.2157744	0.752
bundesld_6	-.2386218	0.048	.056217	0.826
bundesld_7	-.2559816	0.068	.0274748	0.925
bundesld_8	-.1083103	0.304	.0376094	0.865
bundesld_9	.0823783	0.398	.1994604	0.326
bundesld_10	.1330134	0.601	-.6488084	0.321
bundesld_11	.2593866	0.057	.0656259	0.820
bundesld_12	.4210398	0.006	-.4634187	0.245
bundesld_13	.0136652	0.942	-.13475	0.745
bundesld_14	.5240086	0.000	.1831355	0.538
bundesld_15	.3334854	0.024	.2002333	0.523
bundesld_16	.3320182	0.036	-.4645404	0.233
bik_1	.3484311	0.319	.9611666	0.157
bik_2	.3520889	0.071	.3226434	0.407
bik_3	.1910563	0.091	-.1859611	0.446
bik_4	-.0356301	0.756	-.1403298	0.568
bik_5	.1040279	0.386	-.3776063	0.166
bik_6	-.0854069	0.580	-.1155159	0.723
bik_7	.1767652	0.085	-.1669938	0.454
bik_8	.1305952	0.161	.0611594	0.749
bik_9	.0735452	0.514	-.3018147	0.236
cons	1.873077	0.000	-1.437973	0.000
n	9509		1751	
Log likelihood	-4341.8591		-917.39726	
Pseudo R <sup>2</sup>	0.0440		0.0349	

Die Konvexkombination der Gewichte der Teilnehmer über alle Wellen (Bestandsstichprobe) und der temporären Ausfälle erfolgte für die Gewichte aller drei Teilstichproben  $i$  (Micro, BA und Gesamt) über die Multiplikation der jeweiligen modifizierten Haushaltsgewichte mit dem Anteil der Bestandsstichprobe bzw. der temporären Ausfälle am Gesamtstichprobenumfang, d.h. der Summe aus Bestandsstichprobe und temporären Ausfällen:

$dw_i hh_{temp.Ausfall} * (n_{temp.Ausfalli} / (n_{temp.Ausfalli} + n_{Bestandi}))$  für die temporären Ausfälle

$dw_i hh_{Bestand} * (n_{Bestandi} / (n_{temp.Ausfalli} + n_{Bestandi}))$  für die Bestandsstichprobe.

## 6.9 Kalibrierung zum Haushaltsgewicht Welle 9 Querschnitt

Anschließend fand wieder eine Kalibrierung der modifizierten Designgewichte inklusive der Ausfallgewichtung auf Haushaltsebene mittels GREG-Verfahren an die Eckwerte des Statistischen Bundesamts für 2014 und für Haushalte mit Leistungsbezug an die Eckwerte der Statistik der Bundesagentur für Arbeit für Juli 2014 statt. Ebenso wie im Vorjahr wurde dabei als Eckwert auch die Zahl der Neuzugänge zum Arbeitslosengeld-II-Leistungsbezug seit dem Vorjahr auf Ebene von Bedarfsgemeinschaften (269.085) verwendet. Dabei werden diejenigen Fälle der bisherigen Stichproben aus den Wellen 1 bis 9 auf die Eckwerte zum Arbeitslosengeld-II-Bezug der Bundesagentur für Arbeit hochgerechnet, die laut Welle 9 des Surveys im Juli 2014 Arbeitslosengeld II bezogen haben.

Das Hauptziel der Gewichtung ist der Ausgleich von Verzerrungen, die durch das Stichprobendesign (mit ungleichen Auswahlwahrscheinlichkeiten) und durch selektive Teilnahme bzw. Nichtteilnahme entstehen. Unter Verwendung der Gewichte lassen sich Populationswerte aus der Stichprobe erwartungstreu schätzen. Weisen die Gewichte allerdings eine starke Streuung auf, so kann dies zu einer großen Varianz der Schätzfunktionen führen. Hier tritt der in der Statistik immer wieder anzutreffende Trade-off zwischen Bias und Varianz auf. Die Gewichtung reduziert den Bias; eine allzu große Steigerung der Varianz durch die Gewichtung sollte allerdings auch vermieden werden. Aus diesem Grunde wird versucht, besonders große Gewichtungsfaktoren (und nachrangig auch besonders kleine Faktoren) möglichst zu umgehen und ggf. geeignete Korrekturen an den Gewichten vorzunehmen. Im Rahmen der vorliegenden Kalibrierung erfolgte dies an zwei Punkten:

- Die Eingangsgewichte für die Kalibrierung (die modifizierten Designgewichte nach Berücksichtigung der Ausfallanalysen) wurden vor der Kalibrierung getrimmt, d.h. sie wurden durch neue Eingangsgewichte ersetzt. Unter- bzw. Obergrenze der getrimmten Designgewichte wurden durch bestimmte Perzentile der Verteilung, in Abhängigkeit von der Verteilung der Designgewichte, ermittelt.
- Bei der Kalibrierung wurde zudem das Intervall der Gewichte begrenzt, d.h. es wurde eine obere und eine untere Grenze für die Gewichte festgelegt. Festgelegt wurde

dabei die Gesamtbreite der Gewichte; die Spannbreite der reinen Kalibrierungsgewichte ergibt sich aus dem Verhältnis von getrimmten Eingangsgewichten zu den kalibrierten Gewichten. Zu beachten war dabei, dass engere Grenzen für die Gewichte in geringerer Streuung und damit geringerer Varianz der Schätzungen resultieren, bei zu eng gesetzten Grenzen kann allerdings die Kalibrierung aller Eckwerte unmöglich werden.

Zur Beurteilung der Gewichte wird im Folgenden neben dem Mittelwert und der Standardabweichung auch das Effektivitätsmaß angegeben (E). Das Effektivitätsmaß E basiert auf der Varianz des Gewichtungsfaktors. Das Effektivitätsmaß gibt in Prozent der realisierten Fallzahl an, wie groß bei Verwendung des Gewichts die effektive Fallzahl bei einem passiven Merkmal ist, das mit den aktiven Merkmalen nicht korreliert. Die effektive Fallzahl entspricht der Anzahl Befragter, die bei einer uneingeschränkten Zufallsauswahl, gegeben die Varianz des Merkmals in der Stichprobe, den gleichen Stichprobenfehler produziert hätte. Das Effektivitätsmaß drückt das Verhältnis von  $n$  zu  $n'$  als Prozentwert aus.

## 6.10 Kalibrierung der BA-Stichprobe

Die Grundgesamtheit der kumulierten BA-Stichprobe aus allen neun Wellen bilden alle Haushalte in Deutschland mit mindestens einer Bedarfsgemeinschaft mit Leistungen nach dem SGB II zu einem der bisher neun Ziehungszeitpunkte (im Juli 2006, Juli 2007, Juli 2008, Juli 2009, Juli 2010, Juli 2011, Juli 2012, Juli 2013 oder Juli 2014). Eine Kalibrierung findet in Welle 9 dagegen nur an die Eckwerte der BA-Statistik vom Juli 2014 statt. Damit beeinflusst die Kalibrierung nur die Gewichte der Haushalte aus der BA-Stichprobe, in denen auch im Juli 2014 noch mindestens eine Bedarfsgemeinschaft mit Leistungen nach dem SGB II lebt. Ausgangspunkt für die Kalibrierung waren die modifizierten Designgewichte inklusive der Ausfallgewichtung. Die modifizierten Designgewichte wurden am 5%-Perzentil und am 95%-Perzentil ihrer Verteilung getrimmt und anschließend so reskaliert, dass ihre Summe wieder die Summe der ungetrimmten Designgewichte ergab. Die Hochrechnungsfaktoren der getrimmten Designgewichte reichen von 197,22 bis 4315,7. Das Verhältnis der Gesamthochrechnungsfaktoren nach Kalibrierung zu getrimmten Designgewichten wurde nach unten auf minimal 0,3 und nach oben auf maximal 2,5 begrenzt. Danach bewegen sich die Gesamthochrechnungsfaktoren nach Kalibrierung im Bereich von minimal 59,17 bis maximal 6267,63.

Für folgende Merkmale wurde kalibriert:

Bedarfsgemeinschaften (BG) Grundlage BA-Statistik:

- Zahl der BG Neuzugänge zum Arbeitslosengeld-II-Leistungsbezug
- Anzahl BG im Leistungsbezug nach SGB II nach Bundesländern
- Anzahl BG im Leistungsbezug nach SGB II nach Zahl der Personen unter 65 Jahren in der Bedarfsgemeinschaft, nach West/Ost

- Anzahl BG im Leistungsbezug nach SGB II nach Zahl der Kinder unter 15 Jahren in der Bedarfsgemeinschaft, nach West/Ost
- Anzahl BG im Leistungsbezug nach SGB II, die aus einer/einem Alleinerziehenden mit Kind(ern) bestehen, nach West/Ost

Daneben wurde wie im Vorjahr ein zusätzlicher Eckwert mit aufgenommen, und zwar die Zahl der Neuzugänge zum Arbeitslosengeld-II-Leistungsbezug seit dem Vorjahr auf Ebene von Bedarfsgemeinschaften (269.085).

Um die Kalibrierung durchzuführen, muss jede Eckwertvariable für jeden Haushalt einen gültigen Wert besitzen. Deshalb wurde der sehr geringe Item-Nonresponse vor der Kalibrierung imputiert. Die Imputation erfolgte über den Mittelwert bzw. den Modalwert der jeweiligen Variablen.

Da die Imputation einzig der Durchführbarkeit der Kalibrierung dient, wurden die imputierten Werte nach der Kalibrierung wieder auf fehlende Werte zurückgesetzt. Eine Hochrechnung mit den kalibrierten Gewichten ohne Berücksichtigung des Item-Nonresponse führt daher zu geringfügigen Abweichungen von den im Folgenden dargestellten Werten.

**Tabelle 46: Soll-Verteilungen und Verteilungen nach Kalibrierung (BA-Stichprobe, Haushalte)**

Eckwert	Ausprägung Eckwert aus der BA-Statistik	unge- wichtete Vertei- lung	Soll- Werte aus BA-Statistik	Verteilung mit kali- brierten Gewichten
Anzahl BG im Leistungsbezug nach SGB II nach Bundesländern (16 Kategorien)	Zahl BGs Schleswig-Holstein	105	118.163	118.163
	Zahl BGs Hamburg	74	100.471	100.471
	Zahl BGs Niedersachsen	311	304.558	304.558
	Zahl BGs Bremen	37	50.843	50.843
	Zahl BGs Nordrhein-Westfalen	835	844.110	844.110
	Zahl BGs Hessen	196	211.160	211.160

**Tabelle 46: Soll-Verteilungen und Verteilungen nach Kalibrierung (BA-Stichprobe, Haushalte (Fortsetzung))**

Eckwert	Ausprägung Eckwert aus der BA-Statistik	unge- wichtete Vertei- lung	Soll- Werte aus BA-Sta- tistik	Verteilung mit kali- brierten Gewichten
	Zahl BGs Rheinland-Pfalz	137	116.049	116.049
	Zahl BGs Baden- Württemberg	234	230.451	230.451
	Zahl BGs Bayern	301	233.231	233.231
	Zahl BGs Saarland	53	43.072	43.072
	Zahl BGs Berlin	245	313.357	313.357
	Zahl BGs Brandenburg	151	144.807	144.807
	Zahl BGs Mecklenburg- Vorpommern	77	108.627	108.627
	Zahl BGs Sachsen	225	229.626	229.626
	Zahl BGs Sachsen-Anhalt	173	160.895	160.895
	Zahl BGs Thüringen	119	103.461	103.461
Anzahl BG im Leis- tungsbezug nach SGB II nach Zahl der Per- sonen unter 65 Jahren in der Bedarfsgemein- schaft (1, 2, 3, 4 und 5 oder mehr) und nach West/Ost (10 Ka- tegorien)	Zahl BGs mit 1 Person unter 65 (West)	976	1.249.634	1.249.634
	Zahl BGs mit 2 Personen unter 65 (West)	579	444.020	444.020
	Zahl BGs mit 3 Personen unter 65 (West)	362	272.340	272.340
	Zahl BGs mit 4 Personen unter 65 (West)	195	166.625	166.625
	Zahl BGs mit 5 oder mehr Personen unter 65 (West)	171	119.489	119.489

**Tabelle 46: Soll-Verteilungen und Verteilungen nach Kalibrierung (BA-Stichprobe, Haushalte (Fortsetzung))**

Eckwert	Ausprägung Eckwert aus der BA-Statistik	unge- wichtete Vertei- lung	Soll- Werte aus BA-Sta- tistik	Verteilung mit kali- brierten Gewichten
	Zahl BGs mit 1 Person unter 65 (Ost)	503	641.158	641.158
	Zahl BGs mit 2 Personen unter 65 (Ost)	252	212.868	212.868
	Zahl BGs mit 3 Personen unter 65 (Ost)	143	109.843	109.843
	Zahl BGs mit 4 Personen unter 65 (Ost)	47	60.247	60.247
	Zahl BGs mit 5 oder mehr Personen unter 65 (Ost)	45	36.657	36.657
Anzahl BG im Leistungsbezug nach SGB nach Zahl der Kinder unter 15 Jahren in der Bedarfsgemeinschaft (0,1,2,3,4 oder mehr) und nach West/Ost (10 Kategorien)	Zahl BGs ohne Kinder unter 15 Jahre (West)	1.559	1.545.685	1.545.685
	Zahl BGs mit 1 Kind unter 15 (West)	416	379.037	379.037
	Zahl BGs mit 2 Kindern unter 15 (West)	203	217.527	217.527
	Zahl BGs mit 3 Kindern unter 15 (West)	85	79.100	79.100
	Zahl BGs mit 4 oder mehr Kindern unter 15 (West)	20	30.759	30.759
	Zahl BGs ohne Kinder unter 15 (Ost)	759	779.087	779.087
	Zahl BGs mit 1 Kind unter 15 (Ost)	135	160.802	160.802

**Tabelle 46: Soll-Verteilungen und Verteilungen nach Kalibrierung (BA-Stichprobe, Haushalte (Fortsetzung))**

Eckwert	Ausprägung Eckwert aus der BA-Statistik	unge- wichtete Vertei- lung	Soll- Werte aus BA-Statistik	Verteilung mit kali- brierten Gewichten
	Zahl BGs mit 2 Kindern unter 15 (Ost)	70	83.895	83.895
	Zahl BGs mit 3 Kindern unter 15 (Ost)	22	26.312	26.312
	Zahl BGs mit 4 oder mehr Kindern unter 15 (Ost)	4	10.677	10.677
Anzahl BG im Leistungsbezug nach SGB II, die aus einer/einem Alleinerziehenden mit Kindern besteht nach West/Ost (4 Kategorien)	Zahl BGs mit einem/einer Alleinerziehenden (West)	492	448.398	448.398
	Rest BGs ohne Alleinerziehenden (West)	1.791	1.803.710	1.803.710
	Zahl BGs mit einem/einer Alleinerziehenden (Ost)	154	183.565	183.565
	Rest BGs ohne Alleinerziehenden (Ost)	836	877.208	877.208

**Tabelle 47: Kenngrößen der Verteilung der Gewichte (BA-Stichprobe, Haushalte)**

1%-Perzentil	125,8683
5%-Perzentil	162,3364
10%-Perzentil	187,5593
25%-Perzentil	265,271
50%-Perzentil	470,1457
75%-Perzentil	1293,411
90%-Perzentil	3054,19
95%-Perzentil	3991,468
99%-Perzentil	4794,326
Mittelwert	1038,156
Standardabweichung	1206,57
Minimum	59,16505
Maximum	6267,625
Fallzahl	3.149
<b>Effektivitätsmaß</b>	<b>42,6%</b>

### 6.11 Kalibrierung der Bevölkerungsstichprobe

Die Grundgesamtheit bilden alle Privathaushalte in Deutschland. Ausgangspunkt für die Kalibrierung waren die modifizierten Designgewichte inklusive der Ausfallgewichtung. Die modifizierten Designgewichte wurden am 5%-Perzentil und am 95%-Perzentil ihrer Verteilung getrimmt und anschließend so reskaliert, dass ihre Summe wieder die Summe der ungetrimmten Designgewichte ergab. Die Hochrechnungsfaktoren der getrimmten Designgewichte reichen von 2851,14 bis 40983,21. Das Verhältnis der Gesamthochrechnungsfaktoren nach Kalibrierung zu getrimmten Designgewichten wurde nach unten auf minimal 0,1 und nach oben auf maximal 3,0 begrenzt. Danach bewegen sich die Gesamthochrechnungsfaktoren nach Kalibrierung im Bereich von minimal 2383 bis maximal 63175,04.

Für folgende Merkmale wurde kalibriert:

1. Bedarfsgemeinschaften: Grundlage BA-Statistik:
  - Anzahl BG im Leistungsbezug nach SGB II nach West/Ost
  - Anzahl BG im Leistungsbezug nach SGB II nach Zahl der Personen unter 65 Jahre in der Bedarfsgemeinschaft
  - Anzahl BG im Leistungsbezug nach SGB II nach Zahl der Kinder unter 15 Jahre in der Bedarfsgemeinschaft

- Anzahl BG im Leistungsbezug nach SGB II, die aus einer/einem Alleinerziehenden mit Kind(ern) besteht

2. Haushalte: Grundlage Mikrozensus 2014:

- Anzahl der Haushalte nach Bundesland und BIK-Typ
- Anzahl der Haushalte nach Haushaltsgröße und West/Ost
- Anzahl der Haushalte nach „Kinder unter 15 Jahre im Haushalt ja/nein“ und West/Ost

Um die Kalibrierung durchzuführen, muss jede Eckwertvariable für jeden Haushalt einen gültigen Wert besitzen. Deshalb wurde der sehr geringe Item-Nonresponse vor der Kalibrierung imputiert. Die Imputation erfolgte über den Mittelwert bzw. den Modalwert der jeweiligen Variablen.

Da die Imputation einzig der Durchführbarkeit der Kalibrierung dient, wurden die imputierten Werte nach der Kalibrierung wieder auf fehlende Werte zurückgesetzt. Eine Hochrechnung mit den kalibrierten Gewichten ohne Berücksichtigung des Item-Nonresponse führt daher zu geringfügigen Abweichungen von den im Folgenden dargestellten Werten.

**Tabelle 48: Soll-Verteilungen und Verteilungen nach Kalibrierung (Bevölkerungstichprobe, Haushalte)**

Eckwert	Ausprägung Eckwert aus der BA-Statistik	ungegewichtete Verteilung	Soll-Werte aus BA-Statistik	Verteilung mit kalibrierten Gewichten
Anzahl BG im Leistungsbezug nach SGB II nach West/Ost (2 Kategorien)	Zahl BGs West	88	2.252.108	2.252.109
	Zahl BGs Ost	42	1.060.773	1.060.773
Anzahl BG im Leistungsbezug nach SGB II nach Zahl der Personen unter 65 Jahren in der Bedarfsgemeinschaft (4 Kategorien)	Zahl BGs mit 1 Person unter 65 Jahren	57	1.890.792	1.890.792
	Zahl BGs mit 2 Personen unter 65 Jahren	30	656.888	656.888
	Zahl BGs mit 3 Personen unter 65 Jahren	23	382.183	382.183
	Zahl BGs mit 4 oder mehr	20	383.018	383.019

**Tabelle 48: Soll-Verteilungen und Verteilungen nach Kalibrierung (Bevölkerungstichprobe, Haushalte) (Fortsetzung)**

Eckwert	Ausprägung Eckwert aus der BA-Statistik	unge- wichtete Vertei- lung	Soll- Werte aus BA-Sta- tistik	Verteilung mit kali- brierten Gewichten
	Personen unter 65 Jahren			
Anzahl BG im Leistungsbezug nach SGB II nach Zahl der Kinder unter 15 Jahren in der Bedarfsgemeinschaft (2 Kategorien)	Zahl BGs ohne Kinder unter 15 Jahren	93	2.324.772	2.324.773
	Rest BGs mit einem oder mehr Kindern unter 15 Jahren	37	988.109	988.109
Anzahl BG im Leistungsbezug nach SGB II, die aus einer/ einem Alleinerziehenden mit Kindern besteht (2 Kategorien)	Zahl BGs mit einem/einer Alleinerziehenden	28	631.963	631.964
	Rest BGs ohne Alleinerziehenden	102	2.680.918	2.680.918
Anzahl der Haushalte nach Bundesland und BIK-Typ (Schreibweise "Bundesland.BIK-Typ") (38 Kategorien)	1.1 bis 1.6	28	476.000	476.000
	1.7 bis 1.10	54	911.000	911.000
	2.10	38	966.000	966.000
	3.1 bis 3.5	96	1.374.000	1.374.000
	3.7 bis 3.8	123	1.381.000	1.381.000
	3.9 bis 3.10	81	1.023.000	1.023.000
	4.8 bis 4.10	19	359.000	359.000
	5.2 bis 5.4	95	1.129.000	1.129.000
	5.5 bis 5.6	80	942.000	942.000
5.7 bis 5.8	197	2.917.000	2.917.000	

**Tabelle 48: Soll-Verteilungen und Verteilungen nach Kalibrierung (Bevölkerungsstichprobe, Haushalte) (Fortsetzung)**

Eckwert	Ausprägung Eckwert aus der BA-Statistik	unge- wichtete Vertei- lung	Soll- Werte aus BA-Sta- tistik	Verteilung mit kali- brierten Gewichten
	5.9 bis 5.10	247	3.520.000	3.520.000
	6.1 bis 6.4	61	647.000	647.000
	6.5 bis 6.8	71	1.065.000	1.065.000
	6.9 bis 6.10	78	1.186.000	1.186.000
	7.1 bis 7.6	60	928.000	928.000
	7.7 bis 7.10	67	952.000	952.000
	8.1 bis 8.4	104	1.226.000	1.226.000
	8.5 bis 8.8	112	2.140.000	2.140.000
	8.9 bis 8.10	110	1.612.000	1.612.000
	9.1 bis 9.4	138	1.571.000	1.571.000
	9.5 bis 9.7	141	1.473.000	1.473.000
	9.8 bis 9.9	113	1.415.000	1.415.000
	9.10	103	1.593.000	1.593.000
	10.3 bis 10.8	37	490.000	490.000
	11.10	90	1.949.000	1.949.000
	12.1 bis 12.4	34	459.000	459.000
	12.5 bis 12.7	29	261.000	261.000
	12.9 bis 12.10	29	509.000	509.000

**Tabelle 48: Soll-Verteilungen und Verteilungen nach Kalibrierung (Bevölkerungsstichprobe, Haushalte) (Fortsetzung)**

Eckwert	Ausprägung Eckwert aus der BA-Statistik	unge- wichtete Vertei- lung	Soll- Werte aus BA-Statistik	Verteilung mit kali- brierten Gewichten
	13.1 bis 13.6	26	514.000	514.000
	13.7 bis 13.9	21	308.000	308.000
	14.1 bis 14.4	64	569.000	569.000
	14.5 bis 14.8	24	640.000	640.000
	14.9 bis 14.10	60	923.000	923.000
	15.1 bis 15.4	58	393.000	393.000
	15.5 bis 15.7	29	485.000	485.000
	15.8 bis 15.9	27	274.000	274.000
	16.1 bis 16.4	70	529.000	529.000
	16.5 bis 16.8	55	563.000	563.000
Anzahl der Haushalte nach Haushaltsgröße (1,2,3,4,5 und mehr Personen) und West/Ost (10 Kategorien)	Anzahl Haushalte mit 1 Person (West)	629	12.361.000	12.361.000
	Anzahl Haushalte mit 2 Personen (West)	921	10.706.000	10.706.000
	Anzahl Haushalte mit 3 Personen (West)	311	3.943.000	3.943.000
	Anzahl Haushalte mit 4 Personen (West)	286	3.119.000	3.119.000
	Anzahl Haushalte mit 5 oder mehr Pers. (West)	106	1.167.000	1.167.000
	Anzahl Haushalte mit 1	202	3.636.000	3.636.000

**Tabelle 48: Soll-Verteilungen und Verteilungen nach Kalibrierung (Bevölkerungsstichprobe, Haushalte) (Fortsetzung)**

Eckwert	Ausprägung Eckwert aus der BA-Statistik	unge- wichtete Vertei- lung	Soll- Werte aus BA-Sta- tistik	Verteilung mit kali- brierten Gewichten
	Person (Ost)			
	Anzahl Haushalte mit 2 Personen (Ost)	272	3.026.000	3.026.000
	Anzahl Haushalte mit 3 Personen (Ost)	74	1.007.000	1.007.000
	Anzahl Haushalte mit 4 Personen (Ost)	45	545.000	545.000
	Anzahl Haushalte mit 5 oder mehr Pers. (Ost)	23	162.000	162000
Anzahl der Haushalte nach "Kinder unter 15 Jahre im Haushalt" ja/nein und West/Ost (4 Kategorien)	Anzahl Haushalte mit Kindern unter 15 Jahren (West)	412	5.481.000	5.481.000
	Anzahl Haushalte ohne Kindern unter 15 Jahren (West)	1.841	25.815.000	25.815.000
	Anzahl Haushalte mit Kindern unter 15 Jahren (Ost)	88	1.319.000	1.319.000
	Anzahl Haushalte ohne Kindern unter 15 Jahren (Ost)	528	7.057.000	7.057.000

**Tabelle 49: Kenngrößen der Verteilung der Gewichte (Bevölkerungstichprobe, Haushalte)**

1%-Perzentil	2709,679
5%-Perzentil	3019,569
10%-Perzentil	3578,792
25%-Perzentil	5531,814
50%-Perzentil	9426,067
75%-Perzentil	18385,89
90%-Perzentil	32744,68
95%-Perzentil	38690,99
99%-Perzentil	49918,72
Mittelwert	13827,81
Standardabweichung	11500,43
Minimum	2382,988
Maximum	63175,04
Fallzahl	2.869
<b>Effektivitätsmaßmaß</b>	<b>59,1%</b>

## 6.12 Kalibrierung der Gesamtstichprobe

Die Grundgesamtheit bilden alle Privathaushalte in Deutschland. Ausgangspunkt für die Kalibrierung waren die modifizierten Designgewichte inklusive der Ausfallgewichtung. Die modifizierten Designgewichte wurden am 5%-Perzentil und am 95%-Perzentil ihrer Verteilung getrimmt und anschließend so reskaliert, dass ihre Summe wieder die Summe der ungetrimmten Designgewichte ergab. Die Hochrechnungsfaktoren der getrimmten Designgewichte reichen von 168,7 bis 23975,6. Das Verhältnis der Gesamthochrechnungsfaktoren nach Kalibrierung zu getrimmten Designgewichten wurde nach unten auf minimal 0,2 und nach oben auf maximal 5,0 begrenzt. Danach bewegen sich die Gesamthochrechnungsfaktoren nach Kalibrierung im Bereich von minimal 54,8 bis maximal 30683.

Für folgende Merkmale wurde kalibriert:

1. Bedarfsgemeinschaften: Grundlage BA-Statistik:
  - Anzahl BG im Leistungsbezug nach SGB II nach Bundesländern
  - Anzahl BG im Leistungsbezug nach SGB II nach Zahl der Personen unter 65 Jahre in der Bedarfsgemeinschaft, nach West/Ost
  - Anzahl BG im Leistungsbezug nach SGB II nach Zahl der Kinder unter 15 Jahre

in der Bedarfsgemeinschaft, nach West/Ost

- Anzahl BG im Leistungsbezug nach SGB II, die aus einer/einem Alleinerziehenden mit Kind(ern) bestehen, nach West/Ost

## 2. Haushalte Grundlage Mikrozensus 2014:

- Anzahl der Haushalte nach Bundesland und BIK-Typ
- Anzahl der Haushalte nach Haushaltsgröße und West/Ost
- Anzahl der Haushalte nach „Kinder unter 15 Jahre im Haushalt ja/nein“ und West/Ost

Daneben wurde auch bei der Gesamtstichprobe als zusätzlicher Eckwert die Zahl der Neuzugänge zum Arbeitslosengeld-II-Leistungsbezug seit dem Vorjahr auf Ebene von Bedarfsgemeinschaften (269.085) mit aufgenommen.

Um die Kalibrierung durchzuführen, muss jede Eckwertvariable für jeden Haushalt einen gültigen Wert besitzen. Deshalb wurde der sehr geringe Item-Nonresponse vor der Kalibrierung imputiert. Die Imputation erfolgte über den Mittelwert bzw. den Modalwert der jeweiligen Variablen.

Da die Imputation einzig der Durchführbarkeit der Kalibrierung dient, wurden die imputierten Werte nach der Kalibrierung wieder auf fehlende Werte zurückgesetzt. Eine Hochrechnung mit den kalibrierten Gewichten ohne Berücksichtigung des Item-Nonresponse führt daher zu geringfügigen Abweichungen von den im Folgenden dargestellten Werten.

**Tabelle 50: Soll-Verteilungen und Verteilungen nach Kalibrierung (Gesamtstichprobe, Haushalte)**

Eckwert	Ausprägung Eckwert aus der BA-Statistik	unge- wichtete Vertei- lung	Soll- Werte aus BA-Sta- tistik	Verteilung mit kali- brierten Gewichten
Anzahl BG im Leis- tungsbezug nach SGB II nach Bundesländern (16 Kategorien)	Zahl BGs Schleswig- Holstein	108	118.163	118.163
	Zahl BGs Hamburg	76	100.471	100.471
	Zahl BGs Niedersachsen	328	304.558	304.557
	Zahl BGs Nordrhein- Westfalen	38	50.843	50.843
	Zahl BGs Hessen	879	844.110	844.101
	Zahl BGs Rheinland-Pfalz	196	211.160	211.153
	Zahl BGs Baden- Württemberg	143	116.049	116.045
	Zahl BGs Bayern	237	230.451	230.450
	Zahl BGs Saarland	312	233.231	233.230
	Zahl BGs Berlin	54	43.072	43.071
	Zahl BGs Brandenburg	251	313.357	313.355
	Zahl BGs Mecklenburg- Vorpommern	160	144.807	144.806
	Zahl BGs Sachsen	80	108.627	108.624
	Zahl BGs Sachsen-Anhalt	231	229.626	229.625
	Zahl BGs Thüringen	183	160.895	160.925

**Tabelle 50: Soll-Verteilungen und Verteilungen nach Kalibrierung (Gesamtstichprobe, Haushalte) (Fortsetzung)**

Eckwert	Ausprägung Eckwert aus der BA-Statistik	unge- wichtete Vertei- lung	Soll- Werte aus BA-Sta- tistik	Verteilung mit kali- brierten Gewichten
Anzahl BG im Leistungsbezug nach SGB II nach Zahl der Personen unter 65 Jahren in der Bedarfsgemeinschaft (1,2,3,4 und 5 oder mehr) und nach West/Ost (10 Kategorien)	Zahl BGs mit 1 Person unter 65 Jahren (West)	1.014	1.249.634	1.249.634
	Zahl BGs mit 2 Personen unter 65 Jahren (West)	597	444.020	444.012
	Zahl BGs mit 3 Personen unter 65 Jahren (West)	377	272.340	272.333
	Zahl BGs mit 4 Personen unter 65 Jahren (West)	201	166.625	166.619
	Zahl BGs mit 5 oder mehr Personen unter 65 Jahren (West)	182	119.489	119.484
	Zahl BGs mit 1 Person unter 65 Jahren (Ost)	522	641.158	641.158
	Zahl BGs mit 2 Personen unter 65 Jahren (Ost)	264	212.868	212.899
	Zahl BGs mit 3 Personen unter 65 Jahren (Ost)	151	109.843	109.838
	Zahl BGs mit 4 Personen unter 65 Jahren (Ost)	47	60.247	60.247
	Zahl BGs mit 5 oder mehr Personen unter 65 Jahren (Ost)	48	36.657	36.656
Anzahl BG im Leistungsbezug nach SGB II nach Zahl der Kinder unter 15 Jahren	Zahl BGs ohne Kinder unter 15 Jahren (West)	1.619	1.545.685	1.545.666
	Zahl BGs mit 1 Kind unter	429	379.037	379.033

**Tabelle 50: Soll-Verteilungen und Verteilungen nach Kalibrierung (Gesamtstichprobe, Haushalte) (Fortsetzung)**

Eckwert	Ausprägung Eckwert aus der BA-Statistik	unge- wichtete Vertei- lung	Soll- Werte aus BA-Sta- tistik	Verteilung mit kali- brierten Gewichten
in der Bedarfsgemein- schaft (0,1,2,3,4 oder mehr) und nach West/ Ost (10 Kategorien)	15 Jahre (West)			
	Zahl BGs mit 2 Kindern unter 15 Jahren (West)	212	217.527	217.525
	Zahl BGs mit 3 Kindern unter 15 Jahren (West)	89	79.100	79.099
	Zahl BGs mit 4 oder mehr Kindern unter 15 Jahren (West)	22	30.759	30.759
	Zahl BGs ohne Kinder unter 15 Jahren (Ost)	792	779.087	779.113
	Zahl BGs mit 1 Kind unter 15 Jahren (Ost)	140	160.802	160.802
	Zahl BGs mit 2 Kindern unter 15 Jahren (Ost)	72	83.895	83.894
	Zahl BGs mit 3 Kindern unter 15 Jahren (Ost)	23	26.312	26.311
	Zahl BGs mit 4 oder mehr Kindern unter 15 Jahren (Ost)	5	10.677	10.677
Anzahl BG im Leis- tungsbezug nach SGB II, die aus einer/ einem Alleinerziehen- den mit Kindern be- stehen, nach West/Ost (4 Kategorien)	Zahl BGs mit einem/einer Alleinerziehenden (West)	512	448.398	448.395
	Rest BGs ohne Alleiner- ziehenden (West)	1.859	1.803.710	1.803.687
	Zahl BGs mit einem/einer Alleinerziehenden (Ost)	162	183.565	183.565

**Tabelle 50: Soll-Verteilungen und Verteilungen nach Kalibrierung (Gesamtstichprobe, Haushalte) (Fortsetzung)**

Eckwert	Ausprägung Eckwert aus der BA-Statistik	unge- wichtete Vertei- lung	Soll- Werte aus BA-Statistik	Verteilung mit kali- brierten Gewichten
	Rest BGs ohne Alleiner- ziehenden (Ost)	870	877.208	877.233
Anzahl der Haushalte nach Bundesland und BIK-Typ (Schreibwei- se: "Bundesland.BIK- Typ") (38 Kategorien)	1.1 bis 1.6	70	476.000	476.000
	1.7 bis 1.10	203	911.000	911.000
	2.10	181	966.000	966.000
	3.1 bis 3.5	248	1.374.000	1.374.000
	3.7 bis 3.8	390	1.381.000	1.381.000
	3.9 bis 3.10	237	1.023.000	1.023.000
	4.8 bis 4.10	70	359.000	359.000
	5.2 bis 5.4	293	1.129.000	1.129.000
	5.5 bis 5.6	259	942.000	942.000
	5.7 bis 5.8	698	2.917.000	2.917.000
	5.9 bis 5.10	830	3.520.000	3.520.000
	6.1 bis 6.4	140	647.000	647.000
	6.5 bis 6.8	189	1.065.000	1.065.000
	6.9 bis 6.10	184	1.186.000	1.186.000
	7.1 bis 7.6	150	928.000	928.000
7.7 bis 7.10	202	952.000	952.000	

**Tabelle 50: Soll-Verteilungen und Verteilungen nach Kalibrierung (Gesamtstichprobe, Haushalte) (Fortsetzung)**

Eckwert	Ausprägung Eckwert aus der BA-Statistik	unge- wichtete Vertei- lung	Soll- Werte aus BA-Sta- tistik	Verteilung mit kali- brierten Gewichten
	8.1 bis 8.4	207	1.226.000	1.226.000
	8.5 bis 8.8	305	2.140.000	2.140.000
	8.9 bis 8.10	285	1.612.000	1.612.000
	9.1 bis 9.4	258	1.571.000	1.571.000
	9.5 bis 9.7	283	1.473.000	1.473.000
	9.8 bis 9.9	281	1.415.000	1.415.000
	9.10	287	1.593.000	1.593.000
	10.3 bis 10.8	119	490.000	490.000
	11.10	516	1.949.000	1.949.000
	12.1 bis 12.4	151	459.000	459.000
	12.5 bis 12.7	134	261.000	261.000
	12.9 bis 12.10	119	509.000	509.000
	13.1 bis 13.6	124	514.000	514.000
	13.7 bis 13.9	84	308.000	308.000
	14.1 bis 14.4	219	569.000	569.000
	14.5 bis 14.8	144	640.000	640.000
	14.9 bis 14.10	250	923.000	923.000
	15.1 bis 15.4	176	393.000	393.000

**Tabelle 50: Soll-Verteilungen und Verteilungen nach Kalibrierung (Gesamtstichprobe, Haushalte) (Fortsetzung)**

Eckwert	Ausprägung Eckwert aus der BA-Statistik	unge- wichtete Vertei- lung	Soll- Werte aus BA-Sta- tistik	Verteilung mit kali- brierten Gewichten
	15.5 bis 15.7	135	485.000	485.000
	15.8 bis 15.9	126	274.000	274.000
	16.1 bis 16.4	223	529.000	529.000
	16.5 bis 16.8	151	563.000	563.000
Anzahl der Haushalte nach Haushaltsgröße (1,2,3,4,5 und mehr Personen) und West/Ost (10 Kategorien)	Anzahl Haushalte mit 1 Person (West)	2.294	12.361.000	12.361.000
	Anzahl Haushalte mit 2 Personen (West)	2.085	10.706.000	10.706.000
	Anzahl Haushalte mit 3 Personen (West)	962	3.943.000	3.943.000
	Anzahl Haushalte mit 4 Personen (West)	662	3.119.000	3.119.000
	Anzahl Haushalte mit 5 oder mehr Personen (West)	366	1.167.000	1.167.000
	Anzahl Haushalte mit 1 Person (Ost)	1.081	3.636.000	3.636.000
	Anzahl Haushalte mit 2 Personen (Ost)	840	3.026.000	3.026.000
	Anzahl Haushalte mit 3 Personen (Ost)	360	1.007.000	1.007.000
	Anzahl Haushalte mit 4 Personen (Ost)	179	545.000	545.000
	Anzahl Haushalte mit 5	92	162.000	162.000

**Tabelle 50: Soll-Verteilungen und Verteilungen nach Kalibrierung (Gesamtstichprobe, Haushalte) (Fortsetzung)**

Eckwert	Ausprägung Eckwert aus der BA-Statistik	unge- wichtete Vertei- lung	Soll- Werte aus BA-Sta- tistik	Verteilung mit kali- brierten Gewichten
	oder mehr Personen (Ost)			
Anzahl der Haushalte nach "Kinder unter 15 Jahre im Haushalt" ja/nein und West/Ost (4 Kategorien)	Anzahl Haushalte mit Kindern unter 15 Jahren (West)	1.621	5.481.000	5.481.000
	Anzahl Haushalte ohne Kindern unter 15 Jahren (West)	4.748	25.815.000	25.815.000
	Anzahl Haushalte mit Kindern unter 15 Jahren (Ost)	529	1.319.000	1.319.000
	Anzahl Haushalte ohne Kindern unter 15 Jahren (Ost)	2.023	7.057.000	7.057.000

### 6.13 Kalibrierung zum Personengewicht Welle 9 Querschnitt

Die Kalibrierung der Personengewichte wurde – wie in den Vorgängerwellen – unter der Restriktion möglichst geringer Abweichung von den kalibrierten Haushaltsgewichten vorgenommen. Die kalibrierten Haushaltsgewichte wurden an die einzelnen Haushaltsmitglieder gewissermaßen vererbt. Anschließend wurden diese Eingangsgewichte auf Personenebene kalibriert.

Ebenso wie im Vorjahr wurde dabei als Eckwert auch die Zahl der Neuzugänge zum Arbeitslosengeld-II-Leistungsbezug seit dem Vorjahr auf Ebene von Personen zwischen 15 und 64 Jahre (350.298) verwendet. Es wurden erneut diejenigen Fälle der Stichproben aus allen Wellen auf die Eckwerte zum Arbeitslosengeld-II-Bezug der Bundesagentur für Arbeit hochgerechnet, die laut Welle 9 des Surveys im Juli 2014 Arbeitslosengeld II bezogen haben.

Vor der Kalibrierung wurden die kalibrierten Haushaltsgewichte, die das Eingangsgewicht bilden, ebenfalls getrimmt. Auch bei der Kalibrierung der Personengewichte wurde zudem der Bereich der Gewichte auf ein bestimmtes Intervall festgelegt.

**Tabelle 51: Kenngrößen der Verteilung der Gewichte (Gesamtstichprobe, Haushalte)**

1%-Perzentil	127,5883
5%-Perzentil	169,69
10%-Perzentil	200,6964
25%-Perzentil	338,3151
50%-Perzentil	1009,789
75%-Perzentil	5276,326
90%-Perzentil	15954,85
95%-Perzentil	22693,44
99%-Perzentil	25761,41
Mittelwert	4447,035
Standardabweichung	6824,17
Minimum	54,8359
Maximum	30682,95
Fallzahl	8.921
<b>Effektivitätsmaß</b>	<b>29,8%</b>

## 6.14 BA-Stichprobe

Die Grundgesamtheit der kumulierten BA-Stichprobe aller neun Wellen bilden alle Personen im Alter ab 15 Jahre, die in einem Haushalt leben, in dem es zu einem der bisher acht Ziehungszeitpunkte (im Juli 2006, Juli 2007, Juli 2008, Juli 2009, Juli 2010, Juli 2011, Juli 2012, Juli 2013 oder Juli 2014) mindestens eine Bedarfsgemeinschaft mit Bezug von Leistungen nach dem SGB II gab. Für die Kalibrierung wurden lediglich all diejenigen Personen im Alter ab 15 Jahre, die in einer Bedarfsgemeinschaft mit Leistungen nach dem SGB II im Juli 2014 leben, berücksichtigt. Personen, die in Haushalten leben, die den Bezug inzwischen komplett verlassen haben und Personen, die zwar noch in einem Haushalt mit mindestens einer Bedarfsgemeinschaft nach SGB II leben, selbst aber nicht Teil einer Bedarfsgemeinschaft sind, wurden für die Kalibrierung aus dem Datensatz entfernt. Die Gewichte für diese Personen wurden über einen anderen Weg berechnet (s.u.).

Ausgangspunkt für die Kalibrierung sind die kalibrierten Haushaltsgewichte der BA-Stichprobe. Diese wurden am 5%-Perzentil und am 95%-Perzentil ihrer Verteilung getrimmt und anschließend so reskaliert, dass ihre Summe wieder die Summe der ungetrimmten kalibrierten Haushaltsgewichte ergab. Die getrimmten Hochrechnungsfaktoren reichen von 362,45 bis 9388,76. Das Verhältnis der Gesamthochrechnungsfaktoren nach Kalibrierung zu getrimmten Designgewichten wurde nach unten auf minimal 0,1 und nach oben auf maximal 3,0 begrenzt. Danach bewegen sich die Gesamthochrechnungsfaktoren nach Kali-

brierung im Bereich von minimal 53,46 bis maximal 9345,04.

Für folgende Merkmale wurde kalibriert:

Leistungsempfänger Grundlage BA-Statistik:

- Anzahl der Personen ab 15 Jahre in Bedarfsgemeinschaften im Leistungsbezug nach SGB II nach Bundesländern
- Anzahl der Personen in Bedarfsgemeinschaften im Leistungsbezug nach SGB II nach Alter (15-24 und 25-64)
- Anzahl der Personen ab 15 Jahre in Bedarfsgemeinschaften im Leistungsbezug nach SGB II nach Geschlecht, nach West/Ost
- Anzahl der Personen ab 15 Jahre in Bedarfsgemeinschaften im Leistungsbezug nach SGB II nach „Alleinerziehend“ ja/nein, nach West/Ost
- Anzahl der Personen ab 15 Jahre in Bedarfsgemeinschaften im Leistungsbezug nach SGB II nach Staatsangehörigkeit (deutsch/nicht deutsch)

Daneben wurde wie im Vorjahr als zusätzlicher Eckwert die Zahl der Neuzugänge zum Arbeitslosengeld-II-Leistungsbezug seit dem Vorjahr auf Ebene von Personen zwischen 15 und 64 Jahre (350.298) mit aufgenommen.

Um die Kalibrierung durchzuführen, muss jede Eckwertvariable für jede Person einen gültigen Wert besitzen. Deshalb wurde der sehr geringe Item-Nonresponse vor der Kalibrierung imputiert. Die Imputation erfolgte über den Mittelwert bzw. den Modalwert der jeweiligen Variablen.

Da die Imputation einzig der Durchführbarkeit der Kalibrierung dient, wurden die imputierten Werte nach der Kalibrierung wieder auf fehlende Werte zurückgesetzt. Eine Hochrechnung mit den kalibrierten Gewichten ohne Berücksichtigung des Item-Nonresponse führt daher zu geringfügigen Abweichungen von den im Folgenden dargestellten Werten.

**Tabelle 52: Soll-Verteilungen und Verteilungen nach Kalibrierung (BA-Stichprobe, Personen)**

Eckwert	Ausprägung Eckwert aus der BA-Statistik	unge-wichtete Verteilung	Soll-Werte aus BA-Statistik	Verteilung mit kalibrierten Gewichten
Anzahl der Personen	Zahl Personen in BGs	131	159.913	159.913

**Tabelle 52: Soll-Verteilungen und Verteilungen nach Kalibrierung (BA-Stichprobe, Personen) (Fortsetzung)**

Eckwert	Ausprägung Eckwert aus der BA-Statistik	unge- wichtete Vertei- lung	Soll- Werte aus BA-Statistik	Verteilung mit kali- brierten Gewichten
ab 15 Jahre in Bedarfsgemeinschaften im Leistungsbezug nach SGB II nach Bundesländern (16 Kategorien)	Schleswig-Holstein			
	Zahl Personen in BGs Hamburg	90	133.409	133.409
	Zahl Personen in BGs Niedersachsen	399	419.975	419.975
	Zahl Personen in BGs Bremen	43	68.591	68.591
	Zahl Personen in BGs Nordrhein- Westfalen	1.106	1.183.508	1.183.508
	Zahl Personen in BGs Hessen	247	297.701	297.701
	Zahl Personen in BGs Rheinland-Pfalz	189	159.681	159.681
	Zahl Personen in BGs Baden-Württemberg	289	310.103	310.103
	Zahl Personen in BGs Bayern	362	305.503	305.503
	Zahl Personen in BGs Saarland	72	57.765	57.765
	Zahl Personen in BGs Berlin	283	420.240	420.240
	Zahl Personen in BGs Brandenburg	192	186.660	186.660

**Tabelle 52: Soll-Verteilungen und Verteilungen nach Kalibrierung (BA-Stichprobe, Personen) (Fortsetzung)**

Eckwert	Ausprägung Eckwert aus der BA-Statistik	unge- wichtete Vertei- lung	Soll- Werte aus BA-Sta- tistik	Verteilung mit kali- brierten Gewichten
	Zahl Personen in BGs Mecklenburg-Vorpommern	92	140.932	140.932
	Zahl Personen in BGs Sachsen	290	295.680	295.680
	Zahl Personen in BGs Sachsen-Anhalt	225	209.745	209.745
	Zahl Personen in BGs Thüringen	156	132.800	132.800
Anzahl der Personen in Bedarfsgemein- schaften im Leistungs- bezug nach SGB II nach Alter 15-24 und 25-64 Jahre (2 Katego- rien)	Zahl Personen in BGs im Alter 15-24 Jahre	584	780.143	780.143
	Zahl Personen in BGs im Alter 25-64 Jahre	3.582	3.702.063	3.702.063
Anzahl der Personen ab 15 Jahre in Be- darfsgemeinschaften im Leistungsbezug nach SGB II nach Geschlecht und nach West/Ost (4 Katego- rien)	Zahl Männer in BGs (West)	1.348	1.476.850	1.476.850
	Zahl Frauen in BGs (West)	1.580	1.619.299	1.619.299
	Zahl Männer in BGs (Ost)	630	693.930	693.930
	Zahl Frauen in BGs (Ost)	608	692.127	692.127
Anzahl der Personen ab 15 Jahre in Be- darfsgemeinschaften im Leistungsbezug nach SGB II nach	Zahl nicht alleinerziehende Pers. in BGs (West)	2.432	2.647.751	2.647.751
	Zahl alleinerziehende Pers. in BGs (West)	496	448.398	448.398

**Tabelle 52: Soll-Verteilungen und Verteilungen nach Kalibrierung (BA-Stichprobe, Personen) (Fortsetzung)**

Eckwert	Ausprägung Eckwert aus der BA-Statistik	unge- wichtete Vertei- lung	Soll- Werte aus BA-Statistik	Verteilung mit kali- brierten Gewichten
Alleinerziehend ja/ nein und nach West/ Ost (4 Kategorien)	Zahl nicht alleinerziehende Pers. in BGs(Ost)	1.078	1.202.492	1.202.492
	Zahl alleinerziehende Pers. in BGs(Ost)	160	183.565	183.565
Anzahl der Personen ab 15 Jahre in Be- darfsgemeinschaften im Leistungsbezug nach SGB II nach Staatsangehörigkeit (deutsch/nicht deu- tsch) (2 Kategorien)	Zahl nicht deutscher Perso- nen in BGs	740	1.041.091	1.041.091
	Zahl deutscher Perso- nen in BGs	3.426	3.441.115	3.441.115

**Tabelle 53: Kenngrößen der Verteilung der Gewichte (BA-Stichprobe, Personen)**

1%-Perzentil	84,10716
5%-Perzentil	115,5764
10%-Perzentil	149,0444
25%-Perzentil	259,9994
50%-Perzentil	521,3685
75%-Perzentil	1342,937
90%-Perzentil	2982,618
95%-Perzentil	3850,562
99%-Perzentil	6785,776
Mittelwert	1076,16
Standardabweichung	1324,547
Minimum	53,45628
Maximum	9345,035
Fallzahl	4.165
<b>Effektivitätsmaß</b>	<b>39,8%</b>

### 6.15 Bevölkerungstichprobe

Die Grundgesamtheit bilden alle Personen ab 15 Jahren in Privathaushalten in Deutschland. Ausgangspunkt für die Kalibrierung waren die kalibrierten Haushaltsgewichte der Bevölkerungstichprobe. Diese wurden am 5%-Perzentil und am 95%-Perzentil ihrer Verteilung getrimmt und anschließend so reskaliert, dass ihre Summe wieder die Summe der ungetrimmten kalibrierten Haushaltsgewichte ergab. Die getrimmten Hochrechnungsfaktoren reichen von 3558,7 bis 44838,5. Das Verhältnis der Gesamthochrechnungsfaktoren nach Kalibrierung zu getrimmten Designgewichten wurde nach unten auf minimal 0,2 und nach oben auf maximal 5,0 begrenzt. Danach bewegen sich die Gesamthochrechnungsfaktoren nach Kalibrierung im Bereich von minimal 711,7 bis maximal 162379,4.

Für folgende Merkmale wurde kalibriert:

1. Leistungsempfänger Grundlage BA-Statistik:
  - Anzahl der Personen ab 15 Jahre in Bedarfsgemeinschaften im Leistungsbezug nach SGB II nach West/Ost
  - Anzahl der Personen in Bedarfsgemeinschaften im Leistungsbezug nach SGB II nach Alter (15-24 und 25-64)

- Anzahl der Personen ab 15 Jahre in Bedarfsgemeinschaften im Leistungsbezug nach SGB II nach Geschlecht
- Anzahl der Personen ab 15 Jahre in Bedarfsgemeinschaften im Leistungsbezug nach SGB II nach „Alleinerziehend“ ja/nein
- Anzahl der Personen ab 15 Jahre in Bedarfsgemeinschaften im Leistungsbezug nach SGB II nach Staatsangehörigkeit (deutsch/nicht deutsch)

## 2. Bevölkerung Grundlage Mikrozensus 2014:

- Anzahl der Personen ab 15 Jahre in Privathaushalten nach Bundesland
- Anzahl der Personen ab 15 Jahre in Privathaushalten nach Alter, Geschlecht und West/Ost
- Anzahl der Personen ab 15 Jahre in Privathaushalten nach Haushaltsgröße, nach West/Ost
- Anzahl der Personen ab 15 Jahre in Privathaushalten nach höchstem Schulabschluss, nach West/Ost
- Anzahl der Personen ab 15 Jahre in Privathaushalten nach Familienstand und West/Ost
- Anzahl der Personen ab 15 Jahre in Privathaushalten nach Staatsangehörigkeiten

## 3. Bevölkerung Grundlage BA Statistik:

- Anzahl der Arbeitslosen inklusive Maßnahmeteilnehmer nach West/Ost
- Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach West/Ost

Als Quelle für den Eckwert des Erwerbsstatus wurde die BA-Statistik verwendet, da die Definition der Arbeitslosigkeit und der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung im PASS nicht dem ILO-Konzept des statistischen Bundesamtes entspricht, den Statistiken der BA aber entnommen werden kann.

Um die Kalibrierung durchzuführen, muss jede Eckwertvariable für jede Person einen gültigen Wert besitzen. Deshalb wurde der sehr geringe Item-Nonresponse vor der Kalibrierung imputiert. Die Imputation erfolgte über den Mittelwert bzw. den Modalwert der jeweiligen Variablen.

Da die Imputation einzig der Durchführbarkeit der Kalibrierung dient, wurden die imputierten Werte nach der Kalibrierung wieder auf fehlende Werte zurückgesetzt. Eine Hochrechnung mit den kalibrierten Gewichten ohne Berücksichtigung des Item-Nonresponse führt daher zu geringfügigen Abweichungen von den im Folgenden dargestellten Werten.

**Tabelle 54: Soll-Verteilungen und Verteilungen nach Kalibrierung (Bevölkerungstichprobe, Personen)**

Eckwert	Ausprägung Eckwert aus der BA-Statistik	unge- wichtete Vertei- lung	Soll- Werte aus BA-Sta- tistik	Verteilung mit kali- brierten Gewichten
Anzahl der Personen ab 15 Jahren in Bedarfsgemeinschaften im Leistungsbezug nach SGB II nach West/Ost (2 Kategorien)	Zahl Personen in BGs West	135	3.096.149	3.096.149
	Zahl Personen in BGs Ost	54	1.386.057	1.386.057
Anzahl der Personen in Bedarfsgemeinschaften im Leistungsbezug nach SGB II nach Alter 15-24 und 25-64 Jahre (2 Kategorien)	Zahl Personen in BGs im Alter 15-24 Jahre	31	780.143	780.143
	Zahl Personen in BGs im Alter 25-64 Jahre	156	3.702.063	3.702.063
Anzahl der Personen ab 15 Jahre in Bedarfsgemeinschaften im Leistungsbezug nach SGB II nach Geschlecht (2 Kategorien)	Zahl Männer in BGs	85	2.170.780	2.170.780
	Zahl Frauen in BGs	102	2.311.426	2.311.426
Anzahl der Personen ab 15 Jahre in Bedarfsgemeinschaften im Leistungsbezug nach SGB II nach Alleinerziehend ja/nein (2 Kategorien)	Zahl nicht alleinerziehende Pers. in BGs	159	3.850.243	3.850.243
	Zahl alleinerziehende Pers. in BGs	28	631.963	631.963
Anzahl der Personen ab 15 Jahre in Bedarfsgemeinschaften	Zahl nicht deutscher Personen in BGs	19	1.041.091	1.041.091

**Tabelle 54: Soll-Verteilungen und Verteilungen nach Kalibrierung (Bevölkerungsstichprobe, Personen) (Fortsetzung)**

Eckwert	Ausprägung Eckwert aus der BA-Statistik	unge- wichtete Vertei- lung	Soll- Werte aus BA-Sta- tistik	Verteilung mit kali- brierten Gewichten
im Leistungsbezug nach SGB II nach Staatsangehörigkeit (deutsch/nicht deutsch) (2 Kategorien)	Zahl deutscher Personen in BGs	168	3.441.115	3.441.115
Anzahl der Personen ab 15 Jahre in Privathaushalten nach Bundesland (16 Kategorien)	Zahl Personen in Privathaushalten Schleswig-Holstein	132	2.409.000	2.409.000
	Zahl Personen in Privathaushalten Hamburg	54	1.515.000	1.515.000
	Zahl Personen in Privathaushalten Niedersachsen	488	6.669.000	6.669.000
	Zahl Personen in Privathaushalten Bremen	27	575.000	575.000
	Zahl Personen in Privathaushalten Nordrhein-Westfalen	1.003	15.082.000	15.082.000
	Zahl Personen in Privathaushalten Hessen	377	5.192.000	5.192.000
	Zahl Personen in Privathaushalten Rheinland-Pfalz	227	3.433.000	3.433.000
	Zahl Personen in Privathaushalten Baden-Württemberg	534	9.089.000	9.089.000
	Zahl Personen in Privathaushalten Bayern	864	10.808.000	10.808.000

**Tabelle 54: Soll-Verteilungen und Verteilungen nach Kalibrierung (Bevölkerungsstichprobe, Personen) (Fortsetzung)**

Eckwert	Ausprägung Eckwert aus der BA-Statistik	unge- wichtete Vertei- lung	Soll- Werte aus BA-Sta- tistik	Verteilung mit kali- brierten Gewichten
	Zahl Personen in Privat- haushalten Saarland	69	863.000	863.000
	Zahl Personen in Privat- haushalten Berlin	124	2.974.000	2.974.000
	Zahl Personen in Privat- haushalten Brandenburg	147	2.122.000	2.122.000
	Zahl Personen in Privat- haushalten Mecklenburg- Vorpommern	76	1.390.000	1.390.000
	Zahl Personen in Privat- haushalten Sachsen	236	3.504.000	3.504.000
	Zahl Personen in Privat- haushalten Sachsen-Anhalt	191	1.940.000	1.940.000
	Zahl Personen in Privat- haushalten Thüringen	205	1.873.000	1.873.000
Anzahl der Personen ab 15 Jahren in Pri- vathaushalten nach Alter (in 5-Jahres- Klassen) Geschlecht und West/Ost (56 Kategorien)	Zahl Männer in PH (West) 15-19 Jahre	127	1.761.000	1.761.000
	Zahl Männer in PH (West) 20-24 Jahre	110	1.945.000	1.945.000
	Zahl Männer in PH (West) 25-29 Jahre	106	1.973.000	1.973.000
	Zahl Männer in PH (West) 30-34 Jahre	73	1.994.000	1.994.000
	Zahl Männer in PH (West) 35-39 Jahre	65	1.936.000	1.936.000

**Tabelle 54: Soll-Verteilungen und Verteilungen nach Kalibrierung (Bevölkerungsstichprobe, Personen) (Fortsetzung)**

Eckwert	Ausprägung Eckwert aus der BA-Statistik	unge- wichtete Vertei- lung	Soll- Werte aus BA-Sta- tistik	Verteilung mit kali- brierten Gewichten
	Zahl Männer in PH (West) 40-44 Jahre	103	2.227.000	2.227.000
	Zahl Männer in PH (West) 45-49 Jahre	164	2.728.000	2.728.000
	Zahl Männer in PH (West) 50-54 Jahre	194	2.606.000	2.606.000
	Zahl Männer in PH (West) 55-59 Jahre	179	2.210.000	2.210.000
	Zahl Männer in PH (West) 60-64 Jahre	160	1.929.000	1.929.000
	Zahl Männer in PH (West) 65-69 Jahre	152	1.548.000	1.548.000
	Zahl Männer in PH (West) 70-74 Jahre	153	1.675.000	1.675.000
	Zahl Männer in PH (West) 75-79 Jahre	142	1.412.000	1.412.000
	Zahl Männer in PH (West) 80+ Jahre	77	1.205.000	1.205.000
	Zahl Frauen in PH (West) 15-19 Jahre	120	1.665.000	1.665.000
	Zahl Frauen in PH (West) 20-24 Jahre	129	1.814.000	1.814.000
	Zahl Frauen in PH (West) 25-29 Jahre	71	1.944.000	1.944.000

**Tabelle 54: Soll-Verteilungen und Verteilungen nach Kalibrierung (Bevölkerungsstichprobe, Personen) (Fortsetzung)**

Eckwert	Ausprägung Eckwert aus der BA-Statistik	unge- wichtete Vertei- lung	Soll- Werte aus BA-Sta- tistik	Verteilung mit kali- brierten Gewichten
	Zahl Frauen in PH (West) 30-34 Jahre	65	2.023.000	2.023.000
	Zahl Frauen in PH (West) 35-39 Jahre	102	1.927.000	1.927.000
	Zahl Frauen in PH (West) 40-44 Jahre	120	2.216.000	2.216.000
	Zahl Frauen in PH (West) 45-49 Jahre	203	2.669.000	2.669.000
	Zahl Frauen in PH (West) 50-54 Jahre	246	2.608.000	2.608.000
	Zahl Frauen in PH (West) 55-59 Jahre	207	2.273.000	2.273.000
	Zahl Frauen in PH (West) 60-64 Jahre	194	2.035.000	2.035.000
	Zahl Frauen in PH (West) 65-69 Jahre	161	1.667.000	1.667.000
	Zahl Frauen in PH (West) 70-74 Jahre	163	1.888.000	1.888.000
	Zahl Frauen in PH (West) 75-79 Jahre	122	1.769.000	1.769.000
	Zahl Frauen in PH (West) 80+ Jahre	67	1.988.000	1.988.000
	Zahl Männer in PH (Ost) 15-19 Jahre	19	296.000	296.000

**Tabelle 54: Soll-Verteilungen und Verteilungen nach Kalibrierung (Bevölkerungstichprobe, Personen) (Fortsetzung)**

Eckwert	Ausprägung Eckwert aus der BA-Statistik	unge- wichtete Vertei- lung	Soll- Werte aus BA-Statistik	Verteilung mit kali- brierten Gewichten
	Zahl Männer in PH (Ost) 20-24 Jahre	23	364.000	364.000
	Zahl Männer in PH (Ost) 25-29 Jahre	30	545.000	545.000
	Zahl Männer in PH (Ost) 30-34 Jahre	24	534.000	534.000
	Zahl Männer in PH (Ost) 35-39 Jahre	20	471.000	471.000
	Zahl Männer in PH (Ost) 40-44 Jahre	27	535.000	535.000
	Zahl Männer in PH (Ost) 45-49 Jahre	33	631.000	631.000
	Zahl Männer in PH (Ost) 50-54 Jahre	58	662.000	662.000
	Zahl Männer in PH (Ost) 55-59 Jahre	63	607.000	607.000
	Zahl Männer in PH (Ost) 60-64 Jahre	42	551.000	551.000
	Zahl Männer in PH (Ost) 65-69 Jahre	40	375.000	375.000
	Zahl Männer in PH (Ost) 70-74 Jahre	42	490.000	490.000
	Zahl Männer in PH (Ost) 75-79 Jahre	32	381.000	381.000

**Tabelle 54: Soll-Verteilungen und Verteilungen nach Kalibrierung (Bevölkerungstichprobe, Personen) (Fortsetzung)**

Eckwert	Ausprägung Eckwert aus der BA-Statistik	unge- wichtete Vertei- lung	Soll- Werte aus BA-Sta- tistik	Verteilung mit kali- brierten Gewichten
	Zahl Männer in PH (Ost) 80+ Jahre	22	303.000	303.000
	Zahl Frauen in PH (Ost) 15-19 Jahre	15	264.000	264.000
	Zahl Frauen in PH (Ost) 20-24 Jahre	22	353.000	353.000
	Zahl Frauen in PH (Ost) 25-29 Jahre	22	510.000	510.000
	Zahl Frauen in PH (Ost) 30-34 Jahre	27	493.000	493.000
	Zahl Frauen in PH (Ost) 35-39 Jahre	15	453.000	453.000
	Zahl Frauen in PH (Ost) 40-44 Jahre	32	477.000	477.000
	Zahl Frauen in PH (Ost) 45-49 Jahre	35	594.000	594.000
	Zahl Frauen in PH (Ost) 50-54 Jahre	54	678.000	678.000
	Zahl Frauen in PH (Ost) 55-59 Jahre	62	610.000	610.000
	Zahl Frauen in PH (Ost) 60-64 Jahre	66	594.000	594.000
	Zahl Frauen in PH (Ost) 65-69 Jahre	45	417.000	417.000

**Tabelle 54: Soll-Verteilungen und Verteilungen nach Kalibrierung (Bevölkerungsstichprobe, Personen) (Fortsetzung)**

Eckwert	Ausprägung Eckwert aus der BA-Statistik	unge- wichtete Vertei- lung	Soll- Werte aus BA-Statistik	Verteilung mit kali- brierten Gewichten
	Zahl Frauen in PH (Ost) 70-74 Jahre	50	574.000	574.000
	Zahl Frauen in PH (Ost) 75-79 Jahre	42	509.000	509.000
	Zahl Frauen in PH (Ost) 80+ Jahre	17	532.000	532.000
Anzahl der Personen ab 15 Jahre in Privathaushalten nach Haushaltgröße (1,2,3,4,5 oder mehr Personen) und West/Ost (10 Kategorien)	Zahl Personen in PH mit 1 Person (West)	625	12.361.000	12.361.000
	Zahl Personen in PH mit 2 Personen (West)	1.555	20.948.000	20.948.000
	Zahl Personen in PH mit 3 Personen (West)	649	9.717.000	9.717.000
	Zahl Personen in PH mit 4 Personen (West)	643	8.695.000	8.695.000
	Zahl Personen in PH mit 5 Personen oder mehr (West)	303	3.914.000	3.914.000
	Zahl Personen in PH mit 1 Person (Ost)	200	3.636.000	3.636.000
	Zahl Personen in PH mit 2 Personen (Ost)	474	5.858.000	5.858.000
	Zahl Personen in PH mit 3 Personen (Ost)	153	2.412.000	2.412.000
	Zahl Personen in PH mit	93	1.409.000	1.409.000

**Tabelle 54: Soll-Verteilungen und Verteilungen nach Kalibrierung (Bevölkerungsstichprobe, Personen) (Fortsetzung)**

Eckwert	Ausprägung Eckwert aus der BA-Statistik	unge- wichtete Vertei- lung	Soll- Werte aus BA-Sta- tistik	Verteilung mit kali- brierten Gewichten
	4 Personen (Ost)			
	Zahl Personen in PH mit 5 Personen (Ost)	59	488.000	488.000
Anzahl der Personen ab 15 Jahre in Pri- vathaushalten nach höchstem Schulab- schluss und West/Ost (10 Kategorien)	Zahl Personen in PH mit höchstem Schulabschluss: noch Schüler (West)	140	2.097.000	2.097.000
	Zahl Personen in PH mit höchstem Schulabschluss: ohne Abschluss (West)	100	2.090.000	2.090.000
	Zahl Personen in PH mit höchstem Schulabschluss: Hauptschule (West)	1.166	20.743.000	20.743.000
	Zahl Personen in PH mit höchstem Schulabschluss: Realschule/POS (West)	1.065	14.291.000	14.291.000
	Zahl Personen in PH mit höchstem Schulabschluss: (Fach-) Hochschulreife (West)	1.304	16.414.000	16.414.000
	Zahl Personen in PH mit höchstem Schulabschluss: noch Schüler (Ost)	26	377.000	377.000
	Zahl Personen in PH mit höchstem Schulabschluss: ohne Abschluss (Ost)	16	303.000	303.000
	Zahl Personen in PH mit höchstem Schulabschluss:	219	2.588.000	2.588.000

**Tabelle 54: Soll-Verteilungen und Verteilungen nach Kalibrierung (Bevölkerungstichprobe, Personen) (Fortsetzung)**

Eckwert	Ausprägung Eckwert aus der BA-Statistik	unge- wichtete Vertei- lung	Soll- Werte aus BA-Sta- tistik	Verteilung mit kali- brierten Gewichten
	Hauptschule (Ost)			
	Zahl Personen in PH mit höchstem Schulabschluss: Realschule/POS (Ost)	427	6.741.000	6.741.000
	Zahl Personen in PH mit höchstem Schulabschluss: (Fach-) Hochschulreife (Ost)	291	3.794.000	3.794.000
Anzahl der Personen ab 15 Jahre in Privathaushalten nach Familienstand und West/Ost (8 Kategorien)	Zahl Personen in PH mit Familienstand: ledig (West)	908	10.853.000	10.853.000
	Zahl Personen in PH mit Familienstand verheiratet, eingetragene Lebensgemeinschaft (West)	2.356	34.868.000	34.868.000
	Zahl Personen in PH mit Familienstand: geschieden (West)	284	5.219.000	5.219.000
	Zahl Personen in PH mit Familienstand: verwitwet (West)	227	4.695.000	4.695.000
	Zahl Personen in PH mit Familienstand verheiratet, eingetragene Lebensgemeinschaft (Ost)	210	3.557.000	3.557.000
	Zahl Personen in PH mit Familienstand: verwitwet (Ost)	599	7.602.000	7.602.000

**Tabelle 54: Soll-Verteilungen und Verteilungen nach Kalibrierung (Bevölkerungsstichprobe, Personen) (Fortsetzung)**

Eckwert	Ausprägung Eckwert aus der BA-Statistik	unge- wichtete Vertei- lung	Soll- Werte aus BA-Sta- tistik	Verteilung mit kali- brierten Gewichten
	Zahl Personen in PH mit Familienstand: geschieden (Ost)	86	1.405.000	1.405.000
	Zahl Personen in PH mit Familienstand: verwitwet (Ost)	84	1.239.000	1.239.000
Anzahl der Personen ab 15 Jahre in Privathaushalten nach Staatsangehörigkeit (2 Kategorien)	Zahl nicht deutscher Personen in PH	131	6.513.000	6.513.000
	Zahl deutscher Personen in PH	4.623	62.925.000	62.925.000
Arbeitslose inkl. Maßnahmenteilnehmer West/Ost (4 Kategorien)	Zahl nicht arbeitsloser Pers. (West)	3.645	53.020.382	53.020.382
	Zahl Arbeitslose inkl. Maßnahmenteilnehmer (West)	130	2.614.618	2.614.618
	Zahl nicht arbeitsloser Pers. (Ost)	934	12.788.330	12.788.330
	Zahl Arbeitslose inkl. Maßnahmenteilnehmer (Ost)	45	1.014.670	1.014.670
Sozialversicherungspflichtig beschäftigt West/Ost (4 Kategorien)	Nicht-Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Pers. (West)	2.274	30.774.943	30.774.943
	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Pers. (West)	1.501	24.860.057	24.860.057
	Nicht-Sozialversicherungs-	547	8.095.163	8.095.163

**Tabelle 54: Soll-Verteilungen und Verteilungen nach Kalibrierung (Bevölkerungstichprobe, Personen) (Fortsetzung)**

Eckwert	Ausprägung Eckwert aus der BA-Statistik	unge- wichtete Vertei- lung	Soll- Werte aus BA-Statistik	Verteilung mit kali- brierten Gewichten
	pflichtig beschäftigte Pers. (Ost)			
	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Pers. (Ost)	432	5.707.837	5.707.837

**Tabelle 55: Kenngrößen der Verteilung der Gewichte (Bevölkerungsstichprobe, Personen)**

1%-Perzentil	1166,853
5%-Perzentil	2164,635
10%-Perzentil	2900,455
25%-Perzentil	4648,73
50%-Perzentil	8821,889
75%-Perzentil	17431,82
90%-Perzentil	33629,39
95%-Perzentil	48278,53
99%-Perzentil	87571,02
Mittelwert	14606,23
Standardabweichung	16950,57
Minimum	711,7394
Maximum	162178,2
Fallzahl	4.754
<b>Effektivitätsmaß</b>	<b>42,6%</b>

## 6.16 Gesamtstichprobe

Die Grundgesamtheit bilden wie bei der Bevölkerungsstichprobe alle 15-jährigen und älteren Personen in Privathaushalten in Deutschland. Ausgangspunkt für die Kalibrierung waren die kalibrierten Haushaltsgewichte der Gesamtstichprobe. Diese wurden am 5%-Perzentil und am 95%-Perzentil ihrer Verteilung getrimmt und anschließend so reskaliert, dass ihre Summe wieder die Summe der ungetrimmten kalibrierten Haushaltsgewichte ergab. Die getrimmten Hochrechnungsfaktoren reichen von 195,02 bis 26785,14. Das Verhältnis der Gesamthochrechnungsfaktoren nach Kalibrierung zu getrimmten Designgewichten wurde nach unten auf minimal 0,1 und nach oben auf maximal 4,0 begrenzt. Danach bewegen sich die Gesamthochrechnungsfaktoren nach Kalibrierung im Bereich von minimal 19,5 bis maximal 107140,6.

Für folgende Merkmale wurde kalibriert:

1. Leistungsempfänger Grundlage BA-Statistik:
  - Anzahl der Personen ab 15 Jahre in Bedarfsgemeinschaften im Leistungsbezug nach SGB II nach Bundesländern
  - Anzahl der Personen in Bedarfsgemeinschaften im Leistungsbezug nach SGB II nach Alter (15-24 und 25-64 Jahre)

- Anzahl der Personen ab 15 Jahre in Bedarfsgemeinschaften im Leistungsbezug nach SGB II nach Geschlecht und nach West/Ost
- Anzahl der Personen ab 15 Jahre in Bedarfsgemeinschaften im Leistungsbezug nach SGB II nach „Alleinerziehend“ ja/nein und nach West/Ost
- Anzahl der Personen ab 15 Jahre in Bedarfsgemeinschaften im Leistungsbezug nach SGB II nach Staatsangehörigkeit (deutsch/nicht deutsch)

## 2. Bevölkerung Grundlage Mikrozensus 2014:

- Anzahl der Personen ab 15 Jahre in Privathaushalten nach Bundesland
- Anzahl der Personen ab 15 Jahre in Privathaushalten nach Alter, Geschlecht und West/Ost
- Anzahl der Personen ab 15 Jahre in Privathaushalten nach Haushaltsgröße, nach West/Ost
- Anzahl der Personen ab 15 Jahre in Privathaushalten nach höchstem Schulabschluss und nach West/Ost
- Anzahl der Personen ab 15 Jahre in Privathaushalten nach Familienstand und West/Ost
- Anzahl der Personen ab 15 Jahre in Privathaushalten nach Staatsangehörigkeiten

## 3. Bevölkerung Grundlage BA Statistik:

- Anzahl der Arbeitslosen inklusive Maßnahmeteilnehmer nach West/Ost
- Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach West/Ost

Als Quelle für den Eckwert des Erwerbsstatus wurde die BA-Statistik verwendet, da die Definition der Arbeitslosigkeit und der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung im PASS nicht dem ILO-Konzept des statistischen Bundesamtes entspricht, den Statistiken der BA aber entnommen werden kann.

Daneben wurde auch bei der Gesamtstichprobe als zusätzlicher Eckwert die Zahl der Neuzugänge zum Arbeitslosengeld-II-Leistungsbezug seit dem Vorjahr auf Ebene von Personen zwischen 15 und 64 Jahren (350.298) mit aufgenommen.

Um die Kalibrierung durchzuführen, muss jede Eckwertvariable für jede Person einen gültigen Wert besitzen. Deshalb wurde der sehr geringe Item-Nonresponse vor der Kalibrierung imputiert. Die Imputation erfolgte über den Mittelwert bzw. den Modalwert der jeweiligen Variablen.

Da die Imputation einzig der Durchführbarkeit der Kalibrierung dient, wurden die imputierten Werte nach der Kalibrierung wieder auf fehlende Werte zurückgesetzt. Eine Hochrechnung mit den kalibrierten Gewichten ohne Berücksichtigung des Item-Nonresponse führt

daher zu geringfügigen Abweichungen von den im Folgenden dargestellten Werten.

**Tabelle 56: Soll-Verteilungen und Verteilungen nach Kalibrierung (Gesamtstichprobe, Personen)**

Eckwert	Ausprägung Eckwert aus der BA-Statistik	unge- wichtete Vertei- lung	Soll- Werte aus BA-Sta- tistik	Verteilung mit kali- brierten Gewichten
Anzahl der Personen ab 15 Jahre in Bedarfsgemeinschaften im Leistungsbezug nach SGB II nach Bundesländern (16 Kategorien)	Zahl Personen in BGs Schleswig-Holstein	136	159.913	159.913
	Zahl Personen in BGs Hamburg	93	133.409	133.409
	Zahl Personen in BGs Niedersachsen	424	419.975	419.975
	Zahl Personen in BGs Bremen	44	68.591	68.591
	Zahl Personen in BGs Nordrhein- Westfalen	1.170	1.183.508	1.183.508
	Zahl Personen in BGs Hessen	247	297.701	297.701
	Zahl Personen in BGs Rheinland-Pfalz	196	159.681	159.681
	Zahl Personen in BGs Baden-Württemberg	292	310.103	310.103
	Zahl Personen in BGs Bayern	382	305.503	305.503
	Zahl Personen in BGs Saarland	75	57.765	57.765
	Zahl Personen in BGs Berlin	289	420.240	420.240

**Tabelle 56: Soll-Verteilungen und Verteilungen nach Kalibrierung (Gesamtstichprobe, Personen) (Fortsetzung)**

Eckwert	Ausprägung Eckwert aus der BA-Statistik	unge- wichtete Vertei- lung	Soll- Werte aus BA-Sta- tistik	Verteilung mit kali- brierten Gewichten
	Zahl Personen in BGs Brandenburg	204	186.660	186.660
	Zahl Personen in BGs Mecklenburg-Vorpommern	97	140.932	140.932
	Zahl Personen in BGs Sachsen	297	295.680	295.680
	Zahl Personen in BGs Sachsen-Anhalt	239	209.745	209.745
	Zahl Personen in BGs Thüringen	168	132.800	132.800
Anzahl der Personen in Bedarfsgemein- schaften im Leistungs- bezug nach SGB II nach Alter 15-24 und 25-64 Jahre (2 Katego- rien)	Zahl Personen in BGs im Alter 15-24 Jahre	615	780.143	780.143
	Zahl Personen in BGs im Alter 25-64 Jahre	3.738	3.702.063	3.702.063
Anzahl der Personen ab 15 Jahre in Be- darfsgemeinschaften im Leistungsbezug nach SGB II nach Ge- schlecht und nach West/Ost (4 Katego- rien)	Zahl Männer in BGs (West)	1.408	1.476.850	1.476.850
	Zahl Frauen in BGs (West)	1.651	1.619.299	1.619.299
	Zahl Männer in BGs (Ost)	655	693.930	693.930
	Zahl Frauen in BGs (Ost)	639	692.127	692.127
Anzahl der Personen ab 15 Jahre in Be-	Zahl nicht alleinerziehende Pers. in BGs (West)	2.543	2.647.751	2.647.751

**Tabelle 56: Soll-Verteilungen und Verteilungen nach Kalibrierung (Gesamtstichprobe, Personen) (Fortsetzung)**

Eckwert	Ausprägung Eckwert aus der BA-Statistik	unge- wichtete Vertei- lung	Soll- Werte aus BA-Sta- tistik	Verteilung mit kali- brierten Gewichten
darfsgemeinschaften im Leistungsbezug nach SGB II nach Alleinerziehend ja/ nein und nach West/ Ost (4 Kategorien)	Zahl alleinerziehende Pers. in BGs (West)	516	448.398	448.398
	Zahl nicht alleinerziehende Pers. in BGs (Ost)	1.126	1.202.492	1.202.492
	Zahl alleinerziehende Pers. in BGs (Ost)	168	183.565	183.565
Anzahl der Personen ab 15 Jahre in Be- darfsgemeinschaften im Leistungsbezug nach SGB II nach Staatsangehörigkeit (deutsch/nicht deu- tsch)	Zahl nicht deutscher Perso- nen in BGs	759	1.041.091	1.041.091
	Zahl deutscher Personen in BGs	3.594	3.441.115	3.441.115
Anzahl der Personen ab 15 Jahre in Pri- vathaushalten nach Bundesland (16 Kate- gorien)	Zahl Personen in Privat- haushalten Schleswig- Holstein	391	2.409.000	2.409.000
	Zahl Personen in Privat- haushalten Hamburg	242	1.515.000	1.515.000
	Zahl Personen in Privat- haushalten Niedersachsen	1.281	6.669.000	6.669.000
	Zahl Personen in Privat- haushalten Bremen	98	575.000	575.000
	Zahl Personen in Privat- haushalten Nordrhein- Westfalen	3.101	15.082.000	15.082.000

**Tabelle 56: Soll-Verteilungen und Verteilungen nach Kalibrierung (Gesamtstichprobe, Personen) (Fortsetzung)**

Eckwert	Ausprägung Eckwert aus der BA-Statistik	unge- wichtete Vertei- lung	Soll- Werte aus BA-Sta- tistik	Verteilung mit kali- brierten Gewichten
	Zahl Personen in Privat- haushalten Hessen	792	5.192.000	5.192.000
	Zahl Personen in Privat- haushalten Rheinland-Pfalz	578	3.433.000	3.433.000
	Zahl Personen in Privat- haushalten Baden- Württemberg	1.194	9.089.000	9.089.000
	Zahl Personen in Privat- haushalten Bayern	1.728	10.808.000	10.808.000
	Zahl Personen in Privat- haushalten Saarland	192	863.000	863.000
	Zahl Personen in Privat- haushalten Berlin	661	2.974.000	2.974.000
	Zahl Personen in Privat- haushalten Brandenburg	585	2.122.000	2.122.000
	Zahl Personen in Privat- haushalten Mecklenburg- Vorpommern	293	1.390.000	1.390.000
	Zahl Personen in Privat- haushalten Sachsen	919	3.504.000	3.504.000
	Zahl Personen in Privat- haushalten Sachsen-Anhalt	650	1.940.000	1.940.000
	Zahl Personen in Privat- haushalten Thüringen	566	1.873.000	1.873.000

**Tabelle 56: Soll-Verteilungen und Verteilungen nach Kalibrierung (Gesamtstichprobe, Personen) (Fortsetzung)**

Eckwert	Ausprägung Eckwert aus der BA-Statistik	unge- wichtete Vertei- lung	Soll- Werte aus BA-Sta- tistik	Verteilung mit kali- brierten Gewichten
Anzahl der Personen ab 15 Jahren in Privathaushalten nach Alter (in 5-Jahres-Klassen) Geschlecht und nach West/Ost (56 Kategorien)	Zahl Männer in PH (West) 15-19 Jahre	324	1.761.000	1.761.000
	Zahl Männer in PH (West) 20-24 Jahre	290	1.945.000	1.945.000
	Zahl Männer in PH (West) 25-29 Jahre	378	1.973.000	1.973.000
	Zahl Männer in PH (West) 30-34 Jahre	385	1.994.000	1.994.000
	Zahl Männer in PH (West) 35-39 Jahre	296	1.936.000	1.936.000
	Zahl Männer in PH (West) 40-44 Jahre	337	2.227.000	2.227.000
	Zahl Männer in PH (West) 45-49 Jahre	405	2.728.000	2.728.000
	Zahl Männer in PH (West) 50-54 Jahre	494	2.606.000	2.606.000
	Zahl Männer in PH (West) 55-59 Jahre	462	2.210.000	2.210.000
	Zahl Männer in PH (West) 60-64 Jahre	393	1.929.000	1.929.000
	Zahl Männer in PH (West) 65-69 Jahre	303	1.548.000	1.548.000
	Zahl Männer in PH (West) 70-74 Jahre	204	1.675.000	1.675.000

**Tabelle 56: Soll-Verteilungen und Verteilungen nach Kalibrierung (Gesamtstichprobe, Personen) (Fortsetzung)**

Eckwert	Ausprägung Eckwert aus der BA-Statistik	unge- wichtete Vertei- lung	Soll- Werte aus BA-Sta- tistik	Verteilung mit kali- brierten Gewichten
	Zahl Männer in PH (West) 75-79 Jahre	154	1.412.000	1.412.000
	Zahl Männer in PH (West) 80+ Jahre	77	1.205.000	1.205.000
	Zahl Frauen in PH (West) 15-19 Jahre	333	1.665.000	1.665.000
	Zahl Frauen in PH (West) 20-24 Jahre	377	1.814.000	1.814.000
	Zahl Frauen in PH (West) 25-29 Jahre	386	1.944.000	1.944.000
	Zahl Frauen in PH (West) 30-34 Jahre	429	2.023.000	2.023.000
	Zahl Frauen in PH (West) 35-39 Jahre	410	1.927.000	1.927.000
	Zahl Frauen in PH (West) 40-44 Jahre	419	2.216.000	2.216.000
	Zahl Frauen in PH (West) 45-49 Jahre	499	2.669.000	2.669.000
	Zahl Frauen in PH (West) 50-54 Jahre	588	2.608.000	2.608.000
	Zahl Frauen in PH (West) 55-59 Jahre	510	2.273.000	2.273.000
	Zahl Frauen in PH (West) 60-64 Jahre	448	2.035.000	2.035.000

**Tabelle 56: Soll-Verteilungen und Verteilungen nach Kalibrierung (Gesamtstichprobe, Personen) (Fortsetzung)**

Eckwert	Ausprägung Eckwert aus der BA-Statistik	unge- wichtete Vertei- lung	Soll- Werte aus BA-Sta- tistik	Verteilung mit kali- brierten Gewichten
	Zahl Frauen in PH (West) 65-69 Jahre	286	1.667.000	1.667.000
	Zahl Frauen in PH (West) 70-74 Jahre	198	1.888.000	1.888.000
	Zahl Frauen in PH (West) 75-79 Jahre	136	1.769.000	1.769.000
	Zahl Frauen in PH (West) 80+ Jahre	76	1.988.000	1.988.000
	Zahl Männer in PH (Ost) 15-19 Jahre	97	296.000	296.000
	Zahl Männer in PH (Ost) 20-24 Jahre	95	364.000	364.000
	Zahl Männer in PH (Ost) 25-29 Jahre	178	545.000	545.000
	Zahl Männer in PH (Ost) 30-34 Jahre	174	534.000	534.000
	Zahl Männer in PH (Ost) 35-39 Jahre	149	471.000	471.000
	Zahl Männer in PH (Ost) 40-44 Jahre	103	535.000	535.000
	Zahl Männer in PH (Ost) 45-49 Jahre	133	631.000	631.000
	Zahl Männer in PH (Ost) 50-54 Jahre	220	662.000	662.000

**Tabelle 56: Soll-Verteilungen und Verteilungen nach Kalibrierung (Gesamtstichprobe, Personen) (Fortsetzung)**

Eckwert	Ausprägung Eckwert aus der BA-Statistik	unge- wichtete Vertei- lung	Soll- Werte aus BA-Sta- tistik	Verteilung mit kali- brierten Gewichten
	Zahl Männer in PH (Ost) 55-59 Jahre	207	607.000	607.000
	Zahl Männer in PH (Ost) 60-64 Jahre	210	551.000	551.000
	Zahl Männer in PH (Ost) 65-69 Jahre	122	375.000	375.000
	Zahl Männer in PH (Ost) 70-74 Jahre	58	490.000	490.000
	Zahl Männer in PH (Ost) 75-79 Jahre	40	381.000	381.000
	Zahl Männer in PH (Ost) 80+ Jahre	23	303.000	303.000
	Zahl Frauen in PH (Ost) 15-19 Jahre	76	264.000	264.000
	Zahl Frauen in PH (Ost) 20-24 Jahre	97	353.000	353.000
	Zahl Frauen in PH (Ost) 25-29 Jahre	168	510.000	510.000
	Zahl Frauen in PH (Ost) 30-34 Jahre	177	493.000	493.000
	Zahl Frauen in PH (Ost) 35-39 Jahre	128	453.000	453.000
	Zahl Frauen in PH (Ost) 40-44 Jahre	124	477.000	477.000

**Tabelle 56: Soll-Verteilungen und Verteilungen nach Kalibrierung (Gesamtstichprobe, Personen) (Fortsetzung)**

Eckwert	Ausprägung Eckwert aus der BA-Statistik	unge- wichtete Vertei- lung	Soll- Werte aus BA-Sta- tistik	Verteilung mit kali- brierten Gewichten
	Zahl Frauen in PH (Ost) 45-49 Jahre	171	594.000	594.000
	Zahl Frauen in PH (Ost) 50-54 Jahre	237	678.000	678.000
	Zahl Frauen in PH (Ost) 55-59 Jahre	238	610.000	610.000
	Zahl Frauen in PH (Ost) 60-64 Jahre	200	594.000	594.000
	Zahl Frauen in PH (Ost) 65-69 Jahre	109	417.000	417.000
	Zahl Frauen in PH (Ost) 70-74 Jahre	71	574.000	574.000
	Zahl Frauen in PH (Ost) 75-79 Jahre	47	509.000	509.000
	Zahl Frauen in PH (Ost) 80+ Jahre	22	532.000	532.000
Anzahl der Personen ab 15 Jahre in Pri- vathaushalten nach Haus haltsgröße (1,2, 3,4,5 oder mehr Per- sonen) und nach West/ Ost (10 Kategorien)	Zahl Personen in PH mit 1 Person (West)	2.287	12.361.000	12.361.000
	Zahl Personen in PH mit 2 Personen (West)	3.288	20.948.000	20.948.000
	Zahl Personen in PH mit 3 Personen (West)	1.785	9.717.000	9.717.000
	Zahl Personen in PH mit 4 Personen (West)	1.333	8.695.000	8.695.000

**Tabelle 56: Soll-Verteilungen und Verteilungen nach Kalibrierung (Gesamtstichprobe, Personen) (Fortsetzung)**

Eckwert	Ausprägung Eckwert aus der BA-Statistik	unge- wichtete Vertei- lung	Soll- Werte aus BA-Statistik	Verteilung mit kali- brierten Gewichten
	Zahl Personen in PH mit 5 Personen oder mehr (West)	904	3.914.000	3.914.000
	Zahl Personen in PH mit 1 Person (Ost)	1.073	3.636.000	3.636.000
	Zahl Personen in PH mit 2 Personen (Ost)	1.359	5.858.000	5.858.000
	Zahl Personen in PH mit 3 Personen (Ost)	690	2.412.000	2.412.000
	Zahl Personen in PH mit 4 Personen (Ost)	335	1.409.000	1.409.000
	Zahl Personen in PH mit 5 Personen (Ost)	217	488.000	488.000
Anzahl der Personen ab 15 Jahre in Privathaushalten nach höchstem Schulabschluss und nach West/Ost (10 Kategorien)	Zahl Personen in PH mit höchstem Schulabschluss: noch Schüler (West)	394	2.097.000	2.097.000
	Zahl Personen in PH mit höchstem Schulabschluss: ohne Abschluss (West)	486	2.090.000	2.090.000
	Zahl Personen in PH mit höchstem Schulabschluss: Hauptschule (West)	3.239	20.743.000	20.743.000
	Zahl Personen in PH mit höchstem Schulabschluss: Realschule/POS (West)	2.658	14.291.000	14.291.000
	Zahl Personen in PH mit höchstem Schulabschluss:	2.820	16.414.000	16.414.000

**Tabelle 56: Soll-Verteilungen und Verteilungen nach Kalibrierung (Gesamtstichprobe, Personen) (Fortsetzung)**

Eckwert	Ausprägung Eckwert aus der BA-Statistik	unge- wichtete Vertei- lung	Soll- Werte aus BA-Sta- tistik	Verteilung mit kali- brierten Gewichten
	(Fach-) Hochschulreife (West)			
	Zahl Personen in PH mit höchstem Schulabschluss: noch Schüler (Ost)	101	377.000	377.000
	Zahl Personen in PH mit höchstem Schulabschluss: ohne Abschluss (Ost)	100	303.000	303.000
	Zahl Personen in PH mit höchstem Schulabschluss: Hauptschule (Ost)	859	2.588.000	2.588.000
	Zahl Personen in PH mit höchstem Schulabschluss: Realschule/POS (Ost)	1.741	6.741.000	6.741.000
	Zahl Personen in PH mit höchstem Schulabschluss: (Fach-) Hochschulreife (Ost)	873	3.794.000	3.794.000
Anzahl der Personen ab 15 Jahre in Privathaushalten nach Familienstand und nach West/Ost (8 Kategorien)	Zahl Personen in PH mit Familienstand: ledig (West)	3.158	10.853.000	10.853.000
	Zahl Personen in PH mit Familienstand verheiratet, eingetragene Lebensgemeinschaft (West)	4.622	34.868.000	34.868.000
	Zahl Personen in PH mit Familienstand: geschieden (West)	1.423	5.219.000	5.219.000

**Tabelle 56: Soll-Verteilungen und Verteilungen nach Kalibrierung (Gesamtstichprobe, Personen) (Fortsetzung)**

Eckwert	Ausprägung Eckwert aus der BA-Statistik	unge- wichtete Vertei- lung	Soll- Werte aus BA-Statistik	Verteilung mit kali- brierten Gewichten
	Zahl Personen in PH mit Familienstand: verwitwet (West)	394	4.695.000	4.695.000
	Zahl Personen in PH mit Familienstand verheiratet, eingetragene Lebensgemeinschaft (Ost)	1.383	3.557.000	3.557.000
	Zahl Personen in PH mit Familienstand: verwitwet (Ost)	1.542	7.602.000	7.602.000
	Zahl Personen in PH mit Familienstand: geschieden (Ost)	586	1.405.000	1.405.000
	Zahl Personen in PH mit Familienstand: verwitwet (Ost)	163	1.239.000	1.239.000
Anzahl der Personen ab 15 Jahre in Privathaus halten nach Staatsangehörigkeit (2 Kategorien)	Zahl Personen in PH Nicht-Deutsch	1.215	6.513.000	6.513.000
	Zahl Personen in PH Deutsch	12.056	62.925.000	62.925.000
Arbeitslose inkl. Maßnahme-Teilnehmer nach West/Ost (4 Kategorien)	Zahl nicht arbeitsloser Pers. (West)	7.844	53.020.382	53.020.382
	Zahl Arbeitslose inkl. Maßnahmenteilnehmer (West)	1.753	2.614.618	2.614.618
	Zahl nicht arbeitsloser Pers. (Ost)	2.874	12.788.330	12.788.330

**Tabelle 56: Soll-Verteilungen und Verteilungen nach Kalibrierung (Gesamtstichprobe, Personen) (Fortsetzung)**

Eckwert	Ausprägung Eckwert aus der BA-Statistik	unge- wichtete Vertei- lung	Soll- Werte aus BA-Statistik	Verteilung mit kali- brierten Gewichten
	Zahl Arbeitslose inkl. Maßnahmenteilnehmer (Ost)	800	1.014.670	1.014.670
Sozialversicherungspflichtig beschäftigt West/Ost (4 Kategorien)	Nicht-Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (West)	6.008	30.774.943	30.774.943
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (West)	3.589	24.860.057	24.860.057
	Nicht-Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Ost)	2.119	8.095.163	8.095.163
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Ost)	1.555	5.707.837	5.707.837

**Tabelle 57: Kenngrößen der Verteilung der Gewichte (Gesamtstichprobe, Personen)**

1%-Perzentil	26,02415
5%-Perzentil	88,80314
10%-Perzentil	160,281
25%-Perzentil	349,0301
50%-Perzentil	1223,995
75%-Perzentil	5797,29
90%-Perzentil	16213,96
95%-Perzentil	24464,85
99%-Perzentil	43148,79
Mittelwert	5232,311
Standardabweichung	9117,203
Minimum	19,50215
Maximum	107140,6
Fallzahl	13.271
<b>Effektivitätsmaß</b>	<b>24,8%</b>

### 6.17 Schätzung der BA-Querschnittsgewichte für Haushalte und Personen ohne Arbeitslosengeld-II-Bezug

Schließlich verblieben auch in der Welle 9 noch Haushalte und Personen, denen durch Kalibrierung kein BA-Haushaltsquerschnittsgewicht oder BA-Personenquerschnittsgewicht zugewiesen werden konnte. Die Anzahl dieser Haushalte ist nun in Welle 9 größer als in Welle 8, da ein größerer Teil der BA-Stichprobe der Wellen 1 bis 8 mittlerweile aus dem Leistungsbezug ausgeschieden ist. Es handelt sich um die folgenden drei Gruppen ohne Leistungsbezug im Juli 2014, die aber zur Grundgesamtheit der BA-Stichprobe (Haushalte bzw. Personen in Haushalten mit Arbeitslosengeld-II-Bezug im Juli 2006, Juli 2007, Juli 2008, Juli 2009, Juli 2010, Juli 2011, Juli 2012, Juli 2013 oder Juli 2014) gehören:

- Aus der Auffrischungsstichprobe: Nicht-BG-Mitglieder im Haushalt: Das Personengewicht wurde hier aus dem BA-Haushaltsgewicht in Welle 9 nach Kalibrierung (*wq-bahh*) durch Division durch den Anteil dieser Personen, die – vorausgesetzt ihr Haushalt hat teilgenommen – ein Personen- oder Senioreninterview gegeben haben, gewonnen.
- Bestandshaushalte, in denen im Juli 2014 niemand mehr Arbeitslosengeld II bezogen hat: Der Haushalt behält das BA-Gewicht vor Kalibrierung. Personen in diesen Haushalten mit Interviews in beiden Wellen wurde als neues BA-Personengewicht ihr

altes BA-Personengewicht der Vorwelle, multipliziert mit der reziproken Bleibewahrscheinlichkeit (*ppbleib*), zugewiesen. Personen in diesen Haushalten ohne Personeninterview in Welle 8 erhalten als neues BA-Personengewicht das BA-Haushaltsgewicht ihres Haushalts für Welle 9 dividiert durch den Anteil solcher Personen, die teilnehmen, vorausgesetzt ihr Haushalt nimmt teil.

- Nicht-BG-Mitglieder in Bestandshaushalten, die im Juli 2014 noch Arbeitslosengeld II beziehen: Personen in diesen Haushalten mit Interviews in beiden Wellen wurde als neues BA-Personengewicht ihr BA-Personengewicht der Vorwelle, multipliziert mit der reziproken Bleibewahrscheinlichkeit (*ppbleib*), zugewiesen.
- Diese Personen und Haushalte wurden zusätzlich an einen Eckwert für die Personen bzw. Bedarfsgemeinschaften, die den Grundsicherungsbezug verlassen haben, angepasst. Die exakte Populationsgröße dieser Gruppe ist dabei unbekannt, sie lässt sich aber aus der Summe aller kumulierten BA-Teilstichproben abzüglich der aktuell im Bezug befindlichen Personen bzw. Bedarfsgemeinschaften näherungsweise bestimmen. Die entsprechende Zahl der aus dem Grundsicherungsbezug abgegangenen Personen bemisst sich für Welle 9 auf 5.130.027, die Zahl der aus dem Grundsicherungsbezug abgegangenen Bedarfsgemeinschaften auf 3.760.520.

## 7 Anhang: Kurzbeschreibung des Datensatzes

### Inhaltliche Charakteristika

Kategorien	Erläuterung
Themen/ Merkmalsgruppen	<p><b>Soziodemographische Merkmale:</b> Systemfreie Personennummer; Geschlecht; Geburtsjahr; Alter; Familienstand; Kinderzahl in und außerhalb des Haushalts; Staatsangehörigkeit; Herkunftsland und Migrationshintergrund; Schul- und Berufsbildung (inkl. generierter Skalen: CASMIN, ISCED-97, Bildung in Jahren); Schul- und Berufsbildung der Eltern; Gesundheitsindikatoren; Konfession; soziale Kontakte; Betreuung und Schulbesuch von Kindern; Haushaltseinkommen (inkl. Einzelkomponenten und bedarfsgewichtetes Haushaltseinkommen); Basisinformationen zu Vermögen und Schulden; Ausstattung des Haushalts (Deprivationsindex); Wohnung und Wohnumfeld; detaillierte Informationen zum Thema Altersvorsorge (nur Welle 3);</p> <p><b>Beschäftigungsbezogene Merkmale:</b> Erwerbsstatus/Status Nichterwerbstätigkeit; Mini-Job; Arbeitszeit; Stellung im Beruf (detailliert); berufliche Tätigkeit (ISCO-88 und KIdB-92); ISCO-basierte Status- und Prestigemaße (ISEI, SIOPS, MPS, EGP, ESeC); Erwerbseinkommen (brutto &amp; netto); Erwerbsbiografien mit Erwerbstätigkeiten/Arbeitslosigkeiten und Zeiten der Nichterwerbstätigkeit seit 01/2005 (ab Welle 2); Befristung der Tätigkeit; Aufsichtsfunktion; Arbeitgeber: öfftl. Dienst/Privatwirtschaft; Arbeitgeber: Zahl der Beschäftigten; weitere Erwerbstätigkeit; Zusammenfassende Informationen zur Erwerbs- und Arbeitslosigkeitshistorie; detaillierte Informationen zum Thema Arbeitssuche; Reservationslohn;</p>

Kategorien	Erläuterung
	<p><b>Merkmale zum Leistungsbezug:</b></p> <p><u>ALG I:</u> Beginn und Ende der Leistungsbezugsepisode(n) seit 01/2005 (nur Welle 1); Informationen zu ALG I-Bezugszeiten im Rahmen gemeldeter Arbeitslosigkeiten seit 01/2005 (ab Welle 2); Höhe der Leistung; Beendigungsgrund;</p> <p><u>ALG II:</u> Beginn und Ende der Leistungsbezugsepisode(n) seit 01/2005; Beendigungsgrund; Identifizierung beziehender HH-Mitglieder; Höhe der Leistungen; Leistungskürzungen (Anfang, Dauer, Gründe, HH-Mitglieder mit Kürzung);</p> <p><u>Maßnahmeteilnahme:</u> Maßnahmetyp; Beginn und Ende der Maßnahme; Indikator vorzeitige Beendigung; Gründe für vorzeitige Beendigung; Art Maßnahmezugang; Maßnahmebewertung; Arbeitszeit in Maßnahme; Vergleich der Tätigkeit zu regulärer Beschäftigung; Branche; ab Welle 4 nur noch Ein-Euro-Job;</p> <p><u>Kontakte zum ALG II-Träger:</u> Anzahl und Art der Kontakte; Gesprächsinhalte; Angebote; Eingliederungsvereinbarung; Bewertung des Trägers;</p> <p><b>Subjektive Indikatoren:</b></p> <p>Zufriedenheit; Ängste und Sorgen; Erwerbsorientierungen; Bildungsaspiration; Geschlechterrollenorientierungen; subjektive soziale Position (Oben-Unten-Skala); subjektive Bewertung des Gesundheitszustands</p>

Kategorien	Erläuterung
Untersuchungseinheit	<p>Personen und Haushalte mit ALG II – Leistungsbezug in 7/2006 (Sample I)</p> <p>Personen und Haushalte der Wohnbevölkerung der BRD (Sample II)</p> <p>Personen und Haushalte mit ALG II – Leistungsbezug in 7/2007 aber ohne Bezug in 7/2006 (Sample III; Zugangsstichprobe 1)</p> <p>Personen und Haushalte mit ALG II – Leistungsbezug in 7/2008 aber ohne Bezug in 7/2006 oder 7/2007 (Sample IV; Zugangsstichprobe 2)</p> <p>Personen und Haushalte mit ALG II – Leistungsbezug in 7/2009 aber ohne Bezug in 7/2006, 7/2007 oder 7/2008 (Sample V; Zugangsstichprobe 3)</p> <p>Personen und Haushalte mit ALG II – Leistungsbezug in 7/2010 aber ohne Bezug in 7/2006, 7/2007, 7/2008 oder 7/2009 (Sample VI; Zugangsstichprobe 4)</p> <p>Personen und Haushalte der Wohnbevölkerung der BRD (Sample VII, Bestandsauffrischung/Aufstockungsstichprobe)</p> <p>Personen und Haushalte mit ALG II – Leistungsbezug in 7/2010 (Sample VIII, Bestandsauffrischung/Aufstockungsstichprobe)</p> <p>Personen und Haushalte mit ALG II – Leistungsbezug in 7/2011 aber ohne Bezug in 7/2006, 7/2007, 7/2008, 7/2009 oder 7/2010 (Sample IX; Zugangsstichprobe 5)</p> <p>Personen und Haushalte mit ALG II – Leistungsbezug in 7/2012 aber ohne Bezug in 7/2006, 7/2007, 7/2008, 7/2009, 7/2010 oder 7/2011 (Sample X; Zugangsstichprobe 6)</p> <p>Personen und Haushalte mit ALG II – Leistungsbezug in 7/2013 aber ohne Bezug in 7/2006, 7/2007, 7/2008, 7/2009, 7/2010, 7/2011 oder 7/2012 (Sample XI; Zugangsstichprobe 7)</p> <p>Personen und Haushalte mit ALG II – Leistungsbezug in 7/2014 aber ohne Bezug in 7/2006, 7/2007, 7/2008, 7/2009, 7/2010, 7/2011, 7/2012 oder 7/2013 (Sample XII; Zugangsstichprobe 8)</p> <p>Anmerkung: Befragung von Personen ab 65 Jahre nur mittels eines Kurzfragebogens</p>

Kategorien	Erläuterung
Fallzahlen	Welle 1:
	Sample I: 9.386 Personen (in 6.804 Haushalten)
	Sample II: 9.568 Personen (in 5.990 Haushalten)
	Welle 2:
	Sample I: 4.753 Personen (in 3.491 Haushalten)
	Sample II: 6.392 Personen (in 3.897 Haushalten)
	Sample III: 1.342 Personen (in 1.041 Haushalten)
	Welle 3:
	Sample I: 4.913 Personen (in 3.754 Haushalten)
	Sample II: 6.207 Personen (in 3.901 Haushalten)
	Sample III: 898 Personen (in 694 Haushalten)
	Sample IV: 1.421 Personen (in 1.186 Haushalten)
	Welle 4:
	Sample I: 3.958 Personen (in 2.815 Haushalten)
	Sample II: 5.016 Personen (in 2.977 Haushalten)
	Sample III: 786 Personen (in 563 Haushalten)
	Sample IV: 983 Personen (in 745 Haushalten)
	Sample V: 1.025 Personen (in 748 Haushalten)
	Welle 5:
	Sample I: 3.394 Personen (in 2.382 Haushalten)
	Sample II: 4.511 Personen (in 2.680 Haushalten)
	Sample III: 653 Personen (in 464 Haushalten)
	Sample IV: 822 Personen (in 608 Haushalten)
	Sample V: 760 Personen (in 517 Haushalten)
	Sample VI: 1.019 Personen (in 753 Haushalten)
	Sample VII: 2.589 Personen (in 1.510 Haushalten)
	Sample VIII: 1.859 Personen (in 1.321 Haushalten)
	Welle 6:
Sample I: 3.048 Personen (in 2.109 Haushalten)	
Sample II: 4.245 Personen (in 2.539 Haushalten)	
Sample III: 558 Personen (in 398 Haushalten)	
Sample IV: 719 Personen (in 532 Haushalten)	
Sample V: 679 Personen (in 466 Haushalten)	
Sample VI: 716 Personen (in 497 Haushalten)	

Kategorien	Erläuterung
	Sample VII: 1.990 Personen (in 1.103 Haushalten)
	Sample VIII: 1.350 Personen (in 908 Haushalten)
	Sample IX: 1.314 Personen (in 961 Haushalten)
	Welle 7:
	Sample I: 2.861 Personen (in 1.984 Haushalten)
	Sample II: 4.001 Personen (in 2.409 Haushalten)
	Sample III: 505 Personen (in 359 Haushalten)
	Sample IV: 688 Personen (in 505 Haushalten)
	Sample V: 590 Personen (in 414 Haushalten)
	Sample VI: 599 Personen (in 413 Haushalten)
	Sample VII: 1.784 Personen (in 996 Haushalten)
	Sample VIII: 1.182 Personen (in 798 Haushalten)
	Sample IX: 975 Personen (in 682 Haushalten)
	Sample X: 1.264 Personen (in 949 Haushalten)
	Welle 8:
	Sample I: 2.447 Personen (in 1.738 Haushalten)
	Sample II: 3.591 Personen (in 2.194 Haushalten)
	Sample III: 450 Personen (in 324 Haushalten)
	Sample IV: 593 Personen (in 431 Haushalten)
	Sample V: 512 Personen (in 359 Haushalten)
	Sample VI: 502 Personen (in 348 Haushalten)
	Sample VII: 1.533 Personen (in 883 Haushalten)
	Sample VIII: 999 Personen (in 687 Haushalten)
	Sample IX: 821 Personen (in 571 Haushalten)
	Sample X: 932 Personen (in 677 Haushalten)
	Sample XI: 1.080 Personen (in 795 Haushalten)
	Welle 9:
	Sample I: 2242 Personen (in 1586 Haushalten)
	Sample II: 3348 Personen (in 2063 Haushalten)
	Sample III: 402 Personen (in 290 Haushalten)
	Sample IX: 540 Personen (in 387 Haushalten)
	Sample V: 459 Personen (in 314 Haushalten)
	Sample VI: 449 Personen (in 313 Haushalten)
	Sample VII: 1406 Personen (in 806 Haushalten)
	Sample VIII: 912 Personen (in 617 Haushalten)
	Sample IX: 733 Personen (in 507 Haushalten)
	Sample X: 838 Personen (in 594 Haushalten)

Kategorien	Erläuterung
	Sample XI: 760 Personen (in 544 Haushalten) Sample XII: 1182 Personen (in 900 Haushalten)

Kategorien	Erläuterung
Erhebungsmodus	<p>CATI und CAPI</p> <p>CAPI Interviews wurden dann durchgeführt, wenn ein Stichprobenhaushalt nicht telefonisch erreichbar war oder eine persönliche Befragung gewünscht wurde.</p> <p>Welle 1:  N (CATI): 12.414 Personen (8.445 Haushalte)  N (CAPI): 6.540 Personen (4.339 Haushalte)</p> <p>Welle 2:  N (CATI): 7.888 Personen (5.378 Haushalte)  N (CAPI): 4.599 Personen (3.051 Haushalte)</p> <p>Welle 3:  N (CATI): 7.776 Personen (5.664 Haushalte)  N (CAPI): 5.663 Personen (3.871 Haushalte)</p> <p>Welle 4:  n (CATI): 6.913 Personen (4.669 Haushalte)  n (CAPI): 4.855 Personen (3.179 Haushalte)</p> <p>Welle 5:  n (CATI): 7.358 Personen (4.987 Haushalte)  n (CAPI): 8.249 Personen (5.248 Haushalte)</p> <p>Welle 6:  n (CATI): 6.069 Personen (4.058 Haushalte)  n (CAPI): 8.550 Personen (5.455 Haushalte)</p> <p>Welle 7:  n (CATI): 5.779 Personen (3.874 Haushalte)  n (CAPI): 8.670 Personen (5.635 Haushalte)</p> <p>Welle 8:  n (CATI): 5.074 Personen (3.454 Haushalte)  n (CAPI): 8.386 Personen (5.544 Haushalte)</p> <p>Welle 9:  n (CATI): 4.416 Personen (3.039 Haushalte)  n (CAPI): 8.855 Personen (5.882 Haushalte)</p>

Kategorien	Erläuterung
Erhebungssprache	Welle 1:
	Deutsch: 18.205 Personen (12.347 Haushalte)
	Russisch: 432 Personen (275 Haushalte)
	Türkisch: 305 Personen (163 Haushalte)
	Englisch: 12 Personen (9 Haushalte)
	Welle 2:
	Deutsch: 12.237 Personen (8.234 Haushalte)
	Russisch: 219 Personen (156 Haushalte)
	Türkisch: 31 Personen (39 Haushalte)
	Englisch: ab Welle 2 nicht mehr angeboten, da zu geringe Fallzahlen in Welle 1
	Welle 3:
	Deutsch: 13.000 Personen (9.256 Haushalte)
	Russisch: 330 Personen (210 Haushalte)
	Türkisch: 109 Personen (69 Haushalte)
	Welle 4:
	Deutsch: 11.405 Personen (7.627 Haushalte)
	Russisch: 285 Personen (179 Haushalte)
	Türkisch: 78 Personen (42 Haushalte)
	Welle 5:
	Deutsch: 15.290 Personen (10.040 Haushalte)
	Russisch: 259 Personen (159 Haushalte)
	Türkisch: 58 Personen (36 Haushalte)
	Welle 6:
	Deutsch: 14.337 Personen (9.342 Haushalte)
	Russisch: 242 Personen (146 Haushalte)
	Türkisch: 40 Personen (25 Haushalte)
	Welle 7:
	Deutsch: 14.161 Personen (9.335 Haushalte)
Russisch: 245 Personen (145 Haushalte)	
Türkisch: 43 Personen (29 Haushalte)	
Welle 8:	

Kategorien	Erläuterung
	Deutsch: 13.208 Personen (8.845 Haushalte) Russisch: 224 Personen (131 Haushalte) Türkisch: 28 Personen (22 Haushalte)
	Welle 9: Deutsch: 13.057 Personen (8.796 Haushalte) Russisch: 187 Personen (111 Haushalte) Türkisch: 27 Personen (14 Haushalte)

Kategorien	Erläuterung
Response Rate	Welle 1:
	Sample I: 35,1 %
	Sample II: 26,6 %
	Gesamt: 30,5 %
	Welle 2:
	Sample I (nur panelbereite HH): 51,1 %
	Sample II (nur panelbereite HH): 64,7 %
	Sample III: 26,3 %
	Gesamt: 45,0 %
	Welle 3:
	Sample I (nur panelbereite HH): 64,5 %
	Sample II (nur panelbereite HH): 76,4 %
	Sample III (nur panelbereite HH): 69,0 %
	Sample IV: 31,2%
	Gesamt: 60,6 %
	Welle 4:
	Sample I (nur panelbereite HH): 72,1 %
	Sample II (nur panelbereite HH): 82,4 %
	Sample III (nur panelbereite HH): 65,6 %
	Sample IV (nur panelbereite HH): 68,2 %
	Sample V: 30,9 %
	Gesamt: 59,5 %
	Welle 5:
	Sample I (nur panelbereite HH): 71,1 %
	Sample II (nur panelbereite HH): 81,3 %
	Sample III (nur panelbereite HH): 69,2 %
	Sample IV (nur panelbereite HH): 63,7 %
	Sample V (nur panelbereite HH): 71,5 %
	Sample VI: 24,5 %
Sample VII: 24,5 %	
Sample VIII: 27,1 %	
Gesamt: 43,9 %	
Welle 6:	
Sample I (nur panelbereite HH): 73,3 %	

Kategorien	Erläuterung
	Sample II (nur panelbereite HH): 85,1 %
	Sample III (nur panelbereite HH): 70,2 %
	Sample IV (nur panelbereite HH): 69,9 %
	Sample V (nur panelbereite HH): 68,4 %
	Sample VI (nur panelbereite HH): 78,4 %
	Sample VII (nur panelbereite HH): 84,1 %
	Sample VIII (nur panelbereite HH): 77,1 %
	Sample IX: 30,8 %
	Gesamt: 67,4 %
	Welle 7:
	Sample I (nur panelbereite HH): 79,1 %
	Sample II (nur panelbereite HH): 86,8 %
	Sample III (nur panelbereite HH): 75,3 %
	Sample IV (nur panelbereite HH): 77,5 %
	Sample V (nur panelbereite HH): 76,4 %
	Sample VI (nur panelbereite HH): 66,6 %
	Sample VII (nur panelbereite HH): 79,3 %
	Sample VIII (nur panelbereite HH): 70,8 %
	Sample IX (nur panelbereite HH): 74,2 %
	Sample X: 32,1 %
	Gesamt: 68,7 %
	Welle 8:
	Sample I (nur panelbereite HH): 78,2 %
	Sample II (nur panelbereite HH): 84,7 %
	Sample III (nur panelbereite HH): 76,1 %
	Sample IV (nur panelbereite HH): 75,7 %
	Sample V (nur panelbereite HH): 77,0 %
	Sample VI (nur panelbereite HH): 71,0 %
	Sample VII (nur panelbereite HH): 81,8 %
	Sample VIII (nur panelbereite HH): 74,1 %
	Sample IX (nur panelbereite HH): 65,6 %
	Sample X (nur panelbereite HH): 74,0 %
	Sample XI: 25,6 %
	Gesamt: 65,9 %
	Welle 9:
	Sample I (nur panelbereite HH): 71,3 %
	Sample II (nur panelbereite HH): 79,3 %

Kategorien	Erläuterung
	Sample III (nur panelbereite HH): 68,1 %
	Sample IV (nur panelbereite HH): 68,0 %
	Sample V (nur panelbereite HH): 67,7 %
	Sample VI (nur panelbereite HH): 63,7 %
	Sample VII (nur panelbereite HH): 74,9 %
	Sample VIII (nur panelbereite HH): 66,9 %
	Sample IX (nur panelbereite HH): 58,3 %
	Sample X (nur panelbereite HH): 65,0 %
	Sample XI (nur panelbereite HH): 17,4 %
	Sample XII: 26,7 %
	Gesamt: 52,2 %

Kategorien	Erläuterung	
Ausschöpfung innerhalb der Haushalte	Welle 1:	
	Sample I:	85,6 %
	Sample II:	84,3 %
	Gesamt:	85,0 %
	Welle 2:	
	Sample I (nur wiederbefragte HH):	85,5 %
	Sample II (nur wiederbefragte HH):	85,1 %
	Sample III:	86,2 %
	Abgespaltene Haushalte (aus Sample I und II):	88,3 %
	Gesamt:	85,4 %
	Welle 3:	
	Sample I (nur wiederbefragte HH):	83,1 %
	Sample I (nur wiederbefragte HH):	83,6 %
	Sample III (nur wiederbefragte HH):	84,3 %
	Sample IV:	84,2 %
	Abgespaltene Haushalte (aus Sample I-III):	84,2 %
	Gesamt:	83,5 %
	Welle 4:	
	Sample I (nur wiederbefragte HH):	88,4 %
	Sample I (nur wiederbefragte HH):	88,0 %
	Sample III (nur wiederbefragte HH):	90,2 %
	Sample IV (nur wiederbefragte HH):	88,3 %
	Sample V:	89,6 %
	Abgespaltene Haushalte (aus Sample I-IV):	86,4 %
	Gesamt:	88,5 %
	Welle 5:	
	Sample I (nur wiederbefragte HH):	88,7 %
	Sample I (nur wiederbefragte HH):	88,3 %
Sample III (nur wiederbefragte HH):	89,5 %	
Sample IV (nur wiederbefragte HH):	89,3 %	
Sample V (nur wiederbefragte HH):	91,2 %	
Sample VI:	84,4 %	
Sample VII:	90,0 %	
Sample VIII:	88,9 %	
Abgespaltene Haushalte (aus Sample I-V):	89,9 %	

Kategorien	Erläuterung	
	Gesamt:	88,3 %
	Welle 6:	
	Sample I (nur wiederbefragte HH):	89,3 %
	Sample I (nur wiederbefragte HH):	88,6 %
	Sample III (nur wiederbefragte HH):	88,5 %
	Sample IV (nur wiederbefragte HH):	88,5 %
	Sample V (nur wiederbefragte HH):	91,4 %
	Sample VI (nur wiederbefragte HH):	92,0 %
	Sample VII (nur wiederbefragte HH):	89,1 %
	Sample VIII (nur wiederbefragte HH):	91,5 %
	Sample IX:	89,9 %
	Abgespaltene Haushalte (aus Sample I-VIII):	91,7 %
	Gesamt:	89,5 %
	Welle 7:	
	Sample I (nur wiederbefragte HH):	89,2 %
	Sample I (nur wiederbefragte HH):	88,4 %
	Sample III (nur wiederbefragte HH):	90,1 %
	Sample IV (nur wiederbefragte HH):	88,8 %
	Sample V (nur wiederbefragte HH):	89,8 %
	Sample VI (nur wiederbefragte HH):	92,6 %
	Sample VII (nur wiederbefragte HH):	89,1 %
	Sample VIII (nur wiederbefragte HH):	92,0 %
	Sample IX (nur wiederbefragte HH):	90,7 %
	Sample X:	90,1 %
	Abgespaltene Haushalte (aus Sample I-IX):	90,3 %
	Gesamt:	89,5 %
	Welle 8:	
	Sample I (nur wiederbefragte HH):	89,3 %
	Sample I (nur wiederbefragte HH):	88,6 %
	Sample III (nur wiederbefragte HH):	91,0 %
	Sample IV (nur wiederbefragte HH):	88,3 %
	Sample V (nur wiederbefragte HH):	90,5 %
	Sample VI (nur wiederbefragte HH):	91,3 %
	Sample VII (nur wiederbefragte HH):	89,0 %
	Sample VIII (nur wiederbefragte HH):	93,3 %
	Sample IX (nur wiederbefragte HH):	91,3 %
	Sample X: (nur wiederberagte HH):	91,5 %

Kategorien	Erläuterung	
	Sampe XI:	90,0 %
	Abgespaltene Haushalte (aus Sample I-X):	90,0 %
	Gesamt:	89,9 %
	Welle 9:	
	Sample I (nur wiederbefragte HH):	88,9 %
	Sample I (nur wiederbefragte HH):	88,0 %
	Sample III (nur wiederbefragte HH):	89,6 %
	Sample IV (nur wiederbefragte HH):	88,7 %
	Sample V (nur wiederbefragte HH):	89,2 %
	Sample VI (nur wiederbefragte HH):	90,2 %
	Sample VII (nur wiederbefragte HH):	89,8 %
	Sample VIII (nur wiederbefragte HH):	91,9 %
	Sample IX (nur wiederbefragte HH):	91,4 %
	Sample X (nur wiederberagte HH):	92,0 %
	Sampe XI (nur wiederberagte HH):	91,3 %
	Sample XII:	87,9 %
	Abgespaltene Haushalte (aus Sample I-XI):	90,2 %
	Gesamt:	89,4 %

Kategorien	Erläuterung
Feldzeit	<p>Welle 1: Dezember 2006-Juni 2007</p> <p>Welle 2: Dezember 2007-Juli 2008</p> <p>Welle 3: Dezember 2008-August 2009</p> <p>Welle 4: Februar 2010-September 2010</p> <p>Welle 5: Februar 2011-September 2011</p> <p>Welle 6: Februar 2012-September 2012</p> <p>Welle 7: Februar 2013-September 2013</p> <p>Welle 8: Februar 2014-September 2014</p> <p>Welle 9: Februar 2015-September 2015</p>
Zeitraum	<p>Welle 1: Feldzeit sowie Spelldaten retrospektiv ab 01/2005</p> <p>Welle 2: Feldzeit sowie Spelldaten retrospektiv ab 01/2005 bzw. jeweiligem Referenzzeitraum des Spelldatentyps</p> <p>Welle 3: Feldzeit sowie Spelldaten retrospektiv ab 01/2006 bzw. jeweiligem Referenzzeitraum des Spelldatentyps</p> <p>Welle 4: Feldzeit sowie Spelldaten retrospektiv ab 01/2008 bzw. jeweiligem Referenzzeitraum des Spelldatentyps</p> <p>Welle 5: Feldzeit sowie Spelldaten retrospektiv ab 01/2009 bzw. jeweiligem Referenzzeitraum des Spelldatentyps</p> <p>Welle 6: Feldzeit sowie Spelldaten retrospektiv ab 01/2010 bzw. jeweiligem Referenzzeitraum des Spelldatentyps</p> <p>Welle 7: Feldzeit sowie Spelldaten retrospektiv ab 01/2011 bzw. jeweiligem Referenzzeitraum des Spelldatentyps</p>

Kategorien	Erläuterung
	<p>Welle 8: Feldzeit sowie Spelldaten retrospektiv ab 01/2012 bzw. jeweiligem Referenzzeitraum des Spelldatentyps</p> <p>Welle 9: Feldzeit sowie Spelldaten retrospektiv ab 01/2013 bzw. jeweiligem Referenzzeitraum des Spelldatentyps</p>
Zeitbezug	Wiederholungsbefragung (Haushaltspanel)
Regionale Gliederung	<p>Bundesland, Ost/West</p> <p>Weitere regionale Informationen sind vorhanden, aber aus Datenschutzgründen nicht im Scientific Use File enthalten. Detaillierte Informationen hierzu auf Anfrage</p>
Gebietsstand	Zum Befragungszeitpunkt

## Methodische Charakteristika

Kategorien	Erläuterung
Erhebungsdesign	<p>Ursprungsstichprobe Welle 1: Zweistufige Zufallsstichprobe mit zwei Teilpopulationen</p> <p>1. Stufe: Auswahl von 300 Postleitzahlbezirken als Primary Sampling Unit (PSU) für beide Teilstichproben. Die Ziehungswahrscheinlichkeit der einzelnen Postleitzahlbezirke hing dabei von der jeweiligen Größe (im Sinne der Einwohnerzahl) ab (probability proportional to size/pps).</p> <p>2. Stufe, Sample I: Ziehung von Bedarfsgemeinschaften aus den Registerdaten der Bundesagentur für Arbeit. Die Zahl der pro PSU gezogenen Bruttostichprobe war abhängig von der „Größe“ der PSU im Sinne des relativen Anteils der Leistungsempfänger im jeweiligen Postleitzahlbezirk (probability proportional to size/pps). Die durchschnittliche Größe der Bruttostichprobe betrug N=100 pro Postleitzahlbezirk.</p> <p>2. Stufe, Sample II: Bei Sample II wurde zunächst eine Gebäuestichprobe aus einer kommerziellen Datenbank (Microm mosaic) gezogen. Diese wurde nach einem in der Datenbank enthaltenen Schichtindex im Verhältnis 4:2:1 für Haushalte mit niedrigem, mittlerem bzw. hohem Status geschichtet. Die ausgewählten Gebäude wurden durch einen Interviewer des Erhebungsinstituts begangen. Handelte es sich um Gebäude mit mehreren Parteien, wurden diese notiert und anschließend wurde im Erhebungsinstitut ein zu befragender Haushalt ausgewählt. Die Bruttostichprobe umfasste dabei N=100 Haushalte pro Postleitzahlbezirk.</p>

Kategorien	Erläuterung
	<p>Zugangsstichprobe 1 für Sample I in Welle 2:  Zusätzlich zur Fortführung des für Welle 1 gezogenen Samples I wurde in der zweiten Welle eine Auffrischungstichprobe aus den Registerdaten der Bundesagentur für Arbeit gezogen. Dabei wurden Bedarfsgemeinschaften ausgewählt, die im Juli 2007, aber nicht im Juli 2006 Arbeitslosengeld II bezogen haben, die also Neuzugänge in den Bezug darstellen. Die Ziehung erfolgte in für Welle 1 ausgewählten Postleitzahlbezirken analog zum Vorgehen in der ersten Welle.</p> <p>Zugangsstichprobe 2 für Sample I in Welle 3:  Auch in Welle 3 wurde wieder eine Zugangsstichprobe zum Sample I aus den Registerdaten der Bundesagentur für Arbeit gezogen. Dabei wurden Bedarfsgemeinschaften ausgewählt, die im Juli 2008, aber nicht im Juli 2006 und Juli 2007 Arbeitslosengeld II bezogen haben, die also Neuzugänge in den Bezug darstellen. Die Ziehung erfolgte in für Welle 1 ausgewählten Postleitzahlbezirken analog zum Vorgehen in der ersten Welle.</p> <p>Zugangsstichprobe 3 für Sample I in Welle 4:  Auch in Welle 4 wurde wieder eine Zugangsstichprobe zum Sample I aus den Registerdaten der Bundesagentur für Arbeit gezogen. Dabei wurden Bedarfsgemeinschaften ausgewählt, die im Juli 2009, aber nicht im Juli 2006, Juli 2007 oder Juli 2008 Arbeitslosengeld II bezogen haben, die also Neuzugänge in den Bezug darstellen. Die Ziehung erfolgte in für Welle 1 ausgewählten Postleitzahlbezirken analog zum Vorgehen in der ersten Welle.</p> <p>Zugangsstichprobe 4 für Sample I in Welle 5:  In Welle 5 wurde wieder eine Zugangsstichprobe zum Sample I aus den Registerdaten der Bundesagentur für Arbeit gezogen. Dabei wurden Bedarfsgemeinschaften ausgewählt, die im Juli 2010, aber nicht im Juli 2006, Juli 2007, Juli 2008 oder Juli 2009 Arbeitslosengeld II bezogen haben, die also Neuzugänge in den Bezug darstellen. Die Ziehung erfolgte in für Welle 1 ausgewählten Postleitzahlbezirken analog zum Vorgehen in der ersten Welle.</p>

Kategorien	Erläuterung
	<p>In Welle 5 wurde der Bestand der Ursprungsstichprobe durch zwei Aufstockungsstichproben aufgefrischt, anhand einer zweistufigen Zufallsstichprobe mit zwei Teilpopulationen.</p> <p>1. Stufe: Auswahl von 100 Postleitzahlbezirken als Primary Sampling Unit (PSU) für beide Teilstichproben. Die Ziehungswahrscheinlichkeit der einzelnen Postleitzahlbezirke hing dabei von der jeweiligen Größe (im Sinne der Einwohnerzahl) ab (probability proportional to size/pps).</p> <p>2. Stufe, Sample VIII: Ziehung von Bedarfsgemeinschaften aus den Registerdaten der Bundesagentur für Arbeit (Stichtag Juli 2010). Die Zahl der auszuwählenden Leistungsempfänger pro Point wurde als Produkt der festen Stichprobengröße (Personen pro Point) in der Bevölkerungsstichprobe mit dem Quotienten aus Leistungsbeziehendenquote im Point mit der Leistungsbeziehendenquote im Bund gewählt.</p> <p>2. Stufe, Sample VII: Bei Sample VII erfolgte die Ziehung aus den Registern der Einwohnermeldeämter. Dazu wurden die 100 Postleitzahlbereiche 96 Gemeinden zugeordnet. Die Ziehung der Personenadressen aus der Auswahlgesamtheit in den Gemeinden erfolgte über eine systematische Zufallsauswahl (Intervallziehung). Die Ziehung der Adressen aus den Meldeämtern erfolgte aus den Jahrgängen 1992 und frühere Jahrgänge. In jedem Sample Point wurden 144 Adressen aus den Registern der Gemeinden gezogen.</p> <p>Zugangsstichprobe 5 für Sample I in Welle 6:  In Welle 6 wurde wieder eine Zugangsstichprobe zum Sample I aus den Registerdaten der Bundesagentur für Arbeit gezogen. Dabei wurden Bedarfsgemeinschaften ausgewählt, die im Juli 2011, aber nicht im Juli 2006, Juli 2007, Juli 2008, Juli 2009 oder Juli 2010 Arbeitslosengeld II bezogen haben, die also Neuzugänge in den Bezug darstellen. Die Ziehung erfolgte in für Welle 1 ausgewählten Postleitzahlbezirken analog zum Vorgehen in der ersten Welle.</p>

Kategorien	Erläuterung
	<p>Zugangsstichprobe 6 für Sample I in Welle 7:  In Welle 7 wurde wieder eine Zugangsstichprobe zum Sample I aus den Registerdaten der Bundesagentur für Arbeit gezogen. Dabei wurden Bedarfsgemeinschaften ausgewählt, die im Juli 2012, aber nicht im Juli 2006, Juli 2007, Juli 2008, Juli 2009, Juli 2010 oder Juli 2011 Arbeitslosengeld II bezogen haben, die also Neuzugänge in den Bezug darstellen. Die Ziehung erfolgte in für Welle 1 ausgewählten Postleitzahlbezirken analog zum Vorgehen in der ersten Welle.</p> <p>Zugangsstichprobe 7 für Sample I in Welle 8:  In Welle 8 wurde wieder eine Zugangsstichprobe zum Sample I aus den Registerdaten der Bundesagentur für Arbeit gezogen. Dabei wurden Bedarfsgemeinschaften ausgewählt, die im Juli 2013, aber nicht im Juli 2006, Juli 2007, Juli 2008, Juli 2009, Juli 2010; Juli 2011 oder Juli 2012 Arbeitslosengeld II bezogen haben, die also Neuzugänge in den Bezug darstellen. Die Ziehung erfolgte in für Welle 1 ausgewählten Postleitzahlbezirken analog zum Vorgehen in der ersten Welle.</p> <p>Zugangsstichprobe 8 für Sample I in Welle 9:  In Welle 9 wurde wieder eine Zugangsstichprobe zum Sample I aus den Registerdaten der Bundesagentur für Arbeit gezogen. Dabei wurden Bedarfsgemeinschaften ausgewählt, die im Juli 2014, aber nicht im Juli 2006, Juli 2007, Juli 2008, Juli 2009, Juli 2010; Juli 2011, Juli 2012 oder Juli 2013 Arbeitslosengeld II bezogen haben, die also Neuzugänge in den Bezug darstellen. Die Ziehung erfolgte in für Welle 1 ausgewählten Postleitzahlbezirken analog zum Vorgehen in der ersten Welle.</p>
An der Erhebung beteiligte Institutionen	Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung; TNS Infratest Sozialforschung (Wellen 1 bis 3), infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH (ab Welle 4)
Frequenz der Datensammlung	Jährlich (Panel)

Kategorien	Erläuterung
Dateiformat	STATA, SPSS (mehrere Files)
Dateiorganisation	<p>Haushaltsdatensatz: HHENDDAT.dta/.sav</p> <p>Personendatensatz: PENDDAT.dta/.sav</p> <p>Spelldaten ALG I: alg1_spells.dta/.sav (nur Welle 1)</p> <p>Spelldaten ALG II: alg2_spells.dta/.sav</p> <p>Spelldaten Arbeitslosigkeiten: al_spells.dta/.sav (Wellen 2 und 3)</p> <p>Spelldaten Erwerbstätigkeiten: et_spells.dta/.sav (Wellen 2 und 3)</p> <p>Spelldaten Lücken: lu_spells.dta/.sav (Wellen 2 und 3)</p> <p>ab Welle 4: Spelldaten Erwerbstätigkeiten, Arbeitslosigkeiten und Lücken integriert: bio_spells.dta/.sav</p> <p>Spelldaten Maßnahmen: mn_spells.dta/.sav (ab Welle 2)</p> <p>Spelldaten Maßnahmeteiln.: massnahmespells.dta/.sav (nur Welle 1)</p> <p>Registerdaten Haushaltsebene: hh_register.dta/.sav</p> <p>Registerdaten Personenebene: p_register.dta/.sav</p> <p>Gewichtungsdaten Haushaltsebene: hweights.dta/.sav</p> <p>Gewichtungsdaten Personenebene: pweights.dta/.sav</p> <p>Altersvorsorge Haushaltsebene: HAVDAT.dta/.sav (nur Welle 3)</p> <p>Altersvorsorge Personenebene: PAVDAT.dta/.sav (nur Welle 3)</p> <p>Vignettendaten: VIGDAT.dat/.sav (nur Welle 5)</p> <p>Kinderdatensatz: KINDER.dta/.sav (ab Welle 6)</p> <p>Interviewernachbefragungsdatensatz: PINTDAT-1015.dta/.sav</p>

## Datenzugang

Kategorien	Erläuterung
Zugangswege	Scientific Use File (SUF)
Anonymisierungsgrad	faktisch anonymisiert
Sensible Merkmale	keine

## Literatur

AAPOR (2011). *Standard Definitions: Final Dispositions of Case Codes and Outcome Rates for Surveys*. 7. Auflage. Lanexa: AAPOR.

Achatz, J., Hirseland, A. & Promberger, M. (2007). Rahmenkonzept für das IAB-Panel „Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung“. In M. Promberger (Hrsg.), *Neue Daten für die Sozialstaatsforschung: Zur Konzeption der IAB-Panelerhebung „Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung“*, *IAB-Forschungsbericht 12/2007* (S. 11-32), Nürnberg.

Andreß H.-J., Burkatzki, E., Lipsmeier, G., Salentin, K., Schulte, K. & Strengmann-Kuhn, W. (1996). *Leben in Armut. Analysen der Verhaltensweisen armer Haushalte mit Umfragedaten*. Endbericht des DFG-Projekts „Versorgungsstrategien privater Haushalte im unteren Einkommensbereich (VuE)“. Bielefeld.

Andreß, H.-J. & Lipsmeier, G. (1995). Was gehört zum notwendigen Lebensstandard und wer kann ihn sich leisten? Ein neues Konzept zur Armutsmessung. *Aus Politik und Zeitgeschichte* 31-32, S. 35-49.

Andreß, H.-J. & Lipsmeier, G. (2001). *Armut und Lebensstandard. Gutachten im Rahmen des Armuts- und Reichtumsberichts der Bundesregierung*. BMAS. Bonn.

Beckmann, P. & Trometer, R. (1991). Neue Dienstleistungen des ALLBUS: Haushalts- und Familientypologien, Klassenschema nach Goldthorpe. *ZUMA-Nachrichten*, 28, S. 7-17.

Berg, M., Cramer, R., Dickmann, C., Gilberg, R., Jesske, B., Marwinski, K., Gebhardt, D., Wenzig, C. & Wetzel, M. (2010). Codebuch und Dokumentation des „Panel Arbeitsmarkt und soziale Sicherung“ (PASS). Bd. 1: Datenreport Welle 3. *FDZ Datenreport 06/2010*. Nürnberg.

Berg, M., Cramer, R., Dickmann, C., Gilberg, R., Jesske, B., Kleudgen, M., Bethmann, A., Fuchs, B., Huber, M. & Trappmann, M. (2014). Codebuch und Dokumentation des „Panel Arbeitsmarkt und soziale Sicherung“ (PASS). Bd. 1: Datenreport Welle 7. *FDZ Datenreport 02/2014*. Nürnberg.

Bethmann, A., Fuchs, B. & Wurdack, A. (Hrsg.)(2013). User Guide "Panel Labour Market and Social Security"(PASS). Wave 6. *FDZ Datenreport 07/2013*. Nürnberg.

Brauns, H. & Steinmann, S. (1999). Educational Reform in France, West-Germany and the United Kingdom. Updating the Casmin Classification. *ZUMA-Nachrichten*, 44. S. 7-45.

Bundesministerium für Bildung und Forschung [BMBF] (2003). Berufsausbildung sichtbar gemacht. Schaubildsammlung. 4. Auflage. Bonn: BMBF.

Büngeler, K., Gensicke, M., Hartmann, J., Jäckle, R. & Tschersich, N. (2009). IAB-Haushaltspanel im Niedrigeinkommensbereich Welle 2 (2007/2008). Methoden- und Feldbericht. *FDZ-Methodenreport 08/2009*. Nürnberg.

Büngeler, K., Gensicke, M., Hartmann, J., Jäckle, R. & Tschersich, N. (2010): IAB-Haushaltspanel im Niedrigeinkommensbereich Welle 3 (2008/2009). Methoden- und Feldbericht. *FDZ-Methodenreport 10/2010*. Nürnberg.

Christoph, B. (2005). Zur Messung des Berufsprestiges: Aktualisierung der Magnitude-Prestigeskala auf die Berufsklassifikation ISCO88. *ZUMA-Nachrichten*, 57. S. 79-127.

Europäische Gemeinschaften [EG] (2002). Verordnung (EG) Nr. 29/2002 der Kommission vom 19. Dezember 2001 zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 3037/90 des Rates betreffend die statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft. Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften L6/3-L6-33. Brüssel.

Erikson, R. & Goldthorpe, J. (1992). *The Constant Flux. A Study of Class Mobility in Industrial Society*. Oxford: Clarendon Press.

Erikson, R., Goldthorpe, J. & Portocarero, L. (1979). Intergenerational Class Mobility in Three Western Societies: England, France and Sweden. *British Journal of Sociology*, 30, S. 415-441.

Erikson, R., Goldthorpe, J. & Portocarero, L. (1982). Social Fluidity in Industrial Nations: England, France and Sweden. *British Journal of Sociology*, 33, S. 1-34.

Fischer, A. & Wirth, H. (2007): *Constructing Version 4 of ESEC Classes from 3-digit ISCO (Stata-do file)*. Mannheim: Gesis-ZUMA.

Frick, J., Göbel, J. & Krause, P. (o.J.). \$HGEN: Generated Household Level Variables. [<http://www.diw.de/documents/dokumentenarchiv/17/60053/hgen.pdf> (8.11.2007)].

Fuchs, B. (2013). Structure of the scientific use file and its datasets. In: Bethmann, A., Fuchs, B. & Wurdack, A. (Hrsg.) (2013). User Guide "Panel Labour Market and Social Security" (PASS). Wave 6. *FDZ Datenreport 07/2013* (S. 27-47). Nürnberg.

Ganzeboom, H. & Treiman, D. (1996). Internationally Comparable Measures for Occupational Status for the 1988 International Standard Classification of Occupations. *Social Science Research*, 25, S. 201-239.

Ganzeboom, H. & Treiman, D. (2003). Three Internationally Standardised Measures for Comparative Research on Occupational Status. In H. Jürgen, P. Hoffmeyer-Zlotnik C. Wolf (Hrsg.), *Advances in Cross-National Comparison. A European Working Book for Demographic and Socio-Economic Variables* (S. 159-193), New York: Kluwer Academic / Plenum Publishers.

Ganzeboom, H., De Graaf, P. & Treiman, D. (1992). A Standard International Socio-Economic Index of Occupational Status. *Social Science Research*, 21, S. 1-56.

Gebhardt, D., Müller, G., Bethmann, A., Trappmann, M., Christoph, B., Gayer, C., Müller, B., Tisch, A., Siflinger, B., Kiesl, H., Huyer-May, B., Achatz, J., Wenzig, C., Rudolph, H., Graf, T. & Biedermann, A. (2009). Codebuch und Dokumentation des „Panel Arbeitsmarkt und

soziale Sicherung“ (PASS). Datenreport Welle 2 (2007/2008). *FDZ Datenreport 06/2009*. Nürnberg.

Granato, N. (2000). Mikrodaten-Tools: CASMIN-Bildungsklassifikation. Eine Umsetzung mit dem Mikrozensus 1996. *ZUMA-Technischer Bericht 2000/12*. Mannheim.

Hagenaars, A., de Vos, K. & Zaidi, M. (1994). *Poverty Statistics in the Late 1980s: Research Based on Micro-data*. Luxembourg: Office for Official Publications of the European Communities.

Halleröd, B. (1995). The Truly Poor: Direct and Indirect Consensual Measurement of Poverty in Sweden. *Journal of European Social Policy*, 5, S. 111-129.

Harrison, E. & Rose, R. (2006). ESeC User Guide, Appendix 6 (SPSS-Syntax: Esec Full) [<http://www.iser.essex.ac.uk/esec/guide/docs/Appendix6.sps> (31.11.2007)]

Hartmann, J., Brink, K., Jäckle, R. & Tschersich, N. (2008). IAB-Haushaltspanel im Niedrigeinkommensbereich. Methoden- und Feldbericht. *FDZ Methodenreport 07/2008*. Nürnberg.

Hauser, R. (1996). Zur Messung individueller Wohlfahrt und Ihrer Verteilung. In Statistisches Bundesamt (Hrsg.), *Wohlfahrtsmessung. Aufgabe der Statistik im gesellschaftlichen Wandel* (S. 13-38), Stuttgart: Metzler-Poeschel.

Helberger, C. (1988). Eine Überprüfung der Linearitätsannahme der Humankapitaltheorie. In H.-J. Bodenhöfer (Hrsg.), *Bildung, Beruf, Arbeitsmarkt* (S. 151-170), Berlin: Duncker Humblot.

International Labour Office [ILO] (1990). *International Standard Classification of Occupations. ISCO-88*. Geneva: International Labour Office.

Jäckle, A. (2008). The Causes of Seam Effects in Panel Surveys. *ISEP Working Paper Series 2008-14*. Essex.

Jesske, B. & Quandt, S. (2011). Methodenbericht Panel Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung PASS. 4. Erhebungswelle – 2010 (Haupterhebung). *FDZ-Methodenreport 08/2011*. Nürnberg.

Jesske, B. & Schulz, S. (2012). Methodenbericht Panel Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung PASS. 5. Erhebungswelle – 2011 (Haupterhebung), *FDZ Methodenreport 11/2012*. Nürnberg.

Jesske, B. & Schulz, S. (2013). Methodenbericht Panel Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung PASS. 6. Erhebungswelle – 2012 (Haupterhebung), *FDZ Methodenreport 10/2013*. Nürnberg.

Jesske, B. & Schulz, S. (2014). Methodenbericht Panel Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung PASS. 7. Erhebungswelle – 2013 (Haupterhebung), *FDZ Methodenreport 11/2014*. Nürnberg.

Jesske, B. & Schulz, S. (2015). Methodenbericht Panel Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung PASS. 8. Erhebungswelle – 2014 (Haupterhebung), *FDZ Methodenreport 11/2015*. Nürnberg.

Jesske, B., Knerr, P. & Schulz, S. (2016). Methodenbericht Panel Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung PASS. 9. Erhebungswelle – 2015 (Haupterhebung), *FDZ Methodenreport im Erscheinen*. Nürnberg.

König, W., Lüttinger, P. & Müller, W. (1987). Eine vergleichende Analyse der Entwicklung und Struktur von Bildungssystemen. Methodologische Grundlagen und Konstruktion einer vergleich-baren Bildungsskala. *CASMIN-Projekt. Arbeitspapier Nr. 12*. Mannheim.

Lechert, Y., Schroedter, J. Lüttinger, P. (2006). Die Umsetzung der Bildungsklassifikation CASMIN für die Volkszählung 1970, die Mikrozensus- Zusatzerhebung 1971 und die Mikrozensus 1976-2004. *ZUMA-Methodenbericht 2006/12*. Mannheim.

Lengerer, A., Bohr, J. & Janßen, A. (2005). Haushalte, Familien und Lebensformen im Mikrozensus – Konzepte und Typisierungen. *ZUMA-Arbeitsbericht 2005/05*. Mannheim.

Lipsmeier, G. (1999). Die Bestimmung des notwendigen Lebensstandards – Einschätzungsunterschiede und Entscheidungsprobleme. *Zeitschrift für Soziologie*, 28, S. 281-300.

Müller, W., Wirth, H., Bauer, G., Pollak, R. & Weiss, F. (2006). ESeC – Kurzbericht zur Validierung und Operationalisierung einer europäischen sozioökonomischen Klassifikation. *ZUMA-Nachrichten*, 59, S. 111–119.

Müller, W., Wirth, H., Bauer, G., Pollak, R. & Weiss, F. (2007): Entwicklung einer europäischen so-zioökonomischen Klassifikation. *Wirtschaft und Statistik*, 5, S. 527-530.

Nolan, B. & Whelan, C. (1996). Measuring Poverty Using Income and Deprivation Indicators: An alternative Approaches. *Journal of European Social Policy*, 6, S. 225-240.

Organisation for Economic Co-Operation and Development [OECD] (Hrsg.) (1999). *Classifying Educational Programmes. Manual for ISCED-97 Implementation in OECD Countries. 1999 Edition*. Paris: OECD.

Organisation for Economic Co-Operation and Development [OECD] (Hrsg.) (1982). *The OECD List of Social Indicators*. Paris: OECD.

Porst, R. (1984). Haushalt und Familien 1982. Zur Erfassung und Beschreibung von Haushalts- und Familienstrukturen mit Hilfe repräsentativer Bevölkerungsumfragen. *Zeitschrift für Soziologie*, 13, S. 164-175.

Rammstedt, B. & John, O. (2005). Kurzversion des Big Five Inventory (BIF-K). *Diagnostica*, 51, S. 195-206.

Rendtel, U. & Harms, T. (2009). Weighting and calibration for household panels. In P. Lynn (Hrsg.), *Methodology of Longitudinal Surveys* (S. 265-286), Chichester: Wiley.

Ringen, S. (1988). Direct and Indirect Measurement of Poverty. *Journal of Social Policy*, 17, S. 351-365.

Rose, R. & Harrison, E. (2007). The European Socio-Economic Classification: A New Social Class Schema for Comparative European Research. *European Societies*, 9, S. 459-490.

Rudolph, H. & Trappmann, M. (2007). Design und Stichprobe des Panels „Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung“ (PASS). In M. Promberger (Hrsg.), *Neue Daten für die Sozialstaatsforschung: Zur Konzeption der IAB-Panelerhebung „Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung“*, *IAB-Forschungsbericht 12/2007* (S. 60-101), Nürnberg.

Sozialgesetzbuch Zweites Buch [SGB II]: Grundsicherung für Arbeitssuchende.

Spieß, M. & Rendtel, U. (2000). Combining an ongoing panel with a new cross-sectional sample. *DIW-Discussion Papers 198*. Berlin.

Statistisches Bundesamt [StBA] (1992). Klassifizierung der Berufe. Systematisches und alphabetisches Verzeichnis der Berufsbenennungen. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt.

Trappmann, M., Christoph, B., Achatz, J., Wenzig, C., Müller, G. & Gebhardt, D. (2009). Design and stratification of PASS. A New Panel Study for Research on Long Term Unemployment. *IAB-Discussion Paper 5/2009*. Nürnberg.

Trappmann, M. (2013a). Weighting. In: Bethmann, A., Fuchs, B. & Wurdack, A. (Hrsg.)(2013). User Guide "Panel Labour Market and Social Security"(PASS). Wave 6. *FDZ Datenreport 07/2013* (S. 56-66). Nürnberg.

Trappmann, M. (2014b). Weights. In: Bethmann, A., Fuchs, B. & Wurdack, A. (Hrsg.)(2013). User Guide "Panel Labour Market and Social Security"(PASS). Wave 6. *FDZ Datenreport 07/2013* (S. 81-99). Nürnberg.

Treiman, D. (1977). *Occupational Prestige in Comparative Perspective*. New York: Academic Press.

Wegener, B. (1985). Gibt es Sozialprestige? *Zeitschrift für Soziologie*, 14, S. 209-235.

Wegener, B. (1988). *Kritik des Prestiges*. Opladen: Westdeutscher Verlag.

## Impressum

FDZ-Datenreport 07/2016 Band I

### Herausgeber

Forschungsdatenzentrum (FDZ)  
der Bundesagentur für Arbeit  
im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung  
Regensburger Str. 104  
90478 Nürnberg

### Redaktion

Dana Müller, Dagmar Theune

### Technische Herstellung

Dagmar Theune

### Rechte

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit  
Genehmigung des FDZ gestattet

### Bezugsmöglichkeit

[http://doku.iab.de/fdz/reporte/2016/DR\\_07-16\\_I.pdf](http://doku.iab.de/fdz/reporte/2016/DR_07-16_I.pdf)

### Internet

<http://fdz.iab.de/>

### Rückfragen zum Inhalt an:

Forschungsdatenzentrum (FDZ) der Bundesagentur  
für Arbeit im Institut für Arbeitsmarkt- und  
Berufsforschung (IAB), Regensburger Str. 104,  
90478 Nürnberg,  
E-Mail: [iab.fdz@iab.de](mailto:iab.fdz@iab.de)

Jonas Beste, Institut für Arbeitsmarkt- und  
Berufsforschung (IAB),  
Regensburger Str. 104, 90478 Nürnberg,  
Tel.: +49 (0) 911/179-2279  
E-Mail: [Jonas.Beste@iab.de](mailto:Jonas.Beste@iab.de)